



Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur
Arzneimitteldarstellungen zum
Buchstaben C.

Vademecum Anthroposophische Arzneimittel

Herausgegeben von der Gesellschaft
Anthroposophischer Ärzte in Deutschland
und der Medizinischen Sektion der
Freien Hochschule für Geisteswissenschaft,
Dornach, Schweiz

2. Auflage 2010

Supplement:
Der Merkurstab
Journal of Anthroposophic Medicine
63. Jahrgang 2010

2010

Die 2. Auflage dieses Werks
widmet die Redaktion

Dr. med. Ita Wegman

geb. 1876 Kravang/Java
gest. 1943 Arlesheim/Schweiz

Erste Leiterin der Medizinischen Sektion
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft
nach ihrer Begründung am Goetheanum,
Dornach/Schweiz 1923

☞ [wiki.anthroposophie.net/Ita Wegman](http://wiki.anthroposophie.net/Ita_Wegman)

☞ www.medsektion-goetheanum.org

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. und
Medizinische Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft,
Dornach/Schweiz

Redaktion:

Dr. med. Andreas Arendt, CH
Dr. med. Markus Karutz, DE
Dr. med. Angela Kuck, CH
Dr. med. Karl-Reinhard Kummer, DE
Dr. med. Reinhard Schwarz, AT
Dr. med. Ludger Simon, DE
Georg Soldner, DE
Markus Sommer, DE

IT-Koordination/Programmierung: Jakob Marti, Interleave GmbH,

☞ www.interleave.de

Gestaltung/Produktion: Karl Lierl, Studio Lierl GmbH,

☞ www.lierl.de

2. deutsche Auflage

Diese Publikation erscheint als Supplement zur Zeitschrift

Der Merkurstab 2010; 63 (5)

☞ www.merkurstab.de

© Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte
in Deutschland e.V., 2010

Roggenstraße 82, DE-70794 Filderstadt

Telefon +49 (0)711 / 77 99 711

Fax +49 (0)711 / 77 99 712

☞ www.gaed.de

☞ vademecum@gaed.de

Alle Rechte vorbehalten.

Für Ihren privaten Gebrauch dürfen Sie die auf dieser CD befindlichen Dokumente ausdrucken oder auf Ihren Rechner kopieren. Jede darüber hinausgehende Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Übersetzung, für die Verbreitung von Kopien oder Nachdrucken dieser CD sowie vergleichbare Verfahren.

Ein Warenzeichen kann geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Inhalt

Impressum	3
Haftungsausschluss	5
Vorwort zur 2. Auflage	6
Entstehungsgeschichte und Danksagung	8
Vademecum-Datenbank	14
Ärztinnenamen	16
Abkürzungen	19
Hinweise an den Leser	21
Read Me First	24
Arzneimittel und Indikationen von A bis Z	30
<i>Ludger Simon: Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie</i>	171
Ausgewählte Literatur	184
Adressen und Kontakte	192
Anthroposophische Arzneimittelhersteller	193
Apotheken für Rezepturarzneimittel	196
Versandapotheken und Internationale Apotheken	197
Anthroposophische Ärztesellschaften	198
Pharmazeutengesellschaften	203
Arzneimittelverzeichnis	204
Stichwortverzeichnis	207

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Arzneimitteldarstellungen zum Buchstaben C.

Haftungsausschluss

Sämtliche Angaben in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt und in Übereinstimmung mit dem neuesten Wissensstand erarbeitet. Die Nennung von Handelsnamen oder Warenbezeichnungen geschieht im Rahmen der allgemeinen Pressefreiheit ohne Rücksicht auf Erzeugerinteressen; eine Werbeabsicht ist damit keinesfalls verbunden. Angaben zu den Arzneimitteln erfolgen mit der Einschränkung, dass Dosierungs- oder Anwendungshinweise durch neue Erkenntnisse in der Forschung, klinische Erfahrungen, örtliche Gegebenheiten und das sich verändernde Angebot an Präparaten dem Wandel der Zeit unterworfen sein können. Herausgeber und Autoren können für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Dem Leser wird empfohlen, sich vor einer Medikation in eigener Verantwortung anhand des Beipackzettels oder anderer Herstellerunterlagen zu informieren.

Vorwort zur 2. Auflage

Wo kann ich in Praxis, Klinik oder Studium Aktuelles zu den Arzneimitteln der Anthroposophischen Medizin nachlesen? Das vorliegende Vademecum versucht darauf eine Antwort zu geben. Und es bietet zugleich allen Lesern Gelegenheit zur Mitarbeit. Die Redaktion dankt an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die nach Erscheinen der Erstausgabe 2008 durch ihre eingesandten Berichte zur Verbesserung und Erweiterung des Vademecums beigetragen haben. 175 neue Indikationen sind hinzugekommen, der Gesamtumfang des Arzneimittelteils hat um rund ein Drittel zugenommen, zahlreiche Angaben der Erstausgabe konnten von der Redaktion aktualisiert, präzisiert und verbessert werden. 161 Ärzte aus 15 Ländern haben sich bisher an diesem Werk beteiligt.

Neu ist die Publikationsform auf einem elektronischen Datenträger (CD), die erstmals bei der englischen Ausgabe 2009 realisiert wurde. Durch die dafür entwickelte Software wird die Suche nach Arzneimitteln, Indikationen, Synonymen, Adressen und wissenschaftlicher Literatur wesentlich erleichtert. Dem Leser ist aber auch jederzeit per Ausdruck die Lektüre auf Papier in angenehmer Schriftgröße möglich.

Beachten Sie dazu die Hinweise im Abschnitt [☞ Read Me First](#) auf Seite 24.

Diese 2., vollständig bearbeitete und aktualisierte Auflage enthält:

- **1.297 Indikationen von 492 anthroposophischen Arzneimitteln** (z.T. in mehreren Darreichungsformen). Sie beruhen auf klinischer, in einem Review-Verfahren geprüfter Erfahrung von Ärzten.
- **Die in Deutschland zugelassenen Indikationen dieser Arzneimittel**, die sich durchgängig auf dokumentierte ärztliche Erfahrung und Anwendungsbeobachtungen sowie teilweise auf klinische Studien stützen.
- **Ein gegenüber der 1. Auflage aufwändig überarbeitetes, systematisiertes und erweitertes Indikationsregister**, das rasch einen Überblick und Zugriff auf in Betracht kommende Arzneimittel ermöglicht.
- **Elektronische Lesezeichen und Links auf mehreren Ebenen** für Indikationen, Synonyme, Arzneimittel, Fachzeitschriften, Internetadressen.
- **Feed-back-Formulare: Berichte zu Arzneimitteln** und deren Indikation können leicht mit den elektronischen Formularen verfasst und „per Knopfdruck“ an die Redaktion gesendet werden.
- Eine **Darstellung zu den Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie**, der menschenkundlichen Ratio anthroposophischer Arzneimittel und ihren Wirkprinzipien, die allgemeine Hinweise zur Dosierung und zur jeweils geeigneten Darreichungsform des Arzneimittels gibt.
- **Mehr als 6.400 Literaturverweise zu den dargestellten Arzneimitteln.** Links ermöglichen den raschen Internetzugang zu Publikationen in medizinischen Fachzeitschriften. Die angegebene Literatur, die von den primären Quellen bis zu aktuellen Studien reicht, enthält wertvolle Hin-

weise zur Ratio, zu Ausgangssubstanzen und Herstellung der Arzneimittel und ergänzt das Spektrum ihrer Indikationen. Das Literaturverzeichnis dieser 2. Auflage stellt damit die größte publizierte Bibliographie zu anthroposophischen Arzneimitteln auf wissenschaftlichem Standard dar.

- **Aktuelle Adressen und Websites** von Ärztesellschaften und Pharmazeutenverbänden, Arzneimittelherstellern und Apotheken.

Dem Werk liegt eine unabhängige, von wirtschaftlichen Interessenkonflikten freie, internationale Zusammenarbeit Anthroposophischer Ärzte zu Grunde.

Jede Kollegin/jeder Kollege ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen,

- der mit einem anthroposophischen Arzneimittel eine so **gereifte therapeutische Erfahrung** gewonnen hat, dass er eine **Indikation** dieses Mittels und die dabei zu erwartende Wirksamkeit beschreiben, **Dosierung und Kriterien** zur Beurteilung des Therapieerfolgs mitteilen kann.
- Wichtig sind auch kritische Berichte über eine **fehlende oder unzuverlässige Wirksamkeit oder unerwünschte Nebenwirkungen** von Arzneimitteln.
- Jede **Bestätigung angegebener Indikationen** ist für die Redaktion von Bedeutung.
- Wertvoll sind auch **Einzelfallberichte**, wenn der Einsender deutlich eine therapeutisch wichtige, bisher nicht beschriebene Arzneimittelwirkung beobachten konnte. Gleiches gilt für **Fallvignetten** zu einer angegebenen Indikation.

Ärzte und Patienten sind auf diese Form des gegenseitigen kollegialen Austauschs angewiesen, damit die Therapie mit anthroposophischen Arzneimitteln auf dem bestmöglichen, aktuellen Stand des Wissens ausgeübt werden kann. Geeignete Formulare findet der Leser auf dieser CD.

Erfahrungsberichte zu den onkologischen Indikationen anthroposophischer Mistelpräparate werden derzeit von Gunver Kienle als neuem Redaktionsmitglied für die 3. Auflage des Vademecums gesondert erhoben und bearbeitet. Aktuell findet der Leser Informationen zu diesem Gebiet auf der website der GAÄD [☞ www.mistel-therapie.de](http://www.mistel-therapie.de).

Auch diese Auflage ist in vielen Aspekten noch unvollständig. So hoffen Redaktion und Mitarbeiter, dass gerade die Lücken der Darstellung den Leser zur Eigeninitiative und Mitarbeit anregen, damit eine aktuelle und umfassende Materia Medica anthroposophischer Arzneimittel geschaffen werden kann.

Im Namen der Redaktion

Georg Soldner

München, September 2010

Entstehungsgeschichte und Danksagung

Ärztliche Erfahrungsberichte und eine unabhängig arbeitende Redaktion – Grundlagen des Vademecums

Ausgangspunkt dieses Werkes war eine strukturierte, internationale Befragung Anthroposophischer Ärzte in deutscher und englischer Sprache, die gemeinsam mit *Peter Zimmermann*, Präsident der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA), in den Jahren 2006 und 2007 durchgeführt wurde. Darin wurden erfasst:

- Eine Indikation eines anthroposophischen Arzneimittels (nur in Ausnahmefällen der Kombination von zwei, maximal drei Arzneimitteln).
- Die Sicherheit, mit der die Wirksamkeit des Arzneimittels bei dieser Indikation beobachtet werden konnte (Häufigkeit der Anwendung, Grad der subjektiven Evidenz der Wirksamkeit).
- Angaben zur Dosierung, ggf. Kinderdosierung.
- Hinweise zur Wirksamkeitsbeurteilung (Zeitpunkt, Kriterien) und Therapiedauer.
- Hinweise zu Nebenwirkungen, Kontraindikationen, notwendigen begleitenden Maßnahmen.
- Hinweise auf wissenschaftliche Publikationen.

Alle eingesandten Fragebögen wurden von der neu eingerichteten Vademecum-Redaktion, einer unabhängigen Expertenkommission unterschiedlicher Fachrichtungen in der Anthroposophischen Medizin, ausgewertet und gemeinsam Zeile für Zeile geprüft, kritisch hinterfragt, durch Rückfragen korrigiert, ergänzt oder als nicht publikationsreif zurückgestellt. Nach Erscheinen der 1. deutschsprachigen Auflage 2008 werden fortlaufend weitere Berichte von der Redaktion ausgewertet. Seit 2009 liegt die 1. Auflage auch in englischer Sprache vor, was die internationale Beteiligung wesentlich erleichtert. Im Jahre 2010 erschien die italienische Übersetzung, 2011/2012 werden die französische und spanische Übersetzung des Vademecums publiziert werden.

Die *Namen aller 161 Ärzte, deren Berichte hier veröffentlicht werden*, findet der Leser (soweit die Kollegen mit ihrer Nennung einverstanden waren) als Kürzel bei den Indikationen und im Volltext in der Liste der  Ärztenamen auf Seite 16.

Alle veröffentlichten Indikationen haben durch die Bearbeitung seitens der Redaktion ihre jetzt vorliegende Form erhalten, mehrere Berichte zu einem Arzneimittel wurden zusammengefasst. Besonders wichtig war es der Redaktion, zu ausgewählten Arzneimitteln zusammenfassende *Leitgedanken*

zu formulieren, die eine einheitliche therapeutische Orientierung – auch bei einer Vielfalt von Indikationen – ermöglichen und dem Leser den Zugang zur Indikationsstellung erleichtern.

Die Redaktion nahm folgende Unterscheidung der *Evidenz der Wirksamkeit* eines Arzneimittels vor:

- *Blau hinterlegt* sind diejenigen Indikationen, die heute in der Anthroposophischen Medizin hinsichtlich der Evidenz der beobachteten Wirksamkeit, des Verbreitungsgrades ihrer Anwendung als Standardtherapie, als eine gesicherte Indikation des Arzneimittels gelten können.
- *Normal gedruckt* erscheinen alle Indikationen, die sich aus redaktioneller Sicht auf eine von qualifizierten Kollegen ausreichend breit beobachtete Wirksamkeit stützen können. Bei diesen Mitteln erhofft die Redaktion, dass ihre genannten Indikationen durch weitere Berichte an die Redaktion eine Sicherung, ggf. eine genauere Charakterisierung der Indikation ermöglichen. Gerade der erfolgreiche Nachvollzug genannter Indikationen durch andere Kollegen kann bei ausreichender Evidenz die Einstufung als Standardtherapie, als gesicherte therapeutische Indikation in einer späteren Auflage rechtfertigen. Erste Beispiele für dieses „upgrading“ finden sich bereits in der vorliegenden 2. Auflage.
- „*Bemerkungen*“ kennzeichnen Indikationen, die weiterer Überprüfung, einer Bestätigung, Modifikation oder auch Falsifikation bedürfen, weil der jetzt publizierte ärztliche Kenntnisstand noch nicht ausreichend ist. Von diesen Indikationen kann in besonderem Maße die Anregung ausgehen, sie in der eigenen therapeutischen Praxis selbst zu prüfen. Die Redaktion hofft hier auf lebhaftige Beteiligung der Leser!

Entsprechende *Rückmeldungen* zu den hier publizierten Indikationen, die sie bestätigen, eingrenzen, erweitern, präzisieren oder auch in Frage stellen, sind jedem Leser auf dem  Formular Rückmeldung der CD möglich. Gleiches gilt für jeden *neuen Beitrag*: Neue Indikationen zu den genannten oder Indikationen von noch nicht erfassten anthroposophischen Arzneimitteln können mit dem  Formular Neuer Beitrag mitgeteilt werden. Die jeweils aktuellen Formulare finden Sie zum Herunterladen auch im Internet unter  www.merkurstab.de/vademecum. Die Beteiligung an der für 2013 geplanten 3. Auflage steht jedem Leser offen!

Die Mitglieder der Redaktion

Der Redaktion gehören acht Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an, die kontinuierlich zusammenarbeiten. Neben der umfangreichen gemeinsamen Redaktionsarbeit widmet sich jedes Redaktionsmitglied bestimmten Aufgaben im Rahmen des Gesamtprojekts:

- *Andreas Arendt*, Facharzt für Allgemeinmedizin in Liestal, Schweiz, Vorstandsmitglied der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztgesellschaften (IVAA) und der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte der Schweiz (VAOAS). Er sammelte und prüfte die zahlreichen Beiträge der Anthroposophischen Ärzte aus der Schweiz vor dem Hintergrund einer breiten allgemeinmedizinischen Erfahrung und Kenntnis der pharmazeutischen Prozesse in der Anthroposophischen Medizin. Für die 2. Auflage erarbeitete er gemeinsam mit Markus Sommer ein durchgreifend neu gestaltetes Indikationsverzeichnis.
- *Markus Karutz*, Facharzt für Innere Medizin, allgemeinärztlich tätig in Köln, Mitglied im Gesamtvorstand der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) und verantwortlich tätig in der Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Ärzte (ANÄ) der GAÄD. Er übertrug alle erhobenen Daten in die neu geschaffene Datenbank, ebenso alle weiteren, von ihm und anderen vorgenommenen Bearbeitungs- und Korrekturvorgänge. Ihm verdankt dieses Werk Entscheidendes für sein Zustandekommen und seine Qualität.
- *Angela Kuck*, leitende Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Klinik in Richterswil, Schweiz. Sie arbeitet als Vertreterin der aktiven Facharztgruppe Anthroposophischer Frauenärzte in der Redaktion mit. Ihr verdankt das Werk die Prüfung und Ergänzung der gynäkologischen Indikationen und wichtige eigene Beiträge auf diesem Feld.
- *Karl-Reinhard Kummer*, Kinderarzt in Karlsruhe, Mitglied der Kommission C für anthroposophische Arzneimittel am BfArM, der deutschen Zulassungsbehörde für Arzneimittel. Wie Reinhard Schwarz ist er als pädiatrischer Facharzt in der Redaktion tätig, verfasste auch selbst zahlreiche Vademecum-Beiträge und arbeitet mit Reinhard Schwarz zusammen in der Literaturrecherche. Er erstellte die Literaturverweise zu ausgewählten Arzneimittelgruppen.
- *Reinhard Schwarz*, Kinderarzt in Graz, Vorstand der Gesellschaft für Anthroposophische Medizin in Österreich (GAMÖ), deren Mitarbeit von ihm koordiniert wurde. Ähnlich wie Angela Kuck für die Frauenheilkunde, ist er mit den kinderärztlichen Kollegen in der Redaktion für das breite Feld pädiatrischer Indikationen tätig. Er hat selbst zahlreiche Beiträge auf diesem Feld verfasst. Die 2. Auflage des Vademecums verdankt ihm eine Fülle neuer, wertvoller Literaturangaben zu den dargestellten Arzneimitteln. Gemeinsam mit Karl-Reinhard Kummer verantwortet er die Literaturrecherche zu den dargestellten Arzneimitteln.
- *Ludger Simon*, Facharzt für Innere Medizin mit rheumatologischem Schwerpunkt in Stuttgart. Sein umfassendes Wissen ist für die Arbeit der Redaktion unentbehrlich. Aus seiner großen ärztlichen und wissenschaftlichen Erfahrung (u.a. Durchführung einer ersten, vergleichend-prospektiven Studie zum Langzeitverlauf bei Polyarthrits unter konventionellem vs.

anthroposophischem Therapiekonzept) hat er selbst zahlreiche Beiträge verfasst. Ihm verdankt das Werk das Kapitel zu den Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie.

- *Georg Soldner*, Kinderarzt in München, Vorstandsmitglied der GAÄD und Redakteur des „Merkurstabes“ für den Bereich Arzneimittel. Ihm oblag neben der redaktionellen Mitarbeit die organisatorische Verantwortung für das Gesamtprojekt sowie die Endkorrektur.
- *Markus Sommer*, Arzt mit neurologisch/onkologischem Praxisschwerpunkt, wie Karl-Reinhard Kummer Mitglied der Kommission C und durch umfangreiche wissenschaftliche Publikationen ausgewiesener Experte der Anthroposophischen Arzneimitteltherapie. Seinem Wissen verdankt die Redaktion in ähnlicher Weise wie Ludger Simon Entscheidendes für die Qualität der Arbeit. Er hat wichtige Indikationen anthroposophischer Arzneimittel als Erster beschrieben, das Werk verdankt ihm hier wesentliche Originalbeiträge. Für die 2. Auflage erarbeitete er, gemeinsam mit Andreas Arendt, das neu gestaltete, durchgreifend systematisierte Indikationsverzeichnis.

Seit 2009 arbeitet *Gunver Kienle* vom Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie (IFAEMM) in Freiburg/Breisgau neu im Team der Vademecum-Redaktion mit. Sie leitet die wissenschaftliche Befragung Anthroposophischer Ärzte, die als Experten der Misteltherapie in der Onkologie gelten. Ihre Recherche bildet die Grundlage für die Aufnahme von Erfahrungsberichten zur Misteltherapie bei onkologischer Indikation in das Vademecum. Diese ist für die 3. Auflage des Werkes geplant.

Danksagung

Die umfangreiche Literaturrecherche der 1. Auflage (4.317 Literaturnachweise) wurde fortgesetzt (2. Auflage: 6.453). Dabei erfolgte eine sorgfältige Prüfung und Korrektur aller Daten, die damit wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Für die Literaturrecherche verdankt die Redaktion umfangreiche Daten Frau *Heidrun Nikolaus-Böhnlein*, Redakteurin bei WELEDA, und *Antje Oppermann*, Frauenärztin und Leiterin der Medizinisch-Pharmazeutischen Information bei WALA, und ihren Mitarbeitern. Sie haben in zeitintensiven Recherchen ihre gesammelte Literatur ergänzt und überprüft der Redaktion zur Verfügung gestellt. Insbesondere ältere, schwer zugängliche Literatur konnte so einbezogen werden, auf einem Feld, das noch nicht vollständig durch Datenbanken erschlossen ist. *Dieter Walbaum* danken wir für die Erschließung zahlreicher ärztlicher Erfahrungsberichte zu anthroposophischen Arzneimitteln aus dem Archiv der GAÄD. Diese konnten als weitere Referenz für die redaktionelle Arbeit herangezogen werden. Die von *Jakob Marti* realisierte, dreisprachige Datenbank ermöglicht jetzt die systematische Sammlung wissen-

schaftlicher Literatur zu anthroposophischen Arzneimitteln in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Die Angaben zur Zusammensetzung der dargestellten Kompositionsarzneimittel wurden den Bedürfnissen des ärztlichen Lesers angepasst und von zahlreichen, v.a. den Pharmazeuten interessierenden Pflichtangaben der Arzneimittelverzeichnisse der Hersteller befreit. Bei dieser Arbeit wurde die Redaktion von dem Apotheker-Ehepaar *Lauinger* (Sonnen-Apotheke in Waiblingen) unterstützt.

Die Erstellung dieses Werkes erfordert einen großen verlegerischen Aufwand. Arbeitsinstrument der Redaktion für die Erstellung dieser 2. Auflage stellt eine von *Jakob Marti* durchgängig neu konzipierte Datenbank dar, die parallel eine dreisprachige (deutsch, englisch, französisch) Bearbeitung des Werkes und die Verwaltung der Literaturstammdaten ermöglicht. Im nachfolgenden Abschnitt [☞ Vademecum-Datenbank auf S. 14](#) wird diese Technik dem Leser vorgestellt.

Die Projektsteuerung, die Vernetzung aller Mitarbeiter und zeitliche Planung ihres Arbeitsablaufs, die Ausarbeitung eines umfangreichen Lektorat-Regelwerks und Leitung der Lektorierung, die Lösung zahlreicher technischer Probleme, die Beratung der Redaktion in allen technischen Fragen und selbständige Durchführung umfangreicher Literaturprüfungs- und Korrekturarbeiten verdankt die Redaktion *Jakob Marti*. Ohne ihn wäre dieses Werk so nicht verwirklicht worden. Alle Mitarbeiter erleben in ihm den kompetenten, Orientierung gebenden Mittelpunkt während des gesamten Herstellungsprozesses. Die 2. deutsche Auflage verdankt ihm – wie die 1. englische Ausgabe 2009 – neben der Datenbank die neu entwickelte, benutzerfreundliche, auf mehreren Ebenen durch Links vernetzte elektronische Form der Darstellung des Vademecums.

Großer Dank gilt dem kompetenten, umfangreichen Lektorat von *Irmela Sommer*, die einen unentbehrlichen Beitrag für die Qualität und Fertigstellung der 2. Auflage geleistet hat.

Karl Lierl, verantwortlich für das Layout der Zeitschrift „Der Merkurstab“, hat die Redaktion in allen Gestaltungsfragen zuverlässig und professionell beraten. Er hat sich mit großem Engagement an der Entwicklung der neuen, elektronischen Form der Darstellung des Vademecums beteiligt. Ihm danken wir für das angenehm benutzerfreundliche Layout der 2. Auflage und die Produktion der CD.

Wem gehört das Vademecum?

Das Vademecum Anthroposophische Arzneimittel publiziert wertvolles therapeutisches Wissen Anthroposophischer Ärzte. Es ermöglicht damit einen kritischen Dialog zur Wirksamkeit dieser Arzneimittel (Verifikation/Falsifikation von Indikationen durch clinical judgement in der klinischen/ärztlichen Praxis und ggf. durch davon angeregte klinische Studien/Einzelfallstudien). Es erscheint als Supplement der Fachzeitschrift für Anthroposophische Medizin „Der Merkurstab“. Alle Rechte verbleiben damit in der Hand der Herausgeber, der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum (Dornach/Schweiz) und der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland GAÄD als gemeinnützig anerkannter wissenschaftlicher Fachgesellschaft. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich und frei von Interessenkonflikten. Damit ist für jeden mitwirkenden Arzt, für jeden eingesandten Bericht eine saubere Dokumentation und sachbezogene Bearbeitung durch die Redaktion gesichert. Alle Daten bleiben langfristig für die Anthroposophische Ärzteschaft verfügbar, die redaktionelle Bearbeitung wird transparent dokumentiert.

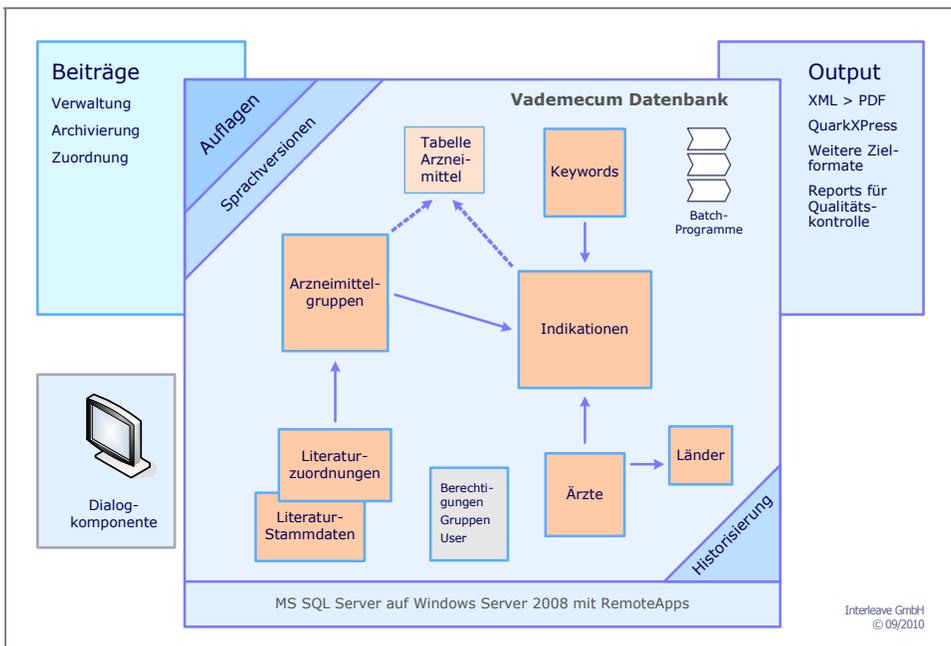
Vademecum-Datenbank

Bei der Herstellung der ersten Auflage dieses Werks zeichnete sich ab, daß die verwendete Datenbank den künftigen Anforderungen des Projekts nicht genügen kann. Diese ergeben sich insbesondere aus der kontrollierten Fortschreibung der Auflagen, der Internationalisierung durch Übersetzungen und dem Aufbau eines umfangreichen Bestandes von Literaturquellen.

Daher wurde eine neue Datenbank mit einer Programmoberfläche entworfen, die die innere fachliche Logik des Projekts präzise abbilden und die Arbeitsprozesse der Vademecum-Redaktion besser unterstützen sollte. Voraussetzung einer jeden Software-Entwicklung ist die verstehende Durchdringung der fachlichen Zusammenhänge und nicht zuletzt auch des *Projektziels*. Das schafft den Rahmen für den Entwurf einer tragfähigen Software-Lösung. Der erfolgreiche Einsatz der Lösung hängt sodann von der transparenten Definition von Rollen (Projekteigner, Projektmanagement, Literaturrecherche, Fachkorrektur etc.) und der sorgfältigen Planung der Arbeitsprozesse ab.

Zum Einsatz kommt eine MS SQL Server-Datenbank. Die Transaktionssicherheit der technischen Basis garantiert dabei die *Integrität* der Daten. Das ist unverzichtbare Voraussetzung für die durchgehende Umsetzung der hohen Qualitätsanforderungen an medizinische Dokumentation.

Auf fachlogischer Ebene geht es um die Identifizierung der Projektentitäten und ihrer Beziehungen, die im Datenmodell abgebildet werden (siehe Grafik).



Jede Auflage und Sprachversion wird dabei als in sich geschlossener logischer Bestand innerhalb der physischen Datenbank gekapselt. Die Sprachversionen sind durch die Datensatz-ID's der Tabellenobjekte jeweils eindeutig verknüpft. Somit ist es möglich, parallel an unterschiedlichen Auflagen und Sprachversio-

nen zu arbeiten. – Die Sprachversionen sind *gleichberechtigt*. In jeder Sprachversion können neue Arzneimittel und/oder Indikationen dargestellt werden, die damit auch für die Übernahme in die Folgeauflagen der anderen Sprach-

DE-03 – 3. Auflage in Arbeit			
DE-02 – 2. Auflage abgeschlossen	EN-02 – 2. Auflage geplant		ES-02 – 2. Auflage am Horizont
DE-01 – 1. Auflage abgeschlossen	EN-01 – 1. Auflage abgeschlossen	FR-01 – 1. Auflage in Arbeit	

versionen bereitstehen. Von technischer Seite wird die *Internationalisierung des Vademecum-Projekts* somit voll unterstützt.

Erfassung und Pflege der Literaturquellen werden durch Syntaxkontrolle und die Bereitstellung spezifischer Erfassungsmasken für die unterschiedlichen Publikationstypen wie z.B. Zeitschriftenaufsätze, Monografien oder Internetquellen unterstützt. Die bibliografischen Texte werden für die Zielsprachen Deutsch, Englisch und Französisch automatisch im *Vancouver Style* generiert. Die Software erlaubt ferner die Zuordnung von Übersetzungen zu Originalbeiträgen und die Aktualisierung der Quellen mit Folgeauflagen.

Jede Änderung von Datensätzen erzeugt eine neue Datensatzversion. Der Zustand vor der Änderung wird in History-Tabellen protokolliert, so daß lückenlos nachvollziehbar ist, wer was wann geändert hat.

Das Anwenderprogramm unterstützt und dokumentiert den gesamten Arbeitsprozess von der Erfassung bis zur Publikation. – Beispiel für eine Folge von Arbeitsschritten: a) Erfassung, b) Freigabe für den Revisionsprozess, c) Erste Revision, d) Zweite Revision, e) Freigabe für die Produktion. Mit der Freigabe werden die Daten gegen jede weitere Änderung gesperrt.

Bei der Entwicklung des digitalen Ausgabeformats standen die schnelle Erschließung des Inhalts und die lesefreundliche Navigation im Vordergrund.

- Dokumenteninterne Verlinkung, z.B. auf die Literaturgruppen ab S. 184, sowie Links auf Internetquellen.
- Zwei dreistufige Lesezeichenregister (*Arzneimittel* und *Indikation*) mit kontextabhängiger Formatierung der Lesezeichen (Farbe und Schriftart). Näheres dazu finden Sie im Abschnitt [☞ Read Me First](#) ab S. 27.
- Optimierung der Sprungzielhöhe von Lesezeichen, um die Lesbarkeit auch auf kleinen Bildschirmen von Netbooks zu verbessern (bis Zeile 15 oberer Seitenrand, ab Zeile 16 jeweils eine Zeile vor der gesuchten Textstelle).
- Arzneimittelnamen im Fließtext, die Sprungziele von Lesezeichen im Arzneimittelregister sind, sind für schnelle Erkennbarkeit rot formatiert.

Eine weitergehende Darstellung finden Sie auf der Website des [☞ BfArM](#).

Ihre Anregungen zur Verbesserung von Darstellung und Navigation sind willkommen. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an [☞ vademecum@gaed.de](mailto:vademecum@gaed.de).

Ärztinnen

AA	Andreas Arendt, Schweiz	DSch	Dietrich Scholl, Dtld.
ABe	Anette Bender, Norwegen	DSe	Dietmar Schelcher, Dtld.
ABi	Andreas Bindler, Schweiz	DW	Dieter Walbaum, Dtld.
AC	Almut Chignac, Dtld.	
AE	Arne Enge, Norwegen	EE	Ernst Ellis, Niederlande
AF	Annegret Fauth, Dtld.	EGH	Elisabeth Gabka-Hess, Dtld.
AG	Andreas Goyert, Dtld.	EH	Erika Hammer, Dtld.
AH	Anina Höltingen, Dtld.	EJF	Edith Jacober-Frischknecht, Schweiz
AHe	Andreas Hessenbruch, Dtld.	EL	Ernst Lehner, Österreich
AHu	Armin Husemann, Dtld.	EMH	Elisabeth Møller-Hansen, Dänemark
AK	Angela Kuck, Schweiz	ER	Ernst Joachim Reichelt, Schweiz
AKo	Andreas Korselt, Dtld.	ES	Eva Streit, Schweiz
AL	Alfred Längler, Dtld.	ET	Eduard Trinker, Österreich
AN	Aviya Noyman, Israel	
AO	Andreas Ossapofsky, Dtld.	FB	Felix Bauer, Schweiz
AR	Andreas Rivoir, Dtld.	FH	Friedwart Husemann, Dtld.
AW	Albrecht Warnig, Dtld.	FHe	Freimut Hessenbruch, Dtld.
.....		FR	Franziska Römer, Dtld.
BB	Barbara Brandl, Dtld.	FS	Felix Schirmer, Schweiz
BC	Bruno Callegaro, Dtld.	FVR	Fernanda Vilaghy-Ramstein, Schweiz
BM	Bart Maris, Dtld.	GC	Giancarlo Cimino, Italien
BR	Björn Rigggenbach, Schweiz	GH	Godhart Husemann, Dtld.
BSS	Beatriz Sanchez-Segura, Spanien	GK	Gottfried Klemp, Dtld.
.....		GL	Gunvor Lunde, Norwegen
CBC	Cornelia Blaich-Czink, Schweiz	GS	Georg Soldner, Dtld.
CG	Christian Grah, Dtld.	GSi	Gesa Sitaras, Dtld.
ChSch	Christian Schikarski, Dtld.	GSm	Gisel Schmidt, Dtld.
CM	Christina Messmer, Schweiz	
CO	Christian Osika, Schweden	HA	Hans-Ulrich Albonico, Schweiz
CR	Christoph Rubens, Dtld.	HB	Hans Bleiker, Schweiz
CS	Christoph Schempp, Dtld.	HHV	Heinz-Hartmut Vogel, Dtld.
CSch	Christoph Schnürer, Dtld.	HK	Heinrich Kreft, Dtld.
CT	Christoph Tautz, Dtld.	HM	Hubertus Magerstädt, Dtld.
CW	Christoph Wirz, Schweiz	HMS	Michael Stellmann, Dtld.
.....		HP	Heidi Pechmann, Dtld.
DA	Dirk Arntzen, Dtld.	HvL	Harry von Lorenz, Dtld.
DH	Dieter Horn, Dtld.	HvLoe	Hermann von Loewensprung, Dtld.
DO	Doris Ossapofsky, Dtld.		
DP	Dagmar Peters, Dtld.		
DR	Dieter Roth, Schweiz		
DS	Dorothea Schläpfer, Österr.		

HW Hans Werner, Dtlid.

 IB Inge Beumer, Dtlid.
 IN Ilona Neisecke, Dtlid.
 IS Irene Stiliz, Dtlid.

 JG Johannes Gutsch, Dtlid.
 JK Jürgen-Johannes Kuehn,
 Schweiz
 JKI Jörn Klase, Dtlid.
 JM Jürgen Möller, Dtlid.
 JS Jürgen Schürholz, Dtlid.
 JSu Jonas Sullivan, Schweden
 JvD Joop van Dam, Niederlande
 JvR J. von Redwitz, Dtlid.
 JW Johannes Wilkens, Dtlid.

 KL Kerstin Laube, Dtlid.
 KMA Kenneth McAlister, Kanada
 KN Klaus Niewind, Dtlid.
 KRK Karl Reinhard Kummer, Dtlid.
 KS Katharina Schlüter, Dtlid.
 KSS Kathrin Studer-Senn, Schweiz

 LG Lars Gerlach, Dtlid.
 LJ Lüder Jachens, Dtlid.
 LR Lukas Rist, Schweiz
 LS Ludger Simon, Dtlid.
 LV Luc Vandecasteele, Belgien

 MB Maria Bovelet, Dtlid.
 MG Martin Gmeindl, Österreich
 MGi Matthias Girke, Dtlid.
 MH Michael Hübner, Dtlid.
 MHu Michael Hufschmidt, Dtlid.
 MI Michael Iskenius, Dtlid.
 MJ Myrta Jund, Schweiz
 MK Markus Karutz, Dtlid.
 MKu Maria Kusserow, Dtlid.
 MMS Maria-Anna Menzel-
 Steinbrecher, Österreich
 MP Markus Peters, Dtlid.
 MR Maria Rottensteiner, Österr.
 MS Markus Sommer, Dtlid.
 MSch Marnix Schaubroeck, Belgien

MSi Mandev Singh, Dtlid.
 MT Markus Treichler, Dtlid.
 MW Manfred Weckenmann, Dtlid.
 MWa Martin Wassermeyer, Dtlid.
 MWe Monika Weber, Dtlid.
 MZ Mario Zöllner, Dtlid.

 NA Nail Arif, Dtlid.
 NB Norbert Baltes, Dtlid.
 ND Norbert Disterheft, Dtlid.
 NL Nikolaus Landbeck, Dtlid.

 OT Olaf Titze, Dtlid.

 PA Peter Andersson, Schweden
 PH Peter Heusser, Dtlid.
 PJ Paul Janach, Schweiz
 PK Petra Keller, Dtlid.
 PZ Peter Zimmermann, Finnland

 RBI Regina Bösch-Illi, Schweiz
 RC Roberto Crottogini,
 Argentinien
 RE Reinhard Ernst, Dtlid.
 Red Redaktion
 RJ Reinhard Jeserschek, Österr.
 RKa Renate Karutz, Dtlid.
 RKi Reinhard Kindt, Dtlid.
 RKl Rolf Klepzig, Dtlid.
 RKr Riny Kraamwinkel, Schweden
 RKv Renate Kviske, Dtlid.
 RM Reinhard Menzel, Dtlid.
 RO Rosmarie Oettli, Schweiz
 RS Reinhard Schwarz, Österreich
 RSo Reiner Sollfrank, Dtlid.
 RSoe Reiner Soeder, Dtlid.
 RSw Renate Schweigert, Dtlid.
 RW Renata Wispler, Dtlid.
 RZ Rosselke Zech, Südafrika

 SaS Sabine Sebastian, Dtlid.
 SK Susanne Kunz, Dtlid.
 SV Susanne Vogel, Dtlid.
 SvL Sonja von Lorentz, Dtlid.

 TN Tilke Nonnenkamp, Dtlid.

.....			
US	Uwe Semmelroggen, Schweiz	WF	Wolfram Faber, Dtld.
USch	Ursula Schad, Namibia/Dtld.	WG	Wolfgang Güldenstern, Dtld.
UvR	Uli von Rath, Dtld.	WH	Wolfram Henn, Dtld.
.....		WK	Wolfgang Krahne, Dtld.
VK	Veronika Kestenholz, Schweiz	WKR	Wilburg Keller-Roth, Schweiz
.....		WP	Wolfgang Pfleger, Dtld.
WD	Walter Dahlhaus, Dtld.	WR	Wolfgang Reißmann, Dtld.
		WvL	Wessel von Loe, Dtld.

Abkürzungen

∅	Urtinktur
abds.	abends
ACVB	Aorto-Coronarer-Venen-Bypass
ADHS	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom
ADS	Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom
ALL	Akute lymphatische Leukämie
AML	Akute myeloische Leukämie
Amp.	Ampullen
AT	Österreich
BWS	Brustwirbelsäule
ccm	Kubikzentimeter
CED	Chronisch-entzündliche Darmerkrankung
CFS	Chronisches Müdigkeitssyndrom
CH	Schweiz
comp.	compositum
COPD	Chronisch obstruktive Lungenerkrankung
CRP	C-reaktives Protein
DE	Deutschland
Dil.	Dilution
EL	Esstöffel
EPH-Gestose	Ödem-Proteinurie-Hypertonie-Gestose
ext.	extern
g	Gramm
Gl	Glycerol
Glob.	Globuli
HAES	Hydroxyethylstärke
HWS	Halswirbelsäule
i.c.	intrakutan
i.m.	intramuskulär
i.v.	intravenös
ITP	Idiopathische thrombozytopenische Purpura
J.	Jahr(e)
Kps.	Kapsel(n)
Lj.	Jahr, Lebensjahr
MCS	Multiple chemische Sensitivität
mg	Milligramm
mgs.	morgens
Min.	Minute(n)
ml	Milliliter
Mo.	Monat(e)
Msp.	Messerspitze

n.d.E.	nach dem Essen
NSAR	Nichtsteroidale Antirheumatika
OP	Operation
pAVK	Periphere arterielle Verschlusskrankheit
PBC	Primär biliäre Zirrhose
PCO-Syndrom	Polyzystisches Ovar-Syndrom
PSC	Primär sklerosierende Cholangitis
Rh	Rhythmisch behandeltes Präparat
Rp.	Rezeptur
RSV-Infektion	Respiratory-Syncytial-Virus-Infektion
s.c.	subkutan
SLE	Systemischer Lupus erythematodes
SSW	Schwangerschaftswoche
Std.	Stunde(n)
stdl.	stündlich
Supp.	Suppositorium/en (Zäpfchen)
Tbl.	Tablette
TEP	Totalendoprothese (meist des Hüftgelenkes)
Tg.	Tag(e)
tgl.	täglich
TIA	Transitorische ischämische Attacke
TL	Teelöffel
Tr.	Tropfen
TRAK	Thyreotropin-Rezeptor-Autoantikörper
Trit.	Trituration
TSH	Thyreotropin (thyreoidea-stimulierendes Hormon)
Ungt.	Unguentum
v.d.E.	vor dem Essen
VSD	Ventrikelseptumdefekt
Wo.	Woche(n)
z.N.	zur Nacht
Z.n.	Zustand nach
ZNS	Zentralnervensystem

Hinweise an den Leser

Jedem Leser sei empfohlen, zunächst den Abschnitt [☞ Read Me First](#) auf S. 24 mit Empfehlungen zur Einstellung des Adobe Readers und Informationen über die Navigation im Werk zu lesen.

Die Redaktion möchte vornehmlich den Leserinnen versichern, dass der Begriff „Arzt“ in diesem Werk ausschließlich als Berufs- und nicht als Geschlechtsbezeichnung zu verstehen ist.

Die Indikationen der Arzneimittel werden differenziert in die

- *äußere Anwendung* des Arzneimittels: Diese findet der Leser unter dem Namen des Arzneimittels mit dem Zusatz (ext.), z.B. Argentum metallicum praeparatum (ext.).
- *innerliche Anwendung* des Arzneimittels: Dazu zählt neben der oralen (per os) Gabe auch die parenterale, inhalative und topische Anwendung an allen Schleimhäuten. Sie sind zusammengefasst unter dem Namen des Arzneimittels (ohne Zusatz), z.B. Argentum metallicum praeparatum.

Die Indikationen anthroposophischer Arzneimittel in diesem Band sind *nicht deckungsgleich mit den zugelassenen Indikationen* anthroposophischer Arzneimittel, die gesondert abgedruckt werden. Das vorliegende Werk erschließt damit auch zahlreiche *neue Indikationen anthroposophischer Arzneimittel*, die auf ärztlicher (klinischer), redaktionell gesichteter und geprüfter Erfahrung beruhen.

Die Angaben zur *Zusammensetzung* der dargestellten Kompositionsarzneimittel wurden den Bedürfnissen des ärztlichen Lesers angepasst und entsprechend gekürzt. Die Lektüre der Arzneimittelverzeichnisse der Hersteller wird nicht ersetzt. Der Leser findet dort die vollständigen Angaben zur Zusammensetzung.

Die Redaktion weist ausdrücklich darauf hin, dass *die Pflichtangaben der Hersteller zu Nebenwirkungen, Warnhinweisen und Kontraindikationen nicht übernommen wurden*. Stattdessen findet der Leser ausgewählte, aus Sicht der Redaktion wichtige und durch ärztliche Erfahrung begründete Hinweise zu diesem Thema. Herstellerangaben zu Nebenwirkungen und Kontraindikationen sowie Warnhinweise müssen amtlichen Auflagen folgen. Sie spiegeln in vielen Fällen nicht empirisch nachgewiesene Nebenwirkungen und Arzneimittelrisiken, sondern einen fehlenden Kenntnisstand wider. Dies gilt besonders für die vorgeschriebenen Warnhinweise gegenüber einer Anwendung im Kindesalter, die sich vielfach nicht auf positiv gesichertes Wissen stützen, sondern mit dem Fehlen ausreichend dokumentierter Er-

fahrungen (aus Sicht der Zulassungsbehörde) begründet werden. Die Zulassungsbehörde in Deutschland (BfArM) formuliert dabei selbst, dass diese Warnhinweise bei nicht verschreibungspflichtigen (in der Regel toxisch unbedenklichen) Arzneimitteln primär *die Selbstmedikation von Patienten* betreffen und nicht die kompetente ärztliche Verordnung einschränken sollen. Faktisch führen sie allerdings bei vielen Patienten zu einer erheblichen Beunruhigung, zumal fast alle anthroposophischen Arzneimittel nicht verschreibungspflichtig sind. – Die Indikationen und Anwendungsempfehlungen im Vademecum Anthroposophische Arzneimittel stützen sich auf redaktionell geprüfte ärztliche Erfahrung und können deutlich von den amtlich vorgeschriebenen, restriktiven Pflichtangaben des Herstellers abweichen, z.B. hinsichtlich der Anwendung eines Arzneimittels im Kindesalter. Patienten können bei der Verordnung des Arzneimittels auf solche Widersprüche und ihre Hintergründe hingewiesen werden. Den aktuellen Text zu Nebenwirkungen, Warnhinweisen und Kontraindikationen findet der Arzt im Arzneimittelverzeichnis des Herstellers.

Zum Nachschlagen aller *Hilfsstoffe im Arzneimittel* (Weizenstärke in Tabletten, Cetylstearylalkohol oder Wollwachs in Salbengrundlagen etc.) sei der Leser ebenfalls auf die Angaben der Hersteller verwiesen.

Anthroposophische Arzneimittel tragen wie konventionelle Arzneimittel in verschiedenen Ländern unterschiedliche Namen (Synonyme); ähnliche Kompositionsmittel tragen bei unterschiedlichen Herstellern unterschiedliche Namen. Es kann deshalb für den Leser immer wieder notwendig sein, das Arzneimittelverzeichnis des Herstellers im jeweiligen Land zu Rate zu ziehen, um ein von ihm gesuchtes Arzneimittel zu finden. Zahlreiche Hinweise stehen in den Rubriken „Synonyme“ und „Bemerkungen“ und finden auch im Arzneimittelregister ihre Berücksichtigung.

Der Leser kann in der Rubrik „Hersteller“ durch einen Länderhinweis (z.B. CH für die Schweiz) erkennen, wenn ein Arzneimittel als Fertigarzneimittel nur außerhalb Deutschlands hergestellt wird.

Bei den Angaben zu den Herstellern ist zu beachten, dass hier keine Aussagen zur *Lieferbarkeit des Arzneimittels* außerhalb des Hersteller-Landes gemacht werden können. Ist das Arzneimittel in einem Land nicht verfügbar, so können Patienten in der Regel das Arzneimittel über eine internationale Apotheke im Hersteller-Land oder über eine Apotheke mit Importerlaubnis im eigenen Land bestellen. Nähere Angaben können bei den Herstellern, der Anthroposophischen Ärztegesellschaft des Landes und dem Internationalen Berufsverband Anthroposophischer Pharmazeuten IAAP und seinen Mitgliedsorganisationen eingeholt werden. Die entsprechenden Adressen finden sich im Anhang unter  Adressen und Kontakte auf Seite 192.

Nicht alle genannten Arzneimittel stehen als Fertigarzneimittel zur Verfügung. In diesem Fall findet der Leser Hinweise auf Apotheken, die darin erfahren sind, *Rezepturarzneimittel* in guter Qualität herzustellen. Die Adressen der jeweiligen Apotheken finden sich ebenfalls im Anhang auf Seite  196.

Alle Angaben beruhen auf dem Kenntnisstand der Redaktion im Juli 2010. Das Gebiet der Arzneimittelherstellung ist ständig im Fluss, Änderungen im Sortiment, der Namensgebung, der Hilfsstoffe, Darreichungsformen etc. sind unvermeidlich. Auch hier sei der Leser auf die aktuellen Herstellerangaben hingewiesen.

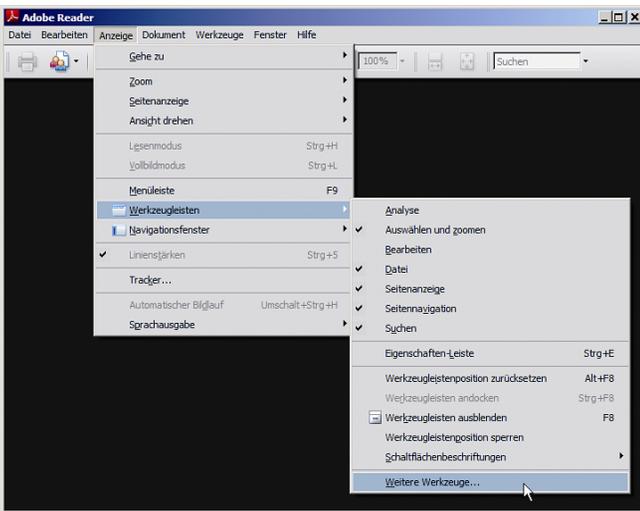
Read Me First

Verwenden Sie für eine optimale Darstellung die aktuelle Version von Adobe Reader. Hier können Sie Adobe Reader herunterladen www.adobe.com.

Einstellungen von Adobe Reader für die Navigation

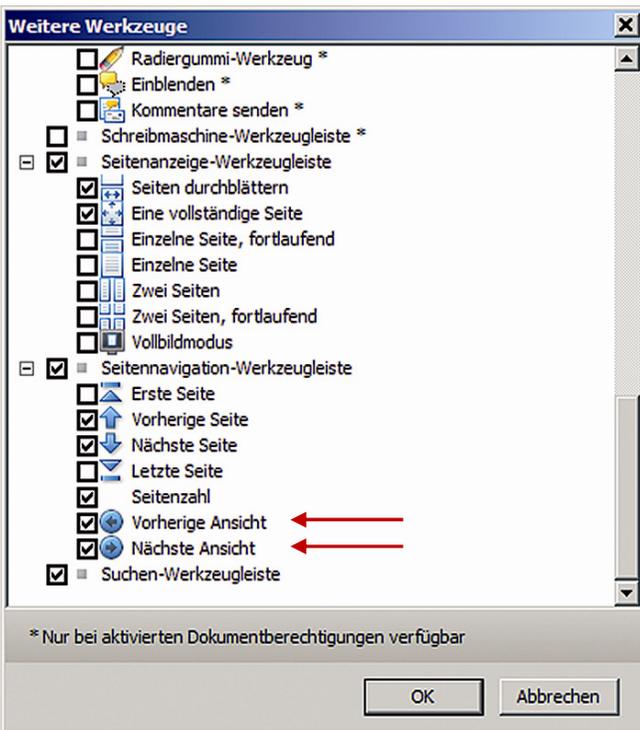
Symbole in der Werkzeugleiste aktivieren

Das Vademecum enthält zahlreiche dokumenteninterne Links, zum Beispiel auf die Literaturgruppen. Damit Sie schnell zur letzten Seite zurückspringen können, sollten Sie die Symbole für *Vorherige Ansicht* und *Nächste Ansicht* aktivieren. – Führen Sie in Adobe Reader 9 die folgenden Schritte aus:



- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf
- ⇒ Anzeige
- ⇒ Werkzeugleisten
- ⇒ Weitere Werkzeuge

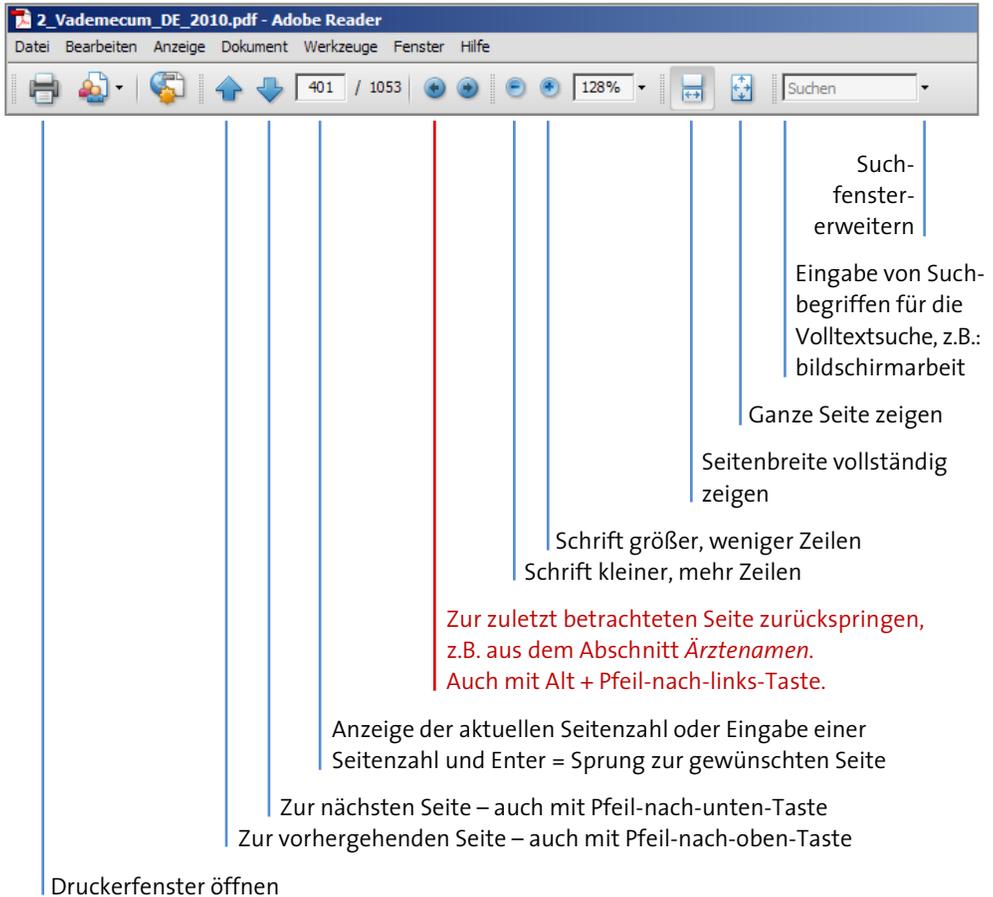
Falls die Werkzeugleiste nicht sichtbar ist, F8-Taste drücken.



- Im Fenster *Weitere Werkzeuge* ans Ende scrollen und Häkchen setzen:
- Vorherige Ansicht
- Nächste Ansicht

Elemente der Werkzeugleiste für die Navigation

Drücken Sie F8, falls die Werkzeugleiste in Adobe Reader nicht sichtbar ist. Nach der Aktivierung der Symbole für *Vorherige Ansicht* und *Nächste Ansicht* sollte die Werkzeugleiste mindestens die folgenden Elemente enthalten:



Wenn Symbole in der Werkzeugleiste fehlen

Falls Sie in der Werkzeugleiste nicht alle Symbole finden, sollten Sie die Werkzeugleiste auf die Standardwerte zurücksetzen:

- Anzeige
 - ⇒ Werkzeugleisten
 - ⇒ Werkzeugleistenposition zurücksetzen – oder Alt + F8
- Häkchen für *Vorherige Ansicht* und *Nächste Ansicht* erneut setzen

Englische Version von Adobe Reader konfigurieren

Aktivieren Sie in Adobe Reader 9 bitte zusätzliche Symbole für die Navigation:

- View
 - ⇒ Toolbars
 - ⇒ More Tools
 - ⇒ Page Navigation Toolbar
 - Previous View
 - Next View

Französische Version von Adobe Reader konfigurieren

Aktivieren Sie in Adobe Reader 9 bitte zusätzliche Symbole für die Navigation:

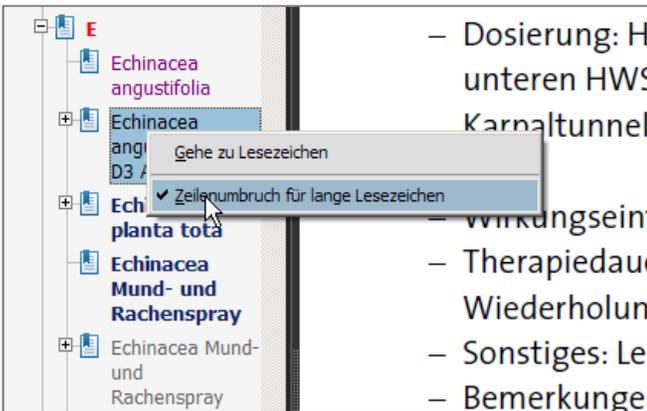
- Affichage
 - ⇒ Barres d'outils
 - ⇒ Ajouter des outils
 - ⇒ Barre d'outils Navigation de pages
 - Vue précédente
 - Vue suivante

Lesezeichen ein- oder mehrzeilig anzeigen

Lange Lesezeichen im linken Fenster werden in der Grundeinstellung von Adobe Reader mehrzeilig dargestellt. Je nach Bildschirmgröße und gewählter Breite des Lesezeichenfensters kann die einzeilige Darstellung vorteilhafter sein.

So ändern Sie die Darstellung der Lesezeichen:

- Mauszeiger auf einem Lesezeichen positionieren
- Mit rechter Maustaste Kontextmenü anzeigen
- Auf *Zeilenumbruch für lange Lesezeichen* klicken



Die gewünschte Breite des Lesezeichenfensters können Sie mit der Maus einstellen. Die Breite bleibt auch beim nächsten Öffnen des Dokuments erhalten. – Wenn Sie das linke Lesezeichenfenster vergrößern, werden im rechten Dokumentfenster mehr Zeilen bei kleinerer Schrift angezeigt.

Register der Arzneimittel verwenden

Verwenden Sie das Register der Arzneimittel im linken Lesezeichenfenster für die schnelle Navigation. Auf Seite 204 finden Sie das Register zum Ausdrucken.

Arzneimittel A-Z

- A
 - Abnobaviscum®
 - Abnobaviscum Fraxini
 - Abrotanum (ext.)**
 - Absinthium/Caryophylli comp.
 - Absinthium D1/Resina Laricis D3**
 - Allergische Konjunktivitis
 - Hypothyreose bei Hashimoto, M. D.
 - Pollinose, auch mit bronchialer Bet.
 - Achillea comp.**
 - Achillea ex herba**
 - Blutungsneigung, auch profus
 - Achillea ex herba
 - Aconit D4/Bryonia D4
 - Pneumonie, Bronchopneumonie, B.
 - Aconit Ohrentropfen WALA**
 - Aconit-Schmerzöl

1 Lesezeichen in fetter Schrift verweisen auf die in diesem Werk behandelten Arzneimittel (Hauptgruppen).

2 Lesezeichen für weitere Fundstellen dieses Arzneimittels – z.B. bei Angaben zur Komedikation – werden unter dem Haupteintrag aufgelistet.

3 Synonyme zu Arzneimittelnamen sind in roter Schrift dargestellt.

Arzneimittel, die in diesem Werk nicht als Hauptgruppen dargestellt werden, sind in grauer Schrift. Die Fundstellen werden darunter aufgelistet.

Absinthium D1/Resina Laricis D3

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Absinthium Ø (= D1), Resina Laricis D3.

Pollinosis

- Konstitution: Wirkt bei ca. der Hälfte der Pollinose-Patienten, besonders bei asthenischem Habitus, rasch gegen Augenjucken und Nasenreizung.
- Dosierung: 5–10 Tr. mehrmals tgl. verdünnt während der Saison. Prophylaktisch 1 x tgl.
- Kinder bis 12 J.: 3–7 (–10) Tr. mehrmals tgl. verdünnt während der Saison, prophylaktisch 1 x tgl.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von einigen Stunden.
- Therapiedauer: Solange die Saison währt. Bei prophylaktischer Gabe 2–6 Wo. vor der Saison beginnen.
- Bemerkungen: Die Bitterstoffkonzentration des Wermuts (Absinthium) findet sich in unmittelbarer Nähe zur Blüte und wirkt tonisierend, durchwärmend, Resistenz steigernd.
- Berichtender Arzt: RKi.

Blau hinterlegt sind Indikationen, die als Standardtherapie gelten können.

Conjunctiva

Hersteller: WALA.

Conjunctivitis allergica

- Dosierung: Akut 2–5 x/Wo. 1 Amp. D15 s.c. in den Nacken injizieren; 4–6 Wo. vor der Pollensaison 1–2 x/Wo. 1 Amp. s.c. Bei Besserung Abstieg in der Potenzhöhe.
- Kinder: per os wie oben, 0,5–0,7 ml.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation Berberis/Quarz Amp. WALA, Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus Amp. WALA bzw. Gencydo® Amp. WELEDA. Per os Absinthium D1/Resina Laricis D3 Dil. WELEDA (siehe dort).
- Bemerkungen: Die Wirkung ist im Akutfall als deutliche Linderung sichtbar, ebenso der prophylaktische Effekt der vorsaisonalen bzw. vorjährigen Behandlung, sodass sich im günstigen Fall die Veranlagung „auswächst“.
- Berichtender Arzt: FR, Red.

Millefolium

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Blutungsneigung postoperativ

Aufgrund von erhöhter, meist venöser Gefäßpermeabilität.

- Dosierung: Bis zu 2-stdl. 1 Amp D6 s.c. in den ersten 24 Std. postoperativ, dann 2–4 Tg. jeweils 2 x tgl. 1 Amp. s.c.
- Therapiedauer: 2–5 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Kombination mit Stibium met. praep. D6 Amp. WELEDA.
- Berichtender Arzt: AK.

Register der Indikationen verwenden

Verwenden Sie das Register der Indikationen im linken Lesezeichenfenster für die schnelle Navigation. Auf Seite 207 finden Sie das Register zum Ausdrucken.

- Indikationen A-Z
 - A
 - B
 - Bandscheibenschaden, degenerativer
 - Bandscheibenvorfall
 - Barrierefunktion, gestörte epidermale
 - Basaliom
 - Basedow, Morbus
 - Cuprit
 - Glandula thyreoidica**
 - Siehe auch Hyperthyreose
 - Bauchkrämpfe
 - Belladonna
 - Carum carvi
 - Chamomilla Cupro culta, Radix**
 - Colocynthis
 - Melissa Cupro culta
 - Nicotiana comp.
 - Nux vomica/Nicotiana comp.**
 - Bauchkrämpfe, funktionelle im 2. Jahr
 - Bauchkrämpfe, postoperativ
 - Bauchschmerzen

Indikation. Durch Klick auf das Pluszeichen vor der Indikation oder Doppelklick auf die Indikation öffnet sich die Auflistung der Fundstellen.

Durch Klick auf den Arzneimittelnamen wird die Seite mit der Indikation aufgerufen.

Normale Schrift kennzeichnet alle Indikationen, die sich aus redaktioneller Sicht auf eine von qualifizierten Kollegen ausreichend breit beobachtete Wirksamkeit stützen können.

Fette Schrift markiert Indikationen, die heute in der Anthroposophischen Medizin hinsichtlich der Evidenz der beobachteten Wirksamkeit und des Verbreitungsgrades ihrer Anwendung als Standardtherapie gelten können. Der Text der Indikation ist blau hinterlegt.

Jeweils am Ende der Auflistung folgen Verweise auf verwandte Indikationen. Navigieren Sie in der Lesezeichenstruktur zum Buchstaben „H“ und dort zur Indikation „Hyperthyreose“.

Synonyme zu Indikationen sind *kursiv* dargestellt. Im Beispiel: Synonym zu „Spasmen, abdominelle“.

- Indikationen A-Z
 - A
 - B
 - Bandscheibenschaden, degenerativer
 - Bandscheibenvorfall
 - Barrierefunktion, gestörte epidermale
 - Basaliom
 - Basedow, Morbus
 - Cuprit
 - Glandula thyreoidica**
 - Siehe auch Hyperthyreose
 - Bauchkrämpfe
 - Belladonna
 - Carum carvi
 - Chamomilla Cupro culta, Radix**
 - Colocynthis
 - Melissa Cupro culta
 - Nicotiana comp.
 - Nux vomica/Nicotiana comp.**
 - Bauchkrämpfe, funktionelle im 2. Jahr
 - Bauchkrämpfe, postoperativ
 - Bauchschmerzen

Cuprit

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Natürliches Kupfer(I)-oxid, Rotkupfererz.

Leitgedanke: Die Kupferwirkung wird in die oxidativen Prozesse, für die die Schilddrüse ein zentrales Regulationsorgan ist, hineingeführt. Cuprit stärkt die Ich-Organisation gegenüber dem exzitieren astralischen Leib bei der Hyperthyreose. Die Substanz fördert das Untertauchen des Astralleibes in die aufbauende Nachtwirksamkeit, was die Schilddrüse beruhigt.

Hyperthyreose, v.a. Morbus Basedow

Mit Auftreten von

- Arrhythmien.
- Palpitationen.
- Aufregung.
- Hyperzirkulation.

– Dosierung: 3–4 x tgl. 1 Msp. Trit. D3–D4.
Teil eines Therapiekonzeptes mit *Colchicum*, *Cardiodoron*® WELEDA und *Bryophyllum* WELEDA.

Glandula thyreoidica

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Morbus Basedow, akut hyperthyreote Phase der Hashimoto-Thyreoiditis

- Dosierung: 1–3 x/Wo. 1 Amp. D30 i.v. oder s.c., im weiteren Verlauf und bei Kindern auch bei Anwendung per os positive Therapieerfahrungen.
- Wirkungseintritt: Subjektiv oft rasche Besserung (positive Beobachtungen auch bei Monotherapie). Im Verlauf zuverlässige Wirkung auf das Absinken schilddrüsenpezifischer Autoantikörper, insbesondere der TRAK.
- Therapiedauer: Monate, ggf. Jahre.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. auch als Monotherapie ohne Carbimazol möglich. Zur Komedikation vgl. *Colchicum* und *Cuprit*.
- Berichtender Arzt: MJ, Red.

Das Vademecum ausdrucken

Wenn Sie das Werk oder Teile davon ausdrucken möchten, achten Sie bitte darauf, im Druckfenster von Adobe Reader 9 für die Einstellung *Anpassen der Seitengröße* den Wert „Im Druckbereich einpassen“ auszuwählen.

Sie können auch zwei Seiten pro Blatt drucken, wenn Sie für die Einstellung *Anpassen der Seitengröße* den Wert „Mehrere Seiten pro Blatt“ auswählen und im Eingabefeld *Seiten pro Blatt* eine 2 eingeben.

Vademecum-Dateien auf den Rechner kopieren

Bei häufiger Verwendung des Vademecums ist es bequemer, die Dateien auf die Festplatte des Rechners zu kopieren. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

- Mit dem Windows-Explorer auf Laufwerk C oder D ein neues Verzeichnis anlegen, z.B. C:\Vademecum.
- Alle Dateien im Verzeichnis \pdf der CD in das neue Verzeichnis auf der Festplatte kopieren.

Für das schnelle Öffnen des Vademecum-Dokuments legen Sie am besten eine Verknüpfung auf dem Desktop an:

- Mit dem Windows-Explorer das neue Verzeichnis – z.B. C:\Vademecum – öffnen.
- Datei *2_Vademecum_DE_2010.pdf* markieren.
- Mit der rechten Maustaste das Kontextmenü öffnen und auf *Kopieren* klicken oder Strg + C.
- Die Mauszeiger auf einer freien Fläche des Desktops positionieren.
- Mit der rechten Maustaste das Kontextmenü öffnen und auf *Verknüpfung einfügen* klicken.

Hilfe bei technischen Problemen

Treten bei Verwendung des Vademecums technische Probleme auf, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit einer nachvollziehbaren Beschreibung des Problems an [✉ vademecum@gaed.de](mailto:vademecum@gaed.de).

Arzneimittel und Indikationen von A bis Z

Im Abschnitt [☞ Hinweise an den Leser](#) finden Sie Informationen zur Darstellung der Arzneimittel und Indikationen.

Beachten Sie bitte auch das [☞ Read Me First](#) mit hilfreichen Hinweisen zur Darstellung und Navigation im Adobe Reader sowie zur Verwendung der Lesezeichenregister.

Rückmeldungen zu den Indikationen sind auf dem [☞ Formular Rückmeldung](#) der CD möglich.

Neue Indikationen können mit dem [☞ Formular Neuer Beitrag](#) mitgeteilt werden.

Die jeweils aktuellen Formulare finden Sie zum Herunterladen auch im Internet unter [☞ www.merkurstab.de/vademecum](#).

Mit **Alt + Pfeil-nach-links-Taste** können Sie immer zur zuletzt betrachteten Seite zurückkehren.

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Arzneimitteldarstellungen zum Buchstaben C.

Cactus comp. II

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp.: Arnica montana e planta tota D14, Cinis e fructibus Avenae sativae cum Magnesio phosphorico (1:1) D5, Crataegus laevigata/monogyna e foliis et fructibus D2, Selenicereus grandiflorus ex herba D3.
Glob.: Arnica montana e planta tota D14, Cinis e fructibus Avenae sativae cum Magnesio phosphorico (1:1) D2, Crataegus laevigata/monogyna e foliis et fructibus D2, Selenicereus grandiflorus ex herba D2.

Angina pectoris

Mit typischer oder atypischer Symptomatik, mit oder ohne Zusammenhang mit koronaren Stenosen.

- Dosierung: Im Anfall 1 Amp. s.c. linker Oberarm. Als Prophylaxe 3 x tgl. 10 Glob.
- Wirkungseintritt: Nach 10–15 Min.
- Weitere Empfehlungen: Bei ungenügender Wirksamkeit **Cactus ex herba** D2 Glob. WALA per os ergänzen oder 1 Amp. s.c. spritzen.
- Bemerkungen: Wirkung ist in Art, Schnelligkeit und Sicherheit dem Nitroglycerin vergleichbar.
- Berichtender Arzt: SvL, AG, AO, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Anregung und Harmonisierung der Lebensorganisation im Rhythmischen System, z. B. bei funktionellen Herzrhythmusstörungen, Stenokardien, Altersherz und nach Herzinfarkt.

Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.

Sauer M. Herzinfarkt. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.3f.

Schulze U. Die Wirkung von Cactus comp. II anhand einer Falldarstellung. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(3): 255–257.

Simonis WC. Medizinisch-botanische Wesensdarstellungen einzelner Heilpflanzen. Bd. 3. Schaffhausen: Novalis 1983; 165–181.

Steiner R. Vortrag vom 10. April 1924. In: Steiner R. Die Methodik des Lehrens und die Lebensbedingungen des Erziehens. GA 308. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1986; 58–74.

Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 303–322.

Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 43–81.

Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 95–132.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 270–273.

Calcium Quercus

Synonyme: **Quercus e cortice cum Calcio carbonico** (WALA CH).

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Quercus robur/petraea e cortice cum Calcio carbonico Lsg. = D6.

Leitgedanke: Calcium Quercus ist ein Präparat aus gerbstoffreichem Eichenrindenauszug und kalziumreicher Eichenrindenasche. Es verstärkt die grenzbildende Wirkung der Ich-Organisation im Blut und im Stoffwechsel-Gliedmaßensystem und begrenzt dadurch Übererregungszustände der Empfindungsorganisation in der Peripherie.

Akut-allergische, exsudative Reaktionen an Haut und Schleimhaut

Basismittel, insbesondere bei

- Akut exazerbierender, v.a. nässender Neurodermitis.
- Akut allergischen Reaktionen, z.B. bei Allergenkontakt, Insektenstichen, Medikamentenunverträglichkeit.
- Urtikaria, Quincke-Ödem.
- Akuten allergischen Kontaktekzemen.
- Beginnendem Stevens-Johnson-Syndrom.
- Dosierung: 3 x tgl. bis stdl. 10 Glob. und/oder 1 Amp. 10 ml i.v. alle 1–2 Tg.
- Wirkungseintritt: Nach einigen Stunden bis 1 Tg.
- Therapiedauer: Einige Tage bis 2–4 Wo.
- Berichtender Arzt: GK, LJ, PZ, EL, Red.

Allergische bronchiale Hyperreagibilität, Asthma bronchiale

- Dosierung: 1–3 x tgl. 1 ml Amp. als Inhalation zusammen mit **Gencydo®** 1–3 % Amp. WELEDA.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Wo. beurteilbar.
- Therapiedauer: Monate.
- Berichtender Arzt: Red.

Ängste, Schwäche, Zittrigkeit

Insbesondere lähmende Ängste praepartal und während der Geburt.

- Dosierung: Akut 10 ml i.v., nach 30 Min. wiederholbar.
- Wirkungseintritt: Wirkbeginn nach wenigen Minuten.
- Therapiedauer: Akute Anwendung während bzw. vor der Geburt.
- Bemerkungen: Hilft vor allem bei fülligen und zur exsudativen Konstitution neigenden Frauen.

Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei mager-nervös ängstlichen, häufig dunkelhaarigen Patientinnen kommt alternativ **Arsenicum album** D30 in Frage.

- Berichtender Arzt: WvL.

Restless-Legs-Syndrom

- Konstitution: Symptomorientiert, ohne konstitutionelle Besonderheiten.
- Dosierung: 15 Glob. abds.
- Wirkungseintritt: Spätestens nach 3 Tg. erkennbar.
- Therapiedauer: Langzeittherapie.
- Bemerkungen: Häufig kann eine evtl. vorbestehende dopaminerge Therapie abgesetzt werden. In Einzelfällen ist Calcium Quercus allein nicht ausreichend wirksam und kann ggf. mit einer niedrig dosierten L-Dopa-Gabe kombiniert werden. Vgl. **Rhus toxicodendron** und **Zincum valerianicum**.
- Berichtender Arzt: LR, Red.

Autoimmunologisch bzw. immunologisch bedingte Erkrankungen mit exsudativer Auflösung der Organgrenzen, v.a. bei akuter Exazerbation

Zum Beispiel

- Idiopathische thrombozytopenische Purpura (ITP).
- Vaskulitis.
- Akuter Lupus erythematodes mit Nierenbeteiligung.
- Gerinnungsstörungen.
- Cezary-Syndrom.
- Dosierung: Je nach Intensität der Symptomatik 1 Amp. 10 ml i.v., ggf. auch mehrfach tgl., 1 x tgl. 1 Amp. s.c., 3 x tgl. 5–10 Glob.
- Wirkungseintritt: Rasch, in 3 Tg. beurteilbar.
- Berichtender Arzt: Red.

Rezidivierende Vaginalmykose

Wenn alle 2–3 Mo. auftretend mit ständigem Fluor, auf den sich dann die Candidainfektion aufpfropft. Klinisch oft sehr geringer pathologischer Befund oder Normalbefund.

- Konstitution: Besonders bei Stoffwechsellyp und pastöser Konstitution mit Neigung zu Infekten auch der oberen Luftwege, Sinusitis. Oft Übergewicht.
- Dosierung: 10 Glob. mgs.
- Therapiedauer: 6 Mo. bis 2 J.
- Weitere Empfehlungen: Oft in Kombination mit **Majorana Vaginalgel** WALA: Während der Pillenpause bzw. 2–3 Tg. vor Beginn der Regelblutung eine Gelmenge von 2 x 2 x 2 cm auf Tampon platzieren, abds. in die Scheide einführen und über Nacht wirken lassen. Regelmäßig Anweisung zur zuckerfreien Diät und tgl. Milchsäureprodukte (Jogurt, Sauermilch etc.) als Teil der Diät.
- Sonstiges: Antimykotika bei hochakuten Verläufen werden bei Fortdauer der Therapie zunehmend weniger nötig.
- Bemerkungen: Therapieziel ist Verlängerung der mykosefreien Intervalle.
- Berichtender Arzt: PZ.

Z.n. Plazentalösungsstörung in vorausgehender Schwangerschaft

- Dosierung: Ab der 36. SSW 3 x tgl. 7 Glob.
- Therapiedauer: Bis zur Geburt.
- Berichtender Arzt: WvL, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Anregung der Ich-Organisation bei dystop eingreifender Empfindungsorganisation mit Störungen des Aufbaustoffwechsels, z.B. Allergien, Ekzeme, Dermatitis (Hautentzündungen), Menorrhagien (übermäßige Regelblutungen).

- Arbeitsgemeinschaft anthroposophisch orientierter Hals-Nasen-Ohren-Ärzte. Heilmittelliste für die HNO-ärztliche Praxis. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 1993; 29–31, 104f.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Deggeller L. Das endogene Ekzem in ganzheitlicher Sicht. ☞ Der Merkurstab 1996; 49(4): 307–312.
- Deterding E. Vegetative Dystonie oder Subtetanie? Eine Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(5): 193–196.
- Goyert A. Kompendium für die gastroenterologische Praxis. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 29–34, 53.
- Grube J. Kompendium für die augenärztliche Praxis. 2. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 26, 56.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 571, 585, 631.
- Jachens L. Die Neurodermitis. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 162–171.
- Kröz M, Brauer D, Girke M. Zum Krankheitsverständnis und zur Behandlung des Restless-legs-Syndroms mit Zincum valerianicum und Calcium Quercus Inject 10. ☞ Der Merkurstab 2007; 60(4): 302–308.
- Kuck A, Roemer F. Frauenheilkunde in der allgemein-medizinischen Praxis. Vom Rhythmus getragen. In: WALA-Heilmittel GmbH (Hg). WALA MED. Gynäkologie Zyklusbedingte Störungen. 2. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2009; 1–4.
- Kuck A, Roemer F. Frauenheilkunde in der allgemeinmedizinischen Praxis. Der zyklisch geordnete Monatsrhythmus und seine Störungen bei der jungen Frau. ☞ Schweizerische Zeitung für Ganzheitsmedizin 2005; 17(3): 136–140.
- Kummer KR. Neurodermitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.4–8.
- Kurpa R. Eczema atopica/Neurodermitis - endogenes Ekzem. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 241–245.
- Meyer U. Die Eiche. Heilmittel für allergische und dermatologische Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(5): 358–364.
- Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.
- Schleyerbach B. Fiebertherapie mit Betula Folium D3 Abnoba bei Exanthem und Arthritis saltans unklarer Genese. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(2): 129f.
- Soldner G. Chronische Bronchitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.5.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 431, 457.
- Sommer M. Arzneimittelfindung am Beispiel Multiple Sklerose. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil I. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 3.28–55.
- Steiner R. Vortrag vom 25. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 96–116.
- Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.
- Steiner R. Vortrag vom 11. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 9–25.

- Steiner R. Vortrag vom 24. Oktober 1922. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 33–53.
- Steiner R. Vortrag vom 28. August 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 9–33.
- Steiner R. Vortrag vom 16. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 109–141.
- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.
- Steiner R. Vortrag vom 13. Juni 1924. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft. GA 327. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 119–148.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 40–44, 85–89, 90–94.
- Stübler M. Die vier Hippokratischen Temperamente und ihre Bezüge in der Homöopathischen Medizin. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 434–450.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 479–491.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 15–94, 133–151.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 273–275.

Calcium silicicum comp.

Bemerkungen: Mineralische Komposition nach dem Vorbild von Arnica, Radix.

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Ursubstanz hergestellt aus Silikatschmelze (gewonnen aus Quarz, Kalium carbonicum, Calciumoxid) mit Arnica-Gummi, Arnicae montanae radices aetheroleum, Quercus roburis corticis extractum siccum, Camphora, Weizenkleber.

Leitgedanke: Stabilisierung und Belebung von Strukturen des Nervensystems, die zu physisch zu werden drohen.

Läsionen mit Vernarbungen des ZNS

Zum Beispiel bei

- Z.n. frühkindlicher intracerebraler Hirnblutung (ICH).
- Postentzündlichen Zuständen.
- Multipler Sklerose.
- Dosierung: 1 x tgl. bis 2 x/Wo. Amp. D20–D30 0,5–1 ml s.c. paravertebral oder per os, 1 x tgl. 5–10 Tr. Dil. D20–D30.
- Therapiedauer: Anwendung als Dauergabe mit Pausen von 2–4 Wo.
- Bemerkungen: Therapieziel: Belebung bei der Gefahr des Physischwerdens im Bereich des ZNS.
- Berichtender Arzt: RZ, GS, MS.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 473.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 610, 711.

Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.

Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1–15.

Siehe auch Anhang: Literatur zu  Mineralische Kompositionen.

Calendula Augentropfen

Hersteller: WELEDA.

Eitrige Konjunktivitis

- Dosierung: Anfangs 1 Tr. in jedes Auge im stdl. Wechsel mit **Mercurialis Augentropfen** WALA.
- Weitere Empfehlungen: Wichtig ist es, ggf. auch die Rhinitis mitzubehandeln!
- Berichtender Arzt: GS, SV.

Zugel. Anwendungsgebiet: Eitrige Bindehautentzündung.

Grube J. Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte. Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 146–153.

Vogel S. Erkranken - heilen - gesunden. Neue Wege in der Augenheilkunde. 1. Aufl. München: Staackmann 1999; 204f.

Vogel S. Zur Anwendung von Augentropfen in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 56–60.

Calendula Babycreme

Bemerkungen: Pflegeprodukt.

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Auszug aus Ringelblumen- (Calendula-) und Kamillenblüten.

Entzündliche oder feuchte Dermatitis, auch der Vulva

- Dosierung: 1 x tgl. einreiben.
- Wirkungseintritt: Sofortige Linderung.
- Therapiedauer: Nach Bedarf.
- Berichtender Arzt: LJ.

Heine R. Symptombezogene pflegerische Anwendungen in der Onkologie. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 334–341.

Jachens L. Die Neurodermitis. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 162–171.

Calendula ex herba

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Schlecht heilende, eiternde Wunden

Auch nach OP und nach Radiatio.

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Amp. D3 s.c. bzw. 3 x tgl. 15 Tr. D3.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich lokal Spülungen mit **Calendula-Essenz** WALA/WELEDA 1:10 mit Wasser verdünnt.
- Berichtender Arzt: MS, AK.

Mukositis bei Chemotherapie oder anderen Knochenmarksfunktionsstörungen, Strahlendermatitis

Auch präventiv anzuwenden.

- Dosierung: 1–3 x tgl. 0,5–1 ml D3 s.c. oder 3 x tgl. 10–15 Tr. D3.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. ergänzend **Argentum nitricum** D12 1–3 x tgl. 5 Glob.
- Berichtender Arzt: GS, MS, Red.

Mononukleose

- Dosierung: 3 x tgl. 0,5–1 ml D3 s.c. oder 3 x tgl. 10–15 Tr. D3.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. zusätzlich 3 x 5 Glob. **Vincetoxicum** D6 und 3 x tgl. 1 Msp. **Mercurius vivus naturalis** D12 Trit. WELEDA; ggf. Amp. zusammen s.c. injizieren.
- Berichtender Arzt: MS, Red.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Diederich K, Riggers U. Die Calendula. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 47–55.

Husemann F. Phosphor, Ich-Organisation und Diabetes mellitus. ☞ Der Merkurstab 2002; 55(Sonderheft Pädiatrie): 43–47.

Kuck A. Chirurgie. Perioperative Behandlung. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 38.1–8.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 247, 260, 387.

Sieweke H. Vortrag vom 28. März 1958. In: Sieweke H. Betrachtungen zu den Grundlagen der Pflanzentherapie. Manuskriptdruck, nicht im Buchhandel. Ohne Ort: Dr. Renate Sieweke, Teichstraße 5, DE-79618 Rheinfelden 1999; 62–68.

Simonis WC. Medizinisch-botanische Wesensdarstellungen einzelner Heilpflanzen. Bd. 1. Schaffhausen: Novalis 1981; 313–319.

Soldner G. Akute und chronische Rhinitis und Sinusitis. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 35–57.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 270.

Soldner G, Stellmann HM. Kinderkrankheiten: Scharlach. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 172–178.

Sommer M. Lokale und systemische Behandlung mit Calendula bei komplizierten Wundheilungsstörungen. Eine Kasuistik. ☞ Der Merkurstab 1996; 49(2): 127–130.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 542, 563f.

Calendula (ext.)

Synonyme: **Calendula ex herba** (WALA CH).

Hersteller: WALA, WELEDA.

Zusammensetzung: Oleum: Calendula officinalis e floribus 10 %.

Essenz: Calendula officinalis Flos 20 %.

Wundsalbe: Calendula officinalis Ø.

Wundinfektionen und Wundheilungsstörungen

- Schlecht heilende, chronisch infizierte, belegte und vereiterte Wunden; auch nach OP und Radiatio.
- Z.n. Episiotomie.
- Erysipel.
- Dosierung: Als Essenz 1:10 verdünnt als Umschlag aufbringen, nach Episiotomie als Salbenstreifen lokal auflegen.
- Weitere Empfehlungen: Bei Erysipel zusätzlich **Erysidoron® 1** WELEDA bzw. **Apis/Belladonna** WALA und **Erysidoron® 2** WELEDA im stdl. Wechsel.
- Berichtender Arzt: Red.

Impetigo contagiosa

- Dosierung: Als Umschlag mit 1:10 verdünnter Essenz, 1:10 verdünnt.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich **Erysidoron® 1** WELEDA bzw. **Apis/Belladonna** WALA und **Erysidoron® 2** WELEDA im Wechsel.
Ggf. Calendula auch als 5 %-Lösung in Lotio alba: Calendula-Essenz 5,0, Lotio alba aqu. ad 100,0; oder Calendula Schüttelmixtur WELEDA CH.
Alternativ: Calendula 20 %/Echinacea 1 % WELEDA, 1:10 verdünnt.
- Berichtender Arzt: Red.

Streptokokken-Pharyngitis und Streptokokken-Tonsillitis

- Dosierung: 3 x tgl. 20 Tr. der Essenz in Wasser gurgeln als Ergänzung der oralen Therapie.
- Therapiedauer: 10–14 Tg.
- Bemerkungen: Bei Streptokokkeninfektionen auch Mitbehandlung der übrigen Familienmitglieder!
- Berichtender Arzt: GS, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Behandlung von Wunden und oberflächennahen Entzündungen, auch bei verzögerter Wundheilung und Neigung zu Vereiterung; Spülungen von Wundhöhlen und entzündeten Schleimhäuten. (Indikation gilt für WELEDA Calendula-Essenz, Tinktur zum äußerlichen Gebrauch.)

Bartke-Anders I. Behandlung eines Kindes mit Neurodermitis. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(5): 400f.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Diederich K, Riggers U. Die Calendula. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 47–55.

Evans MR. Zur Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(4): 359–365.

- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 169, 275.
- Girke M, Zerm R. Diabetologie. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(5): 444–454.
- Grube J. Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte. Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 146–153.
- Heide P von der. Erythema nodosum. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(1): 30.
- Heiligtag HR. Das maligne Melanom und seine Behandlung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (150): 119–132.
- Heine R. Symptombezogene pflegerische Anwendungen in der Onkologie. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 334–341.
- Husemann F. Krankengeschichten zur internen Anerkennung. Patientin 19 Jahre, Furunkulose. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(6): 382f.
- Kröz M, Girke M. Polarität von Lupus erythematoses und Sklerodermie auf der Grundlage des geisteswissenschaftlichen Verständnisses der Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(1): 8–17.
- Kummer KR. Neurodermitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.4–8.
- Kusserow M. Äußere Anwendungen in der anthroposophisch erweiterten Medizin. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (133): 122–153.
- Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.
- Müller H. Der eingewachsene Großzehennagel. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(3): 104.
- Müller H. Der Fußpilz. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1976; 29(1): 18f.
- Runte H. Herd- und Störfaktorlehre. Eine grundsätzliche Betrachtung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1996; (142): 34–53.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 134, 246f, 250.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 318f.
- Selawry A. Zusammenhänge zwischen Hautkrankheiten und Organ-Dysfunktionen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(5): 211–219.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 224, 263.
- Soldner G, Stellmann HM. Kinderkrankheiten: Scharlach. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 172–178.
- Sommer M. Lokale und systemische Behandlung mit Calendula bei komplizierten Wundheilungsstörungen. Eine Kasuistik. ☞ Der Merkurstab 1996; 49(2): 127–130.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 134–140, 143–145, 151–156f.
- Stellmann HM. Zur Scharlachbehandlung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1987; 40(2): 97–99.
- Titze O. Die adjuvante medikamentöse Behandlung in der Traumatologie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (114): 34–37.
- Titze O. Hauterkrankungen auf der Grundlage von Gefäßerkrankungen, insbesondere das Ulcus cruris. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (150): 133–137.
- Titze O. Kalk und Kiesel in der Behandlung allergischer Haut- und Schleimhautrekrankungen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(3): 94–99.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 16.

Camphora

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Leitsymptom: Patient leidet an durchdringendem Kältegefühl.

Begleittherapie bei Pneumonie

Zur Unterstützung des Kreislaufes und zur Einsparung von Antibiotika.

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Amp. D3 WALA s.c., 3 x tgl. 5–15 Tr. D1 WELEDA (in Wasser verdünnt) – D3 (z.B. Rezepturpräparat, Apotheke an der WELEDA) per os.
- Wirkungseintritt: Rasch, innerhalb von 1/2 Tg.
- Therapiedauer: 1 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Im stdl. Wechsel **Pneumodoron® 1** und **Pneumodoron® 2** WELEDA (siehe dort), bis stdl. 10 Tr. **Cardiodoron®** WELEDA, 1 x tgl. Senfmehlwickel.
- Bemerkungen: Die Patienten fühlen sich durch dieses Medikament gestützt und gekräftigt, v.a. in der Anfangsphase der Pneumonie. Damit können öfters Hospitalisationen vermieden werden. Vgl. in schweren Fällen **Oleum camphoratum comp.** WALA i.m.!
- Berichtender Arzt: AA, GS, MS, Red.

Kupierung eines beginnenden Infekts

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Amp. D3 s.c., 3 x tgl. 5–15 Tr. D1–D3 (D1 in Wasser verdünnt) per os.
- Berichtender Arzt: Red.

Chronisch rezidivierende Infektionen der unteren Atemwege

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Amp. D3 s.c., 3 x tgl. 5–15 Tr. D1–D6 (D1 in Wasser verdünnt) per os, über Wochen bis Monate bei stufenweiser Reduktion.
- Wirkungseintritt: Erkennbar an besserer Durchwärmung.
- Berichtender Arzt: Red.

Kupierung eines akuten Migräneanfalls

- Dosierung: Einmalig 15–20 Tr. D1 *per os unverdünnt* (für Kinder ungeeignet!).
- Wirkungseintritt: Sofort.
- Therapiedauer: Einmalgabe.
- Berichtender Arzt: AHu.

Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Zahnärzte. Compendium. Arzneimittel und Behandlungsmethoden für die zahnärztliche Praxis. 4. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 2004; 28, 84f.

Güldenring S. Pneumonie - die Lungenentzündung. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 262–265.

Kummer KR. Oleum camphoratum Amp. WALA. Ein höchst nützliches Fossil. ➔ Der Merkurstab 2007; 60(3): 242–243.

- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 359f.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 226.
- Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 43–81.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 65, 180, 276–281.
- Wotschke K. Der Typhus abdominalis und seine Behandlung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(6): 252–260.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 29, 72, 93, 115.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Ätherische Öle.

Cantharis

Hersteller: WALA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Akute Verbrühungen und Verbrennungen 2. Grades

Zur Begrenzung der Blasenbildung und zur Schmerzlinderung.

- Dosierung: Akut alle 30 Min. bis stdl. 5 Tr. D4–D6 oder 0,2 ml per os aus einer Amp. D6. Anwendung ergänzend zu **Combudoron®** WELEDA bzw. **Brandessenz** WALA.
- Berichtender Arzt: Red.

Herpes labialis, rezidivierend

- Dosierung: Akut alle 30 Min. 5 Tr. D10, im Intervall 1 x tgl. 5 Tr. D30.
- Wirkungseintritt: Rasch.
- Therapiedauer: Mit D30 über Monate.
- Weitere Empfehlungen: Äußerlich 3 x tgl. 1 Tr. **Rhus toxicodendron** D30 Amp. WALA/WELEDA antrocknen lassen.
- Bemerkungen: Vgl. auch **Mezereum**.
- Berichtender Arzt: LJ, Red.

Boie D. Zur Behandlung der Blasen- und Nierenbeckenentzündung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1960; 13(6): 193–199.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 90.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 69, 258.

Simon L, Hardt J. Klinische Erfahrungen mit Combudoron in der stationären Therapie schwerer Verbrennungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (114): 21–33.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 239.

Sommer M, Soldner G. Verletzungen und Verbrennungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 77–117.

Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 151.

Steiner R. Vortrag vom 15. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 81–97.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 252, 277.

Cantharis Blasen Globuli und Inject

Synonyme: **Cantharis comp.** (WALA CH).

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp.: Achillea ex herba D3, Cantharis ex animale GI D6, Equisetum arvense ex herba D3, Vesica urinaria bovis GI D7.

Glob.: Achillea ex herba D2, Cantharis ex animale GI D5, Equisetum arvense ex herba D2, Vesica urinaria bovis GI D7.

Chronische Reizblase

- Konstitution: Besonders bei neurasthenischer Konstitution.
- Dosierung: Anfangs ggf. 1 Amp. s.c., anschließend stdl. 5 Glob., später 3–5 x tgl. 5–10 Glob.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Wo.
- Therapiedauer: 3 Mo.; ggf. Therapiewiederholung nach 1–2 Mo. Pause.
- Weitere Empfehlungen: Begleitbehandlung mit **Cuprum/Nicotiana Salbe** WALA oder **Eucalyptus comp. Paste** WELEDA oder **Eucalyptus Ol. 10 %** WALA/WELEDA: mgs. und abds. dünn handbreit über der Symphyse auf den Unterbauch auftragen. Zusätzlich Kamillen-Sitz-Dampfbad: Schüssel mit Kamillentee abgedeckt 7 Min. ziehen lassen, dann offen in die Klosett-schüssel stellen und Dampf einwirken lassen. Cave: Verbrennungen, wenn die Vorlaufzeit von 7 Min. nicht eingehalten wird. Verbrennungsgefährdet sind v.a. alte, hilfsbedürftige Patienten! – Andererseits sehr wirksame Maßnahme.
- Berichtender Arzt: PZ, Red.

Beginnende akute Zystitis

Mit starkem Brennen.

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. s.c., anschließend stdl. 5–10 Glob.
Kinder bis 12 J. anfangs 1/2-stdl. bis stdl. 3–7 Glob.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von Stunden bis 1 Tg.
- Therapiedauer: 5–7 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Begleitbehandlung mit **Cuprum/Nicotiana Salbe** WALA oder **Eucalyptus comp. Paste** WELEDA oder **Eucalyptus Ol. 10 %** WALA/WELEDA, mgs. und abds. dünn handbreit über der Symphyse auf den Unterbauch auftragen. – Zusätzlich Kamillen-Sitz-Dampfbad (siehe oben).
- Berichtender Arzt: Red.

Chronische Schmerzsyndrome der Harnblase

- Dosierung: 3 x tgl. 5–15 Glob.
- Berichtender Arzt: Red.

Postoperative Harnverhaltung nach Prostata-Operationen

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. s.c. oder bis stdl. 5–10 Glob.
- Weitere Empfehlungen: Evtl. ergänzt durch 3 x tgl. 10 Tr. **Staphisagria D6**, zusätzlich äußerlich Auflagen mit **Eucalyptus Ol. 10 % WALA/WELEDA**.
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonische Eingliederung der Empfindungsorganisation im Bereich der ableitenden Harnwege bei akuten und subakuten Entzündungserscheinungen, z.B. Cystopyelonephritis (Entzündung von Blase, Nierenbecken und Niere), Reizblase.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 83–91, 616.

Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 328.

Sommer M. Behandlung der Blasenentleerungsstörungen und Inkontinenz im Alter. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 193–200.

Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.

Steiner R. Vortrag vom 15. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 85–108.

Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 15–27.

Steiner R. Vortrag vom 29. August 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 226–247.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 277–281.

Wellhausen F, Mocka S, Meyer U. Anwendungsbeobachtung. WALA Cantharis Blasen Globuli velati. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(6): 498–500.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Carbo Betulae

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Wirkt in potenziierter Form (mittlere bis höhere Potenzen) anregend auf die Ausatmung und tonisierend auf das Herz-Kreislauf-System, insbesondere bei Azidose. Die Nierenfunktion wird angeregt und unterstützt. Durch die Verkohlung (Carbo-Prozess) wird das vital-feuchte Birkenholz getrocknet, seine Struktur wird mineralischer, zugleich wird seine atmungsaktive Oberfläche stark vergrößert. Dieser doppelte Bezug zu mineralisch-salztartiger werdenden Substanzen einerseits und zur Atmung andererseits ist charakteristisch für die Nierenorganisation.

Schwere akut fieberhafte Entzündungen mit akuter Kreislaufschwäche und Atemnot

Z.B. bei Pleuritis im Rahmen einer Pleuropneumonie.

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. D30 i.v. oder s.c.
- Wirkungseintritt: Nach etwa 15 Min. bis einigen Stunden.
- Therapiedauer: 1–2 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation ggf. mit **Argentum metallicum praeparatum** D30 Amp. WELEDA i.v.
- Berichtender Arzt: ES, Red.

Dyspnoe in der Sterbephase

- Dosierung: 1 Amp. D30 s.c., bei Bedarf wiederholt.
- Wirkungseintritt: Nach 1–3 Injektionen ruhigeres Atmen.
- Therapiedauer: 3–7 Injektionen.
- Weitere Empfehlungen: Heileurythmie und Kunsttherapie, auch durch den Therapeuten ausgeführt; Analgetika.
- Berichtender Arzt: JKL.

Boie D. Zum Menière'schen Symptomenkomplex. ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(2): 83–88.

Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ⇨ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Heiligtag HR. Das maligne Melanom und seine Behandlung. Weleda Korrespondenzblätter 2000; (150): 119–132.

Huib de Ruiter J. Carbo - die Kohle. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 72–74.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 72, 426f.

Jachens L. Die Urtikaria aus anthroposophisch-menschenkundlicher Sicht. ⇨ Der Merkurstab 2009; 62(3): 211–220.

Jachens L. Psoriasis. Acne adultorum. ⇨ Der Merkurstab 1998; 51(5): 300f.

Kuck A. Chirurgie. Perioperative Behandlung. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 38.1–8.

Kummer KR. Asthma bronchiale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.6–11.

Kummer KR. Chronische Otitis media und Mukoserotympanon. ⇨ Der Merkurstab 1999; 52(5): 341f.

Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.

- Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.
- Madeleyn R. Gesichtspunkte zur Epilepsie und deren Behandlungsmöglichkeit bei Kindern. ☞ Der Merkurstab 1990; 43(6): 369–384.
- Madeleyn R. Wesen und Behandlung des Scharlachs. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(6): 241–244.
- Sauer M. Herzinfarkt. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.3f.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 36, 578, 580.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 357–359.
- Selawry A. Zusammenhänge zwischen Hautkrankheiten und Organ-Dysfunktionen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(5): 211–219.
- Sieweke H. Von den Heilprinzipien Rudolf Steiners. In: Sieweke H (Hg). Der Beitrag der Geisteswissenschaft zur Erweiterung der Heilkunst. Bd. 1. Dornach-Basel: Hybernia-Verlag 1950; 17–62.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftl. Verlagsges. 2007; 31, 675f.
- Spannagel H. Therapeutisches Colloquium. Kreislaufkollaps, Periarthritis humeroscapularis, Kahnbeinnekrose rechtes Handgelenk. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1983; 36(6): 216f.
- Steiner R. Ärztebesprechung vom 11. Juli 1922. In: Degenaar AG (Hg). Krankengeschichten und andere medizinische Fragen, besprochen mit Rudolf Steiner. Edition Persephone. Bd. 18. Dornach: Verlag am Goetheanum 2008; 121–123.
- Steiner R. Vortrag vom 24. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 76–95.
- Steiner R. Vortrag vom 31. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 210–227.
- Steiner R. Vortrag vom 1. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 228–245.
- Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.
- Steiner R. Vortrag vom 13. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 47–63.
- Steiner R. Vortrag vom 23. Dezember 1922. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 139–157.
- Steiner R. Vortrag vom 9. November 1923. In: Steiner R. Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes. GA 230. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1993; 161–179.
- Steiner R. Vortrag vom 6. Juli 1924. In: Steiner R. Heilpädagogischer Kurs. GA 317. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995; 162–177.
- Steiner R. Vortrag vom 28. August 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 205–225.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Ungern-Sternberg O von. Lupus erythematodes. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(2): 71f.
- Vogel HH. Der Herzinfarkt. ☞ Der Merkurstab 1994; 47(4): 348–357.
- Vogel HH. Die Leber. ☞ Der Merkurstab 1990; 43(6): 399–408.
- Vogel HH. Ein Beitrag zur Ekzemtherapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(5): 191–203.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(1): 24–34.
- Wegman I. Kohlenstoff. Beiblatt Nr. 4–5, Januar 1927. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 31–40.
- Wegman I. Nierenpathologie und -therapie im Lichte der anthroposophischen Menschenerkenntnis. Beiblatt Nr. 17. März 1931. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 175–188.
- Wolff O. Akute und chronische Nierenerkrankungen und ihre Therapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 36–40.
- Wolff O. Zur Glaukom-Behandlung. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(1): 49–53.
- Wotschke K. Beitrag zur Behandlung von Eiterungen. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1947; (6): 39–48.
- Wotschke K. Die operationslose Behandlung der Appendicitis. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1963; 16(1): 1–14.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 55.
- Zabern B von. Zur Metalltherapie der Schizophrenie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 161–170.

Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 %

Bemerkungen: Ähnlich in Dtlld. Erysidoron® 2 WELEDA: Sulfur D1, Carbo Betulae.

Hersteller: WELEDA CH.

Leitgedanke: Carbo Betulae wirkt mineralisierend, Sulfur regt die eigenen, die Entzündung überwindenden Kräfte an.

Akute bakterielle Infektionen

- Erysipel.
- Phlegmone.
- Obere Luftwegsinfekte.
- Sinusitis.
- Angina tonsillaris.
- Divertikulitis im Frühstadium.
- Dosierung: Akut bis max. 2-stdl. 2 Tbl.
- Wirkungseintritt: Nach Stunden bis ca. 3 Tg.
- Therapiedauer: Je nach Ausmaß der Entzündung nach 2–5 Tg. Dosisreduktion auf 3 x 1–2 Tbl.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. im Wechsel mit 2-stdl. 10–15 Tr. **Apis D3/Belladonna D3** (in DE ähnlich **Erysidoron® 1 WELEDA**).
- Berichtender Arzt: ES.

Huib de Ruiter J. Carbo - die Kohle. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 72–74.

Carbo Betulae comp.

Bemerkungen: In Dtlid. **Birkenkohle comp.** Kapseln WELEDA (siehe dort).

Hersteller: WELEDA CH.

Zusammensetzung: 1 Tbl. enthält: 20 mg Antimonit D2, 100 mg Carbo betulae, 8 mg Chamomilla radix, Extr. Siccum D1.

Leitgedanke: Durch den Carbo-Prozess wird das Birkenholz, das viel Wachstumskraft enthält, mineralischer gemacht und gleichzeitig in seiner Oberfläche stark vergrößert. Dadurch wird die Beziehung zum physischen Leib, aber auch zum Astralleib, der Atmungsorganisation, verstärkt, der bei Diarrhoe formend und trocknend eingreifen kann. Antimonit verstärkt die Wirksamkeit der Ich-Organisation bei intestinalen Entzündungen, wirkt strukturierend bei entzündlicher Störung der epithelialen Oberflächen und verstärkt die innere Geschlossenheit des Organismus im Stoffwechselbereich, die bei Diarrhoe (ausfließend) gestört ist.

Akute Enteritis

- Viral oder bakteriell.
- Akuter Schub einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung.
- Dosierung: 2–5 x tgl. 2 Tbl.
- Wirkungseintritt: Nach Stunden bis 2 Tg.
- Therapiedauer: Ca. 3 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Bei starkem Volumenverlust wegen Diarrhoe intravenöse Flüssigkeitssubstitution (NaCl 0,9 %). Bei akutem Schub einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung ergänzend schulmedizinische Therapie, Heileurythmie, Malthherapie.
- Berichtender Arzt: ES.

Bie G van der. Stibium - Antimon. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 193–196.

Huib de Ruiter J. Carbo - die Kohle. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 72–74.

Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.

Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.

Steiner R. Vortrag vom 23. Dezember 1922. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 139–157.

Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.

Carbo Betulae cum Methano

Hersteller: WELEDA.

Ausgeprägter Meteorismus

Auf dem Boden einer Störung des inneren Atmungsprozesses, häufig vergesellschaftet mit Lufthunger und Überwiegen der Stoffwechselkräfte (gestörte innere Nierentätigkeit).

- Konstitution: Insbesondere bei pyknischen, beleibten Menschen.
- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. D2–D6.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Wo.
- Therapiedauer: 1–3 Mo.
- Berichtender Arzt: BB, Red.

Mykose und Dysbiose

- Intestinale Dysbiose.
- Intestinale Candidiasis.
- Chronisch rezidivierende Vaginalmykose mit Meteorismus, faulig riechenden, breiigen, zu Durchfall neigenden Stühlen.
- Dosierung: Bei Diarrhoe 3–4 x tgl. 1 Msp. Trit. D2–D3.
Bei Obstipation 3–4 x tgl. 1 Msp. Trit. D4–D6.
- Berichtender Arzt: BB, Red.

Boie D. Behandlung eines Falles von Perniciöser Anämie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1962; 15(4): 165f.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Huib de Ruiter J. Carbo - die Kohle. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 72–74.

Marx L. Bezeichnende Krankengeschichten. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(4): 155f.

Reuter H. Methankohle als Therapeutikum für neuartige Krankheiten. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(4): 142–148.

Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 357–359.

Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.

Straube M. Das chronische Müdigkeitssyndrom und das Fibromyalgiesyndrom. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 70–88.

Treichler R. Der schizophrene Prozess. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1981; 186–189.

Wotschke K. Der Typhus abdominalis und seine Behandlung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(6): 252–260.

Carbo Equiseti arvensis

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Niereninsuffizienz

Verifiziert durch ansteigende Retentionswerte, insbesondere auch unter diuretischer Therapie bei dekompensierter Herzinsuffizienz.

- Konstitution: Kein bestimmtes Alter, kein bestimmter Konstitutionstyp.
- Dosierung: 3 x tgl. 1 Amp. D15 s.c. in die Bauchdecke.
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Tg. Abfall der Retentionswerte.
- Therapiedauer: Nach 2–3 Tg. Dosisreduktion auf 2 x tgl. 1 Amp. für 1–2 Wo., dann weiter mit 1 x tgl. 1 Amp.
- Weitere Empfehlungen: Wirkungsverstärkung durch Salbenlappen mit **Kupfer Salbe rot** WALA auf die Niere.
- Sonstiges: Geschätzter Prozentsatz der Patienten, bei denen eine Wirkung beobachtet werden kann: 80 %.
- Bemerkungen: Diuretika können bei Beachtung ausreichender Hydrierung weitergegeben werden. Equisetum-Tee ist hier kontraindiziert: Retentionswerte steigen darunter an!
- Berichtender Arzt: SvL, RZ.

Rezidivierende aufsteigende Harnwegsinfekte

- Dosierung: 2 x/Wo. 1 Amp. D15 s.c.
- Wirkungseintritt: Die subjektive Besserung wird von den Patienten in der Regel noch am Tag der Injektion wahrgenommen, z.B. als Gefühl der „Entgiftung“ oder als „Durchlichtung“.
- Therapiedauer: Akut 3 Wo. Die Besserung der objektiven Parameter wie Urinbefund und v.a. die Rückfallfrequenz bei langwierigen Verläufen, z.B. bei Blasenlähmung, braucht mindestens 3 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Je nach Verlauf antibiotische Behandlung im Akutstadium; 2–5 x tgl. 1 TL **Equisetum/Serum lactis** WELEDA CH (Equisetum ausgezogen in Molke, Lagerung im Kühlschrank), **Stibium arsenicosum** D6 Trit. WELEDA per os.
- Berichtender Arzt: FB.

Arterielle Hypertonie

- Blasse Patienten.
- Gestaute Ausatmung und Lufthunger.
- Symptomatische Kopfschmerzen.
- Konstitution: Patienten mit Lufthunger und starker Geruchsempfindlichkeit, leicht vorgealtert, hager; mit sklerotischen Tendenzen, bei denen man an Blei denken könnte, ggf. mit Nierensteindiathese.
- Dosierung: 1 x tgl. 1 Amp. D15 i.v., s.c. oder per os.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich bei fehlender Abgrenzung: 1 Msp. **Plumbum silicicum** D12–D20 Trit. WELEDA mgs.

Bei Gedächtnisproblemen: 1 Msp. **Plumbum mellitum** D12–D20 Trit.
WELEDA mgs. und 1 Msp. **Chalkosin** D3–D4 Trit. (Rezepturpräparat, z.B.
Apotheke an der WELEDA) abds.

– Berichtender Arzt: Red.

-
- Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.
- Huib de Ruiter J. Equisetum arvense - der Ackerschachtelhalm. In: Heek-van Tellinghen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 114–116.
- Pedersen PA. Zur Bedeutung der pharmazeutischen Prozesse am Beispiel des Kiesels. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(1): 48–53.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 213–216.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 334, 496.
- Steiner R. Vortrag vom 24. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 76–95.
- Steiner R. Vortrag vom 31. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 210–227.
- Steiner R. Vortrag vom 1. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 228–245.
- Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.
- Steiner R. Vortrag vom 13. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 47–63.
- Steiner R. Vortrag vom 24. April 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 190–205.
- Wolff O. Zur Glaukom-Behandlung. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(1): 49–53.

Carbo Myrtilli

Bemerkungen: Kohlepräparat von der Heidelbeere.

Hersteller: WELEDA CH.

Leitgedanke: Die dem Carbo-Prozess unterzogenen Heidelbeeren wirken noch stärker mineralisierend und damit regulierend bei Durchfällen z.B. im Rahmen chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen.

Diarrhoe bei akuter Enteritis, chronisch-entzündlicher Darmerkrankung

- Viral oder bakteriell ausgelöste akute Enteritis.
- Akuter Schub einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung.
- Dosierung: 2–5 x tgl. 2 Tbl.
- Wirkungseintritt: Nach Stunden bis 2 Tg.
- Therapiedauer: Bei akuter Enteritis ca. 3 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Bei starkem Volumenverlust intravenöse Flüssigkeitssubstitution (geeignete Elektrolytlösung). Bei akutem Schub einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung ergänzend schulmedizinische Therapie, Heileurythmie, Malthherapie.
- Bemerkungen: Wird eingesetzt, wenn die Wirkung von Carbo Betulae comp. ungenügend ist.
- Berichtender Arzt: ES.

Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ↗ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.

Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.

Carbo Pteridii aquilini

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Rezidivierende Harnwegsinfekte bei Kindern

Auch als Rezidivprophylaxe bei geringem vesikourethralem Reflux (Grad 2–3).

- Dosierung: Kinder 2 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 1 Mo.
- Therapiedauer: Ca. 12 Mo.
- Weitere Empfehlungen: 3 x tgl. 5 Tr. **Silex-Lapis Cancris solutus** D4–D6 WELEDA.
- Bemerkungen: Zur Stärkung der Formkräfte im ersten Lebensjahrsiebt.
- Berichtender Arzt: GL, Red.

Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.

Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 289.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 216–218.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 333.

Sommer M. Behandlung der Blasenentleerungsstörungen und Inkontinenz im Alter. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 193–200.

Carbo Tabaci

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Vasculitis, periphere Durchblutungsstörung, Lupus erythematodes, M. Winiwarter-Buerger

Zur Anregung und Förderung der inneren Nierentätigkeit und feineren Atmung in den Blutgefäßen des endarteriell-kapillären Systems.

- Dosierung: 3 x/Wo. 1 Amp. D20 s.c.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Morbus Sudeck

- Dosierung: 1 x tgl. bis 3 x/Wo. 1 Amp. D20 s.c. in die betroffene Extremität.
- Wirkungseintritt: Rasche Besserung der Schmerzen nach 1–2 Std.
- Weitere Empfehlungen: Ergänzend 2 x/Wo. je 1 Amp. **Fluorit** (Calcium fluoratum) D10 und **Sympathicus** D30 Amp. WALA zusammen s.c.
- Berichtender Arzt: LS.

Asthma bronchiale

Mit starkem Lufthunger, Blässe, Kreislaufversagen.

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D20 s.c. in die Nierengegend.
- Berichtender Arzt: LS.

Depressive Störungen im Klimakterium

- Konstitution: Starker Lufthunger und Hitzewallungen bei Neigung zu Verkrampfung mit biographischem Schwerpunkt im 49. bis 56. Lj.
- Dosierung: 1–3 x/Wo. 1 Amp. s.c.
- Berichtender Arzt: LS.

Zwangssymptome bei Kindern und Jugendlichen

- Konstitution: Neigung zu Blässe, Durchblutungsstörungen und neurasthenischer Konstitution.
- Dosierung: Je nach erwünschter Wirksamkeit über das Stoffwechsel- oder das Rhythmische System 2 x tgl. 1 Msp. Trit. D3 oder 1–3 x/Wo. 1 Amp. D20 s.c.
- Wirkungseintritt: Langsam.
- Therapiedauer: 1 J. mit Pausen.
- Sonstiges: Einzelbericht.
- Bemerkungen: Anmerkung der Red.: Bei dieser Indikation muss auch an **Cinis Tabaci** gedacht werden.
- Berichtender Arzt: BC.

Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 304–305.

Simon L. Gesichtspunkte zur Wesensgliederdiagnose und konstitutionellen Therapie bei Wirbelsäulen-Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(5): 293–299.

- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 31.
- Steiner R. Ärztebesprechung vom 22. April 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 285–301.
- Steiner R. Vortrag vom 24. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 76–95.
- Steiner R. Vortrag vom 31. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 210–227.
- Steiner R. Vortrag vom 1. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 228–245.
- Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.
- Steiner R. Vortrag vom 13. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 47–63.
- Steiner R. Vortrag vom 13. Januar 1923. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 249–265.

Cardiodoron®

Synonyme: **Onopordon comp.** (WELEDA CH), **Onopordon comp. mite** (WELEDA CH).

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Cardiodoron® Dil., Amp. (5 %, 1 %, 0,1 %): Onopordum acanthium Flos, Primula veris Flos, jeweils hergestellt mit 1 % Hyoscyamus niger Herba Ø.

Cardiodoron® mite: Onopordum acanthium Flos, Primula veris Flos, jeweils hergestellt mit 0,1 % Hyoscyamus niger Herba Ø.

Cardiodoron® Rh Tbl.: 1 Tbl. enthält: Onopordum acanthium Flos Rh Ø 5 mg, Primula veris Flos Rh Ø 5 mg, Hyoscyamus niger Herba Ø 0,2 mg.

Leitgedanke: Integration der verschiedenen Rhythmen im Organismus vom Herzen aus, stärkt die innere Ausgleichsfähigkeit des Rhythmischen Systems.

Orthostatische Kreislaufdysregulation

Besonders bei

- Leptosomem Habitus und Neurasthenie.
- Pubertät.
- Schwangerschaft.
- Morbus Parkinson.

– Dosierung: 3–5 x tgl. 10–25 Tr. Cardiodoron® v. d. E. oder 1 Amp. alle 1–2 Tg. s.c., 3 x tgl. 1–2 Tbl. Cardiodoron® Rh.

Kinder bis 12 J. 3 x tgl. 5–10 Tr. bzw. 3 x tgl. 1 Cardiodoron® Rh Tbl.

Dosierung sehr individuell! Bei fehlender Wirkung ggf. länger und höher dosiert anwenden.

– Wirkungseintritt: Rasch, besonders nach Injektion, ggf. schon nach 10 Min. bis 3 Tg.

– Therapiedauer: Für anhaltende Wirkung kurmäßige Anwendung über mindestens 4 Wo.

– Nebenwirkungen: Anfänglich gesteigerte innere Unruhe hat bei Erwachsenen wiederholt zum Absetzen des Medikaments geführt (Dosisreduktion bzw. Reduktion des Hyoscyamusanteils kann diese Nebenwirkung zurückgehen lassen).

– Weitere Empfehlungen: Cardiodoron® Rh besonders zu empfehlen bei Hyoscyamus-empfindlichen Patienten und Kindern unter 9 J.

– Bemerkungen: Cave Unterdosierung oder zu kurze Dauer der Anwendung.

– Berichtender Arzt: GK, WK, USch, GH, ABe, Red.

Erschöpfung bei und nach Stressbelastung

Besonders bei innerer Unruhe und vegetativer Dystonie mit Herzklopfen.

– Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr. Cardiodoron® v.d.E. oder 1 Amp. alle 1–2 Tg. s.c., 3 x tgl. 2 Tbl. Cardiodoron® Rh.

- Wirkungseintritt: Rasch, besonders nach Injektion, ggf. schon nach 10 Min. bis nach 3 Tg.
- Therapiedauer: Für anhaltende Wirkung kurmäßige Anwendung über mindestens 4 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Cardiodoron® Rh ist besonders zu empfehlen bei Hyoscyamus-empfindlichen Patienten und Kindern unter 9 J.
- Berichtender Arzt: ABe, Red.

Schlafstörungen mit Ein- und Durchschlafstörungen

- Konstitution: Besonders bei neurasthenischem Habitus mit innerer kardialer Unruhe, Herzklopfen und chronischen Störungen der zirkadianen Rhythmik.
- Dosierung: 1 x 30 Tr. Cardiodoron® abds. oder 3 Tbl. Cardiodoron® Rh. Bei ungenügender Wirksamkeit Steigerung bis 3 x 20 Tr. oder 3 x tgl. 2 Tbl. Ggf. auch 3 x/Wo. 1 Amp. s.c.
Kinder bis 12 J. 3 x tgl. 5–10 Tr. bzw. 3 x tgl. 1 Tbl.
- Wirkungseintritt: Rasch, besonders nach Injektion, ggf. schon nach 10 Min. bis nach 3 Tg.
- Therapiedauer: Für anhaltende Wirkung kurmäßige Anwendung über mindestens 4 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Cardiodoron® Rh besonders zu empfehlen bei Hyoscyamus-empfindlichen Patienten und Kindern unter 9 J.
- Berichtender Arzt: GK, GH, Red.

Herzrhythmusstörungen

Insbesondere:

- Supraventrikuläre Tachykardien und supraventrikuläre Extrasystolen.
- Paroxysmales Vorhofflimmern.
- Tachyarrhythmische Schilddrüsenfunktionsstörungen (z.B. Thyreoiditis mit Schilddrüsenüberfunktion im akuten Stadium).
- Dosierung: Mgs. und mittags bis 2-stdl. 8–15 Tr. Cardiodoron® bzw. 2 Tbl. Cardiodoron® Rh.
Ggf. auch 1 Amp. 0,1–1 % s.c. injizieren, z.B. über dem Plexus solaris, oder 1 Amp. 5 % s.c. linker Oberarm.
Ggf. als Kurzinfusion 1 Amp. 5 % in 100 ml NaCl 0,9 % langsam i.v.
- Nebenwirkungen: Cave Primula-Allergie bei i.v. Applikation.
- Weitere Empfehlungen: Cardiodoron® Rh ist besonders zu empfehlen bei Hyoscyamus-empfindlichen Patienten.
- Bemerkungen: Bei i.v. Applikation: *Allergiebesteck muss bereitliegen!*
- Berichtender Arzt: WK, JS, Red.

Kinder mit angeborenen Herzfehlern und Herzrhythmusstörungen

- Dosierung: Im 1. Lj. 3 x tgl. 1–3 Tr. oder 2–3 x tgl. 1/4 Tbl. Cardiodoron® Rh.
2.–6. Lj. 3 x tgl. 3–10 Tr. oder 3 x tgl. 1/4 Tbl. bis 3 x tgl. 1/2 Tbl. Cardiodoron® Rh.

- Therapiedauer: Dauertherapie.
- Berichtender Arzt: RS, GS.

Aggressives Verhalten und cholerische Impulsivität bei Kindern

- Dosierung: Kinder 2–3 x tgl. 7–12 Tr. (bei kleinen Kindern: Tropfenzahl = Alter + 1).
- Wirkungseintritt: Nach Tagen.
- Therapiedauer: Wochen bis Monate.
- Berichtender Arzt: ABe.

Arterielle Hypotonie in der Schwangerschaft

- Dosierung: 3 x tgl. 20 Tr. oder 3 x tgl. 1 Tbl. Cardiodoron® Rh.
- Therapiedauer: Während der Schwangerschaft.
- Bemerkungen: Beugt intrauteriner Wachstumsretardierung vor, erspart z.B. Effortil und verhindert spätere Regulationsstörungen.
- Berichtender Arzt: AK.

Desintegration der inneren Rhythmen bei alten/pflegebedürftigen Patienten

- Mit Schlafstörungen.
- Mit Kreislaufproblemen.
- Mit intermittierenden Verwirrheitszuständen.
- Dosierung: 3 x tgl. 15–20 Tr. oder 3 x tgl. 2 Tbl. Cardiodoron® Rh.
- Berichtender Arzt: Red.

Pneumonie mit Kreislaufschwäche

- Dosierung: 2 x tgl. 1 Amp. 0,1–1 % s.c. – Kinder: 1–2 x tgl. 1 Amp. 0,1 % s.c.
- Berichtender Arzt: KRK.

Starre des rhythmischen Menschen bei schweren schizophrenen Psychosen und notwendiger Einnahme von Neuroleptika als Begleitbehandlung

- Konstitution: Kühle Extremitäten, Blässe, Neigung zu Tachykardie, seelische Starre.
- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr., in schweren Fällen 1 x tgl. 1 Amp. s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 3–6 Tg.
- Therapiedauer: Langfristig.
- Bemerkungen: Unter Neuroleptika können gehäuft schwerwiegende kardiale Ereignisse auftreten.
- Berichtender Arzt: WR.

Zugel. Anwendungsgebiet: Störungen vegetativer Rhythmen und ihrer Koordination, vor allem Herzrhythmusstörungen; Schlafstörungen; Missempfindungen im Herzbereich (Dyskardien) und unregelmäßige Kreislauf-tätigkeit mit Blutdruckschwankungen (orthostatische Dysregulationen) sowie funktionelle Herz- und Kreislaufstörungen bei und nach Infektionskrankheiten.

- Brettschneider H. Zur Kombinationswirkung der drei Cardiodoron-Pflanzen im Menschen. In: Brettschneider H, Göbel T, Schad W et al. (Hg). Tycho de Brahe-Jahrbuch für Goetheanismus 1986. Niefern-Öschelbronn: Selbstverlag 1986; 121–164.
- Brunk G. Behandlung und Heilung einer schweren jugendlichen Prozeßpsychose (Schizophrenie).
 ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1959; 12(6): 217–221.
- Cysarz D, Heckmann C, Bettermann H et al. Effects of an anthroposophical remedy on cardiorespiratory regulation. ↳ Alternative Therapies In Health And Medicine 2002; 8(6): 78–83.
- Cysarz D, Heckmann C, Kümmell HC. Wirkung von Cardiodoron auf die kardiorespiratorische Koordination. Ein Literaturüberblick. Forschende Komplementärmedizin und Klassische Naturheilkunde 2002; 9(5): 292–297.
- Cysarz D, Schürholz T, Bettermann H. Die Methode der Herzperiodenvariabilität zur Erfassung subtiler Wirkungen auf das Rhythmische System gezeigt an Cardiodoron. In: Heusser P (Hg). Akademische Forschung in der Anthroposophischen Medizin. Bern: Peter Lang 1999; 185–201.
- Dam J van. Ein Heilmittelpaar. Cardiodoron und Plantago/Primula cum Hyoscyamo. ↳ Der Merkurstab 2000; 53(3): 169–173.
- Deggeller L. Rheumatische Erkrankungen im Spannungsfeld von Entzündung und Degeneration. Therapiemöglichkeiten der Arthrose. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 27–32.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 106f, 201, 206, 244–246.
- Gerke M. Kasuistik: Pleuropneumonie. ↳ Der Merkurstab 1996; 49(6): 520–523.
- Gerke M, Zerm R. Diabetologie. ↳ Der Merkurstab 2009; 62(5): 444–454.
- Göbel T. Zum Herzheilmittel Cardiodoron. Metamorphoseprinzipien im Pflanzenreich und die Primelgewächse. In: Anthroposophisch-pharmazeutische Arbeitsgemeinschaft (Hg). Tycho de Brahe-Jahrbuch für Goetheanismus 1985. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1985; 106–163.
- Güldenring S. Pneumonie - die Lungenentzündung. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 262–265.
- Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Teil II. ↳ Der Merkurstab 1988; 41(2): 142–149.
- Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1989; (124): 63–72.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 183–185.
- Husemann G. Das Apis-Ich. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(3): 117–120.
- Kaelin W. Praktische Erfahrungen mit WA, LA- und GL-Präparaten. Beiblatt Nr. 22, Oktober 1936. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 257–261.
- Kümmell HC, Bettermann H. Ergebnisse rhythmologischer Untersuchungen von Cardiodoron an Gesunden. ↳ Der Merkurstab 1996; 49(5): 361–371.
- Kunz S. Kasuistik zum metabolischen Syndrom. ↳ Der Merkurstab 2009; 62(5): 492f.
- Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.
- Mulder F. Cardiodoron. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 75–76.
- Peipers B. Herz- und Kreislaufstörungen des Autofahrers. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 129–136.
- Ruckgaber KH. Anorexia nervosa mit verlängertem QT-Syndrom. ↳ Der Merkurstab 1999; 52(6): 407–410.
- Ruckgaber KH. Ideal- und Gewohnheitsbildung bei Anorexia und Bulimia nervosa im Jugendalter. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (149): 59–70.
- Sauer M. Arterieller Bluthochdruck. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 15.1–4.
- Sauer M. Herzinfarkt. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.3f.
- Sauer M. Herzrhythmusstörungen. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.5–8.
- Schad U. Anfrage L.Koschinsky nach Therapiemöglichkeiten bei Gliedergürtelmuskeldystrophie. 5 Wochen Behandlungsdauer bei einer 61-jährigen Patientin. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1982; 35(6): 247.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 131, 191, 335, 349, 454, 550.
- Schwarz R. Kongenitaler AV-Block 2.-3. Grades Typ Mobitz bei einem 20 Tage alten Neugeborenen. Behandlung mit Cardiodoron mite. ↳ Der Merkurstab 2005; 58(4): 293–296.

- Sieweke H. Primula - Onopordon - Hyoscyamus. In: Sieweke R. Gedanken und Erfahrungen zu den therapeutischen Hinweisen Rudolf Steiners. 1. Aufl. Rheinfelden: Selbstverlag 1995; 68–78.
- Simonis WC. Cardiodoron. Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(5): 186–196.
- Soldner G, Stellmann HM. Ergänzende Therapiemöglichkeiten bei kindlichen Herzkrankheiten. [↗](#) Der Merkurstab 2005; 58(4): 256–263.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 728.
- Soldner G, Stellmann HM. Kinderkrankheiten: Scharlach. [↗](#) Der Merkurstab 1999; 52(3): 172–178.
- Soldner G, Stellmann HM. Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsentwicklung: Therapiemöglichkeiten der Pneumonie im Kindesalter. [↗](#) Der Merkurstab 2002; 55(Sonderheft Diabetologie): 43–59.
- Sommer M. Grippale Erkrankungen. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.12–16.
- Steiner R. Vortrag vom 4. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 280–295.
- Suchantke G. Ergebnisse und Erfahrungen in der Behandlung des Asthma bronchiale. Beiblatt Nr. 20, Februar/März 1933. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 222–240.
- Titze O. Die koronare Herzkrankheit (KHK) aus schulmedizinischer und anthroposophischer Sicht. Erfahrungsheilkunde 1991; (9): 568–573.
- Titze O. Erfahrungen und rationale Gesichtspunkte in der Herz- und Kreislauftherapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (109): 20–30.
- Titze O. Kalk und Kiesel in der Behandlung allergischer Haut- und Schleimhauterkrankungen. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(3): 94–99.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Treichler R. Depression und Manie. Zur Pathologie und Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (108): 6–32.
- Uhlenhoff M. Krankengeschichte einer schizophrenen Patientin. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1974; 27(4): 109–115.
- Valentien A. Das metabolische Syndrom. Prävention im Erwachsenenalter. [↗](#) Der Merkurstab 2009; 62(5): 496–498.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(1): 24–34.
- Weckenmann M. Cardiodoron. Eine kasuistische Betrachtung. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1982; 35(1): 26–37.
- Weckenmann M. Die Anwendung von Cardiodoron in der Praxis und die dabei beobachteten Wirkungen. Ergebnisse einer Umfrage. Endgültige Mitteilung. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(6): 245–253.
- Weckenmann M. Die Wirkung von Cardiodoron B bei Patienten mit orthostatischem Symptomkomplex. Medizinische Welt 1970; (21): 515–521.
- Weckenmann M. Ergebnisse einer Umfrage über die Anwendung und Wirkung von Cardiodoron. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1982; 35(1): 37–38.
- Weckenmann M. Regulative Therapie funktioneller Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Therapeutikon 1987; (2): 144–151.
- Weckenmann M. Regulative Wirkung eines Pflanzenextraktes bei orthostatisch Labilen. Ein Beitrag zum Prinzip der sogenannten Normalisierung. Ärztliche Praxis 1973; 25(30): 1453–1456.
- Weckenmann M. Untersuchung über die kurzfristige Wirkung von Cardiodoron auf rhythmische Parameter im Stehen. Erfahrungsheilkunde 1984; (4): 230–238.
- Weckenmann M. Wie können experimentelle und geisteswissenschaftliche Ergebnisse der Rhythmusforschung für die Therapie fruchtbar werden? Teil I. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(2): 41–52.
- Weckenmann M. Wie können experimentelle und geisteswissenschaftliche Ergebnisse der Rhythmusforschung für die Therapie fruchtbar werden? Teil II. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(3): 102–111.
- Witsenburg B. Hypertonie - der Bluthochdruck. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 250–252.
- Witsenburg B, Laculle JL. Die Hypertonie aus anthroposophischer Sicht. [↗](#) Der Merkurstab 1994; 47(4): 359–362.
- Wolff O. Zu den Wirkprinzipien. Teil III. Die Heilmittel für „Typische Krankheiten“. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1984; 37(2): 65–73.
- Wolff O. Zur Glaukom-Behandlung. [↗](#) Der Merkurstab 1988; 41(1): 49–53.
- Wotschke K. Der Typhus abdominalis und seine Behandlung. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(6): 252–260.

Wotschke K. Herzkrankheiten auf der Grundlage von Entwicklungsstörungen des heranwachsenden Menschen und ihre Heilung. Teil II. ➔ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(4): 163–169.

Zabern B von. Compendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 16, 51, 76, 93, 131, 151.

Zwiauer J. Cardiodoron aus pharmazeutischer Sicht. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2002; (154): 14–20.

Zwiauer J. Cardiodoron. ➔ Der Merkurstab 1989; 42(3): 143–145.

Carduus marianus

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Extrakt aus Mariendistel Früchten.

Toxische Schädigung der Leber durch Alkohol, Medikamente

Dadurch bedingt: Unverträglichkeit von Fetten und schwerverdaulicher Nahrung, Transaminasenerhöhung, Antriebsstörung.

- Dosierung: 2 x tgl. 1 bis 3 x tgl. 2 Kps.
- Wirkungseintritt: Nach 4 Wo.
- Therapiedauer: 3 Mo. und länger.
- Sonstiges: Geeignet zur unterstützenden Behandlung bei Therapie mit Chemotherapeutika, z.B. adjuvant zur Methotrexat-Therapie.
- Berichtender Arzt: WR, Red.

Fibrosierung der Leber

Im Rahmen von

- Chronischer Hepatitis.
- Leberzirrhose.
- Chronischer Autoimmunhepatitis.
- Primär biliärer Zirrhose (PBC).
- Hepatitis B und C.
- Dosierung: 3 x tgl. 1–2 Kps.
- Therapiedauer: Langzeittherapie.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei Hepatitis A **Taraxacum D2** (z.B. Rezepturpräparat, Apotheke an der WELEDA).
- Berichtender Arzt: Red.

Depressive Verstimmung und Antriebshemmung bei Leberfunktionsstörung

- Dosierung: 2 x tgl. 1 bis 3 x tgl. 2 Kps.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 4 Wo.
- Therapiedauer: Ca. 3 Mo.
- Berichtender Arzt: WR.

Anregung der Entgiftungsfunktion der Leber

Zum Beispiel bei

- Schwerer Akne.
- Chronischer Entzündung.
- Rheumatoide Arthritis im Schub; unter laufender Basistherapie.
- Colitis ulcerosa.
- Chronischen Wunden.
- Sepsis.
- Dosierung: 3 x tgl. 1–2 Kps.
- Berichtender Arzt: Red.

Durchschlafstörungen in der 2. Nachthälfte bei Leberbelastung

- Dosierung: 2 Kps. abds.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. in Kombination mit 2 Tbl. **Hepatodoron®** WELEDA abds.
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Leber-Galle-Leiden: z.B. Leberentzündung mit Beteiligung der Gallenwege (Cholangio-Hepatitis), chronische Leberentzündung (chronisch-persistierende Hepatitis), Leberschäden mit Funktionsstörungen (toxische Hepatosen), Stauungen des Gallenflusses (intrahepatische Cholestase), Fettleber, Gallensteinleiden. (Indikation gilt für WELEDA Carduus marianus Kapseln.)

- Brettschneider H. Zur Therapie von Leberkrankheiten auf anthroposophischer Grundlage. In: Brettschneider H, Göbel T, Schad W et al. (Hg). Tycho de Brahe-Jahrbuch für Goetheanismus 1995. Niefern-Öschelbronn: Tycho de Brahe-Verlag 1995; 218–253.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 43.
- Jachens L. Die Hefebesiedlung des Darmes als Symptom. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 53–69.
- Jachens L. Psoriasis. Acne adultorum. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(5): 300f.
- Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.
- Matthes H. Aspekte zur Therapie der Hepatitis C. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(Sonderheft Hepatitis): 25–41.
- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Sauer M. Cor pulmonale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.9f.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 102, 274.
- Sieweke H. Carduus-Paeonia. In: Sieweke R. Gedanken und Erfahrungen zu den therapeutischen Hinweisen Rudolf Steiners. 1. Aufl. Rheinfelden: Selbstverlag 1995; 40f.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 747f.
- Vogel HH. Die Leber. ☞ Der Merkurstab 1990; 43(6): 399–408.
- Wolff O. Kiesel, Berberis und Prunus in ihrer Anwendung im HNO-Bereich. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(6): 398–404.

Carduus marianus/Oxalis

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Oxalis acetosella e planta tota D2, Silybum marianum e fructibus D2.

Oberbauchbeschwerden

- Bei Hiatushernie mit Sodbrennen.
- Bei Störungen der Zwerchfellmobilität bei Hepatopathien (auch funktionellen), unspezifischen Missempfindungen im rechten Oberbauch.
- Dosierung: 3 x/Wo. 1 Amp. per os oder 2–3 x/Wo. 1 Amp. s.c. oder 3 x tgl. 5–12 Glob.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von 1–3 Wo.
- Therapiedauer: 6–8 Wo. kurmäßig.
- Berichtender Arzt: RW, Red.

Stärkung der Leberfunktion

Z.B. bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen.

- Konstitution: Konstitutionell geschwächter Ätherleib besonders nach Trauma im 1. Jahrsiebt.
- Dosierung: 4 x tgl. 7 Glob.
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Anregung der aufbauenden Stoffwechselfunktionen im Leber-Galle-Bereich, z.B. degenerative Lebererkrankungen, Gallenwegsdyskinesien und Tendenz zur Steinbildung; Obstipation.

Roemer F. Zur Verwendung von Taraxacum officinale, Cichorium intybus und Carduus marianus bei der Therapie von Lebererkrankungen. [☞](#) Der Merkurstab 2001; 54(4): 250–257.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 90–94.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 281–284.

Carpellum Mali comp.

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Juglans regia Testa D4, Pirus malus Carpellum D4.

Leitgedanke: Regulation des Astralleibes durch homolog entsprechende Pflanzenteile von Walnuss und Apfel (aus dem Bereich von Frucht und Same).

Spastische Obstipation des Kindes

Auch bei Morbus Hirschsprung oder Cerebralparese.

- Dosierung: 3 x tgl. 1/4 TL n.d.E.
- Berichtender Arzt: OT, KRK, Red.

Spastische Obstipation adipöser postmenopausaler Frauen

Ab dem 50. Lj.

- Dosierung: 3 x tgl. 1/4 TL n.d.E.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von 2 Tg.
- Bemerkungen: Bericht eines Arztes.
- Berichtender Arzt: AH.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung des Zusammenwirkens der Wesensglieder im Stoffwechselsystem, insbesondere bei Verstopfung auf Grund von Darmverkrampfungen (spastische Obstipation).

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Kummer KR. Carpellum Mali comp. ☞ Der Merkurstab 2004; 57(2): 152f.

Mannkopf E. Zur Therapie des idiopathischen Megacolon. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(4): 153f.

Müller-Jürgens E. Erfahrungen mit Carpellum Mali D4 comp. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(4): 162.

Pressel S. Erfahrungen mit Carpellum Mali D4 comp. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(4): 162f.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 46.

Schwarz R. Myoklonisch-astatische Epilepsie bei einem Vorschulkind. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(1): 6–8.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 184.

Stickdorn H. Erfahrungen mit Carpellum Mali D4 comp. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(4): 163–4.

Titze O. Funktionelle Magen- und Darmstörungen in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 89–95.

Walter H. Krankengeschichte 155. In: Walter H. Die Pflanzenwelt. Ihre Verwandtschaft zur Erden- und Menschheitsentwicklung. Arlesheim: Natura-Verlag 1971; 221.

Cartilago comp.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp. und Glob.: Allium cepa D14, Aurum metallicum D9, Betula e foliis D4, Cartilago articularis bovis Gl D7, Formica rufa ex animale toto Gl D16, Stannum metallicum D7.

Supp.: Allium cepa D13, Aurum metallicum D8, Betula e foliis D3, Cartilago articularis bovis Gl D6, Formica rufa ex animale toto Gl D15, Stannum metallicum D6.

Arthrose

Basistherapie, z.B. bei Gonarthrose.

- Dosierung: 2–3 x tgl. 10 Glob., in schweren Fällen alle 2–3 Tg. 1 Amp. s.c. oder i.c., ggf. zusammen mit *Viscum* (s.u.).
- Weitere Empfehlungen: Bei Heberdenarthrose Kombination mit *Viscum Pini* D6 bis D12 Amp. WALA/WELEDA i.c. gequaddelt um die betroffenen Gelenke. Bei Gonarthrose *Viscum Mali* (D2, D3) D4–D6 Amp. WALA/WELEDA (jeweils mit höherer Potenz beginnen und je nach Verträglichkeit Dosierung steigern; generell benötigen nerven-sinnesbetonte Patienten höhere, stoffwechselbetonte Patienten niedrigere Potenzen). Bewährt hat sich bei Gonarthrose die i.c. Applikation in die „Bachmann-Punkte“: Über der Tuberositas tibiae, über der Mitte der Patella, hierzu symmetrisch am distalen Oberschenkel sowie an den Kreuzungspunkten durch die horizontalen und vertikalen Tangenten der Patella.
- Berichtender Arzt: MS, LS.

Retropatellares Schmerzsyndrom

Besonders bei Jugendlichen und Sportlern.

- Dosierung: 2 x tgl. 10 Glob.
- Therapiedauer: 6 Wo.
- Bemerkungen: In dieser Zeit sportliche Beanspruchung der Knie möglichst meiden.
- Berichtender Arzt: GS.

Osteochondrosis dissecans

- Dosierung: 2 x/Wo. 1 Amp. s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 6–12 Mo.
- Therapiedauer: 24 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung gemeinsam mit *Symphytum comp.* WALA Amp.
- Berichtender Arzt: HK.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Aufbau- und Abbaukräfte, insbesondere bei degenerativen, aber auch bei chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen, z.B. Arthrosis deformans, chronische Arthritis.

-
- Deggeller L. Rheumatische Erkrankungen im Spannungsfeld von Entzündung und Degeneration. Therapiemöglichkeiten der Arthrose. ➞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 27–32.
- Kern C. Therapie rheumatischer Erkrankungen. In: Kern C, Mander R, Roemer F (Hg). WALA MED. Rheumatische Erkrankungen. 3. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2004; 3–7.
- Vogel HH. Die primär-chronische Polyarthritits und ihre Therapie mit Wala-Heilmitteln. ➞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1971; 24(3): 97–100.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 153–199.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 286–290.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ➞ Organpräparate.

Carum carvi

Bemerkungen: Ähnlich Carum carvi Supp. WALA.

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: WALA: Carvi fructus, Atropa belladonna ex herba D2, Chamomilla recutita e radice Ø, Nicotiana tabacum e foliis D4. WELEDA: 212 mg Auszug aus 0,4 g Carum carvi.

Postoperativer, schmerzhafter Meteorismus

- Dosierung: 1 Supp. oder 2-stdl. 10 Tr. D2 mit einem Schluck Tee.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 30 Min.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung ggf. in Kombination mit Oxalis-Bauchwickel oder Kümmelölwickel.
- Berichtender Arzt: AK.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Empfindungsorganisation im Stoffwechselsystem bei Verdauungsschwäche mit Blähungen und Neigung zu Bauchkrämpfen sowie damit zusammenhängenden Unruhezuständen und Schlafstörungen. (Indikation gilt für WALA, Carum carvi Zäpfchen.)

- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Girke M. Schmerzverständnis und Schmerztherapie in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(5): 419–434.
- Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.
- Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.
- Heine R. Symptombezogene pflegerische Anwendungen in der Onkologie. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 334–341.
- Kienle GS, Kiene H, Albonico HU. Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung. Wirksamkeit, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit. Stuttgart: Schattauer 2006; 284.
- Kuck A. Chirurgie. Perioperative Behandlung. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 38.1–8.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 49f, 59, 518.
- Steiner R. Vortrag vom 17. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 115–133.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 296–299.
- Vogel HH. Zum Verständnis der therapeutischen Wirksamkeit von Carum Carvi und Scilla maritima. WALA Ärzte-Informationsblatt 1983; (16): 2f.

Cavum tympani

Hersteller: WALA.

Akute, schmerzhafte Otitis media

- Dosierung: Einmalig bis tgl. 1 Amp. D30 über dem Mastoid s.c. als Mischinjektion zusammen mit **Silicea comp.** WALA.
Kinder jeweils 0,5 ml als s.c. Injektion, den Rest später per os verabreichen.
- Wirkungseintritt: Prompte Erleichterung schon nach der 1. Injektion.
- Bemerkungen: Zur oralen Fortführung der Therapie vgl. **Silicea comp.**
Diese Standard-Therapie hat sich seit vielen Jahren bei vielen Patienten bewährt und erübrigt im unkomplizierten Fall die Antibiose. Beugt zudem dem schwieriger zu behandelnden Paukenerguss vor.
- Berichtender Arzt: FR, RO, GS.

Chronischer Tubenkatarrh, Seromucotympanon (Glue-ear)

- Dosierung: 2 x/Wo. 1 Amp. D12 per os als Teil eines Therapiekonzeptes mit **Tuba auditiva** D12 WALA und Sylvin D6 (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA).
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Wo.
- Therapiedauer: 5 Wo.
- Bemerkungen: Wirkt in Einzelsituationen. Vgl. **Levisticum-Paukenmischung.**
- Berichtender Arzt: EJF, RO, Red.

Rezidivierend perforierende Otitiden

- Dosierung: 2 x/Wo. 1 Amp. D12 per os als Teil eines Therapiekonzeptes.
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Wo.
- Therapiedauer: Ca. 5 Wo.
- Bemerkungen: Wirkt in Einzelsituationen.
- Berichtender Arzt: EJF, RO, Red.

Roemer F. Perlen für die Praxis unter den potenzierten Organpräparaten. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(4): 310–315.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 239, 291.

Soldner G, Stellmann HM. Kinderkrankheiten: Scharlach. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 172–178.

Sommer M. Aus der Praxis der Anthroposophischen Medizin. Behandlung der Otitis media ohne Antibiotika. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(6): 373f.

Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 87–89, 113–115.

Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.

Steiner R. Vortrag vom 29. August 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 226–247.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Cerebellum

Hersteller: WALA.

Schwindel nach vaskulären Läsionen des Kleinhirns

- Dosierung: 3 x/Wo. bis tgl. 1 Amp. D15–D8 in langsam absteigender Potenzierung s.c. in den Nacken.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. zur Verstärkung Kombination mit **Cerebellum comp.** WALA als Mischinjektion (siehe dort).
- Bemerkungen: Bei exakter Schwindel-Differentialdiagnose und nicht zu langer Krankheitsdauer positive Rückmeldung der oft älteren Patienten.
- Berichtender Arzt: FR.

Multiple Sklerose

- Mit zerebellärem Herd.
- Mit zerebellärem Schwindel.
- Mit Ataxie.
- Dosierung: 3 x/Wo. bis tgl. 1 Amp. s.c. in langsam von D30 bis D12 absteigender Potenzhöhe als Mischinjektion mit **Apis D30 Amp.** WALA/WELEDA und **Solum Inject Amp.** WALA.
- Berichtender Arzt: MS.

Boie D. Zum Menière'schen Symptomenkomplex. ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(2): 83–88.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 578.

Linden W zur. Grundsätzliche neue Anschauungen über die Pathogenese der Poliomyelitis als Erklärung für die Wirksamkeit der geisteswissenschaftlich erweiterten Heilweise. ⇨ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(4): 249–267.

Rivoir A. Kasuistik: Chronisch-progrediente Encephalomyelitis disseminata. ⇨ Der Merkurstab 1997; 50(2): 105–107.

Selawry A. Stannum-Prozesse im Menschen und Stannum-Therapie. ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(1): 16–25.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 306.

Sommer M. Arzneimittelfindung am Beispiel Multiple Sklerose. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil I. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 3.28–55.

Sommer M. Multiple Sklerose. Krankheitsverständnis und Therapiemöglichkeiten der anthroposophischen Medizin. ⇨ Der Merkurstab 2003; 56(2): 54–60.

Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 123–129.

Spielberger F. Praxisstudie zur Therapie mit potenzierten Organpräparaten. ⇨ Der Merkurstab 1998; 51(Sonderheft Organpräparate): 16–18.

Vogel HH. Multiple Sklerose. Ein Krankheitsverlauf. ⇨ Der Merkurstab 1990; 43(4): 244–252.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 303, 307, 309, 452.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ⇨ Organpräparate.

Cerebellum comp.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp.: Apatit D6, Arnica montana e planta tota D5, Cerebellum bovis Gl D7, Conchae D5, Levisticum officinale e radice D5, Natrium carbonicum D5, Orchis e tubere D7, Skorodit D6.

Glob.: Apatit D6, Arnica montana e planta tota D5, Cerebellum bovis Gl D5, Conchae D3, Levisticum officinale e radice D2, Natrium carbonicum D4, Orchis e tubere D7, Skorodit D6.

Commotio cerebri, Contusio cerebri

Auch bei postcommotionellen Störungen wie Kopfschmerzen bei Wetterwechsel, Sonnenempfindlichkeit.

- Dosierung: Anfangs stdl. 10 Glob. für 1–2 Tg., bei Folgezuständen 2–4 x tgl. 10 Glob.
Kinder bis zum 6. Lj. stdl. 5 Glob., 6.–12. Lj. stdl. 7–10 Glob.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 24 Std.
- Therapiedauer: 7–10 Tg.
- Weitere Empfehlungen: **Arnika Essenz** WALA/WELEDA mittels Sprühflasche äußerlich auf den Kopf aufsprühen.
- Berichtender Arzt: RS, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Gehirnerschütterung und deren Folgezustände, zerebral bedingter Schwindel, ataktische und hyperkinetische Bewegungsstörungen. (Indikation gilt für WALA, Cerebellum comp., Globuli velati.)

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 578, 612.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 303–306.

Vogel HH. Zur Krankheitsdisposition. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1997; 209–218.

Siehe auch Anhang: Literatur zu  Organpräparate.

Cerebrum comp. A

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Cerebellum bovis Gl. D8, Corpora quadrigemina bovis Gl D8, Hypophysis bovis Gl D8, Iris bovis Gl D8, Medulla oblongata bovis Gl D8, Nervus opticus bovis Gl D8, Retina et Chorioidea bovis Gl D8, Thalamus bovis Gl D8.

Neurologische Erkrankungen mit Störungen der Sehfähigkeit

Zum Beispiel

- Multiple Sklerose.
- Im Rahmen einer Hirntumorerkrankung.
- Hypophysenadenom.
- Postinterventionelle Schädigung der Sehbahn (z.B. im Rahmen der Behandlung von Hirntumoren).
- Dosierung: 1 x tgl. 7 Glob.
- Therapiedauer: Mindestens 9 Mo.
- Berichtender Arzt: MS, GS.

Isolierter Occipitalinfarkt mit Rindenblindheit

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. s.c. nuchal.
- Wirkungseintritt: Innerhalb weniger Tage.
- Therapiedauer: 6 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich ggf. niedermolekulares Heparin.
- Bemerkungen: Bisher wenige Fälle, dort mit guter Wirkung.
- Berichtender Arzt: JW.

Sehstörungen nach perinataler Hirnblutung

- Dosierung: 1 x tgl. 5 Glob.
- Therapiedauer: Über Monate.
- Bemerkungen: Einzelfallbeobachtung.
- Berichtender Arzt: RS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Regeneration der Sehfunktion bei degenerativen Prozessen im Sinnes-Nerven-System, z.B. degenerative Augenerkrankungen, Sehschwäche.

Grube J. Kompendium für die augenärztliche Praxis. 2. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 8f, 27f, 58.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 46, 657.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 306–308.

Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞](#) Organpräparate.

Cerebrum comp. B

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp.: Cerebellum bovis Gl D8, Corpora quadrigemina bovis Gl D8, Epiphysis bovis Gl D8, Labyrinthus bovis Gl D8, Medulla oblongata bovis Gl D8.

Glob.: zusätzlich Nervus statoacusticus bovis Gl D8.

Hyperakusis, Geräuschempfindlichkeit, Schwindelzustände nach Hirnverletzungen

- Dosierung: 1 x tgl. 7 Glob. längerfristig.
- Berichtender Arzt: MS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Regeneration der Hör- und Gleichgewichtsfunktion bei degenerativen Prozessen im Sinnes-Nerven-System, z.B. bei Geräuschempfindlichkeit und Menière'schem Symptomenkomplex.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 611, 618.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 657, 672.

Sommer M. Was hilft bei Tinnitus? ⇨ Der Merkurstab 2008; 61(1): 63–67.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 308–310.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ⇨ Organpräparate.

Cerebrum, regio motorica

Hersteller: WALA.

Apoplektische Hemiparese bei cerebralen Durchblutungsstörungen wie TIA

- Dosierung: 2 x/Wo. bis tgl. 1 Amp. D15–D6 in absteigender Reihenfolge in Kombination mit den gleichen Potenzen von **Arteria cerebri media** Amp. WALA s.c. in den Nacken.
- Bemerkungen: Die höhere Potenz entspricht der Akutsituation der Ischämie oder der Blutung, in der es zu einem Zellgewebsödem kommt, welches in der Umgebung des irreversibel geschädigten Hirnareals zu zusätzlichen Durchblutungsstörungen führt. V.a. der Erhalt dieses gefährdeten Gebietes (Penumbra) ist das Ziel der Behandlung. Ein weiterer Grund für die höhere Potenz ist die entzündungsartige und strukturauflösende Freisetzung von Mediatoren im Ischämiegebiet, die begrenzt werden soll. Durch den Abstieg in der Potenzhöhe über 1–2 Monate konsolidiert sich der Heilungsverlauf und die degenerative und arteriosklerotische Komponente wird über eine Hirnstoffwechselanregung berücksichtigt. Das Organpräparat der motorischen Zentralrinde dient der Regeneration des geschädigten Hirnareals. In leichten Fällen genügt auch das Organpräparat der Arteria cerebri media alleine.
- Berichtender Arzt: FR, MS.

Zentral bedingte Paresen entzündlicher Genese

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D30–D12 in absteigender Potenzhöhe s.c.
- Berichtender Arzt: MS.

Linden W zur. Das Bettnässen. ➔ *Ärztterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft* 1947; (4): 10–15.

Roemer F. Perlen für die Praxis unter den potenzierten Organpräparaten. ➔ *Der Merkurstab* 2005; 58(4): 310–315.

Sommer M. Multiple Sklerose. Krankheitsverständnis und Therapiemöglichkeiten der anthroposophischen Medizin. ➔ *Der Merkurstab* 2003; 56(2): 54–60.

Spielberger F. Praxisstudie zur Therapie mit potenzierten Organpräparaten. ➔ *Der Merkurstab* 1998; 51(Sonderheft Organpräparate): 16–18.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ➔ Organpräparate.

Cerit

Hersteller: Zurzeit nicht verfügbar.

Zusammensetzung: Cer-Calcium-Magnesium-Silikat in wechselnder Zusammensetzung.

Depression bei Erwachsenen

Mit Mutlosigkeit, Ängsten, innerem Lichtmangel und Minderwertigkeitsgefühlen. Anwendung, wenn eisenähnliche Wirkung gewünscht wird.

- Dosierung: Abds. 1 Amp. D6 s.c. in die Lebergegend, später 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Bei Injektion innerhalb von Tagen, bei oraler Applikation z.T. später.
- Therapiedauer: Über Wochen bis Monate, ggf. auch intervallmäßig.
- Nebenwirkungen: Ggf. Verschlechterung bei Suizidalität.
- Weitere Empfehlungen: Kann gut mit Hypericum kombiniert werden.
- Bemerkungen: Kontraindikation: Aufgrund der eisenähnlichen Wirkung nicht anzuwenden bei Suizidalität.
- Berichtender Arzt: ES.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 72, 240, 245.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 99–106.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 76–80.

Cerussit

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Natürliches Bleicarbonat.

Leitgedanke: Lenkt die vom Ich ausgehenden Mineralisierungs- und Formprozesse in Richtung des Knochens.

Knochenmetastasen

- Dosierung: 3 x/Wo. bis 2 x tgl. 1 Amp. D8 s.c., bei Schmerzen evtl. auch 1–3 Amp. als Infusion in 100 ml NaCl.
- Wirkungseintritt: Oft rasche Schmerzlinderung, im Weiteren dann kontinuierliche Stabilisierung mit Verkalkung der osteolytischen Metastasen.
- Therapiedauer: Dauertherapie.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. s.c. Injektion im Bereich der schmerzenden Metastasen mit **Solum Inject** 10 ml Amp. WALA, **Periosteum** Gl D15 Amp. WALA, **Apis** D6 Amp. WALA/WELEDA (bei schmerzhaften Schwellungen). Äußerlich: Anwendung von **Solum Öl** WALA, **Plumbum metallicum 0,1 % Salbe** WELEDA. Weitere mögliche Zusatztherapie per os: **Aufbaukalk 1 und 2** WELEDA, **Fluorit** D6 Trit. WELEDA, **Quarz** D12 Trit. WELEDA; Heil-eurythmie.
- Berichtender Arzt: KSS, AW, Red.

Osteoporose

Besonders im akuten, klinisch manifesten Stadium mit Schmerzen.

- Dosierung: 3 x/Wo. 1 Amp. D8 s.c.
- Wirkungseintritt: Abklingen der Osteoporoseschmerzen nach 3–4 Wo.
- Therapiedauer: 6 Wo., dann Fortführung per os.
- Weitere Empfehlungen: Kombination mit **Agaricus comp./Phosphorus** Amp. WELEDA, ggf. auch **Apis** D6 Amp. WALA/WELEDA.
- Bemerkungen: Vgl. **Pyromorphit**.
- Berichtender Arzt: KSS, AW, Red.

Schlecht heilende Frakturen von flachen Knochen (Rippen, Wirbel)

- Dosierung: 3 x/Wo. 1 Amp. s.c. in Kombination mit **Apis** D6 Amp. WALA/WELEDA.
- Wirkungseintritt: Schmerzfreiheit nach 3–4 Injektionen.
- Therapiedauer: 3–4 Wo.
- Weitere Empfehlungen: 3 x tgl. 7 Glob. **Symphytum comp.** WALA, 3 x/Wo. 1 Amp. **Periosteum** Gl D8 WALA s.c.
- Berichtender Arzt: KSS, AW, Red.

Lumbalgien in der Postmenopause

- Dosierung: 3 x/Wo. 1 Amp. s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 3–6 Wo. klingen Knochenschmerzen ab.
- Therapiedauer: 6 Wo., dann Fortführung per os.
- Berichtender Arzt: KSS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Struktur- und Gestaltveränderungen des Skeletts, insbesondere bei Knochenumbau infolge maligner Grunderkrankungen oder bei allgemeiner sowie umschriebener Entmineralisierung, z.B. Knochenmetastasen, Verminderung des Knochengewebes (Osteoporose) und Knochen-erweichung (Osteomalazie). (Indikation gilt für WELEDA Cerussit Flüssige Verdünnung zur Injektion.)

- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Dumke K. Erfahrungen mit der Blei- und Silbertherapie und ihre rationelle Begründung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1981; (102): 15–33.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 257.
- Hübner M. Die Wirbelsäule und ihre Erkrankungen in verschiedenen Lebensaltern. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(5): 300–305.
- Pauls H. Aus der Praxis eines alten anthroposophischen Arztes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (147): 27–30.
- Schlodder D. Mammakarzinom. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 37.12–14.
- Schlodder D. Prostatakarzinom. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 37.14–16.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 462.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 656, 716f.
- Sommer M. Krebserkrankung. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 118–164.
- Steiner R. Vortrag vom 26. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 117–137.
- Steiner R. Vortrag vom 3. Februar 1923. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 301–319.
- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.
- Stellmann HM. Ein Fall von Osteogenesis imperfecta. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(2): 37–39.
- Werner H. Plumbum - das Blei. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 174–179.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Metalle.

Chamomilla Cupro culta, Radix

Hersteller: WELEDA.

Krampfsymptome bei Säuglingen nach Geburtstrauma

- Mit vermehrtem Schreien.
- Mit Unruhezuständen.
- Mit krampfartigen Bauchschmerzen.
- Ggf. nach Neugeborenenkrämpfen.
- Dosierung: 2–3 x tgl. 3–5 Tr. Rh D3 über 3 Mo.
- Therapiedauer: 1–3 Mo.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Akut nach traumatischen Geburten
Cuprum metallicum praeparatum D30 WELEDA.
- Berichtender Arzt: Red.

Dysmenorrhoe mit schweren Schmerzen

Jäh, kolikartig mit Besserung auf Wärme und schlechtem Ansprechen auf übliche Schmerzmittel.

- Dosierung: 1 Amp. D3 s.c.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von 15 Min. nach Injektion. Bei ausbleibender Wirkung ist eine weitere Applikation nicht sinnvoll.
- Therapiedauer: Nach Bedarf.
- Berichtender Arzt: MS.

Krampfartige Bauchschmerzen

- V.a. bei Säuglingen.
- Bei seelischer Belastungssituation des Kindes.
- Konstitution: Das Kind ist aggressiv, fordernd, reizbar, verletzt, mit Durchfallsneigung.
- Dosierung: Kinder 3–5 Tr. Rh D3 vor dem Stillen.
- Weitere Empfehlungen: Begleitende Sanierung der Umgebung durch Ernährungsumstellung der Mutter (Vermeidung von Zwiebeln, Knoblauch, Zimt etc.) und Beachtung des Rhythmus.
- Berichtender Arzt: DO, RS, IS, Red.

Periumbilicale Koliken (Nabelkoliken)

Bei Kummer im Vorschul- und Schulalter.

- Dosierung: Kinder 5 x tgl. 5 Tr. Rh D3 im Vorschulalter, 5 x tgl. 7 Tr. im Schulalter.
- Wirkungseintritt: Oft nach wenigen Stunden.
- Therapiedauer: Einige Wochen.
- Berichtender Arzt: DO, IS, RS, Red.

Fieberkrampfprophylaxe – 2. bis 7. Lj.

- Dosierung: Kinder 2.–7. Lj. 25–35 Tr. Rh D3 in 1/4 Liter Wasser, davon während des Fieberanstiegs bis 1/2-stdl. 1/2 TL, danach 1- bis 2-stdl. 1 TL.
- Bemerkungen: Bei entsprechend disponierten Kindern wird bei Fieberanstieg die sofortige Gabe empfohlen.
- Berichtender Arzt: RS, IS, Red.

ADHS

Bei konstitutioneller Neigung zu Unruhe, Krampfständen, Aggressivität, sensorischer Übererregbarkeit.

- Konstitution: Kräftig gebaut, bekommen schnell einen roten Kopf, sind eher aufbrausend und stur, Verdauung ist gut.
- Dosierung: 1–3 x tgl. 10 Tr. Rh D3.
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Wo. deutliche Wirkung wahrnehmbar, das Kind wird umgänglicher, kann die Übergänge von einer Sache zur anderen besser und schneller vollziehen.
- Therapiedauer: Oft wird das Mittel nach einer Pause von 3–4 Wo. wieder verlangt, nachdem es ca. 8 Wo. gegeben worden war.
- Berichtender Arzt: VK.

Spastisches Colon, Vorbereitung zur Koloskopie

Verbesserung der abführenden Maßnahmen und der nachfolgenden Untersuchung durch spasmolytische Wirkung.

- Dosierung: Während der letzten abführenden Vorbereitung zur Koloskopie 2–3 Amp. Rh D2 s.c. in ca. stdl. Abstand in die Bauchhaut injizieren. Die letzte Amp. unmittelbar vor der Untersuchung.
- Wirkungseintritt: Sofort.
- Bemerkungen: Erfolgreiche Beobachtung bei über 1000 Anwendungen.
- Berichtender Arzt: AG.

Zugel. Anwendungsgebiet: Eingliederungsstörungen der Empfindungsorganisation im Stoffwechselsystem, besonders bei Krampfständen der glatten Muskulatur und bei Unruhe- und Erregungszuständen.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Deterding E. Vegetative Dystonie oder Subtetanie? Eine Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(5): 193–196.

Evans MR. Zur Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(4): 359–365.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 263.

Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.

Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.

Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.

Roggatz M. Magenerkrankungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 179–184.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 49f, 59, 88, 222, 390, 518.

- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 112, 481.
- Schwarz R. Myoklonisch-astatische Epilepsie bei einem Vorschulkind. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(1): 6–8.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 37, 143.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.
- Titze O. Funktionelle Magen- und Darmstörungen in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 89–95.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1–15.
- Treichler R. Medikamentöse Therapie und Psychotherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(3): 81–89.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 37, 49, 52, 54–56, 84, 93, 123, 130f, 163.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Vegetabilisierte Metalle.

Chamomilla, Radix

Synonyme: Chamomilla e radice (WALA).

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Wirkt einer zu starken Nerven- und Sinnestätigkeit mit Krampferscheinungen im Stoffwechselbereich entgegen.

Dysmenorrhoe

- Konstitution: Eher kräftige, launische, sehr schmerzempfindliche, seelisch und körperlich empfindliche Frauen.
- Dosierung: Bei Schmerzen 1–4 x tgl. 1 Amp. D30 s.c.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 30 Min.
- Therapiedauer: Anwendung immer bei schmerzhafter Periode.
- Sonstiges: Kurze Wirkungsdauer, muss evtl. wiederholt werden!
- Bemerkungen: Vgl. differentialtherapeutisch auch *Nicotiana comp.* Glob. WALA sowie *Ammi visnaga comp.* Supp. WALA.
- Berichtender Arzt: KS, Red.

Funktionelle Oberbauchbeschwerden

- Mit Völlegefühl.
- Oberbauchdruck, Oberbauchkrämpfen.
- Blähungen, Aufstoßen.
- Konstitution: Neigung zu krampfhaftem, schmerzhaftem Eingreifen des oberen Menschen im Stoffwechsel.
- Dosierung: 3–6 x tgl. 1–2 Tbl. Chamomilla, Radix 2 % WELEDA.
- Wirkungseintritt: Oft rasche Besserung.
- Therapiedauer: Mindestens 1 Wo.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei Vitalitätsschwäche im Stoffwechsel Kamillentee (Blüte).
- Berichtender Arzt: GK, Red.

Nachwehen im Wochenbett

- Dosierung: 3 x tgl. 1 bis 4 x tgl. 2 Tbl. Chamomilla, Radix 2 % WELEDA.
- Berichtender Arzt: AK.

Zahnungsbeschwerden

- Dosierung: Mehrmals tgl. 1–5 Glob. D6.
- Wirkungseintritt: Schnell, muss aber öfter wiederholt werden.
- Therapiedauer: Einige Tage.
- Weitere Empfehlungen: Bei Nichtansprechen 3–4 x tgl. 5 Glob. D30.
- Berichtender Arzt: EJF.

Akute Migräne

Aufgrund von Stoffwechselstörungen.

- Dosierung: 1 Amp. D30 s.c. in die Bauchdecke unterhalb des Nabels spritzen.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von 30 Min.
- Berichtender Arzt: AA.

Zugel. Anwendungsgebiet: Magen-Darm- und Gallenbeschwerden bei funktionellen Störungen der Motilität und Sekretion, als Begleitbehandlung bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, bei Neigung zu Blähungen und Krämpfen, schmerzhaft Menstruationsbeschwerden (Dysmenorrhoe), stoffwechselbezogene migräneartige Kopfschmerzen, Zahnungsbeschwerden, Blutdrucklabilität, Gesichtsneuralgien, Schlafstörungen bei Kleinkindern. (Indikation gilt für Chamomilla e radice Globuli WALA.)

- Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Zahnärzte. Compendium. Arzneimittel und Behandlungsmethoden für die zahnärztliche Praxis. 4. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 2004; 16f, 19–23.
- Boie D. Zum Menière'schen Symptomenkomplex. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(2): 83–88.
- Deterding E. Beiträge zur Therapie des rhythmischen Systems. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(1): 21–26.
- Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.
- Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 355–361.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 69–74, 244–248, 512–515.
- Jachens L. Psoriasis. Acne adultorum. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(5): 300f.
- Kaelin W. Therapeutische Aphorismen. Ulcus ventriculi. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(6): 397f.
- Knauer I. Die Kieselsäure in der Augenheilkunde. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1946; (1): 12–20.
- Kunze H. Nierenkrankheiten und Planeten. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1973; 26(5): 168–177.
- Magerstädt K. Die Haut und die Dreigliederung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1950; 3(2): 87–90.
- Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 109, 207, 232, 529, 560, 578.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 326f.
- Schulze-Raestrup A. Entwicklungsverzögerung bei einem 9 Monate alten Jungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(6): 621f.
- Selawry A. Silicium-Wirkungsbereiche. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1947; (3): 5–11.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 92, 318f.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 120–122, 152f.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Titze O. Funktionelle Magen- und Darmstörungen in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 89–95.
- Treichler R. Nierenstrahlung und Konstitutionstherapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1951; 4(2): 49–61.

- Treichler R. Nierenstrahlung und Konstitutionstherapie. Weitere Erfahrungen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1953; 6(3): 129–132.
- Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 43–81.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 98, 188, 190, 298, 313, 331.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 552, 591, 598, 854.
- Vogel S. Augen und rheumatischer Formenkreis - mit Krankengeschichten. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 161–170.
- Witsenburg B, Laculle JL. Die Hypertonie aus anthroposophischer Sicht. ☞ Der Merkurstab 1994; 47(4): 359–362.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 93, 116.

Chamomilla, Radix/Citrus-Cydonia/Quarz

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Chamomilla recutita Radix D12, Citrus-Cydonia D5, Quarz D20.

Pollinose

Wenn z.B. Citrus-Cydonia bzw. Gencydo® alleine nicht genügend wirksam ist bzw. nicht vertragen wird.

- Konstitution: Bei hoch aufgeschossenen jungen Menschen mit überwiegend trockenen Reizzuständen, die oft konzentrierte Gencydoformen nicht vertragen, eher asthenischer Typ.
- Dosierung: 1 x/Wo. 1 Amp. mit Eigenblut i.m. oder Gabe von potenziertem Eigenblut per os.
- Wirkungseintritt: Innerhalb weniger Tage.
- Therapiedauer: 3 Mo.
- Bemerkungen: Vgl. **Citrus/Quarz comp.** Amp. WELEDA bei stärker stoffwechselbetonten Patienten bzw. hysterischer Konstitution.
- Berichtender Arzt: BB, MSch, FB, Red.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 386.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 326f.

Steiner R. Ärztebesprechung vom 8. Oktober 1922. In: Degenaar AG (Hg). Krankengeschichten und andere medizinische Fragen, besprochen mit Rudolf Steiner. Edition Persephone. Bd. 18. Dornach: Verlag am Goetheanum 2008; 130.

Titze O. Das kindliche Asthma bronchiale. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (152): 77–81.

Titze O. Kalk und Kiesel in der Behandlung allergischer Haut- und Schleimhauterkrankungen. ➔ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(3): 94–99.

Titze O. Therapeutische Gesichtspunkte bei der Behandlung allergischer Erkrankungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (113): 29–37.

Chelidonium

Bemerkungen: Chelidonium (WELEDA) und **Chelidonium e radice** (WALA) werden aus dem Wurzelstock, **Chelidonium e planta tota** (WALA) wird aus der ganzen Pflanze hergestellt.

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Akute und subakute depressive Störungen

Mit Neigung zu subikterischen Zuständen, Unverträglichkeit von Fett, ekzematösen Hautveränderungen, evtl. entzündliche Lebererkrankungen in der Vorgeschichte.

- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr. Rh D₃ WELEDA oder 3 x/Wo. 1 Amp. **Chelidonium e radice** WALA s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Wo.
- Therapiedauer: 1–3 Mo.
- Berichtender Arzt: WR.

Boie D. Die Arzneimittelmischung in der Mischzentrifuge. Therapeutische Erfahrungen mit einem neuen Choleodoron-Präparat. Teil I. Zugleich ein Beitrag zur konservativen Behandlung der Cholelithiasis.

☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1970; 23(2): 52–59.

Busse B. Chelidonium majus. Eine Arzneipflanzenskizze mit Hinweisen auf verwandte Mohngewächse. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1990; (128): 99–119.

Diederich K, Güttel H, Laubersheimer A. Rheumatoide Arthritis. Menschenkundliche Einführung und Falldarstellung. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 67–71.

Emmerich G. Erkrankungen der Augen. 1. Aufl. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 2008; 21.

Gerhard I, Feige A (Hg). Geburtshilfe integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 251.

Grube J. Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte. Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 146–153.

Hemmerich FH. Kompendium für die geburtshilfliche Praxis. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 56.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 49, 591f, 628f.

Jensen R. Zur Gedächtnisbildung des heutigen Menschen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(2): 50–59.

Kummer KR. Neurodermitis als Aufgabe in der Kinderheilkunde. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (149): 41–58.

Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen.

☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.

Mocka S, Wellhausen F, Meyer U. Anwendungsbeobachtung. WALA Chelidonium Kapseln. ☞ Der Merkurstab 2007; 60(6): 572–574.

Roemer F. Perlen für die Praxis unter den potenzierten Organpräparaten. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(4): 310–315.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 96, 444, 454.

Schürholz J, Bopp A. Weleda Arzneimittel und ihre Wirkung. Therapiehandbuch für die Medizin. 2. Aufl. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 2009; 82.

Schulz B. Drei Kasuistiken aus der gynäkologischen Praxis zur Zertifizierung: Leberfunktionsstörung in der Schwangerschaft, Symphyselockerung in der Schwangerschaft, Rezidivierende Ovarialzyste.

☞ Der Merkurstab 2007; 60(3): 238–241.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 52.

Sommer M. Migräne. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(Sonderheft Hepatitis): 27f.

- Sommer M, Soldner G. Therapie von Augenerkrankungen. In: WALA-Heilmittel GmbH (Hg). WALA MED. Augenerkrankungen. 3. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2006; 2–4.
- Sommer M. Stoffwechsel und Migräne. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(5): 289–292.
- Sommer M. Stoffwechsel und Migräne. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 2. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2002; 229–246.
- Sommer M. Wie kann die im Schmerz gefangene Seele wieder befreit werden? ☞ Der Merkurstab 2008; 61(5): 474–483.
- Spielberger F. Beginnende Koronarerkrankungen und ihre Behandlung mit Naturheilmitteln. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(2): 139f.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 139.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 124, 340.
- Vogel S. Augen und rheumatischer Formenkreis - mit Krankengeschichten. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 161–170.
- Wiesenaier M, Kirschner-Brouns S. Das große Homöopathie-Handbuch. 1. Aufl. München: Gräfe und Unzer Verlag 2007; 75, 209, 302.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Chelidonium comp. Augentropfen

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Chelidonium majus ex herba D3, Chelidonium majus e radice D3, Rosa e floribus cum ferro D3, Ruta graveolens ex herba D3, Terebinthina larinica D5.

Leitgedanke: Behandlung des trockenen Auges, welches – von Sonderfällen (wie dem Sjögren-Syndrom) abgesehen – nicht durch eine zu geringe Tränenbildung bewirkt wird, weshalb Trockenheitsgefühl und lästiges Tränen parallel auftreten können. In erster Linie wird hier von den Meibomdrüsen zu wenig Fett gebildet, welches sich außen als Lipidfilm dem wässrigen Tränenfilm auflagert und so dessen Verdunstung und sein vorzeitiges Abreißen verhindert. Es liegt also ein zu wenig dynamischer Umgang mit den Lipiden vor, welcher durch Chelidonium, das den Gallenfluss fördert und der Fetterschließung dient, angeregt wird. Terebinthina larinica wirkt im Stoffwechselbereich anregend auf die Nierenorganisation.

Ermüdung und Trockenheit der Augen

Z.B. bei Bildschirmarbeit.

- Dosierung: 1 Tr. in jedes Auge bei Bedarf.
- Wirkungseintritt: Unmittelbar.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. zusätzl. **Resina Laricis comp. Salbe WELEDA CH.**
- Bemerkungen: Vgl. auch **Chelidonium Rh D4 Augentropfen WELEDA.**
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Stoffwechselprozesse im Auge, z.B. bei trockenen Entzündungen, Reiz- und Ermüdungszuständen.

Emde B, Tetzner H. Auge. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II.B. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2009; 2.1–13.

Grube J. Kompendium für die augenärztliche Praxis. 2. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 9, 25, 37.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 544.

Roemer F. Medizinisch-menschenkundliche Gesichtspunkte zur goetheanistisch-botanischen Darstellung von Euphrasia officinalis. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(6): 594–598.

Roemer F. Therapie von Augenerkrankungen. Schweizerische Zeitung für Ganzheitsmedizin 2004; 16: 70f.

Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.

Vagedes J, Soldner G. Das Kinder-Gesundheitsbuch. Kinderkrankheiten ganzheitlich vorbeugen und heilen. 1. Aufl. München: Gräfe und Unzer Verlag 2008; 286.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 321–323.

Vogel S. Erkranken - heilen - gesunden. Neue Wege in der Augenheilkunde. 1. Aufl. München: Staackmann 1999; 59–61.

Vogel S. Zur Anwendung von Augentropfen in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 56–60.

Chelidonium/Curcuma comp.

Hersteller: WELEDA CH.

Zusammensetzung: Chelidonium, Rhizoma cum Radicibus; Curcuma xanthorrhiza, Rhizoma; Cucurbita maxima, Pulpa.

Galleabflussstörung

- Funktionell oder organisch.
- Auch bei Mukoviszidose.
- Bei primär sklerosierender Cholangitis (PSC).
- Dosierung: 1–3 x tgl. 1 Tbl. v.d.E., bei empfindlicher Verdauung n.d.E.
- Therapiedauer: Ca. 3 Mo. Bei chronischer Erkrankung über Jahre mit Pausen.
- Bemerkungen: Speziell bei Alkoholunverträglichkeit empfehlenswert.
- Berichtender Arzt: FB, Red.

Migräne bei gestörter Galletätigkeit

Besonders bei heller Stuhlfarbe im Anfall.

- Dosierung: 1–3 x tgl. 1 Tbl. v.d.E., bei empfindlicher Verdauung n.d.E.
- Therapiedauer: Ca. 3 Mo.; bei chronischer Erkrankung ggf. über Jahre mit Pausen.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung gemeinsam empfohlen mit 2 x/Wo. 1 Amp. FeI GI D8 Amp. WALA per os.
- Berichtender Arzt: FB, Red.

Aggressionshemmung im Rahmen von Autoimmunerkrankungen

Zur Anregung der Willenstätigkeit.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Tbl.
- Therapiedauer: Ca. 3 Mo.
- Berichtender Arzt: Red.

Daems WF. Chelidonium/Curcuma comp. - Eine Heilmittelstudie. Edition Persephone. Bd. 1. Dornach: Verlag am Goetheanum 1992.

Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen.

☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.

Reiner J. Ein Fall von chronischem Müdigkeitssyndrom. ☞ Der Merkurstab 1995; 48(1): 34–38.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie.

1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 385.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 347–349.

Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin.

GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.

Chelidonium Ferro cultum

Hersteller: WELEDA.

Leitgedanke: Verbindet die Ich-Organisation stärker mit der Galletätigkeit.

Funktionelle Hyperbilirubinämie

Mit körperlicher Schwäche, Mattigkeit und/oder Ikterus.

- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr. D2 v.d.E.
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Wo.
- Therapiedauer: Langzeitanwendung.
- Berichtender Arzt: USch.

Primär sklerosierende Cholangitis (PSC), primär biliäre Zirrhose (PBC)

Zur Anregung der Gallensekretion und Anregung der Ich-Tätigkeit im Bereich des Leber-Gallesystems.

- Dosierung: 3 x tgl. 15 Tr. Rh D3 Dil.
- Therapiedauer: Langzeittherapie.
- Berichtender Arzt: MS, LS, Red.

Ikterus prolongatus des Neugeborenen

- Mit Trinkschwäche.
- Mit stark vermehrtem Schlafbedürfnis.
- Dosierung: 2–3 Tr. Rh D3 vor dem Stillen.
- Berichtender Arzt: Red.

Begleitbehandlung bei Epilepsietherapie

Bei Kindern mit Valproat- oder Carbamazepin-bedingten Leber-Galgestörungen, die sich z.B. in aggressiven Verhaltensstörungen und Leistungsabfall äußern.

- Dosierung: 2–3 x tgl. 5–10 Tr. Rh D3 Dil.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung gemeinsam mit 2–3 x tgl. 10 Tr. **Taraxacum Stanno cultum** Rh D3 WELEDA.
- Bemerkungen: Einzelfallbeobachtungen (> 20 Fälle) mit sicherer Wirkung, z.T. durch Therapie deutlich verbesserte Schulleistungen.
- Berichtender Arzt: GS.

Depressionsneigung und Aggressionshemmung, mangelhaft ausgebildete Empfindungstätigkeit bei Erwachsenen

- Dosierung: 3 x tgl. 7–12 Tr. D2, Rh D3.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Normalisierung von Störungen der Gallenfunktion mit Tendenz zu Stauung und Krämpfen im Magen-Darm-Trakt; zur Begleitbehandlung von Depressionen.

- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 130, 153, 170, 182f, 263.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 49f.
- Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen. [☞](#) Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.
- Ruckgaber KH. Ideal- und Gewohnheitsbildung bei Anorexia und Bulimia nervosa im Jugendalter. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (149): 59–70.
- Schneider B. Kasuistik zur Therapie mit Ferrum bei gestörtem Marsprozeß. [☞](#) Der Merkurstab 1999; 52(6): 411.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 574.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 99f, 347, 481f.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 85, 133–135.
- Steiner R. Vortrag vom 22. Oktober 1922. In: Steiner R. Geistige Zusammenhänge in der Gestaltung des menschlichen Organismus. GA 218. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1992; 68–88.
- Steiner R. Vortrag vom 27. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 99–118.
- Treichler R. Depression und Manie. Zur Pathologie und Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (108): 6–32.
- Treichler R. Erweiterung der Psychiatrie durch Anthroposophie am Beispiel der Depression. [☞](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 40–47.
- Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1–15.
- Zabern B von. Zur Metalltherapie der Schizophrenie. [☞](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 161–170.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞](#) Vegetabilisierte Metalle.

Choleodoron®

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Chelidonium \emptyset , Curcuma xanthorrhiza Rhizoma Decoctum \emptyset (= D1).

Seborrhoe, schwere Akne vulgaris, Psoriasis vulgaris

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr.
- Wirkungseintritt: Nach 4 Wo.
- Therapiedauer: Über Monate.
- Weitere Empfehlungen: Bei Akne Kombination mit **Hepatodoron®** Tbl. WELEDA und **Carduus marianus** Kps. WELEDA.
Bei Psoriasis Kombination mit Carduus marianus 3 x tgl. 1–2 Kps. oder 3 x tgl. 10–15 Tr. pur auf die Zunge geben.
- Bemerkungen: Vgl. auch **Chelidonium/Curcuma comp.**
- Berichtender Arzt: LJ, Red.

Pruritus simplex subacuta, Pruritus in der Schwangerschaft

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr. v.d.E.
- Wirkungseintritt: Nach 4 Wo.
- Therapiedauer: Über Monate bzw. bis zum Ende der Schwangerschaft.
- Bemerkungen: Wirkt nur bei einem Teil der Patientinnen. Vgl. auch Chelidonium/Curcuma comp.
- Berichtender Arzt: LJ, Red.

Maldigestion mit Meteorismus und Fettstühlen

Ggf. auch bei exokriner Pankreasinsuffizienz, auch bei Mukoviszidose.

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr.
- Berichtender Arzt: Red.

Fettleber

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr. n.d.E.
- Berichtender Arzt: Red.

Hypercholesterinämie

- Konstitution: Müde, apathische, stoffwechselbetonte Patienten mit überquellender Vitalität.
- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr. n.d.E.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. in Kombination mit 3 x tgl. 10–15 Tr. **Cynara scolymus** \emptyset (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA). Bei dunkelhaarigen Patienten zusätzlich 3 x tgl. 12 Tr. **Arsenicum album** D6 WELEDA oder bei unzureichendem Ansprechen D4 oder 3 x tgl. 1 Msp. **Realgar** D4 (Arsensulfid, Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA).
Bei nervösen, unruhigen, traumreichen Patienten 3 x tgl. 1 Tbl. **Phosphorus amorpus (ruber)** D6 DHU.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Galleabflussstörung

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr.
- Bemerkungen: Vgl. Chelidonium/Curcuma comp.
- Berichtender Arzt: Red.

Migräne mit Stoffwechselstörungen im Leber-Galle-Bereich

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr.
- Bemerkungen: Vgl. Chelidonium/Curcuma comp.
- Berichtender Arzt: Red.

Aggressionshemmung/Willenslähmung bei Autoimmunerkrankungen

- Dosierung: 3 x tgl. 10–20 Tr. n.d.E.
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Anregung der Gallebildung (Cholereese); Ausscheidungsstörung (Exkretionsstörung) der Galle und Funktionsstörungen (Dyskinesien) der Gallenblase und der Gallenwege.

Boie D. Die Arzneimittelmischung in der Mischzentrifuge. Therapeutische Erfahrungen mit einem neuen Choleodoron-Präparat. Teil I. Zugleich ein Beitrag zur konservativen Behandlung der Cholelithiasis.

☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1970; 23(2): 52–59.

Boie D. Zum Menière'schen Symptomenkomplex. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(2): 83–88.

Evans MR. Zur Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(4): 359–365.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 170, 246.

Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.

Husemann F. Anthroposophische Medizin. Ein Weg zu den heilenden Kräften. 1. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2009; 115.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 47–50.

Husemann G. Chronische Obstipation mit verschiedenen Symptomen. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(2): 103–108.

Husemann G. Rhustox D30. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(6): 223–224.

Jachens L. Die Hefebesiedlung des Darmes als Symptom. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 53–69.

Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen.

☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.

Pelikan W. Einiges über Curcuma. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1947; (3): 30–34.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 272, 274, 385.

Schürholz J. Appetitlosigkeit und Völlegefühl. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.2f.

Selawry A. Eisenherapie bei progressiver Muskeldystrophie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1973; 26(5): 194–197.

Simon L. Einige praktische Gesichtspunkte zur Behandlung akuter und chronischer Kopfschmerzsyndrome. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (132): 74–92.

Simon L. Zur Konzeption und Zielsetzung einer anthroposophischen Therapie der chronischen Polyarthrit. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1997; (144): 22–61.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 369, 764.

Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.

- Treichler R. Depression und Manie. Zur Pathologie und Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (108): 6–32.
- Treichler R. Erweiterung der Psychiatrie durch Anthroposophie am Beispiel der Depression. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 40–47.
- Treichler R. Leber-Gallensystem und Depression. Erfahrungen mit neuen Medikamenten unter besonderer Berücksichtigung des Magnesiums. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1975; 28(1): 4–16.
- Treichler R. Schlafen und Wachen als Atmung des Ich. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1970; 23(1): 5–22.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(1): 24–34.
- Weckenmann M. Choleodoron. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(1): 1–5.
- Wolff O. Choleodoron. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1990; (128): 121–122.
- Wolff O. Zur Therapie des Leber- und Galle-Systems. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (130): 57–69.

Chrysolith

Bemerkungen: Natürliches Magnesium-Eisen-Silikat, auch Olivin oder Peridot genannt.

Hersteller: WELEDA.

Leitgedanke: Grün-gelbes, durchscheinendes Mineral, das gleichermaßen in Meteoriten und im basischen Tiefengestein zu finden ist. Magnesium (erzeugt im Verbrennen das hellste Licht aller Metalle), Eisen (funkenbildendes Metall) und Kieselsäure (lichtdurchlässiger Quarz) zeigen gleichermaßen eine intensive Lichtbeziehung, das Mineral bildet sich außerhalb der Erde (Meteoriten) wie in frühen Mineralbildungen der Erde. Aus der Sicht der anthroposophischen Menschenkunde eng verwandt mit der Augenbildung als dem Sinnesorgan, das den Menschen mit dem von außerhalb der Erde stammenden Licht verbindet und ihm sinnlich die außerirdische Welt zugänglich macht. Magnesium-Eisen(II)-Silikat erscheint besonders wirksam bei chronisch-entzündlich-degenerativen Prozessen im Bereich des Auges.

Makuladegeneration

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Msp. Trit. D10–D12 oder 1 Amp. D12 s.c.
- Weitere Empfehlungen: Kombination mit **Retina et Chorioidea** D10–D30 Amp. WALA.
Zusätzlich Farblichttherapie: Tgl. 10 Min. auf gelb-grünes Licht schauen.
- Bemerkungen: Bei regelmäßiger Anwendung Visusverbesserung bis um 20 % möglich.
- Berichtender Arzt: SV, Red.

Retinochorioiditis centralis serosa

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Msp. Trit. D12 oder 1 Amp. D12 s.c.
- Berichtender Arzt: SV, Red.

Ermüdung der Augen bei Bildschirmarbeit

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Msp. Trit. D12.
- Therapiedauer: Kurweise für 6–8 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. zusammen mit **Resina Laricis comp. Salbe** WELEDA CH und **Chelidonium comp. Augentropfen** WALA.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Chelidonium comp. Augentropfen WALA bei Ermüdung und Trockenheit des Auges.
- Berichtender Arzt: RS, Red.

Optikusneuritis bei Multipler Sklerose

Therapie und Prophylaxe der Neuritis nervi optici.

- Dosierung: 1 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Therapiedauer: Dauertherapie über Monate bis Jahre.
- Bemerkungen: Bei dieser Indikation ist D6 wirksamer als höhere Potenzen.
- Berichtender Arzt: MS.

- Arntzen D. Chrysolith. ☞ Der Merkurstab 2001; 54(1): 64–65.
- Deterding E. Erkenntnis- und Behandlungsansätze für die Wirbelsäulenkrankheit vom Aspekt: „Wie west und wirkt das Ich im Raumesmenschen?“ Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(3): 81–88.
- Grube J. Antwort auf den Beitrag „Erfahrungen aus einer augenärztlichen Praxis“ mit Chrysolith comp. und Belladonna. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(2): 99.
- Grube J. Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte. Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 146–153.
- Hammer E. Erfahrungen aus einer augenärztlichen Praxis. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(6): 366f.
- Knauer I. Die Kieselsäure in der Augenheilkunde. ☞ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1946; (1): 12–20.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 390.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 165f, 175f.
- Selawry A. Silicium-Wirkungsbereiche. ☞ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1947; (3): 5–11.
- Sommer M. Arzneimittelfindung am Beispiel Multiple Sklerose. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil I. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 3,28–55.
- Vogel S. Der Chrysolith. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(4): 138–142.
- Vogel S. Der Chrysolith. Ein Stein mit heilenden Eigenschaften. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(4): 305–306.
- Vogel S. Erkranken - heilen - gesunden. Neue Wege in der Augenheilkunde. 1. Aufl. München: Staackmann 1999; 163–168, 193f.
- Vogel S. Stellungnahme zu „Erfahrungen aus einer augenärztlichen Praxis“ mit Chrysolith comp. und Belladonna. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(3): 180f.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 144.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Edelsteine.

Cichorium

Synonyme: Cichorium e planta tota (WALA).

Bemerkungen: Ähnlich.

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Cichorium verstärkt über die Anregung des Schmeckens die Bildung und Anregung von Gallensäuren und Pankreassaft. Die Tätigkeit der Ich-Organisation in Galle, Pankreas und Milz und damit der Abbau der Nahrung als Fremdschubstanz wird intensiviert. Es wirkt günstig auf die Digestion und damit auch auf Symbiosestörungen der Darmflora.

Allergische Erkrankungen (Neurodermitis, Asthma) in Verbindung mit ungenügend verdauten Stühlen, konstitutioneller Schwäche der Digestion

Insbesondere bei Kindern, die dem homöopathischen „Lycopodium-Typ“ entsprechen.

- Konstitution: Im Rahmen einer konstitutionellen Verschreibung bei Kindern ist oft eine Leber- und Pankreasschwäche mit ungenügender Gallebildung zu konstatieren, woraus dann resultieren:
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten.
 - Neigung zu Oberbauchmeteorismus.
 - V.a. die Neigung zu ungenügend verdauten Stühlen, in denen noch Nahrungsbestandteile zu erkennen sind.

Diese Kinder neigen oft zu allergischen Erkrankungen (Asthma, Neurodermitis) und seelisch zu einer lange bestehenden symbiotischen Abhängigkeit vor allem von der Mutter, da die eigenen Verdauungs- und Willenskräfte noch labil sind.

Das Mittel kann sowohl bei mageren, neurasthenischen, intellektuell frühreifen Kindern mit Durchfallneigung wie auch bei pastösen, stoffwechselträgen Kindern angezeigt sein.

- Dosierung: Kinder bis 2 J. 3 x tgl. 5–10 Tr. Cichorium Rh D3 WELEDA v.d.E., Kinder 2–12 J. 3 x tgl. 10 Tr.
- Wirkungseintritt: Besserung des Stuhlgangs binnen 1 Wo. (Therapiekontrolle).
- Therapiedauer: 1–2 Mo.
- Berichtender Arzt: GC, Red.

Unterstützende Behandlung bei kindlichem Asthma

- Bei eher pastösen Kindern, wenn die zu träge Stoffwechsellätigkeit unterstützt werden soll.
- Bei Vorliegen einer intestinalen Dysbiose (Pilznachweis, unverdauter Stuhl).
- Dosierung: Kinder bis 2 J. 3 x tgl. 5 Tr. Cichorium Rh D3 WELEDA v.d.E., Kinder 2–12 J. 3 x tgl. 10 Tr. v.d.E.

- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Wo.
- Therapiedauer: Bis 3 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung oft gemeinsam mit **Calcium Quercus** Glob. WALA.
- Bemerkungen: Evtl. ist **Cichorium Plumbo cultum** WELEDA wirksamer.
- Berichtender Arzt: GC, Red.

Infektanfälligkeit bei Kindern – Z.n. häufiger antibiotischer Therapie

- Dosierung: 3 x tgl. 5 Glob. Cichorium e planta tota 5 % WALA.
- Wirkungseintritt: Nach Wochen.
- Therapiedauer: 2–3 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation: Milzeinreibung abds. mit **Cuprum metallicum praeparatum 0,4 % Salbe** WELEDA.
- Bemerkungen: Einzelbericht.
- Berichtender Arzt: RW.

- Boie D. Behandlung eines Falles von Perniciöser Anämie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1962; 15(4): 165f.
- Daems WF. Mineralische und pflanzliche Leberheilmittel. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (130): 44–56.
- Deterding E. Beiträge zur Therapie des rhythmischen Systems. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(1): 21–26.
- Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.
- Diederich K. Die Wegwarte. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(2): 171–177.
- Fintelmann V. Ätiologie, Pathogenese und Therapie viraler Hepatitiden. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (130): 70–78.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 154–170, 266f.
- Fischer-Wasels P. Eine Krankengeschichte. 5-jähriges Mädchen mit HIV-Infektion. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(6): 430–432.
- Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 48f.
- Husemann G. Behandlung von Parodontose. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1968; 21(4): 142.
- Jachens L. Die Neurodermitis. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(3): 162–171.
- Jachens L. Die Urtikaria aus anthroposophisch-menschenkundlicher Sicht. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 211–220.
- Kropf M. Cichorium intybus - die Wegwarte. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 77f.
- Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.
- Madeleyn R. Gesichtspunkte zur Epilepsie und deren Behandlungsmöglichkeit bei Kindern. ☞ Der Merkurstab 1990; 43(6): 369–384.
- Magerstädt K. Ulcus-Therapie. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(6): 399–401.
- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Roemer F. Zur Verwendung von Taraxacum officinale, Cichorium intybus und Carduus marianus bei der Therapie von Lebererkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2001; 54(4): 250–257.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil I. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(1): 9–28.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(2): 176–189.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 46, 77, 96, 229, 232, 246, 518, 560, 574.

- Schürholz J. Chronische Gastritis Typ A, B und C. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.3f.
- Selawry A. Silicium-Wirkungsbereiche. ☞ *Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft* 1947; (3): 5–11.
- Selawry A. Stannum-Prozesse im Menschen und Stannum-Therapie. ☞ *Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst* 1954; 7(1): 16–25.
- Sieweke H. Cichorium intybus. In: Sieweke R. Gedanken und Erfahrungen zu den therapeutischen Hinweisen Rudolf Steiners. 1. Aufl. Rheinfelden: Selbstverlag 1995; 27–31.
- Simon L. Einige praktische Gesichtspunkte zur Behandlung akuter und chronischer Kopfschmerzsyndrome. *Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte* 1992; (132): 74–92.
- Simon L. Zur Konzeption und Zielsetzung einer anthroposophischen Therapie der chronischen Polyarthrit. *Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte* 1997; (144): 22–61.
- Simonis WC. Medizinisch-botanische Wesensdarstellungen einzelner Heilpflanzen. Bd. 1. Schaffhausen: Novalis 1981; 287–298.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 164.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 87–89, 120–122, 143–145.
- Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.
- Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.
- Steiner R. Vortrag vom 21. Juli 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 162–182.
- Titze O. Aphorismen zur Psychosomatik. *Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte* 1996; (143): 106–110.
- Treichler R. Depression und Manie. Zur Pathologie und Therapie. *Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte* 1983; (108): 6–32.
- Valentini A. Das metabolische Syndrom. Prävention im Erwachsenenalter. ☞ *Der Merkurstab* 2009; 62(5): 496–498.
- Vogel HH. Die Leber. ☞ *Der Merkurstab* 1990; 43(6): 399–408.
- Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 83–174.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 133–151.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 102, 316, 329.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. ☞ *Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst* 1956; 9(1): 24–34.
- Wolff O. Zur Therapie des Leber- und Galle-Systems. *Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte* 1991; (130): 57–69.
- Wotschke K. Beitrag zur Behandlung von Eiterungen. ☞ *Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft* 1947; (6): 39–48.
- Wotschke K. Der Typhus abdominalis und seine Behandlung. ☞ *Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst* 1952; 5(6): 252–260.
- Wotschke K. Die operationslose Behandlung der Appendicitis. ☞ *Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst* 1963; 16(1): 1–14.

Cichorium/Pancreas comp.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amp.: Cichorium intybus e planta tota D3, Pancreas suis Gl D7, Stibium metallicum D5.

Glob.: Cichorium intybus e planta tota D3, Pancreas suis Gl D4, Stibium metallicum D5.

Leitgedanke: Spezifisch für die Indikation ist die Gleichzeitigkeit chronisch-entzündlicher Prozesse an der Peripherie des Organismus (v.a. im Nerven-Sinnes-System, dem Atmungssystem und an der Haut: z.B. atopisches Ekzem, chronische Rhinitis u.a.) und eine Schwäche der Digestion, Neigung zu Durchfall und ungenügend verdauten Stühlen (geschwächte Pankreasfunktion). Durch Cichorium werden Galle, Milz und Pankreas in ihrer Tätigkeit angeregt, den Abbau der Nahrung zu verstärken und damit Bedingungen für einen gesunden Aufbau bis in die Peripherie und Grenzfläche des Organismus zur Außenwelt hin zu fördern. Antimon verstärkt das Eingreifen der Ich-Organisation in die Verdauung, das notwendig ist, um den Abbau der Nahrung vollständig zu vollziehen und als Grundlage der eigenen Leibeserhaltung und Willensentfaltung die Substanz im Körperinneren einer neuen Verlebendigung zuzuführen.

Oberbauchblähungen

- Besonders bei Säuglingen und Kindern.
- Mit faulig riechenden Stühlen.
- Eher mit Diarrhoe.
- Mit Dyspepsie bei Eiweißüberempfindlichkeit.
- Mit Nasenschleimhautschwellung.
- Mit trockenem, atopischem Ekzem.
- Dosierung: Im 1. Lj. 3 x tgl. 2–3 Glob., danach 3–4 x tgl. 5–10 Glob.
- Wirkungseintritt: Nach 2–3 Tg.
- Therapiedauer: 4–6 Wo.
- Berichtender Arzt: DP, Red.

Appetitlosigkeit

- Nach einer Erkrankung des Verdauungstraktes.
- Besonders in den ersten 3 Lj., wenn keine organische Ursache vorliegt.
- Dosierung: 3 x tgl. 10 Glob.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Tg.
- Therapiedauer: Ca. 14 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Vgl. für mögliche Komedikation **Gentiana Magen Globuli/Inject** WALA, **Choleodoron®** WELEDA und **Hepatodoron®** WELEDA.
- Berichtender Arzt: RS, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Anregung und Harmonisierung der peptischen Verdauungstätigkeit bei Verdauungsschwäche und entzündlichen Veränderungen im Magen-Darm-Trakt.

- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Kummer KR. Neurodermitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.4–8.
- Roemer F. Therapeutische Erfahrungen mit den potenzierten Organpräparaten. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 2. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2002; 105–228.
- Roggatz M. Magenerkrankungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 179–184.
- Soldner G. Chronisch rezidivierende Rhinitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 8.1–3.
- Soldner G. Neurodermitis im Kindesalter. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(5): 365–374.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 143, 367.
- Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.
- Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.
- Steiner R. Vortrag vom 21. Juli 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 162–182.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 1. Heidelberg: Haug 1984; 259–274.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 332–334.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Cichorium Plumbo cultum

Bemerkungen: Vgl. auch Minium, das ähnliche Indikationen hat.

Hersteller: WELEDA.

Leitgedanke: Sinnesüberempfindlichkeit, Suchttendenzen, Allergieneigung, Verdauungs- und Abwehrschwäche bilden die grundlegende Indikation dieses Arzneimittels. Das Mittel

- verstärkt die Milztätigkeit im Sinne einer Abschirmung des Organismus von der Außenwelt, z.B. bei Nahrungsmittelallergien und Überempfindlichkeit gegenüber allergenen chemischen Substanzen,
- wirkt verstärkend auf die digestive Tätigkeit der Oberbauchorgane (vgl. Cichorium).

Auf der Ebene des unbewussten Seelenlebens regt es die Verwandlung bedrängender Empfindungen durch das Ich an und wirkt so Suchttendenzen entgegen, z.B. der Sucht nach Zigaretten. Es verstärkt die Abgrenzung des Organismus gegenüber der Umwelt auf dieser Ebene auch bei Sinnesüberempfindlichkeit, insbesondere gegenüber riechenden Substanzen (Parfüms u.a). Der Geruchssinn hat eine besonders intensive Wirksamkeit auf die Empfindungsebene des Menschen (die Wirksamkeit auf die Empfindungsseele des Menschen ist spezifisch für vegetabilisierte Metalle).

Seelische Abgrenzungsstörung, abhängige Persönlichkeitsstörung

Insbesondere bei

- Geruchsüberempfindlichkeit, z.B. Parfümempfindlichkeit.
- Leichter Beeinflussbarkeit und Irritierbarkeit im Empfindungsleben.
- Schlafstörungen.
- Suchtstruktur (Rauchen, Medien, Fernsehen, Spielen).
- Verdauungsschwäche gekoppelt mit Willensschwäche.
- Dosierung: Wenn die Störung vom Nerven-Sinnes-System ausgeht: Cichorium Plumbo cult. Rh D3 3 x tgl. 10 Tr.
Wenn mehr auf den Stoffwechsel gewirkt werden soll (Verdauungsschwäche etc.): Cichorium Plumbo cult. D2 3 x 10 Tr. (alkoholisch).
- Berichtender Arzt: AA, MS, GS, LS, Red.
- Fallvignette: Eine 83-jährige Patientin litt an Geruchsüberempfindlichkeit, die durch einen leichten Schlaganfall verstärkt wurde. Das hatte dazu geführt, dass sie den spitalexternen Betreuungspersonen, die täglich bei ihr vorbeischauten, den Eintritt ins Haus verwehrte und sie wieder fortschickte wegen des angeblich äußerst penetranten Parfüms, welche diese Personen verwendet hätten. Die Gabe von Cichorium Plumbo cult. D2 mgs. und abds. 10 Tr. hat Abhilfe geschaffen. Die Überempfindlichkeit auf Gerüche ließ rasch nach und war innerhalb von 2 Wo. so weit abgeklungen, dass das Problem mit den Betreuungspersonen entschärft werden konnte.

Bericht von A. Arendt.

Nahrungsmittelüberempfindlichkeit Multiple chemische Sensitivität (MCS)

Aggressivität und Reizbarkeit bei Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln

- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr. D2 bzw. Rh D3 v.d.E.
- Berichtender Arzt: KRK, LS.

Folgezustände nach Traumatisierung durch psychischen oder körperlichen (sexuellen) Missbrauch

- Mit Unfähigkeit, sich abzugrenzen.
- Willensschwäche.
- Geruchsüberempfindlichkeit.
- Abdominellen Beschwerden.
- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr. Rh D3 v.d.E.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 142, 257.

Husemann G. Geruchssinn und Allergie. Asthma bronchiale und Heuschnupfen. In: Husemann AJ (Hg). Sinnesleben, Seelenwesen und Krankheitsbild. Studien zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1998; 100–113.

Jachens L. Die Urtikaria aus anthroposophisch-menschenkundlicher Sicht. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 211–220.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 232, 237, 420, 462.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 323–325, 482.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 81, 578.

Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.

Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.

Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Steiner R. Vortrag vom 21. Juli 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 162–182.

Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.

Stellmann HM. Praktische Erfahrungen mit der Rachitisprophylaxe und -therapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(5): 149–152.

Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1–15.

Treichler R. Hysterie und Organe. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1962; 15(5): 183–200.

Zabern B von. Compendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 67.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Vegetabilisierte Metalle.

Cichorium Stanno cultum

Hersteller: WELEDA.

Chronisch-depressive Störungen

Mit gleichzeitiger Appetitlosigkeit, Obstipation, Unverträglichkeit von Fett, entzündlicher Erkrankung der Leber in der Anamnese.

- Dosierung: 3 x tgl. 10 Tr. Rh D3 Dil. oder 3 x/Wo. 1 Amp. Rh D3. s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Wo.
- Therapiedauer: 1–3 Mo.
- Berichtender Arzt: WR.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Funktionseinheit von Leber und Galle; die Anregung der peptischen Abbau- und nachfolgenden Aufbau-prozesse, z.B. Verdauungsschwäche mit Neigung zu Blähungen und Ver-stopfung; chronische Bronchitis; manische Verstimmungen, auch leichter Art; Einleitung und Verstärkung einer Zinnbehandlung.

- Bott V. Anthroposophische Medizin. Eine Möglichkeit, die Heilkunst zu erweitern. Bd. 1. 3. Aufl. Heidelberg: Haug 1987; 120.
- Bott V. Anthroposophische Medizin. Planeten und Metalle. Bd. 2. 1. Aufl. Heidelberg: Haug 1985; 129.
- Dahlström P. Stannum - das Zinn. In: Heek-van Tellinghen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 196–198.
- Fintelmann V. Ätiologie, Pathogenese und Therapie viraler Hepatitiden. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (130): 70–78.
- Goyert A. Kompendium für die gastroenterologische Praxis. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 26.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 49, 507f, 591.
- Husemann G. Erdengebärde und Menschengestalt. Das Zinn in Erde und Mensch. 1. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1962; 160.
- Längler A. Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. 3. Aufl. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 2009; 60, 75.
- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 229, 232, 237.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 93f, 323, 482.
- Soldner G. Akute und chronische Rhinitis und Sinusitis. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 35–57.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 164, 677.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.
- Treichler R. Depression und Manie. Zur Pathologie und Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (108): 6–32.
- Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1-15.
- Treichler R. Leber-Gallensystem und Depression. Erfahrungen mit neuen Medikamenten unter besonderer Berücksichtigung des Magnesiums. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1975; 28(1): 4–16.
- Treichler R. Medikamentöse Therapie und Psychotherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(3): 81–89.

Vagedes J, Soldner G. Das Kinder-Gesundheitsbuch. Kinderkrankheiten ganzheitlich vorbeugen und heilen.

1. Aufl. München: Gräfe und Unzer Verlag 2008; 160.

Weleda AG (Hg). Neurodermitis. Therapieleitfaden. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 2006; 24f.

Wolff O. Zur Therapie des Leber- und Galle-Systems. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (130): 57–69.

Zabern B von. Zur Metalltherapie der Schizophrenie. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 161–170.

Siehe auch Anhang: Literatur zu [↗](#) Vegetabilisierte Metalle.

Cimicifuga comp.

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Onopordum acanthium Flos, Primula veris Flos jeweils hergestellt mit 1 % Hyoscyamus niger Herba Ø, Bryophyllum D1, Cimicifuga racemosa Decoctum D5, Leonurus cardiaca D2.

Klimakterische Beschwerden

V.a. in der 2. Hälfte der Wechseljahre, wenn vegetative Beschwerden im Vordergrund stehen (z.B. nächtliche Palpitationen oder Herzrhythmusstörungen).

- Konstitution: Eher bei hysterischer Konstitution.
- Dosierung: 2–3 x tgl. 15 Tr.
- Wirkungseintritt: Nach einigen Tagen.
- Therapiedauer: Monate.
- Sonstiges: Bei starken Wallungen zu Beginn u.U. nicht ausreichend, dann kann die Gabe von Cimicifuga in phytotherapeutischen Dosen hilfreich sein.
- Berichtender Arzt: BM, AK, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Beschwerden während der Wechseljahre, insbesondere mit Hitzewallungen, Stimmungslabilität und Kreislaufstörungen.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(2): 142–149.

Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1989; (124): 63–72.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 237–239.

Steiner R. Vortrag vom 4. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 280–295.

Cinis capsellae comp. N

Bemerkungen: Neuer Herstellungsprozess durch WELEDA CH.

Hersteller: WELEDA CH, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Folgende Ausgangssubstanzen werden verwendet: Kupfer- und Eisensulfat; Asche aus Wermut, Schmalblättriger Wegerich, Hirtentäschel, Weinstein; Rosenessig, Kochsalz, Bleiweiß (Bleigehalt im fertigen Präparat analytisch nicht nachweisbar).

Leitgedanke: Komplexes alchemistisches Aschepräparat, das als zentrale Bestandteile lösliche Aschesalze enthält und anregend wirkt auf die Kräfte der menschlichen Formgestalt.

Wundbehandlung

- Schürfwunden, besonders an exponierten Stellen wie Gesicht und Knie.
- Hartnäckige Windeldermatitis, wenn es zu bluten beginnt.
- Schlecht heilende Wunden.
- Oberhautdefekte der älteren Menschen, z.B. nach Herpes zoster.
- Venöses Ulcus cruris, zur Förderung der beginnenden Schließung des Hautdefektes.
- Tumorulzerationen mit Hautdurchbruch.
- Dosierung: 2 x tgl. auf die Wunde geben, bei Ulzera 1 x tgl.
- Wirkungseintritt: Schürfwunden heilen innerhalb von 5–6 Tg. ab.
- Sonstiges: Nicht wirksam bei endogenen Ekzemen und Impetigo contagiosa.
- *Bemerkungen:* Wenn früh angewandt, entstehen keine Infektionen bei Wunden. Das Präparat zwingt nicht, sondern ordnet: es kann ein Ulcus auch zuerst in ein exsudatives Stadium bringen. Die Patienten beschreiben aber immer das Gefühl, dass etwas zur Ruhe gekommen sei, die Wunde stört nicht mehr.
- Berichtender Arzt: AA, RS, Red.

Dam J van. Vulnodoron bei Wundbehandlung. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 216–218.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Müller H. Der eingewachsene Großzehennagel. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(3): 104.

Steiner R. Notizblatt Nr. 1276. Dornach: Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung, ohne Jahr.

Steiner R. Vortrag vom 12. Oktober 1911. In: Steiner R. Von Jesus zu Christus. GA 131. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1988; 185–186.

Titze O. Die adjuvante medikamentöse Behandlung in der Traumatologie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (114): 34–37.

Titze O. Hauterkrankungen auf der Grundlage von Gefäßerkrankungen, insbesondere das Ulcus cruris. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (150): 133–137.

Wedepohl W. Vulnodoron, ein neuartiges Wundheilmittel. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1964; (57): 1–13.

Cinis Equiseti arvensis

Bemerkungen: Aschepräparat aus Ackerschachtelhalmkraut.

Hersteller: WELEDA.

Fortgeschrittene Niereninsuffizienz

Bis hin zur Dialysenotwendigkeit.

Positive Beobachtungen auch bei gleichzeitig vorliegender, beginnender Demenz.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Nach 1 Wo. erhöhte Urinausscheidung und Besserung einer bestehenden dementiellen Symptomatik.
- Therapiedauer: Kontinuierlich.
- Sonstiges: Ergänzende Behandlung zur schulmedizinischen Therapie.
- Berichtender Arzt: JW, HP, Red.
- Fallvignette: Ein behinderter Patient, der an einer Epilepsie und einem postencephalitischen Syndrom sein Leben lang gelitten hatte, entwickelte in seinem 47. Lebensjahr eine zunehmende Niereninsuffizienz. Wegen seines Allgemeinbefindens und seiner starken Intelligenzminderung war es nicht möglich, ihm die Abläufe bei einer Dialyse zu vermitteln. Er wurde trotz eines Kreatininwertes im Serum von 479 $\mu\text{mol/l}$ (5,4 mg/dl) als nicht dialysefähig eingeschätzt. Unter der Gabe von 3 x 10 Tr. **Silex-Lapis Cancris solutus** D15 WELEDA und 3 x 10 Tr. Equisetum Destillat fiel der Kreatininwert im Serum auf 380 $\mu\text{mol/l}$ (4,3 mg/dl) innerhalb von 4 Wochen und blieb ca. 3 Monate auf diesem Niveau.

Dann stieg der Wert wieder an auf 600 $\mu\text{mol/l}$ (6,8 mg/dl). Von diesem Zeitpunkt an bekam er 3 x/Wo. 1 Amp. Cinis Equiseti D15 s.c. zusätzlich. Von 9/07 bis 3/09 (18 Monate) stieg der Wert unter dieser Therapie sehr langsam auf 1358 $\mu\text{mol/l}$ (15,3 mg/dl). Der Patient war seiner Entwicklung entsprechend die ganze Zeit über gut ansprechbar und orientiert. Er konnte bis zuletzt mit Unterstützung selbständig die Toilette benutzen. Anlässlich eines Heimatbesuches wurden 14 Tage lang die anthroposophischen Medikamente nicht verabreicht. Bei seiner Rückkehr ins Heim hatte er starke Ödeme an beiden Fußrücken und im Lendenbereich. Nach erneuter Gabe von Silex-Lapis Cancris solutus D15, Equisetum Destillat und Cinis Equiseti D15 waren die Ödeme nach einer Woche nicht mehr nachweisbar. Der Patient verstarb im Alter von 49 Jahren.

Bericht von H. Pechmann.

Allgemeine Angst- und Unruhezustände mit Zwangsvorstellungen

- Konstitution: Patienten vom Nierentyp, welche eher geformte, gespannte Patienten sind, die leicht erregbar, angstbereit, sinnesbetont, wach wirken; von feingliedrigem Körperbau, eher blass und kühl und häufig mit Frischluftbedürfnis.
- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. D6 Trit. v.d.E.

- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Mo.
- Therapiedauer: 3–12 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Komedikation mit **Bryophyllum Mercurio cultum** D2 WELEDA.
- Sonstiges: In Ausnahmefällen zusätzliche Gabe von Benzodiazepinen erforderlich.
- Berichtender Arzt: BSS.

Asthma bronchiale und sklerosierende Lungenerkrankungen

Bei Überempfindlichkeit/Hyperreagibilität in den Atemwegen (Bronchospasmus, Abbau vorherrschend).

- Konstitution: Verhärtungstendenz, Abbau überwiegend.
- Dosierung: Als Bestandteil eines Therapiekonzeptes in einer zeitlichen Abfolge: 2–3 x tgl. 1 Msp. Cinis Equiseti D6 Trit., Cinis Tabaci D3, Cinis Urticae Ferro cultae D3 und Cinis Glechomatis D3.
- Wirkungseintritt: Langsam.
- Therapiedauer: Monate.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung ggf. gemeinsam mit Inhalation von **Bronchi Plantago Inject** WALA.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: **Cinis Tabaci** WELEDA besonders bei bronchialen Spasmen, **Cinis Urticae Ferro cultae** (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA) Mut machend bei ängstlichen Patienten, **Cinis Glechomatis** (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA) besonders bei Verhärtungstendenz in der Lunge.
- Bemerkungen: Bei progressiver Lungenfibrose mit Diffusionsstörung evtl. wirksamer: Cinis Equiseti D12–D20 (Rezepturpräparat, z.B. Sonnen-Apotheke Waiblingen).
- Berichtender Arzt: ES, RW, Red.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 159, 180.

Huib de Ruiter J. Equisetum arvense - der Ackerschachtelhalm. In: Heek-van Tellinggen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 114–116.

Lemann D, Roeber G, Lehmann J, Jund M, Wirz C, Roth D, Schöb L. Cinis-Präparate. In: Arendt A, Baur F, Bleiker H et al. (Hg). Ausgewählte Substanzen der anthroposophisch erweiterten Medizin. Leitgedanken, Anwendungsbeobachtungen. 1. Aufl. Liestal: Eigenverlag 2008; 38–50.

Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.

Pedersen PA. Zur Bedeutung der pharmazeutischen Prozesse am Beispiel des Kiesels. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(1): 48–53.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 213–216.

Steiner R. Vortrag vom 26. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 117–137.

Steiner R. Vortrag vom 28. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 157–174.

Steiner R. Vortrag vom 29. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 174–189.

Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.

Steiner R. Vortrag vom 24. April 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 190–205.

Cinis Glechomatis

Bemerkungen: Aschepräparat aus der blühenden Gundermannpflanze.

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Asthma bronchiale und sklerosierende Lungenerkrankungen

Bei Überempfindlichkeit/Hyperreagibilität in den Atemwegen (Bronchospasmus, Abbau vorherrschend).

- Konstitution: Verhärtungstendenz vorherrschend.
- Dosierung: 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D3.
- Wirkungseintritt: Langsam.
- Therapiedauer: Über Monate.
- Bemerkungen: Vgl. auch die anderen Cinis-Präparate: Cinis Equiseti, Cinis Tabaci und Cinis Urticae Ferro cultae.
- Berichtender Arzt: ES, Red.

Epilepsie im 2. Lebensjahrsieb

Leitsymptom: Deutliche Einschränkung der Atemtiefe.

- Konstitution: Mangelhaftes Eingreifen des Nervenprozesses in den Stoffwechsel mit eingeschränkter rhythmischer Schwingungsfähigkeit.
- Dosierung: 1 x tgl. 7 Tr. D15.
- Bemerkungen: Bisher wenige Fälle beobachtet.
- Berichtender Arzt: GS, HMS.

Editorial. Methoden zur Heilmittelherstellung und deren Beziehung zur Heilwirkung. Beiblatt Nr. 19, Dezember 1932. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 207–219.

Fintelman V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 167.

Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ⇨ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.

Lemann D, Roeber G, Lehmann J, Jund M, Wirz C, Roth D, Schöb L. Cinis-Präparate. In: Arendt A, Baur F, Bleiker H et al. (Hg). Ausgewählte Substanzen der anthroposophisch erweiterten Medizin. Leitgedanken, Anwendungsbeobachtungen. 1. Aufl. Liestal: Eigenverlag 2008; 38–50.

Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ⇨ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 674.

Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 60, 84.

Cinis Tabaci

Bemerkungen: Aschepräparat aus dem Tabaksblatt.

Hersteller: WELEDA.

Asthma bronchiale und chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)

- Konstitution: Trockene, alte, verhärtete Patienten.
- Dosierung: 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D4–D6 bzw. 2–3 x/Wo. 1 Amp. D20 s.c. zwischen die Schulterblätter.
- Wirkungseintritt: Langsam.
- Therapiedauer: Über Monate.
- Bemerkungen: Vgl. auch die anderen Cinis-Präparate: Cinis Equiseti, Cinis Glechomatis und Cinis Urticae Ferro cultae.
- Berichtender Arzt: LV, ES, LS, Red.

- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Deterding E. Beiträge zur Therapie des rhythmischen Systems. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(1): 21–26.
- Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.
- Jeserich H. Asthmabehandlung eines sechsjährigen Jungen. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(1): 44f.
- Lemann D, Roeber G, Lehmann J, Jund M, Wirz C, Roth D, Schöb L. Cinis-Präparate. In: Arendt A, Baur F, Bleiker H et al. (Hg). Ausgewählte Substanzen der anthroposophisch erweiterten Medizin. Leitgedanken, Anwendungsbeobachtungen. 1. Aufl. Liestal: Eigenverlag 2008; 38–50.
- Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.
- Niewind K. Erkrankungen der Nasennebenhöhlen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (131): 31–43.
- Niewind K. Zur Inhalationstherapie des Heuschnupfens mit Gencydo. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (129): 23–26.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 617.
- Steiner R. Vortrag vom 26. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 117–137.
- Steiner R. Vortrag vom 28. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 157–174.
- Steiner R. Vortrag vom 29. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 174–189.
- Steiner R. Vortrag vom 13. Januar 1923. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 249–265.
- Titze O. Das kindliche Asthma bronchiale. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (152): 77–81.
- Titze O. Was ist bei der Anwendung unseres Präparates Gencydo zu beachten? Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1988; (120): 31f.
- Valentini A. Das metabolische Syndrom. Prävention im Erwachsenenalter. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(5): 496–498.

Cinis Urticae Ferro cultae

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Asthma bronchiale und sklerosierende Lungenerkrankungen

Bronchospasmus und vorherrschender Abbau bei zwanghaften Patienten mit ängstlicher Verselbstständigung von Vorstellungen, meist im mittleren Lebensalter.

- Dosierung: 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D3.
- Wirkungseintritt: Langsam.
- Therapiedauer: Langdauernd.
- Weitere Empfehlungen: Oft wirksamer 3 x tgl. 10 Tr. D12 (Rezepturpräparat, z.B. Sonnen-Apotheke Waiblingen).
- Berichtender Arzt: ES, LS, Red.

Zwangsstörung mit ausgeprägten Denk- und Handlungszwängen

Bei zwanghafter Persönlichkeitsstruktur und neurasthenischer Konstitution.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. D3.
- Wirkungseintritt: Frühestens nach 4 Wo., oft erst noch später.
- Therapiedauer: 3 Mo.
- Bemerkungen: Wirkt in Einzelfällen.
- Berichtender Arzt: WR.

Grube J. Eine Behandlung der Maculadegeneration des Auges. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(3): 304f.

Grube J. Eine Behandlung der Maculadegeneration des Auges. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1997; (145): 121–124.

Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.

Schaubroek M. Morbus Besnier-Boeck-Schaumann. Eine Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(4): 147.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 100–105.

Treichler R. Medikamentöse Therapie und Psychotherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(3): 81–89.

Valentien A. Das metabolische Syndrom. Prävention im Erwachsenenalter. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(5): 496–498.

Zabern B von. Compendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 66, 83.

Cissus-Ossa

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Cissus-Ossa (Ursubstanz: Cissus gongylodes, Radix Urt., Ossa avium).

Glaucoma chronicum simplex

- Dosierung: 2 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
Bei erhöhtem Augeninnendruck 2–4 x/Wo. 1 Amp. D6 s.c.
- Therapiedauer: Dauertherapie, da chronische Erkrankung.
- Weitere Empfehlungen: Bei erhöhtem Augeninnendruck (20–30 mmHg) muss zunächst schulmedizinische Therapie belassen werden. Bei Besserung aber langsame Reduktion. Wichtig: ergänzend 2–3 x tgl. **Argentum-Corpus vitreum** Augentropfen und **Corpus Vitreum-Stannum D4** Augentropfen WELEDA sowie 1 Msp. **Stannum metallicum praeparatum D30** Trit. WELEDA 1 Msp. mittags.
- Sonstiges: Das Glaucoma congenitum kann als Zusatztherapie ebenso behandelt werden (das Glaucoma chronicum simplex tritt meist in höherem Alter auf).
- Bemerkungen: Der Augeninnendruck geht auf Werte unter 20 mmHg zurück. Dieses Mittel wirkt augendrucksenkend und Gesichtsfelderweiternd.
- Berichtender Arzt: SV, EH, MS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Begleitbehandlung bei Glaukom.

Emmerich G. Erkrankungen der Augen. 1. Aufl. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 2008; 32.

Grube J. Glaukom - Behandlung - Beobachtung über 25 Jahre. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 154.

Grube J. Kompendium für die augenärztliche Praxis. 2. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 16.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 546, 554.

Knauer I. Über das Auge und seine Therapie. Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1948; (11/12): 27–41.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 160.

Suchantke G. Ergebnisse und Erfahrungen in der Behandlung des Asthma bronchiale. Beiblatt Nr. 20, Februar/März 1933. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 222–240.

Vogel S. Die Behandlung der Retinopathia diabetica. Krankengeschichten. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1997; (145): 112–120.

Vogel S. Erkranken - heilen - gesunden. Neue Wege in der Augenheilkunde. 1. Aufl. München: Staackmann 1999; 90, 92, 101f, 106–108.

Vogel S. Zur Behandlung des Angeborenen Glaukoms. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(6): 257.

Wolff O. Zur Glaukom-Behandlung. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(1): 49–53.

Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus

Bemerkungen: Ähnlich Gencydo® 0,1–7 % WELEDA, Citrus-Cydonia D6 WELEDA CH.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Citrus limon e fructibus D1, Cydonia oblonga e fructibus D1.

Pollinose

- Dosierung: 1 x/Wo. bis 1 x tgl. 1 Amp. s.c.
Kinder: 2 x/Wo. bis 2 x tgl. Inhalation mit 1 Amp. verdünnt mit NaCl 0,9 % Lösung.
- Wirkungseintritt: Oft Beschwerdelinderung unmittelbar nach Injektion.
- Therapiedauer: Kurmäßige Behandlung über mehrere Wochen. Behandlung muss in der Regel über 3 J. durchgeführt werden, dann erreicht man vielfach eine durchgreifende Besserung.
- Weitere Empfehlungen: Behandlungsbeginn 2–6 Wo. vor Beginn der Symptomatik.
- Berichtender Arzt: GK, Red.

Pollinose mit Allergie gegen Äpfel oder Zitrusfrüchte

- Dosierung: Je nach Intensität der Beschwerden 1–3 x/Wo. 1 Amp. Citrus-Cydonia D6 WELEDA CH s.c. zwischen die Schulterblätter, ggf. auch tgl.
- Wirkungseintritt: Innerhalb eines Tages.
- Bemerkungen: Bei Patienten, die bei Verzehr von Äpfeln und/oder Zitrusfrüchten über Schleimhautbeschwerden in Mund und/oder Rachen berichten, wirkt Gencydo® weniger und kann zu einer Verschlimmerung der Beschwerden führen. Bei diesen Patienten kann man oft mit Citrus-Cydonia D6 hervorragend helfen.
- Berichtender Arzt: RSoe.

Zugel. Anwendungsgebiet: Behandlung und Prophylaxe allergischer Erkrankungen, insbesondere der Luftwege (z.B. Heuschnupfen), exsudative Diathese.

Baars EW, Jong M, Savelkoul H. Citrus/Cydonia comp. for seasonal allergic rhinitis: A randomized study to compare treatment effects of the subcutaneous and the nasal routes of administration. [↗](#) European Journal of Integrative Medicine 2009; 1(4): 193.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 154–170, 234–286.

Kummer KR. Asthma bronchiale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.6–11.

Kummer KR. Heuschnupfen und Pollinosis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.3f.

Meyer U. Die Quitte. Ein „Sonderling“ unter den Rosengewächsen. [↗](#) Der Merkurstab 2005; 58(6): 491–497.

Roemer F. Therapie von Augenerkrankungen. Schweizerische Zeitung für Ganzheitsmedizin 2004; 16: 70f.

Rösch HJ, Roesler B, Meyer U. Heuschnupfen und körperliche Bewegung. [↗](#) Der Merkurstab 2009; 62(1): 26–29.

Sommer M, Soldner G. Therapie von Augenerkrankungen. In: WALA-Heilmittel GmbH (Hg). WALA MED. Augenerkrankungen. 3. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2006; 2–4.

- Steiner R. Vortrag vom 27. Dezember 1922. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 158–174.
- Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.
- Steiner R. Vortrag vom 15. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 85–108.
- Steiner R. Vortrag vom 24. Juli 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 182–204.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 117f., 133f.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 479–491.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 336–338.

Citrus, Pericarpium

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Akute Pollinose

Allergisches Asthma

- Dosierung: Das Präparat wird von der Apotheke in Stechampullen zu 5 bzw. 10 ml mit Sterilfilter geliefert. Dies ermöglicht in geeigneten Zeiträumen die mehrfache Entnahme. Die Ampullen sind zur Inhalation vorgesehen. In der ärztlichen Erfahrung ist ihre Anwendung als s.c. Injektion oft rascher und stärker wirksam. Deshalb werden im Folgenden beide Applikationsarten beschrieben:
1–3 x/Wo. 1 ml D1 langsam tief s.c. in den Nacken, Kinder 1/2–1 ml s.c., z.B. in die abgehobene Ellenbeugehautfalte oder Oberarm injizieren. Selten häufigere Applikationen notwendig. Alternativ als Inhalation über 8 Min. in Verdünnung 1:1 mit 0,9 % NaCl-Lösung.
- Wirkungseintritt: Meist sofort, spätestens nach 3–4 Std.
- Therapiedauer: Solange Bedarf besteht. Manchmal reicht 1 Injektion/Saison.
- Nebenwirkungen: Die Injektion kann (muss aber nicht) schmerzhaft sein, vor allem bei zu flacher Applikation.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation: Ggf. Mischspritze (erhöht auch die lokale Verträglichkeit) mit **Galenit** D10 Amp. WELEDA bei allergischem Asthma, **Tunica mucosa nasi** D15 Amp. WALA bei allergischer Rhinitis (verringert die Tendenz zum Etagenwechsel). Heileurythmie: Große E-Übung.
- Bemerkungen: Es handelt sich um ein Mittel für Akutsituationen oder Therapieresistenz und es sollte in der Praxis vorrätig sein. Für die Routinebehandlung empfiehlt sich weiterhin **Gencydo®** WELEDA bzw. **Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus** WALA.
- Berichtender Arzt: RW, MS, GS.

Pedersen PA. Pharmazeutische Betrachtungen zu Gencydo. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1991; (129): 5–19.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 491, 500.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 117f., 133f.

Tautz C. Kindliches Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 1996; 49(5): 422–424.

Clematis recta

Hersteller: WELEDA CH.

Leitgedanke: Clematis hat eine besondere Beziehung zum Wärmeäther.

Infektanfälligkeit nach Epstein-Barr-Virus-Infektion

- Dosierung: 1–3 x tgl. 10 Tr. D1.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 2 Mo.
- Therapiedauer: Winterprophylaxe ca. 6 Mo.
- Berichtender Arzt: KSS.

Urethralstenose

Unspezifisch entzündlich bedingt, noch nicht narbig induriert.

- Dosierung: 3 x tgl. 5–10 Tr. D3–D6.
- Wirkungseintritt: Spätestens nach 14 Tg., sonst unwirksam.
- Berichtender Arzt: MS.

Deggeller L. Das endogene Ekzem in ganzheitlicher Sicht. ➔ Der Merkurstab 1996; 49(4): 307–312.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 239f.

Simonis WC. Menschliche Organentwicklung im Spiegel einer Pflanzenfamilie: Ranunculaceen.

➔ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1958; 11(1): 9–20.

Studer-Senn K. Clematis recta. In: Arendt A, Baur F, Bleiker H et al. (Hg). Ausgewählte Substanzen der anthroposophisch erweiterten Medizin. Leitgedanken, Anwendungsbeobachtungen. 1. Aufl. Liestal: Eigenverlag 2008; 51f.

Cocculus comp.

Hersteller: WELEDA CH.

Zusammensetzung: Cocculus fructus D4, Ipepacuanha radix D4, Nux vomica semen D10.

Hyperemesis gravidarum

Wenn Nux vomica allein nicht ausreicht.

- Dosierung: 3 x tgl. 2 Tbl.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Std.
- Therapiedauer: I.d.R. bis zur 12. Schwangerschaftswoche.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation: **Bryophyllum**, **Nux vomica**.
Kombination mit Bittermitteln möglich, besonders bei hysterischer Konstitution, z.B. **Gentiana** und **Cichorium**.
- Berichtender Arzt: US, AK, Red.

Reisekrankheit

- Dosierung: 1/2-stdl. bis stdl. 1 Tbl. während der Fahrt.
- Wirkungseintritt: Ausbleiben der Symptomatik zu erwarten.
- Therapiedauer: Während der Fahrt.
- Weitere Empfehlungen: Alternativ 3–5 Tr./Glob. **Cocculus** D6, beginnend 2 Std., 1 Std., 1/2 Std. vor Abreise und bei Abreise. Danach 1/2-stdl. 3–5 Tr./Glob.
- Bemerkungen: Vgl. **Nausyn**® Tbl. WELEDA. Cocculus scheint zuverlässiger zu wirken.
- Berichtender Arzt: AA, RS, Red.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Cochlea

Hersteller: WALA.

Akuter Hörsturz, neu aufgetretener Tinnitus

- Dosierung: Als Teil eines Therapiekonzeptes Kurzinfusion von 100 ml 0,9 % NaCl-Lösung über 30 Min. zusammen mit je 1 Amp. **Cochlea** Gl D15 WALA, **Apis** D30, **Cuprum metallicum praeparatum** D6 WELEDA und **Solum Inject** 10 ml WALA. Tgl. Infusionen über 3–5 Tg. in Folge.
- Wirkungseintritt: Rasch.
- Weitere Empfehlungen: Wärmflasche an die Füße – wichtig! Nackenverspannungen lösen, z.B. mit rhythmischer Massage oder Osteopathie. Ggf. medikamentöse Komedikation mit **Magnesium phosphoricum comp.** Amp. WALA s.c. lokal.
- Sonstiges: Auf Störungen der Harnwege (z.B. asymptomatische Bakteriurie) achten! In der Praxis bestätigt sich der Hinweis R. Steiners: „Das Ohrensausen beruht auf einem Schwachwerden des Astralleibes gegenüber dem Ätherleib im Blasengebiet.“ (R. Steiner, Rundbrief der Medizinischen Sektion vom 11. März 1924, GA 316). Auf diesem Hintergrund findet in dieser Region eine zu geringe Gestaltung mit Ausbreitungsmöglichkeit von Fremdleben und dessen mangelnder Wahrnehmung statt. Polar dazu liegt im Kopf eine übersteigerte astralische Aktivität mit pathologischer Eigenwahrnehmung vor.
- Bemerkungen: Dieses Vorgehen hilft in 80 % der Fälle und ist der Standardtherapie mit HAES, Pentoxifyllin und Steroiden i.d.R. überlegen. Die Erfolgswahrscheinlichkeit sinkt, sobald die Symptomatik länger als 4 Wo. besteht.
- Berichtender Arzt: MS.

Zustand nach Hörsturz

- Dosierung: 1 Amp. D5 s.c. mittags.
- Wirkungseintritt: Nach ca. 1 Wo.
- Therapiedauer: Ca. 4 Wo.
- Berichtender Arzt: ND.

Arbeitsgemeinschaft anthroposophisch orientierter Hals-Nasen-Ohren-Ärzte. Heilmittelliste für die HNO-ärztliche Praxis. Schwäbisch Gmünd: Weleda AG 1993; 36, 37, 104f.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 618.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 689.

Sommer M. Was hilft bei Tinnitus? ➞ Der Merkurstab 2008; 61(1): 63–67.

Steiner R. Rundbrief der Medizinischen Sektion vom 11. März 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 223–229.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ➞ Organpräparate.

Cochlearia armoracia (ext.)

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Akute Sinusitis

- Fieberhaft und schmerzhaft.
- V.a. bei Sinusitis maxillaris.
- Dosierung: 2–3 x tgl. 10 % Salbe lokal über den Nasennebenhöhlen einreiben.
- Wirkungseintritt: Rasch.
- Therapiedauer: Einige Tage.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei Belüftungsstörungen *Cochlearia officinalis* Salbe (siehe dort).
- Bemerkungen: Bei Sinusitis deutlich stärkere Wirkung von *C. armoracia* als *C. officinalis*.
- Berichtender Arzt: KN, Red.

Pneumonie

- V.a. bei entzündlichen Restzuständen.
- Zur Prophylaxe.
- Dosierung: 3 x tgl. 10 % Salbe über den gesamten Thorax mit Aussparung der Mamillen einreiben.
- Wirkungseintritt: Nach 24 Std.
- Therapiedauer: Ca. 5–8 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Alternativ Senfmehlwickel.
- Berichtender Arzt: HK, MKu.

Albinismus

- Dosierung: Anwendung gemeinsam mit Pyrit-Salbe 5 % (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA). Pyrit-Salbe 2 x tgl. dünn auf „Siegfriedstelle“ (links neben der Wirbelsäule in Mitte des Schulterblattes), *Cochlearia*-Salbe 10 % im Wechsel auf beide Waden hinten.
- Wirkungseintritt: Nach 3–6 Mo.
- Therapiedauer: 6–18 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich seelische Hygiene des Nerven-Sinnes-Systems. Augen langsam an Farbeindrücke, welche schwach voneinander abweichen, gewöhnen – namentlich an die Regenbogenfarben.
- Sonstiges: Geringe Patientenzahl aufgrund des seltenen Krankheitsbildes.
- Berichtender Arzt: RS.
- Fallvignette: 3 1/2 Jahre altes Mädchen mit ausgeprägtem Albinismus, albinistischem Augenhintergrund, Nystagmus und Schwachsichtigkeit zu Behandlungsbeginn. Die Haare waren sehr hell, die Augen rot, die Haut ebenfalls hell und durchscheinend. Im Laufe der Behandlung (s.o.) hat sich eine deutlich dunklere Haarfarbe vom Haarboden an gezeigt; durch die Augenfachärztin konnte eine deutliche Einfärbung des Augenfundus von

der Peripherie her festgestellt werden mithilfe des Dreiwinkelglases, um die Fundusperipherie innen an der Irisgrenze zu sehen. Fotografische Aufnahmen des zentralen Fundus haben in der ersten Zeit *keine* Farbveränderung gezeigt. Es ist verständlich, dass die Fundusperipherie zuerst eingefärbt werden muss, da ja die Metallwirkung auch von der Peripherie zum Zentrum hin angeregt wird. Nach der durchschnittlichen Therapiedauer von 6–18 Monaten bleibt die verstärkte Pigmentierung im Auge und an den Haaren bestehen oder muss vielleicht nach 1 Jahr wieder angeregt werden. Im dargestellten Fall ist der Therapieerfolg über 25 Jahre Nachbeobachtung stabil geblieben. *Bericht von R. Schwarz.*

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Empfindungsorganisation bei entzündlichen Erkrankungen des Atmungssystems, z.B. Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis), Bronchitis, Begleitbehandlung bei Lungenentzündung mit Beteiligung der Bronchien (Bronchopneumonie) und Brustfellentzündung (Pleuritis).

Jensen K, Jensen R. Einige Krankengeschichten über Tuberkulose. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(2): 90–95.

Kaelin W. Therapeutische Aphorismen. Ulcus ventriculi. ☞ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(6): 397f.

Kummer KR. Chronische Otitis media und Mukoserotympanon. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(5): 341f.

Kusserow M. Äußere Anwendungen in der anthroposophisch erweiterten Medizin. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (133): 122–153.

Niewind K. Erkrankungen der Nasennebenhöhlen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (131): 31–43.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 405.

Soldner G. Akute und chronische Sinusitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 8.4–7.

Steiner R. Vortrag vom 4. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 280–295.

Steiner R. Vortrag vom 6. Juli 1924. In: Steiner R. Heilpädagogischer Kurs. GA 317. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995; 162–177.

Cochlearia officinalis

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Sonnen-Apotheke, Waiblingen; Apotheke an der WELEDA).

Stomatitis, Stomatitis aphthosa, Mundsoor

- Dosierung: 4 x tgl. bis 2-stdl. 5–7 Tr. D₃ im Mund zergehen lassen.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Tg.
- Therapiedauer: 7–10 Tg.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation: **Mundbalsam flüssig** WALA. Die Kombination wirkt deutlich unterstützend, die Heilung erfolgt frappierend rascher als mit Mundbalsam allein.
- Berichtender Arzt: JM.

Boie D. Ein Beitrag zum Verständnis der kindlichen Leukämie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1963; 16(2): 45–61.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Deterding E. Grippe und Parodontose im Gegensatz zu Meningitis und Cervicalsyndrom. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(6): 219–223.

Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 116f, 143–145, 152f.

Steiner R. Vortrag vom 4. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 280–295.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 91.

Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 838.

Coffea tosta

Hersteller: WELEDA CH, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Migräne, Cephalgien

Bei Schwäche der oberen Wesensglieder in der Durchgestaltung der Ausscheidungen im Wasserorganismus bzw. bei reduziertem Eingreifen in den Leberstoffwechsel.

- Dosierung: 8 Tr. Dil. D₃₀ mgs. in Zeiten der Überlastung im Nerven-Sinnesbereich, im Anfall alle 15 Min. 5 Tr. bis zur Linderung der Symptome. Kinder 3–5 Tr. mgs. für 2 Wo., dann Pause und Verbesserung abwarten.
- Therapiedauer: Regelmäßige Einnahme 2 Wo., akut bis zur Symptomreduktion.
- Berichtender Arzt: IN.

Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II.  Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.

Hemmerich FH. Kompendium für die frauenheilkundliche Praxis. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 23.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 215.

Pelikan W. Heilpflanzenkunde. Bd. 1. 5. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 1999; 330.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 363f.

Steiner R. Vortrag vom 22. Oktober 1906. In: Steiner R. Ursprungsimpulse der Geisteswissenschaft. GA 96. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung 1989; 124, 169.

Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Colchicum, Tuber

Bemerkungen: Ähnlich **Colchicum e planta tota** WALA.

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Colchicum stellt sich in Blüte und Frucht dem Jahreszeitenzyklus exakt polar gegenüber (Vegetationsruhe im Sommer, Blüte im Herbst, Befruchtung im Winter). Dies vermag die Pflanze mithilfe der unterirdischen Knolle (Tuber), die in einem komplexen Verhältnis zur jeweils blühenden Pflanze steht (generationsübergreifende Ernährung der neuen Blüte aus Knollensubstanz des vorherigen Vegetationszyklus, wodurch ein Blühen im Herbst möglich wird). Gleichzeitig ist Colchicum charakterisiert durch eine Giftbildung, die lähmend auf die Zellteilung wirkt: Die Herausgliederung und Polarisierung zum normalen Vegetationszyklus geht einher mit starker Giftbildung. Stehen Blüte und Frucht in Beziehung zum menschlichen Stoffwechsel, Stängel und Blattregion zur menschlichen Atmung, so die Wurzelregion zum Nervensystem. Die Colchicum-Knolle stellt ein unterirdisches Stängelorgan, keine Wurzel dar (unterer Stängelpol). Entsprechend wirken Colchicum-Präparate besonders ausgeprägt auf die Übergangsregion von Atmungs- und Nervensystem und damit auf Störungen im Bereich von Hals und Schilddrüse. Therapeutisch wirksam ist Colchicum:

- Bei einer zerstörerisch-abbauend wirksamen Tätigkeit des Astralleibs in Form einer latenten oder manifesten Schilddrüsenfunktionsstörung und Autoimmunthyreoiditis – auch z.B. bei Polyarthrit, wenn diese mit einer entsprechenden Schilddrüsenstörung assoziiert auftritt.
- Bei Leukämien und Lymphomen, die durch das gleichzeitige Auftreten pathologisch überdifferenzierter Stammzellen (sog. Tumorstammzellen) und entdifferenzierter Lymphozyten/Granulozyten mit genetischen Defekten charakterisiert sind (vgl. die Giftwirkung von Colchizin, das gleichzeitige Vorseilen und Retardieren von Colchicum gegenüber dem Jahreslauf). Auch hier sind Erkrankungen mit ausgeprägten Lymphomen in der Halsregion besonders zu beachten.

Unruhe und Angst bei Schilddrüsenerkrankungen und latenter Hyperthyreose

- Vor allem bei Patientinnen im Alter von 40 bis 50 J.
- Auch bei Patientinnen im Klimakterium oder ausgelöst durch Hysterektomie.
- Bei Parodontose.
- Bei niedrigem TSH.
- Bei sozialer Belastung.
- Patienten, die sich keine Ruhe gönnen.
- Wenn die Umgebung dauernde Aufmerksamkeit fordert.
- Wenn man meint, man müsse immer für die anderen mitdenken.

- Dosierung: 3 x tgl. 20 Tr. Rh D3.
- Wirkungseintritt: Nach Tagen.
- Berichtender Arzt: MG, Red.

Rheumatische Erkrankungen, wenn gleichzeitig eine Struma oder Schilddrüsenknoten vorliegen

- Chronisch rheumatoide Arthritis.
- Andere Kollagenosen.
- Degenerative Gelenkerkrankungen.
- Gichtarthritis, akut und chronisch.
- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. Colchicum, Tuber Rh D6–D3 s.c. in Gelenknähe, in absteigender Potenzstufe jeweils 1 Packung, bis Schwellungsreduktion und Schmerzfreiheit erreicht sind. Als Dauertherapie die bewährte Potenzstufe beibehalten, 3 x/Wo. 1 Amp. s.c., zusätzlich 3 x tgl. 12 Tr. 1 Potenzstufe niedriger per os.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. in Mischspritze mit **Stibium metallicum praeparatum** D6–D10 Amp. WELEDA.
- Bemerkungen: Bei Autoimmunthyreoiditis **Colchicum e planta tota** D8–D30 Amp. WALA oder **Colchicum comp., Unguentum** WALA oder **Thyreodoron® Salbe** WELEDA auf die Schilddrüse und/oder die Gelenke.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Hyperurikämie

Auch mit Arthralgien.

- Dosierung: 3 x tgl. 5 Tr. Colchicum, Tuber Rh D6 Dil.
Bei schweren Verläufen Colchicum, Tuber Rh D3 kombiniert mit **Berberis eth. Decoct.** D3 Dil. (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA) je 3 x tgl. 5 Tr.
Bei akuter Arthritis zusätzlich 1/2-stdl. 5 Tr. **Apis** D6–D3 Dil. WELEDA.
- Berichtender Arzt: MS.

Akute lymphatische Leukämie (ALL) und akute myeloische Leukämie (AML)

Zur Begleit- und Nachbehandlung im Kindes- und Jugendalter.

- Dosierung: 1 x tgl. 5–7 Tr. Rh D6 in Kombination mit 1 Msp. **Stibium metallicum praeparatum** Trit. D6 WELEDA.
- Therapiedauer: 2–5 Jahre.
- Weitere Empfehlungen: Als Komedikation kommt alternativ zu **Stibium metallicum praeparatum** **Dyskrasit** D6 Trit. WELEDA in Betracht (siehe dort).
- Bemerkungen: Es besteht der Eindruck, dass die Verläufe günstiger sind und das Rückfallrisiko geringer (vgl. **Helleborus niger**).
- Berichtender Arzt: GS.

Begleitbehandlung maligner Lymphome

Besonders bei zervikalen Lymphomen.

- Konstitution: Dysplastische Proportion mit guter bis überstarker Formkraft im oberen Menschen und ungeformten, kühl-wässrigen, lymphatischen unteren Körperpartien.
- Dosierung: 3 x tgl. 10–12 Tr. D6 bis D3; je ausgeprägter die dargestellte konstitutionelle Einseitigkeit, desto tiefer die Potenz.
- Weitere Empfehlungen: Vgl. **Helleborus niger**, siehe auch die Website www.mistel-therapie.de.
- Berichtender Arzt: LS, MS.

Psoriasis

- Dosierung: In den ersten 10 Tg. 2 x tgl. **Colchysat Salbe** (Rezepturpräparat: Colchysat 30,0; Salben-Emulsion ad 60,0) auf betroffene Areale auftragen. Anschließend meist noch 3 Wo. 1 x tgl. in Leiste oder Axilla von Anfang an 1 x tgl., bei Besserung seltener.
Kinder bis 12. Lj. 1 x tgl.
- Therapiedauer: 2–3 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich **Carbo Betulae** D10 mit **Formica** D3 Amp. WELEDA, **Quarz** D20 Amp. WALA/WELEDA, **Hepatodoron®** Tbl. WELEDA. Bei Warzen zusätzlich **Bryophyllum Argento cultum** D2 Dil. WELEDA.
- Berichtender Arzt: DS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Stoffwechselschwäche mit Neigung zu Stauungen und Ablagerungen, z.B. Gicht, Rheuma, Schilddrüsenvergrößerung (euthyreote Struma).

Bub-Jachens CJ. Colchicum autumnale. Pflanzenbetrachtung und Heilmittelerkenntnis im Lichte der Angaben Rudolf Steiners. [↗](#) Der Merkurstab 2002; 55(3): 174–186.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. [↗](#) Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Girke M. Die Polarität in den autoimmunen Schilddrüsenerkrankungen. [↗](#) Der Merkurstab 2004; 57(5): 350–365.

Girke M. Die Schilddrüse. Teil II. [↗](#) Der Merkurstab 1995; 48(6): 564–583.

Girke M, Hildebrand-Fenner J, Kröz M. Kasuistik zu einer Behandlung einer Patientin mit Morbus Basedow. [↗](#) Der Merkurstab 2004; 57(5): 370–372.

Girke M, Kröz M. Colchicum autumnale in der Therapie der latenten und manifesten Hyperthyreose. [↗](#) Der Merkurstab 2001; 54(4): 244–249.

Girke M. Morbus Basedow. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2004; 10.4f.

Girke M. Struma nodosa. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2004; 10.5f.

Holtzapfel W. Colchicum - Colchicin - Meningoencephalitis. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(2): 61.

Husemann F. Anthroposophische Medizin. Ein Weg zu den heilenden Kräften. 1. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2009; 117–136.

Kempnich R. Colchicum autumnale - die Herbstzeitlose. In: Heek-van Tellinghen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 81–85.

Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.

- Scheffer C, Kroetz M, Debus M, Heckmann C, Girke M. Colchicum autumnale in the treatment of patients with subclinical hyperthyroidism: Results of a prospective pilot study. [↗](#) European Journal of Integrative Medicine 2009; 1(4): 199f.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil II. [↗](#) Der Merkurstab 1993; 46(2): 176–189.
- Schleyerbach B. Fiebertherapie mit Betula Folium D3 Abnoba bei Exanthem und Arthritis saltans unklarer Genese. [↗](#) Der Merkurstab 2000; 53(2): 129f.
- Schlodder D. Onkologie. Allgemeine Gesichtspunkte. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 37.1–8.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 454f.
- Simon L. Arzneimittelfindung am Beispiel chronische Polyarthritis (chronisches Gelenkrheuma). In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil I. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 3.1–28.
- Simon L. Grundzüge einer anthroposophischen Behandlung der chronischen Polyarthritis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (Sonderheft): 36–95.
- Simon L. Substanzen und Heilprozesse zur konstitutionsgemäßen anthroposophischen Therapie der chronischen Polyarthritis. [↗](#) Der Merkurstab 2001; 54(Sonderheft Rheumatologie): 32–59.
- Soldner G, Sommer M. Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse und Störungen der seelischen Reifung. [↗](#) Der Merkurstab 2004; 57(5): 341–349.
- Sommer M. Stoffwechsel und Migräne. [↗](#) Der Merkurstab 1999; 52(5): 289–292.
- Steiner R. Ärztebesprechung über Struma. In: Degenaar AG (Hg). Krankengeschichten und andere medizinische Fragen, besprochen mit Rudolf Steiner. Edition Persephone. Bd. 18. Dornach: Verlag am Goetheanum 2008; 133.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 120–1234.
- Ungern-Sternberg O von. Normocalcämische Tetanien - Crux medicorum. [↗](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(4): 143–146.

Colocynthis

Synonyme: **Colocynthis e fructibus** (WALA).

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Dysmenorrhoe, Endometrioseschmerzen

- Dosierung: 1 x/Wo. und bei Bedarf 1 Amp. D4 s.c.
- Therapiedauer: 6–12 Mo.
- Weitere Empfehlungen: Heilung oder Besserung der Grunderkrankung nur mit begleitender konstitutioneller Therapie, z.B. **Sepia** sowie **Viscum Mali planta tota** D4–D6 WALA (das durch den Herstellungsprozess einen besonderen Bezug zum Stoffwechsel hat).
- Berichtender Arzt: US, AK, Red.

Krampfartige Kolikschmerzen im Bereich der Hohlorgane

- Z.B. Gallenblase, Uterus, Darm, Harnleiter.
- Besserung durch Druck, Liegen, Zusammenkrümmen, Wärme, besonders bei Durchfallneigung.
- Dosierung: 1 Amp. D6–D4 s.c. bei Bedarf.
Kinder: Colocynthis e fructibus D6 Glob. WALA bis 1/2-stdl. 2–5 Glob.
- Berichtender Arzt: LS, MS, Red.

Krampfhaft zusammenziehende Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule

- Auch mit Wurzelreizsymptomatik.
- Bei Bandscheibenprolaps, eher rechtsseitig.
- Auch bei symptomatischer Osteoporose.

Besserung durch Krümmen, Verschlechterung durch Husten.

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. D6–D4 s.c., zusätzlich 2–3 x tgl. 10–15 Tr. D6–D4 oral.
- Berichtender Arzt: LS, Red.

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Girke M. Schmerzverständnis und Schmerztherapie in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(5): 419–434.

Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.

Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.

Hübner M. Die Wirbelsäule und ihre Erkrankungen in verschiedenen Lebensaltern. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(5): 300–305.

Husemann G. Striktur nach Prostata-Operation. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1965; 18(3): 90f.

Kunze H. Grundzüge meiner Wirbelsäulentherapie. Teil I. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1987; 40(3): 124–132.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 49, 207, 218.

Schürholz J. Reizdarmsyndrom/Colon irritabile. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.4f.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 142.

- Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 317, 325.
- Walter H. Die sieben Hauptmetalle. Ihre Beziehungen zu Welt, Erde und Mensch. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1966; 180–193.

Combudoron®

Bemerkungen: Gel, Salbe, Flüssigkeit. Auch als Spray von WELEDA CH.

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Arnica montana, Planta tota, Urtica urens Herba Ø.

Akutbehandlung von Verbrühungen und Verbrennungen aller Stadien

- Dosierung: Stadiengerechte Anwendung:
 - Flüssigkeit 1:10 verdünnt in gekühltem Wasser zum Eintauchen der verbrannten Extremität bis zur Schmerzfreiheit. Danach bzw. am Stamm sofort konstant feucht gehaltener Verband luftoffen, ggf. mit Aluminium oder Paraffin beschichtet. Tgl. Verbandswechsel. Spray (WELEDA CH) ebenfalls geeignet zur Sofortbehandlung akuter Verbrennungen.
 - Gel zur Nach- und Weiterbehandlung bzw. bei leichteren Verbrennungen, wo die Epidermis noch intakt ist. Erstbehandlung auch möglich, wenn keine Flüssigkeit vorhanden ist.
 - Salbe: Zur Nachbehandlung nach Abklingen der entzündlichen Phase, sobald Epithelialisierung eingesetzt hat. Ggf. bei starker Schmerzempfindlichkeit auch in Akutsituation verwendbar, dick aufgetragen als Okklusionsverband. Cave bei dieser Anwendung: Superinfektion durch Feuchtkeime!
- Wirkungseintritt: Sofort.
- Therapiedauer: Nachbehandlung je nach Schwere der Erkrank. i.d.R. 2–5 Tg.
- Nebenwirkungen: Wegen des Alkoholgehaltes kann es beim Auftragen des Gels zu Schmerzen kommen.
- Weitere Empfehlungen: Zur Verhinderung von Blasenbildung 1/2-stdl. 5 Tr. **Cantharis** D6 (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA) per os. Ggf. Aufstechen von Blasen, wenn sie wegen Spannung schmerzen.
- Bemerkungen: Eine Desinfektion ist nicht erforderlich, eine Infektion wird durch die Anwendung verhindert. Abheilung gegenüber dem Spontanverlauf deutlich beschleunigt. Keloidbildung deutlich verringert, insbesondere durch Anwendung der Salbe.
- Berichtender Arzt: WK, HK, RS, MR, Red.

Varicellen

Bei Juckreiz trotz Behandlung durch andere äußere Maßnahmen.

- Dosierung: Gel mehrmals tgl. dünn auftragen.
- Wirkungseintritt: Sofort.
- Berichtender Arzt: WK, HK, RS.

Insektenstiche und Sonnenbrand

- Dosierung: Gel oder Flüssigkeit 1:10 verdünnt mehrmals tgl. auftragen bzw. aufsprühen.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich ggf. **Apis** D6 innerlich.
- Berichtender Arzt: WK, HK, RS, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Verbrennungen 1. und 2. Grades (Rötung, Schwellungen, Brandblasen), Sonnenbrand, akute Strahlenschäden der Haut; Insektenstiche. (Indikation gilt für WELEDA Combudoron® Flüssigkeit und Gel).

Evans MR. Zur Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(4): 359–365.

Heine R. Symptombezogene pflegerische Anwendungen in der Onkologie. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 334–341.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 525.

Kusserow M. Äußere Anwendungen in der anthroposophisch erweiterten Medizin. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (133): 122–153.

Reder M. *Urtica dioica*, *Urtica urens* - die Brennnessel. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 211–213.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 66, 134, 136f, 246, 262, 266.

Simon L, Hardt J. Anthroposophischen Therapie der chronischen Polyarthrit. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (114): 21–33.

Simon L, Hardt J. Klinische Erfahrungen mit Combudoron in der stationären Therapie schwerer Verbrennungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (114): 21–33.

Sommer M, Soldner G. Verletzungen und Verbrennungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 77–117.

Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.

Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.

Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Conchae

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Austernschalen, natürliches Calciumcarbonat.

Seelische Abgrenzungsschwierigkeiten und Übersensibilität auf Erlebnisse

Bei neurasthenischer Konstitution.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. 50 % WELEDA.
- Wirkungseintritt: Nach einigen Wochen.
- Therapiedauer: Mehrere Wochen bis Monate.
- Berichtender Arzt: MT.

Zugel. Anwendungsgebiet: Pastöser Habitus, Neigung zu Entzündungen des lymphatischen Gewebes und Allergien, nervöse Übererregbarkeit, Schlafstörungen, Kalkstoffwechselstörungen, Hypermenorrhoen, Knochenaufbaustörungen. (Indikation gilt für WELEDA Conchae 50 % Trituration und Conchae Verreibungen.)

- Arntzen D. Calcium carbonicum (Conchae) und Sepia. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(1): 51–52.
- Boie D. Zur Therapie des Albright-Syndroms. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1971; 24(1): 10–14.
- Boriosi G. Calcium - der Kalk. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 64–72.
- Breznay G. Behandlung chronischer Erkrankungen der Bewegungsorgane. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1984; (111): 27–43.
- Buccheri G, Evans M, Reeder M. Heufieber - allergische Rhinitis. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 248–250.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Deggeller L. Das endogene Ekzem in ganzheitlicher Sicht. ☞ Der Merkurstab 1996; 49(4): 307–312.
- Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.
- Deterding E. Vegetative Dystonie oder Subtetanie? Eine Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(5): 193–196.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 117, 158f, 167, 169, 239, 246, 271f.
- Gerhard I, Feige A (Hg). Geburtshilfe integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 464.
- Gerhard I, Kiechle M (Hg). Gynäkologie integrativ. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2006; 386f.
- Girke M. Das anthroposophische Krankheitsverständnis der Osteoporose. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(5): 270–278.
- Grube J. Kompendium für die augenärztliche Praxis. 2. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 18.
- Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(2): 142–149.
- Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1989; (124): 63–72.
- Hemmerich FH. Kompendium für die geburtshilfliche Praxis. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 1999; 27.
- Husemann F. Anthroposophische Medizin. Ein Weg zu den heilenden Kräften. 1. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2009; 63–77.
- Husemann F. Das geisteswissenschaftliche Bild des Kalkes. ☞ Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1946; (2): 5–9.
- Husemann F. Die Austernschale oder Calcium carbonicum. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(6): 413–420.

- Husemann F. Die mineralischen Heilmittel. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1957; 10(1): 7–21.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 416.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 248.
- Husemann GM. Asthma bronchiale. Drei Krankengeschichten. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1984; 37(5): 181–184.
- Jachens L. Psoriasis. Acne adultorum. ↪ Der Merkurstab 1998; 51(5): 300f.
- Jensen K, Jensen R. Einige Krankengeschichten über Tuberkulose. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(2): 90–95.
- Jensen K, Jensen R. Zur Behandlung der Lungentuberkulose. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(6): 242–246.
- Kaelin W. Therapeutische Aphorismen. Ulcus ventriculi. ↪ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(6): 397f.
- Kummer KR. Allergischer Formenkreis. Allgemeine Therapie. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.1f.
- Kummer KR. Neurodermitis als Aufgabe in der Kinderheilkunde. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (149): 41–58.
- Kummer KR. Neurodermitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 19.4–8.
- Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.
- Kunze H. Eine Blei-Erfahrung. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(1): 35f.
- Kunze H. Tierkreis und Gelenke. ↪ Der Merkurstab 1997; 50(4): 222f.
- Kurpfa R. Eczema atopica/Neurodermitis - endogenes Ekzem. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 241–245.
- Linden W zur. Eine Krankengeschichte zur Rachitisbehandlung. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1968; 21(5): 175–178.
- Linden W zur. Hinweise für die Praxis: Anregungen zur Rachitis-Therapie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1967; (67): 24–26.
- Linden W zur. Rachitis-Therapie. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1951; 4(6): 266–268.
- Linden W zur. Verbesserte Rachitis-Therapie. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(1): 3–8.
- Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ↪ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.
- Madeleyn R. Kleine Skizze zu Plumbum. ↪ Der Merkurstab 2007; 60(2): 151f.
- Madeleyn R. Rachitisprophylaxe aus der Sichtweise der anthroposophisch erweiterten Medizin. ↪ Der Merkurstab 1995; 48(6): 558–563.
- Niewind K. Die Erkrankungen der Nasenmuscheln. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1995; (141): 171–175.
- Roemer F. Therapeutische Erfahrungen mit den potenzierten Organpräparaten. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 2. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2002; 105–228.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil II. ↪ Der Merkurstab 1993; 46(2): 176–189.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 113, 409, 411, 418, 462, 473, 534.
- Schwarz R. Otitis, Tubenkatarrh und Sinusitis in der pädiatrischen Praxis. ↪ Der Merkurstab 2002; 55(Sonderheft Pädiatrie): 30–39.
- Selawry A. Stannum-Prozesse im Menschen und Stannum-Therapie. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(1): 16–25.
- Simon L. Arzneimittelfindung am Beispiel chronische Polyarthrit (chronisches Gelenkrheuma). In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil I. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 3.7f.
- Simon L. Chronisches Gelenkrheuma/Chronische Polyarthrit. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 31.1–12.
- Simon L. Einige praktische Gesichtspunkte zur Behandlung akuter und chronischer Kopfschmerzsyndrome. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (132): 74–92.
- Simon L. Gelenke und Bindegewebe. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 31.1–19.
- Simon L. Gesichtspunkte zur Wesensgliederdiagnose und konstitutionellen Therapie bei Wirbelsäulen-Erkrankungen. ↪ Der Merkurstab 2003; 56(5): 293–299.
- Simon L. Substanzen und Heilprozesse zur konstitutionsgemäßen anthroposophischen Therapie der chronischen Polyarthrit. ↪ Der Merkurstab 2001; 54(Sonderheft Rheumatologie): 32–59.

- Simonis WC. Die Auster. *Ostrea edulis*. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1959; 12(4): 135–147.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 82, 264, 422, 464, 524, 532, 547, 596, 639, 659, 674, 687f, 701f. 705.
- Sommer M. Stannum mellitum und multiple Sklerose. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(2): 108–112.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 114, 124, 130, 137.
- Stellmann HM. Praktische Erfahrungen mit der Rachitisprophylaxe und -therapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(5): 149–152.
- Thiel EJ. Über Störungen der periodischen Vorgänge im Genitalzyklus der Frau und deren Behandlung. Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1948; 1(5): 35–43.
- Titze O. Kalk und Kiesel in der Behandlung allergischer Haut- und Schleimhauterkrankungen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1986; 39(3): 94–99.
- Titze O. Kalk und Kiesel in der Behandlung allergischer Haut- und Schleimhauterkrankungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1987; (118): 24–31.
- Titze O. Schlafstörungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (113): 38–41.
- Titze O. Therapeutische Gesichtspunkte bei der Behandlung allergischer Erkrankungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1985; (113): 29–37.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Torriani R. Die menschliche Konstitution als Ergebnis des Zusammenwirkens von oberem und unterem Menschen. Teil II. Praktische Beispiele anhand von vier Krankengeschichten. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(1): 38–46.
- Treichler R. Hysterie und Organe. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1962; 15(5): 183–200.
- Vogel HH. Der Herzinfarkt. ☞ Der Merkurstab 1994; 47(4): 348–357.
- Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 15–41.
- Vogel HH. Ein Beitrag zur Ekzemtherapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(5): 191–203.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 15–62.
- Vogel HH. Rezidivierende Angina tonsillaris. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(Sonderheft Hepatitis): 20.
- Vogel HH. Therapeutische Hinweise zur Schlaflosigkeit. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(6): 274–279.
- Vogel HH. Verjüngung und Erhaltung der Organe und der Lebenslauf. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 17–42.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 184, 305, 345.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 587, 665, 823, 846, 849.
- Vogel HH. Zur Krankheitsdisposition. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1997; 11–39.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(1): 24–34.
- Wegman I. Kohlenstoff. Beiblatt Nr. 4–5, Januar 1927. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 31–40.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 55, 61, 67, 98, 109, 113.
- Zwäuer J. Heilssubstanzen des Flüssigkeitsorganismus. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1989; (123): 14–28.

Conchae comp.

Bemerkungen: Vgl. auch **Agaricus comp.** WELEDA.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Amanita muscaria e planta tota D6, Argentum metallicum D4, Conchae D4, Dryopteris filix-mas e radice D2, Phyllitis scolopendrium e foliis D2, Pteridium aquilinum e foliis D2.

Leitgedanke: Vitalisierende Wirkung besonders auf schnell wachsende und damit strahlensensible Organe wie Knochenmark und Darmschleimhaut.

Divertikulitis und chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Bei geschwächter Vitalität und fortschreitender Abbautendenz im entzündeten Organbereich.

- Konstitution: Neurasthenische Konstitution.
- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. s.c., 2–3 x tgl. 5 Glob.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Komedikation mit **Digestodoron®** WELEDA, **Erysidoron® 1** WELEDA und **Mercurius vivus naturalis** D6 WELEDA.
- Berichtender Arzt: GK, Red.

Subakute und chronische Osteomyelitis

- Dosierung: Alle 1–2 Tg. 1 Amp. s.c., 2–3 x tgl. 5 Glob.
- Therapiedauer: Monate bis 1 J.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation ggf. mit **Medulla ossium** Amp. WALA und **Rhus toxicodendron** D6 Amp./Glob. WALA. Positive Einzelfallbeobachtungen auch bei Antibiotikaresistenz!
- Berichtender Arzt: MS, GS.

Rapid progressive Parodontitis

V.a. bei Frauen im 4. und 5. Dezennium.

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. s.c. in die Umschlagfalte der Mundschleimhaut oder in den Nacken, im Wechsel mit dem entsprechenden Organpräparat **Mandibula** GI D8 oder **Maxilla** D8 Amp. WALA.
- Weitere Empfehlungen: In stärker entzündlichen Stadien **Periodontium/Silicea comp.** Amp. WALA, im chronischeren/degenerativen Stadium **Periodontium/Stannum comp.** Amp. WALA.
- Bemerkungen: Einzelfallbeobachtungen von G. Soldner und H.M. Stellmann.
- Berichtender Arzt: GS.

Zugel. Anwendungsgebiet: Zur Anregung und Strukturierung des Aufbaustoffwechsels als Begleittherapie bei chronisch eitrigen Entzündungen und Nekrosen sowie zur Förderung der Ausscheidungsprozesse.

- Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Zahnärzte. Kompendium. Arzneimittel und Behandlungsmethoden für die zahnärztliche Praxis. 4. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 2004; 58f.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ⇨ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 618.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 93, 659.
- Sommer M. Conchae comp. und Agaricus comp./Phosphorus. Wenig bekannte, doch zuverlässig hilfreiche Arzneimittel bei schweren Erkrankungen. ⇨ Der Merkurstab 2005; 58(1): 47–49.
- Sommer M, Soldner G. Die Farne in Natur und Mensch. Zum Verständnis von Digestodoron. ⇨ Der Merkurstab 1990; 43(5): 289–300.
- Steiner R. Rundbrief der Medizinischen Sektion vom 11. März 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 223–229.
- Steiner R. Vortrag vom 25. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 96–116.
- Steiner R. Vortrag vom 29. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 174–189.
- Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.
- Steiner R. Vortrag vom 11. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 9–25.
- Steiner R. Vortrag vom 15. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 81–97.
- Steiner R. Vortrag vom 28. August 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 9–33.
- Steiner R. Vortrag vom 16. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 109–141.
- Steiner R. Vortrag vom 1. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 184–199.
- Steiner R. Vortrag vom 9. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 121–138.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 40–44, 85–94.
- Stübler M. Die vier Hippokratischen Temperamente und ihre Bezüge in der Homöopathischen Medizin. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 434–450.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 575–590.
- Vogel HH. Verjüngung und Erhaltung der Organe und der Lebenslauf. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 17–42.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 342–346.

Conchae/Quercus comp. K

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Conchae D6, Quercus Decoctum D6.

Konstitutionsbehandlung bei Infektanfälligkeit im Kindesalter

- Dosierung: 1 Msp. abds v.d.E.
Kinder bis 2 J. Darreichungsform S statt K, sonst idem.
- Therapiedauer: 2 Zyklen von 3–4 Wo. mit 2-wöchiger Pause.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung gemeinsam mit **Apatit/Phosphorus comp. K** WELEDA mgs.
Zusätzlich allgemeine hygienische Maßnahmen wie rhythmischer Tagesablauf, Pflege des Wärmeorganismus, sorgfältige Wahl des Impfzeitpunktes, lakto-ovo-vegetabile Ernährung, vermeiden von Chlorwasserkontakten.
- Berichtender Arzt: RS.

Hallich M. Rachitisprophylaxe. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(3): 121.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 414f.

Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ↪ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.

Merker G, Schmidt A. Quercus - die Eiche. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 185–190.

Sahm F. Rachitisprobleme in der täglichen Praxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1979; (97): 21–31.

Sahm F. Rachitisprophylaxe und Therapie als Beispiel menschenkundlich erweiterten medizinischen Vorgehens.

↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1987; 40(6): 49–54.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 409.

Schwarz R. Otitis, Tubenkatarrh und Sinusitis in der pädiatrischen Praxis. ↪ Der Merkurstab 2002; 55(Sonderheft Pädiatrie): 30–39.

Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.

Steiner R. Vortrag vom 11. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 9–25.

Steiner R. Vortrag vom 28. August 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 9–33.

Steiner R. Vortrag vom 16. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 109–141.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 40–44, 85–94.

Stellmann HM. Praktische Erfahrungen mit der Rachitisprophylaxe und -therapie. ↪ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(5): 149–152.

Willemsen G. Das Fluor. Ein menschengestaltender Prozeß. Medizinisch-Pädagogische Konferenz 1999; (11): 28–43.

Wotschke K. Die Rachitisbehandlung. ↪ Ärzt Rundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1946; (2): 19–22.

Conium maculatum (ext.)

Hersteller: WELEDA.

Mastopathia cystica fibrosa

- Dosierung: 1 x tgl. Salbe 5 % einreiben.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Mo.
- Therapiedauer: Monate bis Jahre.
- Nebenwirkungen: Leicht unangenehmer Geruch der Salbe.
- Weitere Empfehlungen: Mögliche Begleitmedikation 2 x tgl. 10 Glob.
Magnesit/Mamma comp. WALA.
- Berichtender Arzt: DW, JS, US, AK, MS, LS.

Narbige Indurationen

- Dosierung: 1 x tgl. Salbe 5 % einreiben.
- Therapiedauer: Monate.
- Berichtender Arzt: DW, JS, MS, LS.

Adjuvante Therapie bei und nach Mammakarzinom

Besonders bei harten, fibrösen Tumoren und Lymphstau.

- Dosierung: 1 x tgl. Salbe 5 % einreiben.
- Bemerkungen: Lindert die Schmerzen und verringert den Lymphstau.
- Berichtender Arzt: AK, Red.

Begleittherapie bei oberflächlich gelegenen Tumoren drüsiger Organe

Auch zur Schmerztherapie bei

- Lymphangiosis carcinomatosa der Haut.
- Lokalen Kompressionserscheinungen (z.B. Plexusummauerung durch Metastasen).
- Dosierung: Gegebenenfalls mehrfach tgl. die betroffene Stelle mit Salbe 5 % einreiben.
- Wirkungseintritt: Rasch, aber nicht lange anhaltend.
- Therapiedauer: Situationsentsprechend.
- Sonstiges: Vgl. [☞ www.mistel-therapie.de](http://www.mistel-therapie.de).
- Berichtender Arzt: LS.
- Fallvignette: Ein 83-jähriger Patient kam mit starker Gewichtsabnahme, Schwäche und Inappetenz bei faustgroßem Halstumor rechts in die Praxis. Es ergab sich sonografisch ein metastasenverdächtiger Rundherd in der Leber, ein großes teilthrombosiertes Bauchaortenaneurysma und ein Harnblasen-Ca. pT1G3NxMx. Wegen seines Alters und seines stark reduzierten Allgemeinzustandes mit hohem Operationsrisiko wurde zunächst im ihn betreuenden Schwerpunkt-Krankenhaus nur das Blasen-Ca. operiert. Er litt in den folgenden Monaten v.a. an Tumorschmerzen im Bereich des rechtsseitigen Halstumors, der mit **Colchicum** und Conium maculatum 5 % Salbe, 2 x tgl. lokal auf den schmerzenden Halsbereich eingerieben, behandelt

wurde. Schon am 1. Tag der Salbenanwendung bemerkte er, dass die Salbe „enorm half“ und die Tumorschmerzen jeweils prompt verschwanden, nach einigen Stunden jedoch zurückkehrten. *Bericht von L. Simon.*

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. [☞](#) Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 277f.

Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 258f.

Titze O. Erfahrungen über die Handhabung und Anwendungsweise der Iscador®-Präparate in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (107): 26–30.

Weißborn G. Beitrag zur Mastopathie. [☞](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(3): 123–127.

Conjunctiva

Hersteller: WALA.

Conjunctivitis allergica

- Dosierung: Akut 2–5 x/Wo. 1 Amp. D15 s.c. in den Nacken injizieren; 4–6 Wo. vor der Pollensaison 1–2 x/Wo. 1 Amp. s.c. Bei Besserung Abstieg in der Potenzhöhe.
Kinder: per os wie oben, 0,5–0,7 ml.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation **Berberis/Quarz** Amp. WALA, **Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus** Amp. WALA bzw. Gencydo® Amp. WELEDA. Per os **Absinthium D1/Resina Laricis D3** Dil. WELEDA (siehe dort).
- Bemerkungen: Die Wirkung ist im Akutfall als deutliche Linderung sichtbar, ebenso der prophylaktische Effekt der vorsaisonalen bzw. vorjährigen Behandlung, sodass sich im günstigen Fall die Veranlagung „auswächst“.
- Berichtender Arzt: FR, Red.

Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 113–115.

Spielberger F. Praxisstudie zur Therapie mit potenzierten Organpräparaten. ➞ Der Merkurstab 1998; 51(Sonderheft Organpräparate): 16–18.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ➞ Organpräparate.

Corallium rubrum D6/Stibium D6

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Corallium rubrum D6, Stibium met. praep. D6.

Prälimakterische Hypermenorrhoe

- Konstitution: Eher blonde, rothaarige Frauen (schwefelreicher Typus).
- Dosierung: Nur während der Blutung akut mehrmals stdl. 1 Amp. s.c. oder i.v. Im Anschluss dann alle 2 Std. 1 Msp. per os.
- Wirkungseintritt: Rasch.
- Therapiedauer: Bis zum Ende der Blutung, nicht im Intervall.
- Weitere Empfehlungen: Komedikation **Berberis/Urtica urens** WALA, **Hydrastis canadensis**, **Tormentilla D3** WELEDA, **Tormentilla comp.** WALA und **Menodoron®** WELEDA im Intervall.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei dunkelhaarigem, eher mediterranem, erdverbundenem Frauentypus ist **Marmor D6/Stibium D6** Amp./Trit. WELEDA besser wirksam.
- Berichtender Arzt: LV, AK, Red.

Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Zahnärzte. Kompendium. Arzneimittel und Behandlungsmethoden für die zahnärztliche Praxis. 4. Aufl. Filderstadt: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. 2004; 83.

Hassauer W. Die Pathologie des Klimakteriums und ihre Behandlung. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1988; 41(2): 142–149.

Runte H. Herd- und Störfaktorlehre. Eine grundsätzliche Betrachtung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1996; (142): 34–53.

Selawry A. Kalk-Wirkungsbereiche in Erde und Mensch. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1951; 4(2): 61–72.

Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.

Steiner R. Vortrag vom 11. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 9–25.

Steiner R. Vortrag vom 28. August 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 9–33.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 40–45, 85–94.

Thiel EJ. Über Störungen der periodischen Vorgänge im Genitalzyklus der Frau und deren Behandlung. Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1948; 1(5): 35–43.

Corpus amygdaloideum

Hersteller: WALA.

Leitgedanke: Die Amygdala, der Mandelkern, ist an der Verarbeitung angstspezifischer Emotionen beteiligt. Beidseitige Mandelkernschädigung führt zu Angstlosigkeit, Reizung (z.B. im Rahmen von Epilepsien) führt zu Angstattacken.

Angstzustände, Panikattacken

- Dosierung: 2 x/Wo. bis tgl. und im Anfall 1 Amp. D15 s.c. oder per os.
- Bemerkungen: Vgl. auch **Pallasit D2 Salbe** WELEDA, **Ferrum sidereum** D12 WELEDA und **Aconitum** D30 WALA/WELEDA.
- Berichtender Arzt: MS.

Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞](#) Organpräparate.

Corpus luteum

Hersteller: WALA.

Prämenstruelles Syndrom

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D5 in der 2. Zyklushälfte.
- Weitere Empfehlungen: Primär wird **Agnus castus** empfohlen: in der 1. Zyklushälfte niedrig dosiert, in der 2. hoch dosiert. Corpus luteum wird dann empfohlen, wenn die Wirkung von Agnus castus nicht ausreicht.
- Berichtender Arzt: FR, AK.

Corpus-luteum-Insuffizienz

- Bei verkürztem Zyklus.
- Fertilitätsstörungen.
- Blutungen/Abortneigung in der Frühschwangerschaft.
- Mangelndem Temperaturanstieg in der zweiten Zyklushälfte.
- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D4 s.c. oder per os.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. kombiniert mit **Agnus castus**, in der 1. Zyklushälfte niedrig dosiert, in der 2. hoch dosiert. Corpus luteum wird dann empfohlen, wenn die Wirkung von Agnus castus nicht ausreicht.
- Berichtender Arzt: AK, MS.

Spielberger F. Praxisstudie zur Therapie mit potenzierten Organpräparaten. ☞ Der Merkurstab 1998; 51(Sonderheft Organpräparate): 16–18.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Crataegus

Synonyme: *Crataegus e foliis et fructibus* (WALA), *Crataegus Tropfen* (WELEDA).

Hersteller: WALA, WELEDA, WELEDA CH, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Linksherzinsuffizienz mit Belastungsdyspnoe, Stenokardie

- Dosierung: 3 x tgl. 2 Tbl. 20 % WELEDA CH v.d.E.
- Wirkungseintritt: Optimale Wirkung nach einigen Tagen.
- Therapiedauer: Langzeittherapie.
- Bemerkungen: Patienten berichten, dass die Tbl. sicherer und besser verträglich sind als die Dil.
- Berichtender Arzt: CO.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der Herz- und Kreislauffunktionen, besonders bei Altersherz, auch bei Blutdruckregulationsstörungen; Rhythmusstörungen, besonders bei Bradykardie. (Indikation gilt für WELEDA Crataegus Tropfen.)

Boie D. Zum Menière'schen Symptomenkomplex. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(2): 83–88.

Büttner G. Über die Verwendung von Carbo-Präparaten in der Humanmedizin. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1972; 25(3): 91–100.

Diederich K, Laubersheimer A. Schwerer Schub einer Colitis ulcerosa. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(2): 163–171.

Güldenring S. Pneumonie - die Lungenentzündung. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 262–265.

Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.

Peipers B. Herz- und Kreislaufstörungen des Autofahrers. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 129–136.

Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.

Soldner G, Stellmann HM. Ergänzende Therapiemöglichkeiten bei kindlichen Herzkrankheiten. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(4): 256–263.

Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 722, 725, 727.

Sommer M. Krebskrankung. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 118–164.

Sommer M. Stoffwechsel und Migräne. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(5): 289–292.

Vagedes J, Soldner G. Das Kinder-Gesundheitsbuch. Kinderkrankheiten ganzheitlich vorbeugen und heilen.

1. Aufl. München: Gräfe und Unzer Verlag 2008; 307.

Vogel HH. Zur Krankheitsdisposition. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1997; 11–39.

Crotalus terrificus

Hersteller: WELEDA.

Brachialgia paraesthetica nocturna

- Mit surrenden, zuckenden Schmerzen und Paraesthesien, auch mit
- Karpaltunnelsyndrom.
- Nachts betonten Lumbalgien.
- Leitsymptom: Nächtliche Verschlimmerung.
- Dosierung: HWS-Syndrom: 1 Amp. D30 s.c. paravertebral auf Höhe der unteren HWS je zur Hälfte rechts und links.
Karpaltunnelsyndrom: 3 x/Wo. bis tgl. 1 Amp. s.c. volarseits des Unterarms lokal.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Tg.
- Therapiedauer: Situationsentsprechend. Mitunter Einmalinjektion mit Wiederholung nach 3–6 Mo. ausreichend.
- Bemerkungen: Vgl. *Aranea diadema* Amp. WALA/WELEDA.
- Berichtender Arzt: ES, Red.

Apoplex besonders der rechten Seite

Wenn parallel eine Vereinsamungssymptomatik und Vaskulitis vorliegen.

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D30 s.c.
- Bemerkungen: Beobachtung eines Arztes.
- Berichtender Arzt: JW.

Dementielle Erscheinungen

Bei Patienten, die eine vaskuläre Problematik haben und bei denen die rechte Seite im Vordergrund steht, z.B. Z.n. Apoplex rechts.

- Konstitution: Eher stille Patienten, „Brüter“.
- Dosierung: 1–2 x/Wo. 1 Amp. D30 s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 3 Wo. sollte ein Effekt bemerkbar sein.
- Therapiedauer: 6 Wo., dann Übergang auf andere Medikamente wie *Scleron*® Tbl. WELEDA etc.
- Bemerkungen: Indikation im Rahmen der Dreigliederung der Schlangengifte: Naja für das Nerven-Sinnes-System, Kreuzotter für das Stoffwechsel-Gliedmaßen-System, Crotalus und Lachesis für das Rhythmische System.
- Berichtender Arzt: JW.

Schuppene Hauterkrankung, besonders der Unterschenkel

- Dosierung: 2–3 x/Wo. 1 Amp. D30 s.c.
- Wirkungseintritt: Nach wenigen Tagen.
- Therapiedauer: 6 Wo.
- Berichtender Arzt: JW.

-
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Husemann F. Das Schlangengift. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1987; 40(2): 74–80.
- Kunze H. Grundzüge meiner Wirbelsäulentherapie. Teil I. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1987; 40(3): 124–132.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 429–433.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 768.
- Spielberger F. Schlangengifte als Heilmittel. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(3): 288–297.
- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.
- Teut M, Wilkens J. Homöopathische Schlaganfalltherapie. 1. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2005; 72–73.
- Vogel S. Erkranken - heilen - gesunden. Neue Wege in der Augenheilkunde. 1. Aufl. München: Staackmann 1999; 126–128.
- Wilkens J. Die Differenzierung der Schlangen und das Ödipusrätsel. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(1): 32–39.
- Wilkens J. Vergleichende Untersuchung zur Behandlung des Schlaganfalls mit homöopathischen und anthroposophischen Arzneimitteln in einer geriatrischen Klinik. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(1): 22–27.

Cuprit

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Zusammensetzung: Natürliches Kupfer(I)-oxid, Rotkupfererz.

Leitgedanke: Die Kupferwirkung wird in die oxidativen Prozesse, für die die Schilddrüse ein zentrales Regulationsorgan ist, hineingeführt. Cuprit stärkt die Ich-Organisation gegenüber dem exzitierten astralischen Leib bei der Hyperthyreose. Die Substanz fördert das Untertauchen des Astralleibes in die aufbauende Nachtwirksamkeit, was die Schilddrüse beruhigt.

Hyperthyreose, v.a. Morbus Basedow

Mit Auftreten von

- Arrhythmien.
- Palpitationen.
- Aufregung.
- Hyperzirkulation.
- Dosierung: 3–4 x tgl. 1 Msp. Trit. D3–D4.
Teil eines Therapiekonzeptes mit **Colchicum**, **Cardiodoron®** WELEDA und **Bryophyllum** WELEDA.
- Weitere Empfehlungen: Bei Hyperthyreose ggf. auch in D2o wirksam.
- Sonstiges: **Chalkosin** und **Chalkopyrit** (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA) bei schwefelreichen, blonden, Cuprit bei eisenreichen, dunkelhaarigen Typen.
- Bemerkungen: Wirkt wie „anthroposophischer Betablocker“. Insgesamt bei dieser Indikation noch wenig umfassende Evidenzlage.
- Berichtender Arzt: DW, MG, Red.

Euthyreote Struma diffusa oder nodosa

- Dosierung: 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6; bei sonographischer Persistenz ggf. Übergang auf D4.
- Wirkungseintritt: 3–4 Mo.
- Therapiedauer: Bis zur Normalisierung des Organs.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Komedikation mit **Thyreodoron® Salbe** WELEDA, wenn der Kragen als beengend empfunden wird.
- Bemerkungen: Nicht wirksam beim „heißen Knoten“ oder disseminierter Autonomie.
- Berichtender Arzt: DW.

Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 176f, 263.

Girke M. Die Polarität in den autoimmunen Schilddrüsenerkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2004; 57(5): 350–365.

Girke M. Die Schilddrüse. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1995; 48(6): 564–583.

Girke M, Hildebrand-Fenner J, Kröz M. Kasuistik zu einer Behandlung einer Patientin mit Morbus Basedow.

☞ Der Merkurstab 2004; 57(5): 370–372.

Girke M. Morbus Basedow. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2004; 10.4f.

- Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.
- Husemann G. Chronische Obstipation mit verschiedenen Symptomen. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(2): 103–108.
- Pelikan W. Sieben Metalle. Vom Wirken des Metallwesens in Kosmos, Erde und Mensch. 7. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2006; 107–120.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(2): 176–189.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 454.
- Schramm HM. Heilmittel-Fibel zur anthroposophischen Medizin. 1. Aufl. Schaffhausen: Novalis 1997; 112–118.
- Selawry A. Zur Kupfertherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(1): 21–26.
- Soldner G, Sommer M. Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse und Störungen der seelischen Reifung. ☞ Der Merkurstab 2004; 57(5): 341–349.
- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Treichler R. Nierenstrahlung und Konstitutionstherapie. Weitere Erfahrungen. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1953; 6(3): 129–132.
- Walter H. Die sieben Hauptmetalle. Ihre Beziehungen zu Welt, Erde und Mensch. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1966; 170–180.
- Weckenmann M. Kupfer und Nierenorganisation. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(3): 274–288.
- Zabern B von. Zur Metalltherapie der Schizophrenie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(4): 161–170.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Metalle.

Cuprum aceticum

Bemerkungen: Cuprum aceticum D3 = **Pertudoron® 2**.

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Potenziertes Kupferazetat ist akut und konstitutionell besonders wirksam bei Störungen, die mit dem Eingreifen des Astralleibs in Atmung, Stoffwechsel und Bewegung zusammenhängen. Hervorstechend ist die Tendenz zu Krämpfen, die Schwierigkeit, sich zu entspannen, zu lösen im Ausatmen, in der Entspannung der Muskulatur, besonders beim Einschlafen und während der Nacht. Klassisches Symptom ist der nachts betonte krampfartige Husten, der sich bis zum Anfall (bei Keuchhusten oder Asthma bronchiale) steigert. In dieser Tendenz zeigt sich oft eine konstitutionelle oder durch kindliche Unreife bedingte Schwierigkeit des Astralleibs, bei Tage von der Atmung aus den Stoffwechsel, die eigene Willenstätigkeit zu durchdringen und zu impulsieren. Bei Kindern besteht oft eine auffallend klammernde Mutterbeziehung, allgemein eine Tendenz zu gestauten, aggressiven seelischen Impulsen, die somatisiert werden.

Krampfartiger trockener Reizhusten mit nächtlicher Verschlimmerung mit und ohne Fieber

Zum Beispiel bei

- Asthma bronchiale.
- Obstruktiver Bronchitis.
- Pertussis.
- Dosierung: 3 x tgl. bis stdl. 5 Tr. D4–D12, bei ungenügender Wirkung D3.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Bei nächtlichem Reizhusten mit langdauernden Hustenattacken **Olivenit** D8-D12 Dil. (Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA), bei Verschlimmerung tagsüber Eisenpräparate.
- Berichtender Arzt: Red.

Wadenkrämpfe

V.a. in der Schwangerschaft.

- Dosierung: 3 x 15 Tr. D3–D4, bei Kindern und Schwangeren eher D4.
- Differentialtherapeutischer Hinweis: Vgl. auch **Zincum valerianicum** WELEDA bei neurasthenischer Konstitution; bei starker nervöser Anspannung **Magnesium phosphoricum acidum** WELEDA.
- Berichtender Arzt: KS, Red.

Prämenstruelles Syndrom

Oft begleitet von Muskelverspannung, Kopfschmerzen, Gereiztheit, seltener Depression, prämenstruell sich steigend.

- Konstitution: Besonders bei Nierentyp: Eher geformte, gespannte Patienten, die leicht erregbar, angstbereit, sinnesbetont, wach wirken; von fein-

gliedrigem Körperbau, eher blass und kühl und häufig mit Frischluftbedürfnis (vgl. auch den Leitgedanken).

- Dosierung: 2 x tgl. 5–10 Tr. D10–D12 vom 14. Zyklustag bis zum Ende der Periode.
- Wirkungseintritt: Oft schon im ersten Behandlungszyklus.
- Therapiedauer: 3–4 Wo. in 3-monatigen Abständen bis 2 J.
- Weitere Empfehlungen: In Kombination mit 2–3 x tgl. 5–10 Glob.
Aurum/Apis regina comp. WALA.
- Berichtender Arzt: PZ.

Pertussis

- Dosierung: Kinder bis zum 3. Lj. 3 x tgl. 3–5 Glob. D4–D6, 3.–12. Lj. 2–3 x tgl. 5–7 Tr. D4 oder Pertudoron® 2, über dem 12. Lj. 2–4 x tgl. 7–10 Tr. im stdl. Wechsel mit 5 Tr. **Pertudoron® 1** WELEDA (siehe dort).
- Berichtender Arzt: WK, HK, Red.

Hartnäckiger, pertussiformer Husten, auch nach Pertussis („Erinnerungshusten“)

- Dosierung: Kinder bis zum 3. Lj. 3 x tgl. 3–5 Glob. D4–D6, 3.–12. Lj. 2–3 x tgl. 5–7 Tr. D4 oder Pertudoron® 2, über dem 12. Lj. 2–4 x tgl. 7–10 Tr., ggf. im stdl. Wechsel mit 5 Tr. **Pertudoron® 1** WELEDA (siehe dort).
- Berichtender Arzt: WK, HK, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Begleittherapie bei Neigung zu Krämpfen der glatten und quergestreiften Muskulatur, z.B. Keuchhusten, Krampfhusten, Bronchitis mit krampfartigen Zuständen, Bronchialasthma. (Indikation gilt für WELEDA Pertudoron® 2 Flüssige Verdünnung.)

- Berg MJ van den. Cuprum - das Kupfer. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 86–92.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Ecker D, Bräuner-Gülow G. Anthroposophische Asthmatherapie und -schulung bei Kindern. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(2): 88–95.
- Girke M. Schmerzverständnis und Schmerztherapie in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(5): 419–434.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 271–275.
- Kröz M, Girke M. Polarität von Lupus erythematodes und Sklerodermie auf der Grundlage des geisteswissenschaftlichen Verständnisses der Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(1): 8–17.
- Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.
- Kunze H. Nierenkrankheiten und Planeten. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1973; 26(5): 168–177.
- Linden W zur. Pathogenese und Therapie des Keuchhustens in geisteswissenschaftlicher Beleuchtung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1951; 4(1): 1–13.
- Madeleyn R. Anthroposophische Kinderheilkunde. ☞ Der Merkurstab 1997; 50(5): 266–280.
- Madeleyn R. Asthma bronchiale. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (149): 30–40.
- Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.

- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 156.
- Schürholz J. Diffuser Oesophagospasmus. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 21.1f.
- Schürholz J. Erosive Gastritis/Ulcus ventriculi. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.3.
- Selawry A. Zur Kupfertherapie. Teil II. [☞](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(1): 21–26.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 175, 303f.
- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Stellmann HM. Pertussis bei einem 3 Monate alten Säugling. [☞](#) Der Merkurstab 2005; 58(4): 292.
- Witsenburg B. Hypertonie - der Bluthochdruck. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 250–252.
- Wotschke K. Herzkrankheiten auf der Grundlage von Entwicklungsstörungen des heranwachsenden Menschen und ihre Heilung. Teil I. [☞](#) Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1948; 1(3): 115–124.
- Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 21, 28, 93, 116, 121.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞](#) Metalle.

Cuprum aceticum comp.

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Cuprum aceticum D5, Nicotiana tabacum e foliis D9, Renes bovis Gl D5.

Leitgedanke: Wirkt spezifischer auf deformierende Prozesse als das Einzelpräparat Cuprum aceticum.

Spastische Hemiparese

Spastik bei Multipler Sklerose

- Dosierung: 1–3 x/Wo. 1 Amp. s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 4 Wo. bessere Beweglichkeit.
- Therapiedauer: Nach Bedarf.
- Berichtender Arzt: JW, MS.

Krampfartiger, trockener Husten mit nächtlicher Verschlimmerung und Übelkeit

- Bei Asthma bronchiale.
- Obstruktiver Bronchitis.
- Dosierung: Kinder 3–4 x tgl. 1/2 Amp. per os, bzw. 1–2 x tgl. 1 Amp. inhalieren. Ab 9 J. 2–3 x/Wo. 1 Amp. über der Nierengegend oder zwischen den Schulterblättern injizieren. Bei Bedarf bis mehrfach tgl.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Kombination mit **Plexus pulmonalis (Nervus vagus)** Gl D15 Amp. WALA, **Pulmo/Tartarus stibiatus II** Amp. WALA.
- Berichtender Arzt: MZ, Red.

Akute vasospastische, hypertensive Krise, vasospastische Angina pectoris

- Dosierung: Akut häufige Gaben s.c. über der Nierengegend oder zwischen den Schulterblättern injizieren, nach Bedarf mehrfach tgl.
- Berichtender Arzt: MG, MP, MS.

Primäres oder sekundäres Raynaud-Syndrom

- Dosierung: Initial 1–2 x tgl. 1 Amp. per os oder s.c., danach 2–3 x/Wo. 1 Amp. s.c. in die Unterarme.
- Berichtender Arzt: Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der dystop eingreifenden Empfindungsorganisation bei Neigung zu Krämpfen der glatten Muskulatur, z.B. Asthma bronchiale (Bronchialasthma), spastische Bronchitis, Spastik (Krämpfe) der kleinen arteriellen Gefäße, intestinale Spasmen (Darmkrämpfe).

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ➞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Girke M. Anthroposophische Behandlung der koronaren Herzkrankheit. ➞ Der Merkurstab 2006; 59(3): 236–247.

- Girke M. Schmerzverständnis und Schmerztherapie in der Anthroposophischen Medizin. ☞ Der Merkurstab 2008; 61(5): 419–434.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 262–265.
- Kienle GS, Kiene H, Albonico HU. Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung. Wirksamkeit, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit. Stuttgart: Schattauer 2006; 206–215.
- Kummer KR. Asthma bronchiale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.6–11.
- Leitch R. Asthma bronchiale. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 236–240.
- Meyer U, Lerch A, Kratukova J, Kratuk P. „Kräftig heilsam auf den menschlichen Körper“. Kohlensäurebäder und Pflanzenaschen beim Asthma bronchiale. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(3): 221–233.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 449.
- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.
- Steiner R. Vortrag vom 29. August 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 226–247.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 1. Heidelberg: Haug 1984; 77–98.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 479–491.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 95–151.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 358–361.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Metalle.

Cuprum aceticum/Zincum valerianicum

Hersteller: WELEDA.

Zusammensetzung: Amp.: Cuprum aceticum D5, Zincum valerianicum D5.
Dil.: Cuprum aceticum D3, Zincum valerianicum D3.

Restless legs bei innerer Unruhe und Einschlafstörung

- Dosierung: 1 Amp. s.c. in den Oberschenkel oder 15–20 Tr. per os vor dem Schlafengehen.
- Wirkungseintritt: Nach 3–5 Tg.
- Therapiedauer: 8–10 Tg. als Injektion, per os nach Bedarf auch länger.
- Berichtender Arzt: JKI, Red.

Zugel. Anwendungsgebiet: Motorische Unruhe, unwillkürliche Bewegungen, z.B. Singultus und Muskelkrämpfe. (Indikation gilt für WELEDA Cuprum aceticum/Zincum valerianicum Mischung.)

Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ➔ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 103.

Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 560f.

Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen - Arzneimittelporträts - Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 492.

Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 21, 28, 93, 116, 121.

Siehe auch Anhang: Literatur zu ➔ Metalle.

Cuprum (ext.)

Bemerkungen: Cuprum met. praep. Salben von WELEDA, Kupfer Salbe rot von WALA.

Hersteller: WALA, WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Kupfer, äußerlich angewandt, fördert die Durchwärmung von der Peripherie her und die richtige Wärmeverteilung zwischen Peripherie und Zentrum.

Die oxidische rote Kupferverbindung (Kupfersalbe rot WALA) bietet sich besonders dann an, wenn die durchwärmende und entkrampfende Kupferwirkung von der Nierentätigkeit aus zur Atmung und zum Nerven-Sinnes-System hingelenkt werden soll. Bei deformierenden Erkrankungen bietet sich besonders die vakuumdestillierte Kupferform Cuprum met. praep. an.

Wärmemangel mit peripherem Wärmedefizit (kalte Füße), Wärmeverteilungsstörung mit kalten Füßen als Therapiehindernis

Bei:

- Nieren-/Harnwegerkrankungen.
- Atemwegserkrankungen wie Sinusitis ohne Fieber.
- Hauterkrankungen, z.B. Akne.
- Gelenkerkrankungen, v.a. der Grundgelenke.
- Konstitution: Neurasthenische Konstitution.
- Dosierung: Cuprum met. praep. Salbe WELEDA oder Kupfersalbe rot WALA z.N. dünn auf Fußsohlen und Schienbeine auftragen.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Wo.
- Therapiedauer: 2–3 Mo.
- Bemerkungen: Unterschiedliche Applikation je nach erwünschter Reaktion: Soll ein genereller Wärmemangel ausgeglichen werden, so werden Fußsohlen und Schienbein eingerieben. Soll eine Wärmeverteilungsstörung behoben werden, so werden Waden und Rist eingerieben.
- Berichtender Arzt: LJ, HB, Red.

HWS-Syndrom

Bei erregbaren, stark angespannten Patienten.

- Dosierung: Die HWS-Region abds. dünn einreiben.
- Berichtender Arzt: Red.

Zur Niereneinreibung v.a. bei kühler Nierenregion

Zum Beispiel bei

- Asthma bronchiale.
- Reizhusten als Restzustand nach Bronchitis.
- Chronischer Glomerulonephritis.
- Erregungszuständen bei psychiatrischen Krankheiten.
- Dosierung: Nierengegend abds. dünn einreiben.

- Nebenwirkungen: Cave: Mögliche Verschlechterung bei Lupusnephritis und akuter Glomerulonephritis.
- Berichtender Arzt: GSm, Red.

Zur Oberbaucheinreibung bei epigastrischem Kältegefühl und kühler Nierenregion

Zum Beispiel bei

- Magenbeschwerden und beginnendem Ulkus.
- Neurasthenischer Überforderung, v.a. bei Männern in Konkurrenzsituationen.
- Anspannung und Gefühl des Ausgelaugtseins bei beruflicher Überforderung und Perfektionismus.
- Dosierung: Oberbaucheinreibung abds.
- Bemerkungen: Vgl. zu diesen Indikationen auch **Nux vomica**, **Pulsatilla** und **Cuprum/Nicotiana Salbe** WALA.
- Berichtender Arzt: Red.

Morgendliche Aufwachprobleme

Zum Beispiel bei

- Morgendlicher Hypertonie.
- Aufwachepilepsie.
- Angstvollem, schockartigem Erwachen.
- Dosierung: Fingerkuppen und Zehenspitzen abds. dünn einreiben.
- Berichtender Arzt: MS, Red.

Wadenkrämpfe

Insbesondere nach starker diuretischer Therapie zur Rekompensation hydro-pischer Herzinsuffizienz.

- Dosierung: Fußeinreibung abds. mit angewärmter Kupfersalbe rot WALA.
- Wirkungseintritt: Prompt über Nacht, hält 2–3 Tg. an.
- Therapiedauer: 1–2 Wo.
- Bemerkungen: Oft geht eine Magnesiumgabe ohne wesentlichen Erfolg voraus.
- Berichtender Arzt: SvL.

Zugel. Anwendungsgebiet: Integrationsstörungen von Wärmeorganismus und Stoffwechselsystem; venöse Durchblutungsstörungen und Stauungen, besonders in den Beinen nach langem Stehen oder Sitzen; Verkrampfungen aller Art, insbesondere der glatten Muskulatur; degenerative Nierenerkrankungen. (Indikation gilt für WELEDA Cuprum metallicum praeparatum 0,4 % Ölige Einreibung.)

Berg MJ van den. Cuprum - das Kupfer. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 86–92.

Boie D. Zur Behandlung der Blasen- und Nierenbeckenentzündung.  Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1960; 13(6): 193–199.

- Breznay G. Behandlung chronischer Erkrankungen der Bewegungsorgane. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1984; (111): 27–43.
- Brunk G. Behandlung und Heilung einer schweren jugendlichen Prozeßpsychose (Schizophrenie).
↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1959; 12(6): 217–221.
- Dam J van. The role of external applications in modern medicine. ↳ Der Merkurstab 2007; 60(2): 148–150.
- Erlacher R. Ein Beitrag zur Klärung des „jugendlichen Irreseins“. Beiblatt Nr. 21, März 1935. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 241–249.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 138, 263.
- Girke M. Schmerzverständnis und Schmerztherapie in der Anthroposophischen Medizin. ↳ Der Merkurstab 2008; 61(5): 419–434.
- Gorter R, Butorac M, Pulido Cobian E, Kühn A von, Meyer U. Ausmaß der Resorption von Kupfer und kupferhaltigen Dermatika. ↳ Der Merkurstab 2005; 58(3): 216–221.
- Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.
- Heine R. Symptombezogene pflegerische Anwendungen in der Onkologie. ↳ Der Merkurstab 2009; 62(4): 334–341.
- Holtzapfel W. Der Kupferprozess in der kindlichen Entwicklung. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1955; 8(3): 77–83.
- Husemann F. Anthroposophische Medizin. Ein Weg zu den heilenden Kräften. 1. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2009; 98, 140.
- Husemann F. Digitalis purpurea D12 als Ampullen bei Bradycardie-Tachycardie-Syndrom. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(3): 86f.
- Husemann F. Schweres Anfallsleiden bei einem 4 1/2 jährigen Kind. ↳ Der Merkurstab 1993; 46(2): 201f.
- Husemann G. Chronische Obstipation mit verschiedenen Symptomen. ↳ Der Merkurstab 1992; 45(2): 103–108.
- Husemann G. Milzmassagen. ↳ Der Merkurstab 1996; 49(2): 173.
- Jachens L. Akne vulgaris. ↳ Der Merkurstab 1996; 49(1): 19–22.
- Jeserich H. Asthmabehandlung eines sechsjährigen Jungen. ↳ Der Merkurstab 2000; 53(1): 44f.
- Jeserschek R. Periarthritis humeroscapularis, inklusive „frozen shoulder“. In: Heek-van Tellinghen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 257–262.
- Kern C. Therapie rheumatischer Erkrankungen. In: Kern C, Mandera R, Roemer F (Hg). WALA MED. Rheumatische Erkrankungen. 3. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2004; 3–7.
- Knauer I. Über das Auge und seine Therapie. Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1948; (11/12): 27–41.
- Kröz M, Girke M. Polarität von Lupus erythematoses und Sklerodermie auf der Grundlage des geisteswissenschaftlichen Verständnisses der Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis.
↳ Der Merkurstab 2005; 58(1): 8–17.
- Kuck A, Roemer F. Frauenheilkunde in der allgemeinmedizinischen Praxis. Der zyklisch geordnete Monatsrhythmus und seine Störungen bei der jungen Frau. ↳ Schweizerische Zeitung für Ganzheitsmedizin 2005; 17(3): 136–140.
- Kuck A. Vorzeitige Wehentätigkeit. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2009; 36.5–6.
- Kummer KR. Asthma bronchiale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.6–11.
- Kummer KR. Chronische Otitis media und Mukoserotympanon. ↳ Der Merkurstab 1999; 52(5): 341f.
- Kunze H. Nierenkrankheiten und Planeten. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1973; 26(5): 168–177.
- Lauer H. Angsterlebnisse nach plötzlichem Tod eines Angehörigen. ↳ Der Merkurstab 1990; 43(4): 252–258.
- Lerch A, Wahl H, Meyer U. Tinea pedis. Substanzen zur Prophylaxe und Therapie. ↳ Der Merkurstab 2007; 60(4): 343f.
- Linden W zur. Verbesserte Rachitis-Therapie. ↳ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1961; 14(1): 3–8.
- Madeleyn R. Gesichtspunkte zur Epilepsie und deren Behandlungsmöglichkeit bei Kindern.
↳ Der Merkurstab 1990; 43(6): 369–384.
- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ↳ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Rivoir A. Kupfer, Zink und Schwefelsäure als Ansatz zur Therapie der Multiplen Sklerose.
↳ Der Merkurstab 2001; 54(3): 190–192.
- Roggatz M. Magenerkrankungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 179–184.
- Sauer M. Herzrhythmusstörungen. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 14.5–8.

- Schad U. Anfrage L.Koschinsky nach Therapiemöglichkeiten bei Gliedergürtelmuskeldystrophie. 5 Wochen Behandlungsdauer bei einer 61-jährigen Patientin. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1982; 35(6): 247.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(2): 176–189.
- Schnurmann F. Zur Wirkung des Kupfers. Eine ungewöhnliche Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1950; 3(6): 281–282.
- Schnurmann F. Zur Wirkung des Kupfers. Eine zweite ungewöhnliche Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(1): 19–21.
- Schönau E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 88f, 122, 140, 214, 222, 289, 322, 370, 517, 550, 554, 570.
- Schürholz J. Reizdarmsyndrom/Colon irritabile. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.4f.
- Schwarz R. Myoklonisch-astatische Epilepsie bei einem Vorschulkind. ☞ Der Merkurstab 1992; 45(1): 6–8.
- Selawry A. Zur Kupfertherapie. Teil I. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1980; 33(6): 208–215.
- Selawry A. Zur Kupfertherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(1): 21–26.
- Sieweke H. Antwortversuch zum Thema Nierentuberkulose. Arbeitsnotizen zu einer Anthroposophischen Medizin 1954; 5(10): 123f.
- Simon L. Zum klinisch-praktischen Unterricht im dritten Trimester des anthroposophischen Ärzteseminars. ☞ Der Merkurstab 2001; 54(1): 39–47.
- Soldner G. Akute Bronchitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.1f.
- Soldner G. Akute und chronische Sinusitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 8.4–7.
- Soldner G, Stellmann HM. Ergänzende Therapiemöglichkeiten bei kindlichen Herzkrankheiten. ☞ Der Merkurstab 2005; 58(4): 256–263.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 327, 712f.
- Sommer M. Krebserkrankung. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 118–164.
- Sommer M. Prostata-Hyperplasie. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 201–204.
- Sommer M, Soldner G. Verletzungen und Verbrennungen. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 77–117.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 137–140.
- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Steiner R. Vortrag vom 17. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 115–133.
- Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.
- Thiel EJ. Behandlung von Retroflexio und Parametritis. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(1): 33.
- Titze O. Anregungen zur Therapie der Ödeme. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1989; (123): 43–45.
- Titze O. Funktionelle Magen- und Darmstörungen in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1999; (148): 89–95.
- Titze O. Hauterkrankungen auf der Grundlage von Gefäßerkrankungen, insbesondere das Ulcus cruris. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2000; (150): 133–137.
- Titze O. Über äußere Anwendungen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1990; (126): 36–39.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Vogel HH. Therapeutische Hinweise zur Schlaflosigkeit. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(6): 274–279.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 497–499.
- Vogel HH. Zur Krankheitsdisposition. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1997; 209–218.
- Walter H. Die sieben Hauptmetalle. Ihre Beziehungen zu Welt, Erde und Mensch. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1966; 170–180.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9(1): 24–34.
- Weckenmann M. Kupfer und Nierenorganisation. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(3): 274–288.

Wegman I. Kupfer. Beiblatt Nr. 1. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 9–14.

Wegman I, Mahling H. Stannum. Beiblatt Nr. 5–7, Februar 1928. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 97–117.

Wegman I. Zucker. Beiblatt Nr. 6–7, Februar 1927. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 41–50.

Wolff O. Akute und chronische Nierenerkrankungen und ihre Therapie. [↔](#) Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 36–40.

Zabern B von. Kompendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 37, 52.

Siehe auch Anhang: Literatur zu [↔](#) Metalle.

Cuprum metallicum

Bemerkungen: Metallisches, nicht vakuumdestilliertes, verspiegeltes Kupfer (Vgl. Cuprum metallicum praeparatum).

Hersteller: Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Dysmenorrhoeen von anhaltend krampfartigem Charakter

- Dosierung: 1- bis 2-stdl. 1 Msp. Trit. D5 bzw. 1 Tbl. Besser ist es, das Mittel nach Bedarf und Wirkung einzunehmen.
Es ist günstig, das Mittel bereits zu geben, wenn die Frau spürt, dass die Periodenblutung bevorsteht, oder routinemäßig 2–3 Tg. vor dem erwarteten Beginn der Menses. Setzen Krämpfe bereits deutlich vor der Blutung ein, hilft Cuprum metallicum meist nicht so gut.
- Wirkungseintritt: Innerhalb von 24 Std.
- Therapiedauer: Solange die Schmerzen anhalten.
- Weitere Empfehlungen: Zusätzlich sind Senfmehlfußbäder hilfreich. Bei starker Blutung mit Senfmehlfußbädern zurückhaltend sein. Bei therapieresistenten Dysmenorrhoeen kann heileurythmische Behandlung helfen.
- Bemerkungen: Für diese Indikation erscheint dem Berichterstatter metallisches, nicht verspiegeltes Kupfer wegen der angestrebten unmittelbaren Wirkung auf die Empfindungsorganisation besser geeignet. Ursprünglich wurden gewohnheitsmäßig Tbl. D6 verordnet, doch erscheint die fünfte Potenz für das Kupfer und seinen Bezug zur Venus bei Dysmenorrhoeen durchaus passend.
- Berichtender Arzt: HvLoe.

Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞](#) Metalle.

Siehe Literatur zu [☞](#) Cuprum metallicum praeparatum.

Cuprum metallicum praeparatum

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Nervosität

Hilfreich bei Menschen, die bei Alltagsbelastungen zu schnell in große Aufregung und innerliches Vibrieren kommen.

- Dosierung: 2–3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6 v.d.E.
- Wirkungseintritt: Nach 2–4 Wo.
- Therapiedauer: Monate.
- Berichtender Arzt: CW.

Magerkeit bei schwacher Assimilation und Neigung zu Spastik und Sympathikotonie

- Konstitution: Asthenische Konstitution.
- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Nach 1–3 Mo.
- Therapiedauer: Weitere 3 Mo.
- Berichtender Arzt: BSS.

Schizophrene Psychosen im subakuten Stadium

Nach Abklingen der produktiven Symptome mit innerer Leere, Gemütsstarre, Interesselosigkeit, seelischer Kühle, ggf. innerer Unruhe, subdepressiver Stimmungslage.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6 oder 3 x/Wo. 1 Amp. D6 s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 4 Wo.
- Therapiedauer: Ca. 3 Mo.
- Berichtender Arzt: WR.

Seelische, psychosomatische Störungen, Alpträume im Zusammenhang mit verstorbenen (nahestehenden) Personen

- Dosierung: 1 x tgl. abds. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Rasch, oft bereits in der ersten Nacht nach Einnahme deutliche Besserung.
- Therapiedauer: Ca. 1 Wo.
- Berichtender Arzt: MS.

Nächtlicher, trockener Husten in der 2. Nachthälfte

„Bringt den Husten in den Tag“.

- Dosierung: 3 x tgl. 1 Msp. Trit. D6.
- Wirkungseintritt: Nach 1–3 Tg.
- Therapiedauer: 1 Wo.
- Berichtender Arzt: GS.

- Berg MJ van den. Cuprum - das Kupfer. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 86–92.
- Breznay G. Behandlung chronischer Erkrankungen der Bewegungsorgane. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1984; (111): 27–43.
- Brunk G. Behandlung und Heilung einer schweren jugendlichen Prozeßpsychose (Schizophrenie). ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1959; 12(6): 217–221.
- Cor D. Das hyperkinetische Syndrom. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(5): 491f.
- Debus M. Medikamentöse Begleitbehandlung bei onkologischen Erkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(4): 320–325.
- Deterding E. Diagnostik und Therapie der Schlafstörungen. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1964; 17(4): 134–141.
- Deterding E. Vegetative Dystonie oder Subtetanie? Eine Krankengeschichte. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19(5): 193–196.
- Fintelmann V. Intuitive Medizin - Anthroposophische Medizin in der Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Hippokrates 2007; 176, 263.
- Gerhard I, Feige A (Hg). Geburtshilfe integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 251, 256, 442.
- Goyert A. Funktionelle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 93–107.
- Hübner M. Die Wirbelsäule und ihre Erkrankungen in verschiedenen Lebensaltern. ☞ Der Merkurstab 2003; 56(5): 300–305.
- Husemann F. Anthroposophische Medizin. Ein Weg zu den heilenden Kräften. 1. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2009; 140–142.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 448–453.
- Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 572, 633.
- Jeserschek R. Periarthritis humeroscapularis, inklusive „frozen shoulder“. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 257–262.
- Kaelin W. Therapeutische Aphorismen. Ulcus ventriculi. ☞ Ärztterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(6): 397f.
- Kummer KR. Asthma bronchiale. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.6–11.
- Kunze H. Beitrag zur Sklerosetherapie. Was befördert die Sklerose? ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1977; 30(1): 23–25.
- Lauer H. Angsterlebnisse nach plötzlichem Tod eines Angehörigen. ☞ Der Merkurstab 1990; 43(4): 252–258.
- Magerstädt K. Die Haut und die Dreigliederung. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1950; 3(2): 87–90.
- Matthes H. Anthroposophische Medizin in Diagnostik und Therapie der funktionellen Darmerkrankungen. ☞ Der Merkurstab 2002; 55(1): 2–11.
- Matthiolius H. Das großköpfige und kleinköpfige Kind. ☞ Der Merkurstab 1989; 42(1): 1–5.
- Niewind K. Erkrankungen der Nasennebenhöhlen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (131): 31–43.
- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Roemer F, Rozumek M, Nobst S, Müller A. Quarz-Opal-Achatwasser. ☞ Der Merkurstab 2009; 62(6): 605–619.
- Roemer F, Vogel HH. Die Krankenbefragung. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 11–34.
- Sauer M. Arterieller Bluthochdruck. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 15.1–4.
- Schikarski C. Zur Behandlung des Morbus Crohn und der Colitis ulcerosa. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1996; (Sonderheft): 55–62.
- Schönauf E, Naumann EG, Längler A et al. (Hg). Pädiatrie integrativ. Konventionelle und komplementäre Therapie. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2005; 113, 382, 534, 550.
- Selawry A. Metall-Funktionstypen in Psychologie und Medizin. Heidelberg: Haug 1985; 209–254.
- Sieweke H. Antwortversuch zum Thema Nierentuberkulose. Arbeitsnotizen zu einer Anthroposophischen Medizin 1954; 5(10): 123f.
- Soldner G. Akute und obstruktive Bronchitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.4.

- Soldner G, Sommer M. Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse und Störungen der seelischen Reifung. [☞ Der Merkurstab 2004; 57\(5\): 341–349.](#)
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 36, 132, 136.
- Soldner G. Therapeutische Erfahrungen mit anthroposophischen Heilmitteln. [☞ Der Merkurstab 1993; 46\(1\): 81–83.](#)
- Sommer M. Gezielte organotrope Therapie des Karzinompatienten. [☞ Der Merkurstab 1995; 48\(3\): 193–206.](#)
- Sommer M. Hypertonie. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 185–192.
- Sommer M. Krebserkrankung. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 118–164.
- Sommer M, Paulig M. Potenziertes Kupfer bei Alpträumen von Verstorbenen. Wirksamkeitsbeleg an Einzelfällen. [☞ Der Merkurstab 2001; 54\(3\): 146–152.](#)
- Sommer M. Was hilft bei Tinnitus? [☞ Der Merkurstab 2008; 61\(1\): 63–67.](#)
- Spielberger F. Medikamentöse Behandlung der Pubertätsmagersucht. [☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32\(3\): 99.](#)
- Steiner R. Vortrag vom 28. März 1911. In: Steiner R. Eine okkulte Physiologie. GA 128. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 151–179.
- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Steiner R. Vortrag vom 13. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 48–68.
- Steiner R. Vortrag vom 15. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 91–112.
- Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.
- Suchantke G. Ergebnisse und Erfahrungen in der Behandlung des Asthma bronchiale. Beiblatt Nr. 20, Februar/März 1933. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 222–240.
- Titze O. Erfahrungen über die Handhabung und Anwendungsweise der Iscador®-Präparate in der Allgemeinpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1983; (107): 26–30.
- Titze O. Zum Problem der Hypertonie. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (106): 23–29.
- Treichler R. Medikamentöse Therapie und Psychotherapie. Teil II. [☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32\(3\): 81–89.](#)
- Vogel HH. Therapeutische Hinweise zur Schlaflosigkeit. [☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5\(6\): 274–279.](#)
- Walter H. Die sieben Hauptmetalle. Ihre Beziehungen zu Welt, Erde und Mensch. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1966; 170–180, 220f, 272f.
- Walther G. Über die kindliche Epilepsie. [☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1956; 9\(1\): 24–34.](#)
- Weckenmann M. Kupfer und Nierenorganisation. Teil II. [☞ Der Merkurstab 1993; 46\(3\): 274–288.](#)
- Wegman I. Kupfer. Beiblatt Nr. 1. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 9–14.
- Wegman I. Nierenpathologie und -therapie im Lichte der anthroposophischen Menschenerkenntnis. Beiblatt Nr. 17, März 1931. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 175–188.
- Wolff O. Eisen und Kupfer aus der Sicht der durch Anthroposophie erweiterten Medizin. In: Quadrivium (Hg). Gold, Kupfer, Eisen aus der Sicht der Homöopathie und der durch Anthroposophie erweiterten Medizin - Krankenhaus Lahnhöhe 1983. Koblenz: Edition Plato 1983; 54–69.
- Zabern B von. Compendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 52, 98.
- Zabern B von. Zur Metalltherapie der Schizophrenie. [☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1966; 19\(4\): 161–170.](#)
- Siehe auch Anhang: Literatur zu [☞ Metalle.](#)

Cuprum/Nicotiana Salbe

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Cuprum oxydulatum, Nicotiana tabacum e foliis D1.

Chronische interstitielle Zystitis

- Dosierung: 2 x tgl. dünn handbreit über der Symphyse auf den Unterbauch auftragen.
- Wirkungseintritt: Nach 1–2 Wo.
- Therapiedauer: 3 Mo. – Ggf. Therapiewiederholung nach 1–2 Mo. Pause.
- Weitere Empfehlungen: Anwendung gemeinsam mit **Cantharis Blasen Globuli** WALA 2–3 x tgl. 5–10 Glob.
- Berichtender Arzt: PZ.

Ulcus duodeni oder ventriculi

- Konstitution: Patienten, die sich den beruflichen und sonstigen Leistungsanforderungen nicht gewachsen fühlen.
- Dosierung: Abds., ggf. auch mgs., Oberbauch einreiben.
- Wirkungseintritt: Häufig sofort. Es entsteht das Gefühl eines Schutzschildes.
- Berichtender Arzt: Red.

Pylorospasmus

Als Ergänzung zur inneren Behandlung.

- Dosierung: 2 x tgl. zart in auswickelnder Spirale den Bauch einreiben.
- Berichtender Arzt: GS, RS, KRK.

Meteoristische und spastische Beschwerden von Säuglingen

- Dosierung: 2 x tgl. zart in auswickelnder Spirale den Bauch einreiben.
- Berichtender Arzt: RS, KRK, GS.

Gastrooesophagealer Reflux bei Säuglingen

- Dosierung: 2–3 x tgl. dünn die Blasengegend einreiben.
- Bemerkungen: Teil eines Therapiekonzeptes.
- Berichtender Arzt: RS, KRK.

Zugel. Anwendungsgebiet: Harmonisierung der dystop eingreifenden Empfindungsorganisation, z.B. bei abdominellen Spasmen, Meteorismus, peripheren Durchblutungsstörungen und Muskelschmerzen.

Magerstädt K. Ulcus-Therapie. → *Ärztlerundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft* 1949; 2(6): 399–401.

Pelikan W. Sieben Metalle. Vom Wirken des Metallwesens in Kosmos, Erde und Mensch. 7. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2006; 107–120.

Roggatz M. Magenerkrankungen. In: *Medizinisches Seminar Bad Boll* (Hg). *Anthroposophische Medizin in der Praxis*. Bd. 1. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1998; 179–184.

Schürholz J. Diffuser Oesophagospasmus. In: Glöckler M (Hg). *Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker*. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 21.1f.

- Schürholz J. Erosive Gastritis/Ulcus ventriculi. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.3.
- Schürholz J. Reizdarmsyndrom/Colon irritabile. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 22.4f.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 463, 628.
- Vogel HH. Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 1. Teil 2. Heidelberg: Haug 1984; 479–491.
- Vogel HH. Die vier Hauptorgane. Herz, Niere, Leber, Lunge. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1995; 43–81.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 95–132, 153–199.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 361–363.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu  Metalle.

Cuprum sulfuricum

Hersteller: WELEDA, Rezepturpräparat (z.B. Apotheke an der WELEDA).

Leitgedanke: Maximal oxidierte, kristallklare Schwefelverbindung des Kupfers, die mit Wirkung auf den Sal-Pol des Menschen unter Umgehung des Stoffwechsels direkt auf die Nerven-, Sinnes- und Atmungstätigkeit wirkt.

Akutes, krampfbetontes Asthma bronchiale

Wenn der Astralleib zu stark eingreift und gelöst werden muss.

- Konstitution: Wirkt v.a. bei blonden oder rothaarigen Patienten mit neurasthenischer Konstitution.
- Dosierung: Im akuten Stadium 1–2 x tgl. 1 Amp. D4–D6 s.c. in den Oberschenkel (!) injizieren, zur Konsolidierung D12.
- Wirkungseintritt: Nach 1/2–1 Tg.
- Therapiedauer: 1–2 Wo.
- Nebenwirkungen: Cave: Cuprum sulfuricum D4 kann bei der Injektion schmerzen, was jedoch bei Asthma u.U. selbst wieder therapeutisch wirken kann. Ggf. Potenzstufe auf D6 erhöhen.
- Bemerkungen: Vgl. **Thenardit** Dil. (= Natrium sulf. naturale, Rezepturpräparat, z.B. Apotheke an der WELEDA): Patienten, denen es hilft, sind feuchter, „gutartiger“, mehr Leber-geprägt.
- Berichtender Arzt: FH, Red.

Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

Mit akutem Rezidiv einer Bronchitis und Spastik.

- Dosierung: 1–2 x tgl. 1 Amp. D4–D6 in den Oberschenkel (!) s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 1/2 bis 1 Tg.
- Therapiedauer: 1–2 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Ggf. Anwendung gemeinsam mit **Pulmo/Tartarus stibiatus II** Amp. WALA.
- Berichtender Arzt: FH.

Stark schmerzhaftes HWS-Syndrom,

Cervicobrachialgie

- Dosierung: Bei Bedarf 1 Amp. D4–D6 s.c. lokal injizieren.
- Berichtender Arzt: LS.

Goyert A. Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 2001; (153): 130–154.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 2. 6. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000; 448–453.

Husemann F, Wolff O. Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993; 84f.

Kurppa R. Eczema atopica/Neurodermitis - endogenes Ekzem. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 241–245.

Niewind K. Erkrankungen der Nasennebenhöhlen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1992; (131): 31–43.

- Rißmann W. Depressive Störungen: Menschenkundliches Verständnis und Therapie mit anthroposophischen Heilmitteln und äußeren Anwendungen. ☞ Der Merkurstab 2006; 59(5): 407–413.
- Röser N. Krankengeschichte zum metabolischen Syndrom. ☞ Der Merkurstab 2000; 53(1): 46.
- Schikarski C. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Teil I. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(1): 9–28.
- Schroetter H von. Vorläufige Mitteilung über den Versuch einer Behandlung von Schizophrenien.
☞ Ärzterundbrief Arbeitsgemeinschaft der Ärzte, Anthroposophische Gesellschaft 1949; 2(5): 343–350.
- Selawry A. Zur Kupfertherapie. Teil II. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1981; 34(1): 21–26.
- Selawry A. Zusammenhänge zwischen Hautkrankheiten und Organ-Dysfunktionen.
☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1952; 5(5): 211–219.
- Soldner G. Chronische Bronchitis. In: Glöckler M (Hg). Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Teil II. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2005; 12.5.
- Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. 3. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007; 136, 614.
- Spielberger F. Sulfur, Mercurius und Argentum im Hals-Nasen-Ohrenbereich. ☞ Der Merkurstab 1989; 42(2): 82–90.
- Suchantke G. Ergebnisse und Erfahrungen in der Behandlung des Asthma bronchiale. Beiblatt Nr. 20, Februar/März 1933. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 222–240.
- Weckenmann M. Kupfer und Nierenorganisation. Teil II. ☞ Der Merkurstab 1993; 46(3): 274–288.
- Wegman I, Mahling H. Stannum. Beiblatt Nr. 5–7, Februar 1928. In: Gerretsen A (Hg). Beiblätter der Zeitschrift Natura. Arlesheim: Natura-Verlag 2000; 97–117.
- Witsenburg B. Hypertonie - der Bluthochdruck. In: Heek-van Tellingen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 250–252.
- Witsenburg B, Laculle JL. Die Hypertonie aus anthroposophischer Sicht. ☞ Der Merkurstab 1994; 47(4): 359–362.
- Wöhrmann B, Denjean-von Stryk B. Eisen- und Sprachprozeß, besonders im Hinblick auf die Eisenmangelanämie.
☞ Der Merkurstab 1994; 47(2): 146–153.
- Wolff O. Akute und chronische Nierenerkrankungen und ihre Therapie. ☞ Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1985; 38(1): 36–40.
- Zabern B von. Compendium der ärztlichen Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. 1. Aufl. Dornach: Medizinische Sektion am Goetheanum 2002; 77, 116.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Metalle.

Cutis (feti)

Hersteller: WALA.

Zusammensetzung: Cutis (feti) bovis Gl.

Kindliche Neurodermitis in der 2. Phase

Nach der Erststabilisierung durch Weglass-Diät und **Amnion** Gl D30 Amp. WALA.

- Dosierung: In der Anfangsphase 2 x tgl. 1 Amp. D5 per os, i.d.R. nach 2–3 Wo. 1 x tgl. 1 Amp. per os abds.
- Wirkungseintritt: Nach 3–4 Wo.
- Therapiedauer: 4–6 Wo.
- Weitere Empfehlungen: Erst-Therapie durch Nahrungselimination, die auch weiter fortgeführt werden muss. Begleitend Unterstützung des Stoffwechsels durch Leber-Galle-Therapie, ggf. Probiotika je nach Dysbiose des Darms.
- Bemerkungen: Ziel der Behandlung ist es, besonders beim kleinen Säugling die Phase der Etablierung einer normalen Haut zu unterstützen. Aus Ekzem-Haut muss „Haut“ werden, die die Mitte zwischen Entzündung und Lichenifizierung findet. Das Präparat findet also Anwendung sowohl bei primär zu trockener Haut des älteren Neurodermitikers als auch besonders bei der entzündlich überreizten Haut des kleinen Säuglings.
- Berichtender Arzt: KRK.

Schweres, langandauerndes, zur Lichenifikation neigendes atopisches Ekzem des Erwachsenen

- Dosierung: 1 x/Wo. 1 Amp. D6 s.c.
- Wirkungseintritt: Nach 3–4 Wo.
- Therapiedauer: Individuell.
- Bemerkungen: Bei dieser Indikation deutlich bessere Wirkung als höhere Potenzen.
- Berichtender Arzt: MS.

Frühe Stadien eines Dekubitus

- Dosierung: 2 x tgl. lokale Anwendung einer Salbe, bestehend aus:
Cutis (feti) Gl Amp. D5 2,0
Amnion Gl Amp. D15 WALA 2,0
Basiscreme ad 100,0.
- Bemerkungen: Evtl. ergänzend 2 x/Wo. 1 Amp. Cutis (feti) Gl D5 s.c.
- Berichtender Arzt: JvR.

Autoimmunkrankheiten. Dermatomyositis. WALA Ärzte-Informationsblatt 1987; (24): 5f.

Erfahrungsberichte aus der Medizinischen Praxis. Dermatomyositis. WALA Ärzte-Informationsblatt 1985; (20): 5f.

Roemer F. Therapeutische Erfahrungen mit den potenzierten Organpräparaten. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 2. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2002; 105–228.

- Roesler B, Roemer F. Anthroposophisch-medizinische Therapie bei Neurodermitis. In: WALA-Heilmittel GmbH (Hg). WALA MED. Neurodermitis. 1. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2009; 6–11.
- Schuster W. Analfissur. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(Sonderheft Hepatitis): 26.
- Spielberger F. Kinderkrankheiten. 1. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2001; 114, 135–139, 151.
- Vogel HH. Dermatomyositis. ☞ Der Merkurstab 1999; 52(Sonderheft Hepatitis): 25f.
- Vogel HH. Hautallergie. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 54–63.
- Vogel HH. Organe der Ich-Organisation. Ihre Wirksamkeit in Haut, Blut und Lymphe, Pankreas und Wirbelsäule. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1996; 15–62.
- Vogel HH. Prinzipien der Therapie mit potenzierten Organpräparaten. In: Vogel HH (Hg). Beiträge zu einer medizinischen Menschenkunde. Von der Pathologie zur Therapie. Bd. 2. Heidelberg: Haug 1987; 64–81.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 1. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 96, 407.
- Vogel HH. Wege der Heilmittelfindung. Ein Beitrag zum Verständnis der Heilmittel der anthroposophischen Therapierichtung am Beispiel der WALA-Heilmittel-Kompositionen. Bd. 2. 2. Aufl. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2000; 493.
- Vogel HH. Zur Krankheitsdisposition. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 1997; 115–130.
- Siehe auch Anhang: Literatur zu ☞ Organpräparate.

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Arzneimitteldarstellungen zum Buchstaben C.

Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie

Substanzen

Pharmazeutische Prozesse

Wirkprinzipien

Ludger Simon

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Kapitel 7
des Beitrages von Ludger Simon.

Inhalt

-
- 1 Zur Problemstellung: Der Erkenntnisweg vom Menschen zur heilenden Natur**

 - 2 Leitfragen für die Arzneifindung am Patienten**

 - 3 Typologie menschlichen Erkrankens**
 - 3.1 Die vier Wesensglieder des Menschen
 - 3.1.1 Der physische Leib
 - 3.1.2 Die Bildekräfteorganisation (Lebensleib, Ätherleib)
 - 3.1.3 Die Empfindungsorganisation (Seelenleib, Astralleib)
 - 3.1.4 Das Ich als Instanz des selbstbewussten Geistes
 - 3.2 Menschliche Gesundheit: Das Zusammenspiel der Wesensglieder
 - 3.3 Fremdkörperbildung im Leiblichen – Fremdseelisches im Bewusstsein
 - 3.4 Rhythmische Prozesse im sich entwickelnden Wechselverhältnis der Wesensglieder: Situation und Konstitution, akutes und chronisches Erkranken

 - 4 Allgemeine Typologie der heilenden Prozesse**
 - 4.1 Die Beziehung der Naturreiche zu den menschlichen Wesensgliedern
 - 4.2 Substanz und Prozess – Gewordenes und Werdendes
 - 4.3 Wirksamkeit einzelner ausdifferenzierter Substanzen im Nerven-Sinnes-System – Prozessuale Substanzverwandlung im Stoffwechsel-Gliedmaßen-System
 - 4.4 Heilen durch gewordene Substanzen – Heilen durch die Dynamik pharmazeutischer Prozesse
 - 4.5 Giftsubstanzen als Vertreter seelisch-geistiger Vorgänge – zum typischen Heilvorgang für den bewusstseinsbetonten Typ des Krankseins
 - 4.6 Heilen durch Arzneimittel – Heilen durch das Wort: Anthroposophische Arzneimittel als verleiblichte Formen des Verstehens

- 4.7 Vorbilder geistig-gestaltender Willensdynamik –
Übungstätigkeit im Heilprozess für den naturbetonten
Typ menschlichen Erkrankens
-

5 Sieben Wirkprinzipien der Arzneitherapie

- 5.1 Hemmung und Substitution definierter Partialfunktionen
des physischen Körpers
 - 5.2 Rhythmische Anregung gesunder Lebenstätigkeit
in übergreifenden physiologischen Funktionen
 - 5.3 Verstärkung oder vertretende Übernahme organbezogener
Funktionen der Empfindungsorganisation
 - 5.4 Harmonisierung der menschlichen Wesensglieder
in interaktiver Resonanz (regulative Sensibilisierung)
 - 5.5 Verstärkende Kraftübertragung (Transformation)
 - 5.6 Plastisch-dynamische Vorbilder korrelativer
Wesensgliederwirkung in bestimmten Organen
und Funktionssystemen
 - 5.7 Schöpferisches Hervorbringen integrativer Gestaltkräfte
im Dienste seelischer Weiterentwicklung
 - 5.8 Synopse der sieben Wirkprinzipien
 - 5.9 Rückblick und Diskussion: Was charakterisiert
ein anthroposophisches Arzneimittel?
-

6 Der Organbezug des Heilmittels

- 6.1 Die drei Funktionssysteme des Menschen
- 6.2 Die integrative Kraft rhythmischer Prozesse und die
Entstehung von Krankheit und Gesundheit
- 6.3 Sal-, Merkur-, Sulfurprozesse
 - 6.3.1 Die Pflanze
 - 6.3.2 Die Klimazonen der Erde und die Jahreszeiten:
Zur Bedeutung des Erntezeitpunktes von Heilpflanzen
 - 6.3.3 Der Mensch
- 6.4 Die Organe der Blütenpflanze und die Lebensprozesse
des Menschen: Zur Indikationsstellung für die Pflanzenteile
Wurzel, Blatt, Blüte, Frucht und Same
- 6.5 Übergänge der physiologischen Prozesse
in Krankheitstendenzen

- 6.6 Reduktive und oxidative Prozesse – sulfidische und oxidierte Minerale
 - 6.7 Zur Bedeutung der geologischen Bildeprozesse eines Arzneimineral am Beispiel der Kupferverbindungen
 - 6.8 Kohlensaure, alkalische und kiesel-saure Salze (zur Bedeutung der Metallverbindungen)
-

7	Zur Anwendung der Arzneimittel und Konzeption der Therapie	175
7.1	Applikationsformen der Arznei	175
7.2	Potenzwahl und Dosierung	177
<hr/>		
	Anmerkungen	182
	Literatur	183

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Kapitel 7 des Beitrages von Ludger Simon.

7 Zur Anwendung der Arzneimittel und Konzeption der Therapie

7.1 Applikationsformen der Arznei

Leitfrage 9: Soll das Arzneimittel äußerlich (Bad, Salbe, Einreibung) oder innerlich (oral, als Injektion, Inhalation) angewandt werden?

Die äußere Anwendung spricht die wahrnehmende Tätigkeit von Empfindungs- und Ich-Organisation an, während die innere *orale Anwendung* das Heilmittel über den Weg der Verdauung primär auf das *Stoffwechsel-Gliedmaßen-System* des Menschen einwirken lässt. Mit der *äußeren Anwendung* wird das *Nerven-Sinnes-System* des Menschen angesprochen (Epidermis und Nerven-Sinnes-System stammen aus derselben Wurzel, dem Ektoderm!). Darin kommt im Wesentlichen das Bild einer Fremdschubstanz und ihrer Kräfte zur Wechselwirkung mit dem Geistig-Seelischen, während in der Regel nicht von einer nennenswerten stofflichen Wirkung der Arznei auf die physiologischen Vorgänge des Organismus gesprochen werden kann. Nur bei Einreibungen oder Bädern mit fetthaltigen Trägersubstanzen, z.B. ätherischen Ölen, ist eine gewisse Substanzresorption zu beachten. Wenn aber die Arznei „auf Abstand zum Organismus bleibt“, wie z.B. bei der kurzfristigen lockeren Auflage von Metallsalbenlappen oder Metallfolien auf die Haut, wirkt lediglich das Bild der Arzneikräfte auf die abbildende, wahrnehmende Tätigkeit der höheren menschlichen Wesensglieder, deren Grenzen sich über den physischen Leib hinaus erstrecken. Dies gilt schon für den ätherischen, erst recht für den astralischen Leib und das Ich. Gerade geschwächte, kranke Menschen (wie z.B. bei Asthma bronchiale) können diese Ausdehnung etwa ihrer Empfindungsorganisation über die physische Hautgrenze hinaus unmittelbar (und oft schmerzhaft) wahrnehmen; es ist daher von großer Bedeutung, diese Tatsache in der therapeutischen Begegnung mit ihnen zu erkennen und zu berücksichtigen.

Von daher sind die Lebens-, Empfindungs- und Ich-Organisation mit ihren den physischen Körper überragenden Grenzflächen sensibel und ansprechbar für die innere Kraftkonfiguration eines Metalles oder einer anderen äußerlich angewandten Arznei, und es ist immer wieder eindrucksvoll, wie sich die Patienten gerade durch äußere Anwendungen unmittelbar in ihrer Individualität wahrgenommen, angesprochen und gekräftigt fühlen.

Wenn der Therapeut mit rhythmischen Bewegungen eine Substanz in die Haut einreibt, wirkt er vom Geistig-Seelischen aus auf die ätherische Organisation, die Lebensprozesse; wenn er dabei z.B. ein ätherisches Öl verwendet, das auch substanziiell in den Organismus aufgenommen wird, wirkt er über die ätherischen bis in die peripheren physischen Prozesse des Organismus hinein. Je weiter entfernt die ponderable Arzneisubstanz vom Organismus bleibt, umso mehr kann mit einer „Potenzierung“ der Substanz durch den

wahrnehmenden Organismus, einer rein „imponderablen“, „strahlenden“ Wirkung des Arzneimittels auf die Empfindungs- und Ich-Organisation des Menschen gerechnet werden. Pflanzliche Substanzen sprechen dabei wiederum den Astralleib und sein Untertauchen in den Ätherleib an, mineralische und metallische die Ich-Kräfte und ihr Eingreifen in alle drei untergeordneten Wesensglieder.

Wenn die äußerlich applizierte Arzneisubstanz salinisch in ihrer Qualität ist (wie z.B. die Quarzsalbe oder Salzeinreibung), verbleibt die Arzneimittelwirkung in der Sphäre des Nerven-Sinnes-Systems und der Peripherie des Organismus. Wenn sie sulfurisch ist, wie z.B. bei einem Senfwickel, wirkt sie über das Nerven-Sinnes-System einstrahlend, lenkend und anregend in die inneren Vorgänge des Stoffwechsels hinein. Daher ist es für Menschen mit neurasthenischer Konstitution oft vorteilhaft, wenn man sie über eine äußere Anwendung in der Nerven-Sinnes-Sphäre anspricht und die Tätigkeit von Ich- und Empfindungsorganisation von dort in die Stoffwechselprozesse „hereinzieht“ (in der sie konstitutionell zu wenig tätig sind). – Heute begegnet der Arzt zahlreichen chronisch kranken Patienten, deren Lebens-, Empfindungs- und Ich-Organisation durch Fehlerziehung oder frühe seelische Traumata aus ihrer plastisch-aufbauenden (unbewussten) Tätigkeit im wachsenden Körper (partiell) „herausgeschockt“ wurde. Dadurch wurden sowohl Wachstum und Ausdifferenzierung des leiblichen wie des seelischen Organismus geschädigt. Bei diesen Patienten können durch rhythmisch wiederholte äußere Anwendungen die frühen Leibbildungsprozesse therapeutisch nachgebildet werden. Dies gilt insbesondere für therapeutische Vollbäder, wo sich die höheren Wesensglieder des Menschen gewissermaßen bis in die embryonale unbewusst leibbildende Tätigkeit „zurückschrauben“ können.¹⁵ Ölige Trägersubstanzen bei äußeren Anwendungen sprechen mit ihrer peripherisch-grenzbildenden und wärmend einhüllenden Wirkung besonders die Ich-Organisation in der Auseinandersetzung mit der Außenwelt an, wässrige Formen, wie z.B. wässrige Umschläge oder Gel-Einreibungen, sprechen mehr das schwingende seelisch-leibliche Zusammenspiel im Körperinneren an.

Die *parenterale Anwendung* als Injektion, intranasale Applikation oder Inhalation spricht direkt das rhythmische Binden und Lösen zwischen den oberen und unteren Wesensgliedern im *rhythmischen System* an, in dem Atmung und Blutzirkulation, die leibgerichteten Gestaltungsimpulse des Seelisch-Geistigen und die im Blut kulminierende lebenstragende Substanz miteinander verwoben werden. Hier wird das richtige Ineinanderspielen der vier Wesensglieder im Sinne des Gesamtorganismus angesprochen, wobei die parenterale Arzneimittelanwendung eine stärkere Herausforderung für das Geistig-Seelische bedeutet. Gerade wenn diese treffend konzipiert ist, sind häufiger kleine, vorübergehende „Nebenwirkungen“ wie leichte Schwindelerscheinungen, Müdigkeitserscheinungen, Sehstörungen o.Ä. zu beobachten,

die meist nur wenige Minuten anhalten. Das erwünschte Ansprechen von Empfindungs- und Ich-Organisation wird begünstigt durch 30 Minuten ruhiges Liegen nach der Injektion, u.U. auch durch leichte Abschwächung der Substanzmenge auf 0,5 ml. Dann ist meist spätestens nach der 4. Injektion die gewünschte und dann auch tiefgreifende und lang anhaltende therapeutische Wirksamkeit zu beobachten.

Die typische parenterale Applikation zum Ansprechen des Rhythmischen Systems in der Anthroposophischen Medizin ist die subcutane Injektion in bestimmte Organgebiete oder zugehörige Reflexzonen. In besonderen Fällen kann man mit intracutanen Injektionen (Quaddelung) das Rhythmische im Nerven-Sinnesbereich ansprechen, z.B. in der Schmerztherapie bei lokalisierten Neuralgien und Myalgien. Rhythmische Funktionen im Atmungssystem werden direkt angesprochen über die nasale oder inhalative Applikation, z.B. bei Asthma bronchiale und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD). Störungen des Rhythmischen Systems im Bereich von Blut und Gefäßendothel können die intravenöse Injektion indizieren, insbesondere dann, wenn eine rasch einsetzende Wirkung angestrebt wird; intravenös zeigen in der Regel hohe bis mittlere Potenzen (D30–D8) die beste Wirksamkeit. Im Bereich der Gliedmaßen kann man Störungen rhythmischer Funktionen durch die intramuskuläre Injektion behandeln.

Ferner ist zu beachten, dass im Vergleich zwischen der oralen, tiefpotenziierten Gabe und der äußeren Anwendung die Wirkqualität einer Substanz vielfach eine „Umstülpung“ zur gegenbildlichen Wirkung zeigt, ähnlich wie beim Übergang von einer tiefen zur hohen Potenzstufe. So wirken z.B. die Metalle in äußerer Anwendung vorzugsweise erwärmend-auflösend auf Fremdkörperhaftes (Verhärtungen), indem sie die Bluts- und Willensprozesse anregen, während sie innerlich (vor allem in stofflichen, tiefpotenzierten Dosen) formend wirken und somit bewusstseinstragend die Nerven-Sinnesprozesse unterstützen. Auch eine so kühl-überformte Heilpflanze wie Equisetum arvense z.B. wirkt in der tiefen Potenz innerlich gegeben formend (z.B. bei einem nässenden Ekzem), in der Anwendung als Equisetum 10-%-Salbe aber ausgesprochen wärmend und lösend auf Verhärtungen.

7.2 Potenzwahl und Dosierung

Leitfrage 10: Soll die Anwendung in stofflicher Dosierung oder in tiefer, mittlerer, hoher Potenzierung erfolgen?

Die Verarbeitung der Nahrungssubstanz im Menschen erfolgt durch rhythmisches Durchmischen und Verdünnen der Nahrung, zunächst in etwa 10 Litern Drüsenflüssigkeit, die vom Speichel bis zur Pankreassekretion Tag für Tag abgesondert werden. Auch die weitere Aufnahme der Fremdschubstanz ins Körperinnere über Portalvenenblut, Lungenkreislauf und Körperkreislauf bis in die ausgedehnten Kompartimente der interstitiellen und intrazellulären Flüssigkeitsräume hinein kann als eine schrittweise „Homöopathisierung“

der Nahrungssubstanz verstanden werden. Der wasserklare zell- und eiweißarme Liquor cerebrospinalis schließlich gleicht in seiner salzbetonten, von der Nahrungsaufnahme völlig unbeeinflussten Zusammensetzung einer Hochpotenz, in der das Stoffliche der Ausgangssubstanz zurücktritt und das licht-hafte Bild ihrer Bildekräfte allein hervortritt.

Abb. 12: Potenzwahl und Dosierung

Potenzstufenbereiche	tiefe	mittlere	hohe Potenzstufen
Entspr. Dezimalpotenzen	D1-D6	D10-D15	D20-D30
Bewährte Potenzstufen	D3, D4, D6	D10, D12	D20, D30
Mittlere Wirkungs-dauer einer einzelnen s.c.-Injektion	2-4 Std.		4-24 Std.
Bewährte Einzeldosis und Wiederholungs-frequenz	3 x 10-15 Tr. (bzw. 3 x 5-10 Glob.) 2-stdl. 5 Tr. (5 Glob.) In sehr akuten Fällen stdl. u. öfter	2(-3) x tgl. 7-12 Tr. (5-10 Glob.)	1 x tgl. 5-7 Tr. in akuten Fällen kann auch hier eine mehr-malige tägliche Gabe notwendig werden!
Ort der primären Störung	Stoffwechselorgane und Bewegungs-apparat	Herz-Kreislauf-system und Atmungsorgane	Nervensystem und Sinnesorgane
Akuität des Prozesses	Vorwiegend akute Erkrankungen		Vorwiegend chronische Zustände
Zeitpunkt im Therapie-verlauf	Vorwiegend zu Beginn der Therapie mit der betreffenden Arznei		Vorwiegend im weiteren Verlauf und zur Nachbehand-lung
Konstitution	Kräftige, bodenstän-dige Konstitutionstypen		Zarte, sensible Konstitutionstypen

Insofern sprechen wir mit stofflichen oder tiefpotenzierten Arzneien zu-nächst die Tätigkeit der Wesensglieder im Verdauungssystem an, um die Substanz dann langsam durch das innere Potenzieren des Organismus hin-durch zur Wirkung auf die rhythmischen und Nervenprozesse zu bringen. Mit mittleren bis hohen Potenzen hingegen überspringt man dieses innere Potenzieren des Menschen und wirkt unmittelbar auf die rhythmischen bzw. Nerven-Sinnesvorgänge.

Da mit zunehmender Potenzierung die bildhaft-imponderable Arzneiwirkung zunimmt und damit meist auch die Wirkungs-dauer, während andererseits ihre stofflich-ponderable Substanzwirkung zurücktritt, werden höhere Poten-zen am besten in selteneren kleineren Einzeldosen verabreicht. Allerdings kann die Frequenz, in der eine Dosiswiederholung nötig ist, individuell sehr

verschieden sein: Je jünger der Patient ist und je akuter seine Erkrankung verläuft, umso häufiger kann (auch bei höheren Potenzierungen) eine erneute Gabe notwendig werden. – Allgemein kann als Anhaltspunkt gelten, was in *Abb. 12* dargestellt ist.

7.3 Das salutogenetische Gesamtkonzept: ergänzende Therapiemaßnahmen

Leitfrage 11: Werden ergänzende Arzneien oder Therapiemaßnahmen benötigt, die die Reaktionsfähigkeit des Patienten fördern?

Das ärztliche Gespräch sollte neben der Arzneiwahl, der Ernährung und Diätetik die Lebensrhythmen und -gewohnheiten ebenso einbeziehen wie den Genussmittelkonsum. So ist z.B. regelmäßiger Alkoholkonsum bei chronischen Erkrankungen problematisch, da der Alkohol die Ich-Kräfte als die wichtigsten Selbstheilungskräfte erheblich schwächt. Die anthroposophische Arzneitherapie kann bei regelmäßigem Alkohol- oder Drogenkonsum in ihrer Wirksamkeit erheblich abgeschwächt, ja unwirksam werden (so z.B. bei rheumatischen und Autoimmunerkrankungen, wo eine differenzierte immunmodulierende Wirksamkeit erzielt werden soll). Besonders wichtig ist es, die für den Einzelnen richtige, möglichst bildhaft-anschauliche Sprache zu finden, die ihm das anthroposophische Therapiekonzept veranschaulicht und ihn zur Mitarbeit motiviert.

Weiterhin ist zu achten auf:

- Die nötige Ruhe, z.B. das Hinlegen nach Injektionen oder Nachruhe nach Bädern, Heileurythmie u.ä. herausfordernden Therapien.
- Die rhythmische Gestaltung des Tageslaufs, der Arbeit, besonders auch der PC-Arbeit, Stressbegrenzung gerade bei überreizten und ätherisch geschwächten Menschen.
- Äußere Anwendungen, besonders bei neurasthenischen Patienten.
- Die kompositorische Gesamtordnung der Therapie: Zu welcher Tageszeit passt welches Arzneimittel und wie können die Einzelwirkungen zu einer Gesamtkomposition zusammenklingen? Im Tagesrhythmus folgend können z.B. tierische, pflanzliche, mineralisch-metallische Heilmittel ähnlicher Wirkrichtung aufeinanderfolgen, oder man fasst sie in einer Mischspritze zusammen, um Lebens-, Empfindungs- und Ich-Organisation gemeinsam anzusprechen.

7.4 Wirksamkeitsbeurteilung und Prognostik

Leitfrage 12: An welchen subjektiven und objektiven Parametern wird man voraussichtlich das Eintreten der erhofften Arzneiwirkung beobachten können?

Dieses Feld bedarf besonders der ärztlichen Erfahrung, da es hinsichtlich der Krankheit und der jeweiligen Arznei unterschiedliche Gesetzmäßigkeiten gibt. So gibt es langsam wirkende Arzneien wie z.B. Barium- oder Bleiver-

bindungen und schnell wirkende wie z.B. Merkur- oder Eisenverbindungen. Die parenterale Anwendung, z.B. subcutane Injektion, ermöglicht oft eine Wahrnehmung des Wirksamkeitseintritts innerhalb von 30 bis 60 Minuten. Je akuter die Erkrankung beginnt und je jünger der Patient, umso stürmischer können auch Heilvorgänge verlaufen. Bei der chronischen Polyarthritis z.B. haben Patienten mit stürmisch oder auch fieberhaft beginnenden Initialstadien nach allgemeiner rheumatologischer Erfahrung eine bessere Langzeitprognose als solche mit einem schleichenden Krankheitsbeginn.

Bei chronischen Krankheitsbildern bessern sich die krankheitsspezifischen Leitsymptome mit unterschiedlicher Geschwindigkeit: Bei der chronischen Polyarthritis z.B. bessern sich zuerst Schmerzen und Allgemeinbefinden (durchschnittlich innerhalb von 2–4 Wochen), dann die Schwellungen und entzündlichen Laborparameter (innerhalb von 4–12 Wochen, noch tiefgreifender nach 6–8 Monaten); die Ebene des physischen Leibes, d.h. die im Röntgenbild sichtbare Knorpel- und Knochendestruktion, wird erst nach 9 – 12 Monaten der anthroposophischen Therapie erreicht, ganz ähnlich wie bei konventioneller Immunsuppression. Ähnlich wie die Krankheit mit Befindensveränderungen beginnt (d.h. sich im Missverhältnis der oberen zu den unteren Wesensgliedern ausdrückt) und sich dann erst langsam auf der Ebene des Flüssigkeitsorganismus und dann der physischen Körperform manifestiert, so ist auch bei der Beobachtung der anthroposophisch geführten Therapieverläufe mit einem langsamen „Absteigen“ der Therapiewirksamkeit von der seelisch-geistigen Ebene zu den unteren Wesensgliedern hin zu rechnen, und es ist wichtig, dass die Hoffnungskräfte von Arzt und Patient nicht gelähmt werden durch unrealistische Zeitvorstellungen in der Erwartung der Therapiewirkungen.

Patienten, die im ersten oder zweiten Gespräch Ich-Fähigkeiten zeigen, wie z.B. Geduld, die Bereitschaft, an sich zu arbeiten, eigene Schwächen einzugestehen und Lebensgewohnheiten zu ändern, haben nach Beobachtung des Autors bei Autoimmunerkrankungen z.B. eine deutlich bessere Langzeitprognose als seelisch stärker gestört erscheinende Kranke oder solche mit Suchttendenzen oder häufigerem Alkoholkonsum.

Bei längeren (z.B. stationären) Behandlungsphasen schwerkranker Patienten lässt sich beobachten, wie von Woche zu Woche eine Vertiefung und schrittweise Verinnerlichung geschieht, die von der gegenseitigen Wahrnehmung über eine erste Besserung und dann eine Krise in der 3. Woche zur seelischen Vertiefung und dem Aufkommen der Frage nach dem biografischen Motiv der eigenen Krankheit in der 4. Woche hinüberführt. Es folgen dann die „Erhaltung“ und das Wachstum, die Weiterentwicklung der angeregten Lebensprozesse, bis schließlich in der 7. Woche das therapeutische Bemühen eine Abrundung in sich erfährt und „ein neuer Mensch entsteht“, also das therapeutische Bemühen in einen dauerhaften Verwandlungsprozess übergeht.¹⁶ Auch bei der Wiederholung einer äußeren Anwendung oder anderer thera-

apeutischer Maßnahmen wie z.B. einer Injektion ist die Therapie nicht unbedingt gleich abzusetzen, wenn es beim ersten bis dritten Mal zu gewissen Nebenwirkungen oder krisenhaften Symptomverschärfungen kommt. Wenn der zugrunde liegende therapeutische Gedanke stimmt, kommt die eigentliche erwünschte Heilwirkung oft erst ab dem vierten Mal zur Beobachtung und ist dann gerade besonders tiefgehend und anhaltend.

Hier ist der *Rhythmus des Ich* angesprochen, das seine Entwicklung von Tag zu Tag kraft der Erinnerung weiterführt. *Tägliche Maßnahmen* sprechen daher besonders die Ich-Kräfte an.

Das zuvor angeführte Beispiel der Veränderung des Patientenbefindens von Woche zu Woche zeigt die Gesetzmäßigkeit der Empfindungsorganisation des *Astralleibes*, der sich im *Wochenrhythmus* weiterentwickelt.

Der *Monatsrhythmus* hingegen, der die Rhythmik der weiblichen Fortpflanzungsorgane bestimmt, ist ein Rhythmus, der sich besonders auf den *Ätherleib* bezieht. Bei chronisch Kranken kann man Besserungen des Befindens meist nach einigen Wochen sehen (astralischer Rhythmus), schwere Erschöpfungen der Lebenskräfte im Ganzen oder z.B. der blutbildenden Kräfte des Knochenmarks brauchen Monate. So kann man beobachten, dass eine neue Dimension aufgestoßen wird, wenn die Therapie sieben Mal durch den Rhythmus des Ätherleibes (den Monatsrhythmus) gegangen ist, und noch einmal dann, wenn das therapeutische Bemühen langfristig über Jahre durchgetragen wird. In der Behandlung besonders komplizierter, therapie-refraktärer Fälle rheumatischer Erkrankungen wird erkennbar, dass bei einem zunächst eher hoffnungslos aussehenden Therapieverlauf im 4. Jahr der anthroposophischen Therapie ein Durchbruch erfolgt, wo es dann plötzlich und dauerhaft viel rascher vorwärts geht als in den davorliegenden Jahren, und die Erkrankung bis zum 7. Jahr ausheilen kann. Hier wird ahnungsweise erlebbar, wie der *physische Leib* im *Jahresrhythmus* zu einer tiefgehenden Verwandlung fähig ist.¹⁷

Für die Prognostik des Einzelfalles und die zeitliche Konzeption anthroposophischer Therapie ist es daher hilfreich, diese vier verschiedenen Geschwindigkeiten der menschlichen Wesensglieder in ihrer Weiterentwicklung einzubeziehen. Durch die tägliche Gabe sprechen wir die Ich-Kräfte an, wöchentliche Wiederholungen oder auch wöchentlich angelegte Pausen sprechen den Astralleib an eine in Monatsrhythmen strukturierte Therapie regt den Ätherleib an und bei physischen Veränderungen wie z.B. knöchernen Deformationen oder Umbauprozessen ist auf den Jahresrhythmus als den Rhythmus des physischen Leibes zu achten.

Anmerkungen

- 1 Diese Betrachtungsweise wird von namhaften Autoren mit dem Paradigmenwechsel in der Medizin, dem „erkenntnistheoretischen Wandel der Medizin von der morphologischen über die funktionelle zur informationell-kybernetischen Betrachtungsweise“ (Hilgers/Frank 1992, 164) in Verbindung gebracht. Anthroposophisch betrachtet liegt hier der Fortschritt der Medizin von der Konzentration auf rein physische Veränderungen (Morphologie) zur Betrachtung von Störungen des Lebenskräfteleibes (rein funktionelle Störungen) und schließlich zu regulativen Imbalancen komplex vernetzter, einander gegenseitig wahrnehmender (Information austauschender) Systeme (Empfindungsorganisation) zugrunde.
- 2 In der Biologie kann bis heute dieses Phänomen nicht aus Kapillarkräften und dem osmotischen Druck der Wurzeln allein erklärt werden. Vielmehr vollzieht die Pflanze in den Blättern aus ihren Lebenskräften heraus einen geregelten Stoffwechsel mit der Umgebung einschließlich der Transpiration, die eine Art „saugender“ Wirkung auf die in den Leitgefäßen aufsteigenden Säfte ausübt (Larcher 1994, 191f.).
- 3 Weitere Beispiele zum Verständnis der vier Wesensglieder siehe z.B. in Gerlach et al. 2007.
- 4 Vgl. Steiner R. GA 55. S. 109ff. sowie auch GA 61, S. 52f., und GA 13, S. 425. Im letztgenannten Buch ist die Entwicklung und Rückbildung der Hüllen des Ich synoptisch in drei Schritten geschildert.
- 5 Die konventionell naturwissenschaftlich ausgerichtete Psychiatrie forscht in derselben Richtung – nur sucht sie solche Stoffwechselstörungen nur im Gehirnstoffwechsel selbst. Aus anthroposophischer Sicht ist jedoch der ganze Leib Grundlage des Seelischen, insbesondere der Willensentfaltung, um die es hier vornehmlich geht; daher sind die primären Störungen und die Ansatzpunkte für die Therapie im feineren Stoffwechsel der großen eiweißbildenden Organe wie Lunge, Leber, Niere, Herz zu suchen.
- 6 Pharmazeutisch werden dazu bestimmte Heilpflanzen in mehreren Vegetationsperioden der Wirkung einer sehr differenziert durchgeführten Metalldüngung ausgesetzt. Die Wirkungsweise des Silbers und der Prozess der Vegetabilisierung werden in einer folgenden Auflage dieses Werks ausführlich dargestellt.
- 7 Für die Metalle ist gegenüber den Nichtmetallen die höhere Dichte charakteristisch, bis hin zu Gold und Platin, den dichtesten natürlichen Elementen der Erde.
- 8 Vgl. zum sprunghaften Verlauf wissenschaftlicher Entwicklung durch typische (paradigmatische) Betrachtungsweisen Kuhn 1967.
- 9 Bei Krankheiten mit erst spät eintretenden uncharakteristischen seelischen Symptomen wie z.B. den Tumorerkrankungen oder auch bei stark wechselnden, vielfältigen Symptomen (Autoimmunerkrankungen) kommt daher diese Methodik an ihre Grenzen bzw. wird nur als Begleittherapie des Befindens neben ganz konventioneller „Basistherapie“ der Erkrankungen angewandt.
- 10 Bezeichnungen wie „Anti“biotikum, „Anti“depressivum, „Anti“arrhythmikum, Beta„blocker“, Serotonin-Wiederaufnahme„hemmer“, Immun„suppressivum“ sind typische Namen für diese Klasse von Arzneimitteln.
- 11 Simon 1986, 1989
- 12 Die naturwissenschaftliche Astronomie spricht in ihren Darstellungen der Kosmogonie hier (grundsätzlich ähnlich wie in den geisteswissenschaftlichen von R. Steiner) auch von einem sehr frühen, extrem heißen und strahlungsreichen Urzustand der reinen Energie- und Teilchenwirkung (Quark-, Hadronen-, Leptonen-Ära) und der langsamen Abkühlung und Verdichtung über die „Strahlungs-Ära“ bis hin zum „Materiekosmos“ der Gegenwart, wobei sie die Existenz vorausgegangener und folgender Entwicklungszyklen nicht ausschließt (Zimmermann/Weigert 1995, S. 192–202; Ronan 1985, 196ff., Herrmann 2000, 207ff.).
- 13 Vgl. Simon L. 1996, 152–260.
- 14 Vgl. Steiner R. GA 143, S. 155f. und GA 155, S. 16f.
- 15 Vgl. Steiner R. Wegman I. GA 27. Kap. 15, Das Heilverfahren, 2. Absatz.
- 16 Vgl. Steiner R. GA 170. Das Rätsel des Menschen – Die geistigen Hintergründe der menschlichen Geschichte. 7., 9. und 15. Vortrag.
- 17 Vgl. Steiner R. GA 107. Geisteswissenschaftliche Menschenkunde. 11. Vortrag.

Literatur

- Alliolo B, Schulte H M (Hg). *Praktische Endokrinologie*. München: Urban & Schwarzenberg 1996.
- Gerlach C, Kern Ch, Simon L, Art. *Anthroposophische Medizin*. In: Springer–Lexikon Medizin. Heidelberg: Springer-Verlag 2007.
- Hall R, Evered DC. *Endokrinologie*. (Übers. J. Wittgrebe, dt. Hrsg. Leidenberger FA und Schulte HM). Berlin: Ullstein Mosby-Verlag 1994.
- Herrmann J. *dtv-Atlas Astronomie*. 14. Aufl. München: DTV 2000; 207–212.
- Herzog H. *Erkrankungen der Lunge und Pleura*. In: Gross R, Schölmerich P (Hg). *Lehrbuch der inneren Medizin*. 5. Aufl. Stuttgart: Schattauer-Verlag 1977; 435–500.
- Hilgers A, Frank J. *Chronic Fatigue Immunodysfunction Syndrome bei 103 Patienten: Diagnostik, Befunde und Therapie*. *Zeitschrift für klinische Medizin* 1992; 47: 152–164.
- Klein E. *Erkrankungen der Schilddrüse*. In: Gross R, Schölmerich P. (Hg). *Lehrbuch der inneren Medizin*: 5. Aufl. Stuttgart: Schattauer-Verlag 1977; 708–724.
- Kuhn TS. *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp-Verlag 1967.
- Larcher W. *Ökophysiologie der Pflanzen*. 5. Aufl. Stuttgart: UTB-Verlag 1994.
- Mackenroth T, Scriba PC. *Kap. Krankheiten der Schilddrüse*. In: Hornbostel H, Kaufmann W, Siegenthaler W. *Innere Medizin in Praxis und Klinik*. Bd. I. Stuttgart: Thieme-Verlag 1992; 4.22–4.68.
- Ronan CA. *Das Kosmosbuch der Sterne*. 2. Aufl. Stuttgart: Kosmos-Verlag 1985; 196 ff.
- Simon L. *Klinische Therapie des Tumorschmerzes mit homöopathisch potenzierten Natursubstanzen*. *Therapeutikon* 1989; 2: 40–47.
- Simon L. *Schmerztherapie mit homöopathisch potenzierten Heilpflanzen*. Heidelberg: Haug-Verlag 1987.
- Simon L. *Vom Rosmarin der Moore. Eine medizinisch-botanische Studie zum Sumpfporst (Ledum palustre L.) und seiner Beziehung zum rheumakranken Menschen*. In: Goedings P (Hg). *Wege zur Anschauung der Heilpflanze*. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1996; 152–260.
- Steiner R. *Die Erkenntnis des Übersinnlichen in unserer Zeit und deren Bedeutung für das heutige Leben*. GA 55. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1983; 109–112.
- Steiner R. *Kap. Vom Lebenslauf des Menschen*. In: Steiner R. *Die Geheimwissenschaft im Umriss*. GA 13. 30. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 425–426.
- Steiner R. *Menschengeschichte im Lichte der Geistesforschung*. GA 61. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1982; 52–53.
- Steiner R. *Vortrag vom 21.12.1908*. In: Steiner R. *Geisteswissenschaftliche Menschenkunde*. GA 107. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1988; 148–160.
- Steiner R. *Vorträge vom 12. und 15.8. sowie 3.9.1916*. In: Steiner R. *Das Rätsel des Menschen – Die geistigen Hintergründe der menschlichen Geschichte*. GA 170. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1992; 105–121, 143–166, 254–270.
- Steiner R. *Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin*. GA 319. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1982.
- Steiner R. *Erfahrungen des Übersinnlichen – Die drei Wege der Seele zu Christus*. GA 143. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 155f.
- Steiner R. *Christus und die menschliche Seele – Über den Sinn des Lebens – Theosophische Moral*. GA 155. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 16–17.
- Steiner R, Wegman I. *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen*. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991.
- Zimmermann H, Weigert A. *ABC-Lexikon Astronomie*. 8. Aufl. Heidelberg: Spektrum 1995; 192–202.

Ausgewählte Literatur

Ätherische Öle

Zum Beispiel:

Aconit Schmerzöl

Aurum/Lavandula comp. (ext.)

Camphora

Eucalyptus comp. Paste

Lavendelöl

Majorana Vaginalgel

Nasenbalsam

Nasenöl (ext.)

Oleum camphoratum comp.

Oleum salviae 10%

Rosmarin (ext.)

Rosmarin/Prunus comp. (ext.)

Schnupfencreme (ext.)

Solum (ext.)

Solum Globuli/Inject

Venadoron®

Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.

Steiner R. Vortrag vom 12. Juli 1923. In: Steiner R. Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919–1924. GA 300c. 1. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag Nachdruck 1995; 72–82.

Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.

Steiner R. Vortrag vom 6. Oktober 1923. In: Steiner R. Das Miterleben des Jahreslaufs in vier kosmischen Imaginationen. GA 229. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 23–40.

Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 81–84.

Kummer KR. Oleum camphoratum Amp. WALA. Ein höchst nützliches Fossil. Der Merkurstab 2007; 60(3): 242f.

Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009.

Edelsteine

Zum Beispiel:

Chrysolith

Onyx

Rubellit

Steiner R. Vortrag vom 13. Oktober 1906. In: Steiner R. Das christliche Mysterium. GA 97. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1998; 293–297.

Steiner R. Vortrag vom 21. Oktober 1906. In: Steiner R. Ursprungsimpulse der Geisteswissenschaft. GA 96. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 156–163.

Benesch F. Apokalypse. Die Verwandlung der Erde. Eine okkulte Mineralogie. Stuttgart: Urachhaus 1993.

Benesch F. Der Turmalin. Eine Monographie. 3. Aufl. Stuttgart: Urachhaus 2000.

Bosse D. Heilsteine auflegen? Zur Wirkung von Edelsteinen auf den Menschen. Der Merkurstab 2005; 58(4): 272–279.

Cloos W. Kleine Edelsteinkunde im Hinblick auf die Geschichte der Erde. 6. Aufl. Schaffhausen: Oratio 1998.

Daems WF. Edelsteine in der Medizin. Die Drei 1981; 51(7/8): 504–518.

Pelikan W. Edelsteine und Sinnesorgane. Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1951; 4(2): 72–75.

Giftpflanzen

Giftbildende Pflanzen – z.B. Aconit, Belladonna, Nicotiana tabacum – bilden ursprünglich in allen medizinischen Richtungen eine wichtige Basis der Arzneimittelherstellung. Viele anthroposophische Einzel- und Kompositionsarzneimittel enthalten Auszüge oder potenzierte Verdünnungen dieser Pflanzen. Zur Ratio der Behandlung mit Giftpflanzen findet der Leser nähere Ausführungen im Kapitel *Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie*, Abschnitt [↪ 4.5](#).

Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Steiner R. Vortrag vom 19. August 1924. In: Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 157–177.

Busse B. Über Giftpflanzen und Nahrungspflanzen aus der Familie der Solanaceae. Der Merkurstab 2007; 60(1): 50–58.

Husemann F. Das Belladonnagift und seine Wirkprinzipien. Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1979; 32(6): 198–207.

Laue HB von. Die Entwicklungen des pharmazeutischen Impulses bei Rudolf Steiner. Menschenkundliche Voraussetzungen einer anthroposophischen Pharmakokinetik. Der Merkurstab 2008; 61(1): 4–47.

Simonis WC. Medizinisch-botanische Wesensdarstellungen einzelner Heilpflanzen. Bd. 2. Schaffhausen: Novalis 1981.

Metalle

Die differenzierte pharmazeutische Aufbereitung von Metallen bildet einen Kern anthroposophischer Pharmazie. Das Kapitel *Grundlagen Anthroposophischer Arzneitherapie* erläutert in den Abschnitten [↪ 5.5](#) und [↪ 5.7](#), wichtige, originär von der Anthroposophischen Medizin entwickelte Wirkprinzipien der Metalltherapie. Eine zentrale Stellung nehmen die „Sieben Metalle“ ein: *Argentum, Mercurius, Cuprum, Aurum, Ferrum, Stannum, Plumbum*. Das rein dargestellte Antimon, Stibium met. praep. ist ein für die Anthroposophische Medizin spezifisches Arzneimittel, dessen umfassendes Wirkungsspektrum dargestellt ist. Die Literaturverweise zu den vegetabilisierten Metallen wurden in einer eigenen Literaturgruppe zusammengefasst; siehe Abschnitt [↪ Vegetabilisierte Metalle](#) auf Seite 188.

Alle sieben Metalle

Steiner R. Vortrag vom 28. März 1911. In: Steiner R. Eine okkulte Physiologie. GA 128. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 151–179.

Steiner R. Vortrag vom 26. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 117–137.

Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.

Steiner R. Vortrag vom 29. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 174–189.

- Steiner R. Vortrag vom 18. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 134–154.
- Steiner R. Vortrag vom 28. August 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 9–33.
- Steiner R. Vortrag vom 30. November 1923. In: Steiner R. Mysteriengestaltungen. GA 232. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1998; 57–71.
- Steiner R. Vortrag vom 21. Dezember 1923. In: Steiner R. Mysteriengestaltungen. GA 232. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1998; 177–189.
- Pelikan W. Die sieben Metalle. Dornach: Verlag am Goetheanum 2006.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 467–501.
- Selawry A. Metall-Funktionstypen in Psychologie und Medizin. Heidelberg: Haug 1985.
- Walter H. Die sieben Hauptmetalle – Ihre Beziehungen zu Welt, Erde und Mensch. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1966; 170–180.
- Wimmenauer W. Zwischen Feuer und Wasser. Gestalten und Prozesse im Mineralreich. Stuttgart: Urachhaus 1992.
- Wolff O. Einiges zur Physiologie der sieben Metalle (Besonders Silber – Blei). Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1954; 7(5): 175–185.

Metallspiegelpräparate (met. praep.)

- Steiner R. Vortrag vom 28. März 1911. In: Steiner R. Eine okkulte Physiologie. GA 128. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 151–179.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 117.

Argentum

- Steiner R. Vortrag vom 25. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 96–116.
- Steiner R. Vortrag vom 9. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 121–138.
- Steiner R. Vortrag vom 23. April 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 173–189.
- Steiner R. Vortrag vom 15. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 91–112.
- Dumke K. Erfahrungen mit der Blei- und Silbertherapie und ihre rationelle Begründung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1981; (102): 15–33.
- Redaktionelle Mitteilung. Die Silber-Präparate der Weleda AG. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1967; (65): 20–22.
- Selawry A. Silber- und Silbertherapie. Ulm: Haug 1966.
- Silberpräparate der Weleda AG. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1965; (65): 20–22.
- Selawry A. Metalltherapie und ihre Grundlagen – am Beispiel von Silber und Blei. Erfahrungsheilkunde 1987; (8): 495–504.
- Selawry A. Polare Funktionstypen von Silber und Blei. Mitteilungen aus der Behandlung maligner Tumoren, Verein für Krebsforschung Arlesheim/Stuttgart 1985; (1): 2–26.
- Selawry A. Zu Silber- und Blei-Funktionstypen. Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst 1962; 15(1): 15–26.

Aurum

- Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.
- Steiner R. Vortrag vom 23. Dezember 1923. In: Steiner R. Mysteriengestaltungen. GA 232. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1998; 204–216.
- Steiner R. Vortrag vom 9. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 121–138.

Cuprum

- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Steiner R. Vortrag vom 13. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 48–68.

Ferrum

- Steiner R. Vortrag vom 23. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 54–73.
- Steiner R. Vortrag vom 14. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 64–80.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Steiner R. Vortrag vom 17. November 1923. In: Steiner R. Der übersinnliche Mensch, anthroposophisch erfaßt. GA 231. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 96–114.
- Steiner R. Vortrag vom 13. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 48–68.
- Steiner R. Vortrag vom 19. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 157–177.
- Steiner R. Vortrag vom 13. Oktober 1924. In: Steiner R. Das Miterleben des Jahreslaufs in vier kosmischen Imaginationen. GA 229. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 86–101.
- Engel W. Zu den Präparaten Ferrum phosphoricum und Ferrum phosphoricum und Ferrum hydroxydatum. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1994; (137): 28–32.
- Heek-van Tellinggen C van. Ferrum - Das Eisen. In: Heek-van Tellinggen C van (Hg). Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin. Edition Persephone. 2. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum 2002; 116-121.
-

Ferrum sidereum

- Steiner R. Vortrag vom 17. November 1923. In: Steiner R. Der übersinnliche Mensch, anthroposophisch erfaßt. GA 231. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 96–114.
- Steiner R. Vortrag vom 13. Oktober 1924. In: Steiner R. Das Miterleben des Jahreslaufs in vier kosmischen Imaginationen. GA 229. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 86–101.
-

Mercurius

- Steiner R. Vortrag vom 15. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 81–114.
- Steiner R. Vortrag vom 16. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 98–114.
- Steiner R. Vortrag vom 27. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 119–139.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Steiner R. Vortrag vom 31. Dezember 1923. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 165–183.
- Steiner R. Vortrag vom 15. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 91–112.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 132f. (Zinnober).
-

Mercurius cyanatus

- Steiner R. Vortrag vom 18. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 134–154, Anhang S. 223.
- Steiner R. Vortrag vom 10. Oktober 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 33–50.
- Titze O. Zinnober und Mercurius cyanatus. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1994; (137): 23f.
-

Metallsalben

- Steiner R. Vortrag vom 17. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 115–133.

Plumbum

- Steiner R. Vortrag vom 17. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 115–133.
- Steiner R. Vortrag vom 2. Juli 1922. In: Steiner R. Menschenfragen und Weltenantworten. GA 213. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987; 77–96.
- Steiner R. Vortrag vom 4. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 43–57.
- Steiner R. Vortrag vom 13. August 1924. In: Steiner R. Das Initiatenbewußtsein. GA 243. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004; 48–68.
- Keil H. Das Blei im Leben des Menschen. Der Merkurstab 2007; 60(4): 324–328.
- Dumke K. Erfahrungen mit der Blei- und Silbertherapie und ihre rationelle Begründung. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1981; (102): 15–33.

Pyrit

- Steiner R. Vortrag vom 23. April 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 302–321.
- Steiner R. Vortrag vom 6. Juli 1924. In: Heilpädagogischer Kurs. GA 317. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995; 162–177.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 107–114 ; 129f.

Siderit

- Steiner R. Vortrag vom 10. Oktober 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 33–50.

Stannum

- Steiner R. Vortrag vom 27. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 138–156.
- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.

Stibium

- Steiner R. Vortrag vom 8. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 346–363.
- Steiner R. Vortrag vom 21. April 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 285–301.
- Steiner R. Vortrag vom 4. 1.1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 43–57.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 85–89.

Vegetabilisierte Metalle

- Steiner R. Vortrag vom 28. März 1911. In: Steiner R. Eine okkulte Physiologie. GA 128. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 151–179.
- Steiner R. Vortrag vom 9. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 364–383.
- Steiner R. Vortrag vom 17. April 1921. In: Steiner R. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie. GA 313. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2001; 115–133.
- Steiner R. Goethes Weltanschauung. GA 6. 8. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1990; 131.
- Steiner R. Vortrag vom 30. Juni 1922. In: Steiner R. Menschenfragen und Weltenantworten. GA 213. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987; 46–61.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Steiner R. Vortrag vom 10. Februar 1923. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 262–278.

- Busse B. Der Anbau metallgedüngter Pflanzen. Weleda-Korrespondenzblätter 138; 1994: 62–68.
- Daems WF. Die vegetabilisierten Metalle. Weleda-Korrespondenzblätter 100; 1981: 135–144.
- Madeleyn R. Die vegetabilisierten Metalle in der Kinderheilkunde. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1994; (138): 69–72.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 115f.
- Stellmann HM. Metallwirken beim Kind. Erfahrungen aus der Kinderarztpraxis. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1982; (104): 27–34.

Mineralische Kompositionen

Mineralische Kompositionen nach dem Modell von Heilpflanzen

Auf Anregung Rudolf Steiners wurden mineralische Kompositionen entwickelt, bei denen ausgehend von mineralischen Substanzen Wirkprozesse von Heilpflanzen in einem pharmazeutischen Prozess nachgeahmt werden. Durch ihre mineralische Zusammensetzung wirken diese Präparate besonders auf die menschliche Ich-Organisation.

Zum Beispiel:

Alkali comp.

Calcium silicicum comp.

Kalium sulfuricum comp.

Solutio Ferri comp.

Solutio Sacchari comp.

Solutio Siliceae comp.

- Steiner R. Vortrag vom 29. Dezember 1913. In: Steiner R. Christus und die geistige Welt – Auf der Suche nach dem heiligen Gral. GA 149. 6. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987; 26–43.
- Steiner R. Vortrag vom 30. März 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 190–209.
- Steiner R. Vortrag vom 28. Oktober 1922. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 140–162.
- Steiner R. Vortrag vom 2. September 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 34–53.
- Steiner R. Vortrag vom 15. November 1923. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenerkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 85–104.
- Steiner R. Vortrag vom 1. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 184–199.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 76–80.
- Steiner R, Wegman I. Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen. GA 27. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1991; 90–94.
- Kaufmann H. Mineralische Kompositionen nach dem Modell von Heilpflanzen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1981; (100): 145–149.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 117–119.
- Treichler R. Komponierte Pflanzenheilmittel und vegetabilisierte Heilmittel aus dem Mineralreich. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1957; (32): 1–15.
- Treichler R. Von Wesen und Wirkung der vegetabilisierten Metalle. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1978;(95): 9–24.
- Wagner E. Kompositionen nach dem Modell von Heilpflanzen. Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte 1994; (137): 25–27.

Organpräparate

Ein systematisches, umfassendes Sortiment potenziierter Organpräparate wurde erstmals durch die Anthroposophische Medizin geschaffen. Das Vademecum enthält ein breites Spektrum potenziierter Organpräparate, sowohl als Einzelmittel wie als Bestandteile von Kompositionsmitteln.

- Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.
- Steiner R. Vortrag vom 29. August 1924. In: Steiner R. Anthroposophische Menschenkenntnis und Medizin. GA 319. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994; 226–247.
- Baltes N, Träger W. Anwendung von Pulpa dentis bei hochakuter Pulpitis. Der Merkurstab 2001; 53(6): 379–382.
- Eiben H, Judex H. Zur Herstellung potenziierter Organpräparate von höheren Tieren nach den Vorschriften des Homöopathischen Arzneibuches. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 6–7.
- Erhardt G, Weigl M, Strüh HJ. Zur Qualität und Sicherheit der WALA- und WELEDA-Organpräparate. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 49.
- Ossapofsky A. Aktivierte Arthrose – Organpräparate und *Viscum album*. Der Merkurstab 1999; 51(6) 412.
- Pelikan W. Heilmittel aus dem Tierreich. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 50–56 (Wiederabdruck).
- Peters M. Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit Organpräparaten. Der Merkurstab 2005; 57(2): 121–125.
- Roemer F et al.: Ausgewählte Kasuistiken. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 19–39.
- Roemer F. Perlen für die Praxis unter den potenzierten Organpräparaten. Der Merkurstab 2005; 58(4): 310–315.
- Roemer F, Sommer M: Zur Bedeutung der potenzierten Organpräparate in der anthroposophischen Therapie-richtung. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 2–5.
- Roemer F. Zum rationellen Verständnis der potenzierten Organpräparate nach Heinz-Hartmut Vogel. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 9–15.
- Roemer F. Therapeutische Erfahrungen mit den potenzierten Organpräparaten. In: Medizinisches Seminar Bad Boll (Hg). Anthroposophische Medizin in der Praxis. Bd. 2. Bad Boll: Natur Mensch Medizin 2002; 105–228.
- Roemer F. Organpräparate Kompendium. 4. Aufl. Bad Boll/Eckwälden: WALA Heilmittel GmbH 2006; 14–19, 58f.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 463–466.
- Soldner G, Stellmann HM. Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsentwicklung: Therapiemöglichkeiten der Pneumonie im Kindesalter. Der Merkurstab 2002; 55(Sonderheft Pädiatrie): 43–59.
- Soldner G, Sommer M. Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse und Störungen der seelischen Reifung. Der Merkurstab 2004; 57(5): 341–349.
- Soldner G. Zur Therapie mit potenzierten embryonalen Organpräparaten: Amnion, Funiculus umbilicalis, Placenta. Der Merkurstab 2004; 57(5): 373f.
- Soldner G, Stellmann HM. Ergänzende Therapiemöglichkeiten bei kindlichen Herzerkrankungen. Der Merkurstab 2005; 58(4): 256–263.
- Soldner G, Berthierit – ein spezifisches Arzneimittel der anthroposophischen Therapierichtung. Der Merkurstab 2006; 59(3): 266–267.
- Soldner G, Sommer M. Allantois und Astralleib – wie können wir Rudolf Steiners Forschungsergebnisse nachvollziehen? Der Merkurstab 2007; 60(1): 27–35.
- Sommer M. Plexus pulmonalis bei Bronchospastik – eine Kasuistik. Der Merkurstab 1994; 47(4): 358–359.
- Sommer M. Organpräparate und gegenseitige Wahrnehmung der Organe. Der Merkurstab 1995; 48(4): 370–372.
- Sommer M. *Stannum mellitum* und Multiple Sklerose. Der Merkurstab 1992; 45(2): 118–112.
- Sommer M. Schwere Coxarthrose – Behandlung mit anthroposophischen Heilmitteln. Der Merkurstab 1997; 50(4): 228f.
- Sommer M. Megakaryozytäre Myelose (essentielle Thrombozytose). Der Merkurstab 1998; 50(4): 238f.
- Sommer M. Gezielte organotrope Therapie des Karzinompatienten. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 41–48.
- Sommer M. Erfahrungen mit dem Organpräparat Amnion bei einer frühen Störung und bei einer Konversionsneurose. Der Merkurstab 1999; 51(6): 21–25.
- Sommer M. Stoffwechsel und Migräne. Der Merkurstab 1999; 51(5): 289–292.
- Spielberger F. Praxisstudie zur Therapie mit potenzierten Organpräparaten. Der Merkurstab 1999; 51(Sonderheft Organpräparate): 16–18.
- Vogel HH. Zum rationellen Verständnis der potenzierten Organpräparate. In: Medizinisches Seminar Bad Boll. Anthroposophische Medizin in der Praxis Band 2. Bad Boll: Natur-Mensch-Medizin 2002:57–77.

Staatenbildende Insekten

Apis mellifica

- Steiner R. Vortrag vom 10. Dezember 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 196–212.
- Steiner R. Vortrag vom 12. Dezember 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 213–227.
- Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft. GA 314. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1989; 200–217.
- Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 15–27, 184–199.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 434–436.

Formica

- Roemer F. Perlen für die Praxis unter den potenzierten Organpräparaten. Der Merkurstab 2005; 58(4): 310–315.
- Roemer F. Formica rufa – die rote Waldameise. Zur Natur- und Menschenkunde. Der Merkurstab 1994; 47(4): 392–399.
- Steiner R. Vortrag vom 3. April 1920. In: Steiner R. Geisteswissenschaft und Medizin. GA 312. 7. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 263–279.
- Steiner R. Vortrag vom 15. Dezember 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 228–244.
- Steiner R. Vortrag vom 22. Dezember 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 196–212.
- Steiner R. Vortrag vom 22. Dezember 1923. In: Steiner R. Mysteriengestaltungen. GA 232. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1998; 190–203.
- Steiner R. Vortrag vom 2. Januar 1924. In: Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003; 15–27, 184–199.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 449–451.
- WALA-Heilmittelzubereitungen aus Formica rufa. WALA Ärzte-Informationsblatt 1984; (18): 4.

Vespa crabro

- Steiner R. Vortrag vom 10. Januar 1923. In: Steiner R. Über Gesundheit und Krankheit. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre. GA 348. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1997; 229–248.
- Steiner R. Vortrag vom 10. Dezember 1923. In: Steiner R. Mensch und Welt. Das Wirken des Geistes in der Natur. Über das Wesen der Bienen. GA 351. 5. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1999; 196–212.
- Steiner R. Vortrag vom 19. Januar 1924. In: Steiner R. Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung. GA 352. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1981; 29–46.
- Schramm HM. Heilmittel der anthroposophischen Medizin. Grundlagen – Arzneimittelporträts – Anwendung. 1. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer 2009; 461f.

Adressen und Kontakte

Redaktion Vademecum

Redaktion Vademecum
 Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte (GAÄD)
 Roggenstrasse 82
 70794 Filderstadt, Deutschland
 Tel: +49-711-77 99 711 ▪ Fax: +49-711-77 99 712
 ➔ vademecum@gaed.de
 ➔ www.gaed.de

Der Merkurstab

Der Merkurstab
Journal of Anthroposophic Medicine
 c/o Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
 Kladower Damm 221
 14089 Berlin, Deutschland
 Tel: +49-30-365 014 63
 Fax: +49-30-368 038 91
 ➔ redaktion@merkurstab.de
 ➔ www.merkurstab.de



Abonnements und
 Probehefte bestellen unter
 ➔ www.merkurstab.de

Anthroposophische Arzneimittel

Anthroposophische Arzneimittelhersteller

ABNOBA GmbH

Hohenzollernstr. 16
75177 Pforzheim, Deutschland

Tel: +49-7231-315 050

Fax: +49-7231-358 714

✉ info@abnoba.de

✉ www.abnoba.de

Birken GmbH

Streiflingsweg 11
75223 Niefern-Öschelbronn, Deutschland

Tel: +49-7233-9749-0

Fax: +49-7233-9749-209

✉ info@imlan.com

✉ www.imlan.de

HELIXOR Heilmittel GmbH & Co. KG

Fischermühle 1
72348 Rosenfeld, Deutschland

Tel: +49-7428-935-0

Fax: +49-7428-935-112

✉ mail@helixor.de

✉ www.helixor.de

HELIXOR Österreich

Distribution via
Germania Pharmazeutika GesmbH.

Schuselkagasse 8
1150 Wien, Österreich

Tel: +43-1-982 3399

Fax: +43-1-982 3399-24

✉ office@germania.at

✉ www.germania.at

NOVIPHARM Gesellschaft m.b.H.

Klagenfurterstr. 164
9210 Pörschach/Kärnten, Österreich

Tel: +43-4272-2751-0

Fax: +43-4272-3119

✉ office@novipharm.com

✉ www.novipharm.com

WALA Heilmittel GmbH

Dorfstr. 1

73087 Bad Boll/Eckwälden, Deutschland

Tel: +49-7164-930-0

Fax: +49-7164-930-297

☞ info@wala.de☞ www.wala.deInternationale Vertriebspartner siehe ☞ www.wala.de/international/

WALA Österreich

Distribution via

Apotheke zum rothen Krebs

Lichtensteg 4

1010 Wien, Österreich

Tel: +43-1-533 6791

Fax: +43-1-533 6791-20

☞ krebsapotheke@utanet.at☞ www.krebsapotheke.at

WALA Schweiz GmbH

Bärenplatz 2

3011 Bern, Schweiz

Tel: +41-31-388 8010

Fax: +41-31-388 8011

☞ info@wala.ch☞ www.wala.ch

Weleda AG

Möhlerstr. 3-5

73525 Schwäbisch Gmünd, Deutschland

Tel: +49-7171-919-0

Fax: +49-7171-919-362

☞ med-wiss@weleda.de☞ www.weleda.de

Weleda AG

Dychweg 14

4144 Arlesheim, Schweiz

Tel: +41-61-705 21 21

Fax: +41-61-705 23 10

☞ dialog@weleda.ch☞ www.weleda.ch

Weleda Ges.m.b.H & Co. KG

Hosnedlgasse 27

1220 Wien, Österreich

Tel: +43-1-256 60 60

Fax: +43-1-259 42 04

✉ dialog@weleda.at✉ www.weleda.at

Weleda New Zealand Ltd.

302 Te Mata Road, P.O.Box 8132

Havelock North 4157, Neuseeland

Tel: +64-6-872-8700

Fax: +64-6-872-8743

✉ weleda@weleda.co.nz✉ www.weleda.co.nz

Weleda North America

Customer Care

1 Closter Road, P.O. Box 675

Palisades, NY 10964, USA

Tel: +1 800-241 10 30

Fax: +1 800-280 4899

✉ info@weleda.com✉ www.usa.weleda.com

Weleda S.A.

9, rue Eugène Jung

68330 Huningue, Frankreich

Tel: +33-389-696 800

Fax: +33-389-910 521

✉ service.medical@weleda.fr✉ www.weleda.fr

Weleda UK Ltd

Heanor Road

Ilkeston, Derbyshire DE7 8DR, Grossbritannien

Tel: +44-115-944-8222

Fax: +44-115-944-8210

✉ sales@weleda.co.uk✉ www.weleda.co.uk

Apotheken für Rezepturmittel

Die folgenden Apotheken verfügen über Erfahrung in der Herstellung und Abgabe anthroposophischer Rezepturmittel. Die Auflistung ist nicht vollständig.

Anthropharma

Anthropharma, Saner Apotheke AG
Hauptstrasse 20, 4242 Laufen, Schweiz
Tel: +41-79 436 15 61 ▪ Fax: +41 860 79 436 15 61
☞ contact@anthropharma.com
☞ www.anthropharma.com

Apotheke an der Weleda

Möhlerstraße 1, 73525 Schwäbisch Gmünd, Deutschland
Tel: +49-7171-874 44-0 ▪ Fax: +49-7171-874 44-24
☞ kontakt@apotheke-weleda.de
☞ www.apotheke-weleda.de

Barlach-Apotheke

Hauptstraße 80, 73087 Boll, Deutschland
Tel: +49-7164-6041 ▪ Fax: +49-7164-126 44
☞ info@barlach-apotheke-boll.de
☞ www.barlach-apotheke-boll.de

See-Apotheke Bodolz

Untere Steig 2, 88131 Bodolz
Tel: +49-8382-268 66 ▪ Fax: +49-8382-241 06
☞ seeapotheke@seeapotheke.de
☞ www.seeapotheke.de

Sonnen-Apotheke

Bahnhofstraße 4, 71332 Waiblingen, Deutschland
Tel: +49-7151-511 14 ▪ Fax: +49-7151-562 686
☞ info@sonnen-apotheke-wn.de

Stitzenburg-Apotheke

Hohenheimer Straße 38, 70184 Stuttgart, Deutschland
Tel: +49-711-241 396 ▪ Fax: +49-711-234 91 18
☞ apo@stitzenburg.de
☞ www.stitzenburg.de

Apotheke zur Maria Hilf

Perchtoldsdorferstraße 5, 1230 Wien, Österreich
Tel: +43-1-865 93 10 ▪ Fax: +43-1-869 51 81
☞ moh.sa@aon.at
☞ manufaktur@mandorla.at: Für anthroposophische Magistralpräparate

Weleda UK pharmacy

Heanor Road

Ilkeston, Derbyshire DE7 8DR, Grossbritannien

Tel: +44-115-944-8222 ▪ Fax: +44-115-944-8210

✉ sales@weleda.co.uk

✉ www.weleda.co.uk

Versandapotheken und Internationale Apotheken

Weitere Informationen finden Sie im Versandapothekenregister des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI): ✉ www.dimdi.de/static/de/amg/var/index.htm

Internationale Ludwigs-Apotheke

Kontakt: Simone Otto, Andrea Selmayr

Neuhauser Str. 11

80331 München, Deutschland

Telephone: +49-89-550507-0 ▪ Fax: +49-89-550507-111

✉ info@ludwigsapo.de

✉ www.ludwigsapo.de

Apotheke an der Weleda

Möhlerstraße 1

73525 Schwäbisch Gmünd, Deutschland

Tel: +49-7171-874 44-0 ▪ Fax: +49-7171-874 44-24

✉ kontakt@apotheke-weleda.de

✉ www.apotheke-weleda.de

Barlach-Apotheke

Hauptstraße 80

73087 Boll, Deutschland

Tel: +49-7164-6041 ▪ Fax: +49-7164-126 44

✉ info@barlach-apotheke-boll.de

✉ www.barlach-apotheke-boll.de

Für USA und Kanada:**Internationale Apotheke Dr. Bernd Miller OHG**

Kontakt: Nikolaus Kondraschov

Königstr. 70

70173 Stuttgart, Deutschland

Tel: +49-711-224 7820 ▪ Fax: +49-711-224 7832

✉ kondraschov@interapo.com

✉ www.interapo.com

Anthroposophische Ärztesgesellschaften

Zahlreiche Adressen von Kliniken, therapeutischen Einrichtungen, Ärzten und Verbänden finden Sie auf den Websites der genannten Ärztesgesellschaften.

Ärztesgesellschaften im deutschsprachigen Raum

DEUTSCHLAND

Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. (GAÄD)

Roggenstraße 82, 70794 Filderstadt

Tel: +49-711-77 99 711 ▪ Fax: +49-711-77 99 712

➔ www.gaed.de

ÖSTERREICH

Gesellschaft für Anthroposophische Medizin in Österreich (GAMÖ)

Tilgnerstraße 3, 1040 Wien

Tel: +43-1-504 4908 ▪ Fax: +43-1-504 8404

➔ info@anthromed.at

➔ www.anthromed.at

SCHWEIZ

Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS)

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim

Tel: +41-61-705 75 11 ▪ Fax: +41-61-705 75 12

➔ info@vaoas.ch

➔ www.vaoas.ch

Ärztesgesellschaften weltweit

Eine aktuelle Übersicht über internationale Adressen und Kontakte bietet auch die Website der IVAA ➔ www.ivaa.info.

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztesgesellschaften (IVAA)

c/o Medizinische Sektion am Goetheanum

Rütiweg 45, 4143 Dornach, Schweiz

Tel: +41-61-706 42 90 ▪ Fax: +41-61-706 42 91

EU-Liaison Büro: Rue du Trône 194, 1050 Bruxelles, Belgien

Tel: +32-2-644 00 20

➔ contact@ivaa.info

➔ www.ivaa.info

Medizinische Sektion am Goetheanum

Postfach, 4143 Dornach 1, Schweiz

Tel: +41-61-706 42 90 ▪ Fax: +41-61-706 42 91

➔ sekretariat@medsektion-goetheanum.ch

➔ www.medsektion-goetheanum.ch

ARGENTINIEN

AAMA Asociación Argentina de Medicina Anthroposófica

Ramallo 2606, C1429 DUT, Buenos Aires

Tel: +54-11-4703 4152 ▪ Fax: +54-11-4703 4152

✉ aama_med@yahoo.com.ar

✉ www.medicosescolares.com.ar

AUSTRALIEN

Australian Anthroposophical Medical Ass. Inc.

Dr. Antony Underwood, Suite 2, Level 2, Gordon Centre

802-808 Pacific Highway, Gordon, NSW 2072

Tel: +61-2-9418 1388 ▪ Fax: +61-2-9418 1418

✉ aunderwood@bigpond.com

BELGIEN

Belgische Vereniging van Antroposofisch georiënteerde Artsen

Suzanne Lilarstraat 55, 9000 Gent

Tel: +32-9 221 66 52 ▪ Fax: +32-9 221 77 10

✉ ma.sch@skynet.be

✉ www.antroposofischegeneeskunde.be

BRASILIEN

Associação Brasileira de Medicina Antroposófica

Rua Regina Badra 576, Alto da Boa Vista, 04641-000 São Paulo

Tel: +55-11-247 3030 ▪ Fax: +55-11-247 3030

✉ prosper.air@openlink.com.br

✉ www.sbma.com.br

DÄNEMARK

Dansk Selskab for antroposofisk Medicin

c/o Inge Alsted Pedersen

Maaglegårds Alle 110 st, 2860 Søborg

Tel: +45-39 67 11 59 ▪ Fax: +45-39 66 11 54

✉ inge.peter.alsted@mail.dk

ESTLAND

Eesti Antroposoofiliste Arstide Selts

Jakobi 37, 51006 Tartu

Tel: +372-27-421 471 ▪ Fax: +372-27-421 471

✉ ylle.pechter@kliinikum.ee

✉ www.antroposooftia.ee

FINNLAND

Antroposofisen lääketieteen lääkäriyhdistys ry

c/o Reijo Kurppa, Koulutuvantie 23 D, 00680 Helsinki

Tel: +358-9-587 04 08 ▪ Fax: +358-9-859 41 08

☞ peter.zimmermann@fimnet.fi
☞ www.antroposofinenlaaketiede.fi

FRANKREICH

Siehe Website der IVAA ☞ www.ivaa.info oder schreiben Sie eine E-Mail an
☞ contact@ivaa.info.

GEORGIEN

Dr. Tamriko Waschakidse
Guramischwili 72, 380012 Tbilissi
Tel: +99-532-608825 ▪ Fax: +99-532-608825
☞ umn@access.sanet.ge

GROSSBRITANNIEN

Anthroposophical Medical Association
c/o Medical Section Office
53 Cainscross Road, Stroud, Gloucester GL5 4EX
Tel: +44-1453 762151
☞ medical.section@yahoo.co.uk

ISRAEL

Israeli Association for Anthroposophical Medicine
Dr. Meron Barak, Harduf, 17930 Israel
Tel: +972-4-9059365 ▪ Fax: +972-4-9501713
☞ meron@harduf.org.il

ITALIEN

Società Italiana di Medicina Antroposofica
Via Privata Vasto 4, 20121 Milano
Tel: +39-02-2892900 ▪ Fax: +39-02-2892900
☞ segreteria@medicinaantroposofica.it
☞ www.medicinaantroposofica.it

KANADA

Canadian Anthroposophic Medical Association
Kenneth McAlister MD, 7-9100 Bathurst Street, Suite # 2
Hesperus Community, Thornhill, Ontario L4J 8C7
Tel: +1-905-882 49 49 ▪ Fax: +1-905-882 0560
☞ dr.k.mca@home.com

LETTLAND

Latvijas antroposofo arstu asociacija
Anda Flaumane
Vienibas gatve 45, 1004, Riga
Tel: +371-29-128610
☞ flaumane@inbox.lv

NEUSEELAND

New Zealand Association of Anthroposophical Doctors (NZAAD)

Dr. Roger Leitch, 11 Woodford Rd. Mt. Eden, Auckland 1103

Tel: +64-963-10 477 ▪ Fax: +64-963-15 907

✉ rleitch@titan.co.nz

✉ www.anthroposophy.org.nz

NIEDERLANDE

Nederlandse Vereniging van Antroposofische Artsen

Postbus 839, 3700 AV Zeist

Tel: +31-30-6945544 ▪ Fax: +31-30-6945539

✉ winkler@therapeuticumcalendula.nl

✉ www.nvaa.nl

NORWEGEN

Norske Legers Forening for Antroposofisk Medisin

c/o Dr. Anette Bender, Oscarsgatan 12, 0352 Oslo

Tel: +47-22-955 074

✉ anette.bender@broadpark.no

PERU

Asociación Peruana de Medicina Antroposófica

Francisco de Zela 2672, Lima 14

Tel: +51-1-4420528 ▪ Fax: +51-1-4420528

✉ yvanvillegas@terra.com.pe

PHILIPPINEN

Philippine Association of Anthroposophic Health Practitioners Inc. (PAAHPI)

c/o Dr. Paulita Villegas Baclig

23 Aries Street, Villa Ernesto Phase I

9000 Gusa, Cagayan de Oro, Mindanao Philippines

Tel: +63-8822-732548 ▪ Fax: +63-8822-732548

Mobile: 02-0917-7065398

✉ familymd@mozcom.com

POLEN

Polski Towarzystwo Medycyny Antropozoficznej

c/o Dr. Ewa Wasniewska

ul. Wzgorze Bernadowo 300/1, 81-531 Gdynia

Tel: +48-58-6202775 ▪ Fax: +48-58-6619195

✉ genesis@oknet.com.pl

RUMÄNIEN

Asociației Medicilor pentru o Medicină Completată cu Cunoștințe

Antroposofice

Masloc nr. 146, 307270 Timis

✉ schneider_delia@yahoo.com

RUSSLAND

Union of Anthroposophical Doctors of Russia
Denis Kochetchkine, A/g 180, 196128 St. Petersburg
Tel: +7-81-23 25 23 64 ▪ Fax: +7-81-21 47 24 37
✉ anthromedru@fromru.com

SCHWEDEN

LAOM – Läkarföreningen för Antroposofisk Orienterad Medicin
Box 78, 15391 Järna
Tel: +46-8-55171883 ▪ Fax: +46-8-55171883
✉ kristian.holmberg@telia.com

SPANIEN

Nueva Asociación Médica Antroposófica de España (N.A.M.A.)
c/o José Moncasi 11, 1º izda; 50006 Zaragoza
✉ mmfalero@wanadoo.es – mediart@inicia.es

SÜDAFRIKA

Anthroposophical Medical Association in Southern Africa
Syringa Medical and Therapeutical Centre
4 Wembley Avenue, 7800 Plumsted
Tel: +27-21-7622364 ▪ Fax: +27-21-7611973
✉ gwaymes@pharma.co.za

TSCHECHIEN

Ceská Společnost Anthroposofických Lékarů
Starodejvická 8, 160 00 Praha 6
Tel: +42-2-2431 6525 ▪ Fax: +42-2-2431 6525
✉ jana.kratukova@nemsem.cz

UKRAINE

Ukrainian Anthroposophic Medical Association
Dr. Gregory Kostinsky, Vita poteschtova, Nezabethnnosti 4,
Kievo-Svjatoschinski Raion
Tel: +38-044-2510709 ▪ Fax: +38-044-2510709
✉ protos@g.com.ua

USA

Physicians Association for Anthroposophical Medicine
1923 Geddes Avenue, Ann Arbor, MI 48104-1797
Tel: +1-734-930 9462 ▪ Fax: +1-734-6621727
✉ paam@anthroposophy.org
✉ www.paam.net

Pharmazeutengesellschaften

Gesellschaft Anthroposophischer Apotheker in Deutschland e.V. (GAPiD)

Roggenstr. 82

70794 Filderstadt, Deutschland

Tel: +49-711-779 97 13 ▪ Fax: +49-711-779 97 12

➔ info@gapid.de

➔ www.gapid.de

Österreichische Gesellschaft anthroposophischer Pharmazeuten (ÖGAPh)

Hosnedlgasse 27

1220 Wien, Österreich

Tel: +43-1-256 60 60 ▪ Fax: +43-1-256 60 60-50

➔ office@oegaph.at

Verband für Anthroposophisch Erweiterte Pharmazie in der Schweiz (VAEPS)

Sekretariat

Spalenring 71

4055 Basel, Schweiz

Tel: +41-61-228 79 26 ▪ Fax: +41-61-228 79 26

➔ vaeps@gmx.ch

➔ www.vaeps.ch

International Association of Anthroposophic Pharmacists (IAAP)

Goetheanum, Medizinische Sektion

Postfach

4143 Dornach 1, Schweiz

➔ info@iaap.org.uk

➔ www.iaap.org.uk

Arzneimittelverzeichnis

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Arzneimitteldarstellungen zum Buchstaben C.

A

Absinthium D1/Resina Laricis D3 141
 Aconitum 143
 Agaricus comp. 136
 Agaricus comp./Phosphorus 78
 Agnus castus 144
 Ammi visnaga comp. 83
 Amnion 169
 Apatit/Phosphorus comp. K 138
 Apis 72, 78, 120, 126, 131
 Apis/Belladonna 40
 Apis D3/Belladonna D3 49
 Aranea diadema 146
 Argentum-Corpus vitreum 114
 Argentum metallicum praeparatum 47
 Argentum nitricum 39
 Arnika Essenz 73
 Arsenicum album 32, 93
 Arteria cerebri media 76
 Aufbaukalk 1 und 2 78
 Aurum/Apis regina comp. 151

B

Berberis eth. Decoct. 126
 Berberis/Quarz 141
 Berberis/Urtica urens 142
 Brandessenz 44
 Bronchi Plantago Inject 110
 Bryophyllum 119, 148
 Bryophyllum Argentum cultum 127
 Bryophyllum Mercurio cultum 110

C

Cactus comp. II 31
 Cactus ex herba 31
 Calcium Quercus 32, 99
 Calcium silicicum comp. 36
 Calendula Augentropfen 37
 Calendula Babycreme 38
 Calendula-Essenz 39

Calendula ex herba 39, 40
 Calendula (ext.) 40
 Camphora 42
 Cantharis 44, 131
 Cantharis Blasen Globuli 165
 Cantharis Blasen Globuli und Inject 45
 Cantharis comp. 45
 Carbo Betulae 47, 127
 Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49
 Carbo Betulae comp. 50
 Carbo Betulae cum Methano 51
 Carbo Equiseti arvensis 52
 Carbo Myrtilli 54
 Carbo Pteridii aquilini 55
 Carbo Tabaci 56
 Cardiodoron® 42, 58, 148
 Carduus marianus 64, 93
 Carduus marianus/Oxalis 66
 Carpellum Mali comp. 67
 Cartilago comp. 68
 Carum carvi 70
 Cavum tympani 71
 Cerebellum 72
 Cerebellum comp. 72, 73
 Cerebrum comp. A 74
 Cerebrum comp. B 75
 Cerebrum, regio motorica 76
 Cerit 77
 Cerussit 78
 Chalkopyrit 148
 Chalkosin 53, 148
 Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Chamomilla e radice 83
 Chamomilla, Radix 83
 Chamomilla, Radix/Citrus-Cydonia/Quarz 86
 Chelidonium 87
 Chelidonium comp. Augentropfen 89, 96
 Chelidonium/Curcuma comp. 90, 93
 Chelidonium e planta tota 87
 Chelidonium e radice 87
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Chelidonium Rh D4 Augentropfen 89
 Choleodoron® 93, 101
 Chrysolith 96

Cichorium 98, 119
 Cichorium e planta tota 98
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Cichorium Plumbo cultum 99, 103
 Cichorium Stanno cultum 105
 Cimicifuga comp. 107
 Cinis capsellae comp. N 108
 Cinis Equiseti arvensis 109
 Cinis Glechomatis 110, 111
 Cinis Tabaci 56, 110, 112
 Cinis Urticae Ferro cultae 110, 113
 Cissus-Ossa 114
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115, 117, 141
 Citrus, Pericarpium 117
 Citrus/Quarz comp. 86
 Clematis recta 118
 Cocculus 119
 Cocculus comp. 119
 Cochlea 120
 Cochlearia armoracia (ext.) 121
 Cochlearia officinalis 121, 123
 Coffea tosta 124
 Colchicum 139, 148
 Colchicum comp., Unguentum 126
 Colchicum e planta tota 125-126
 Colchicum, Tuber 125
 Colchysat Salbe 127
 Colocynthis 129
 Colocynthis e fructibus 129
 Combudoron® 44, 131
 Conchae 133
 Conchae comp. 136
 Conchae/Quercus comp. K 138
 Conium maculatum (ext.) 139
 Conjunctiva 141
 Corallium rubrum D6/Stibium D6 142
 Corpus amygdaloideum 143
 Corpus luteum 144
 Corpus Vitreum-Stannum D4 114
 Crataegus 145
 Crataegus e foliis et fructibus 145
 Crataegus Tropfen 145
 Crotalus terrificus 146
 Cuprit 148
 Cuprum aceticum 150
 Cuprum aceticum comp. 153
 Cuprum aceticum/Zincum valerianicum 155
 Cuprum (ext.) 156
 Cuprum metallicum 161
 Cuprum metallicum praeparatum 80, 120, 162
 Cuprum metallicum praeparatum 0,4 % Salbe 99
 Cuprum/Nicotiana Salbe 45, 157, 165
 Cuprum sulfuricum 167
 Cutis (feti) 169
 Cynara scolymus 93

D

Digestodoron® 136
 Dyskrasit 126

E

Equisetum/Serum lactis 52
 Erysidoron® 1 40, 49, 136
 Erysidoron® 2 40
 Eucalyptus comp. Paste 45
 Eucalyptus Ol. 10 % 45-46

F

Fel 90
 Ferrum sidereum 143
 Fluorit 56, 78
 Formica 127

G

Galenit 117
 Gencydo® 32, 117
 Gentiana 119
 Gentiana Magen Globuli/Inject 101

H

Helleborus niger 126-127
 Hepatodoron® 65, 93, 101, 127
 Hydrastis canadensis 142

K

Kupfer Salbe rot 52

L

Levisticum-Paukenmischung 71

M

Magnesit/Mamma comp. 139
 Magnesium phosphoricum acidum 150
 Magnesium phosphoricum comp. 120
 Majorana Vaginalgel 33
 Mandibula 136
 Marmor D6/Stibium D6 142
 Maxilla 136
 Medulla ossium 136
 Menodoron® 142

Mercurialis Augentropfen 37
 Mercurius vivus naturalis 39, 136
 Mezereum 44
 Mundbalsam flüssig 123

N

Nausyn® 119
 Nicotiana comp. 83
 Nux vomica 119, 157

O

Oleum camphoratum comp. 42
 Olivenit 150
 Onopordon comp. 58
 Onopordon comp. mite 58

P

Pallasit D2 Salbe 143
 Periodontium/Silicea comp. 136
 Periodontium/Stannum comp. 136
 Periosteum 78
 Pertudoron® 1 151
 Pertudoron® 2 150
 Phosphorus amorphus (ruber) 93
 Plexus pulmonalis (Nervus vagus) 153
 Plumbum mellitum 53
 Plumbum metallicum 0,1 % Salbe 78
 Plumbum silicicum 52
 Pneumodoron® 1 42
 Pneumodoron® 2 42
 Pulmo/Tartarus stibiatus II 153, 167
 Pulsatilla 157
 Pyromorphit 78

Q

Quarz 78, 127
 Quercus e cortice cum Calcio carbonico 32

R

Realgar 93
 Resina Laricis comp. Salbe 89, 96
 Retina et Chorioidea 96
 Rhus toxicodendron 33, 44, 136

S

Scleron® 146
 Sepia 129
 Silex-Lapis Cancri solutus 55, 109
 Silicea comp. 71
 Solum Inject 72, 78, 120
 Solum Öl 78
 Stannum metallicum praeparatum 114
 Staphisagria 46
 Stibium arsenicosum 52
 Stibium metallicum praeparatum 126
 Sympathicus 56
 Symphytum comp. WALA 68, 78

T

Taraxacum 64
 Taraxacum Stanno cultum 91
 Thenardit 167
 Thyreodoron® Salbe 126, 148
 Tormentilla 142
 Tormentilla comp. 142
 Tuba auditiva 71
 Tunica mucosa nasi 117

V

Vincetoxicum 39
 Viscum Mali 68, 129
 Viscum Pini 68

Z

Zincum valerianicum 33, 150

Stichwortverzeichnis

Leseprobe!

Inhalt unvollständig. Enthält nur Arzneimitteldarstellungen zum Buchstaben C.

A

Abdominalspastik

Siehe Spasmen, abdominelle

Abgrenzungsprobleme

Cichorium Plumbo cultum 103

Conchae 133

Abgrenzungsschwäche gegen Sinneseindrücke

Conchae 133

Abortus imminens

Corpus luteum 144

Siehe auch Wehen, vorzeitige

Abwehrschwäche nach EBV-Infektion

Siehe EBV-Infektion, Abwehrschwäche nach

ADHS

Chamomilla Cupro culta, Radix 81

Siehe auch Aufmerksamkeitsdefizit

Ängstlichkeit mit Zwangsvorstellungen

Cinis Urticae Ferro cultae 113

Aggressionshemmung

Chelidonium Ferro cultum 91

Chelidonium/Curcuma comp. 90

Choleodoron® 94

Akkommodationsstörung bei Augenüberlastung

Chelidonium comp. Augentropfen 89

Akne vulgaris

Carduus marianus 64

Choleodoron® 93

Akne vulgaris mit Wärmemangel / Wärmeregulationsstörung

Cuprum (ext.) 156

Albinismus

Cochlearia armoracia (ext.) 121

Allergie

Calcium Quercus 32

Conjunctiva 141

Siehe auch Asthma bronchiale, allergisches

Siehe auch Conjunctivitis allergica

Siehe auch Ekzem

Siehe auch Pollinose

Alpträume

Cuprum metallicum praeparatum 162

Analeptikum

Camphora 42

Angina pectoris

Cactus comp. II 31

Crataegus 145

Cuprum aceticum comp. 153

Angina tonsillaris

Calendula (ext.) 40

Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49

Angst

Calcium Quercus 32

Cerit 77

Corpus amygdaloideum 143

Angst mit Zwangsvorstellungen

Cinis Equiseti arvensis 109

Angst, praepartal

Calcium Quercus 32

Angst, thyreogen

Colchicum, Tuber 125

Antriebschwäche

Carduus marianus 64

Apoplex

Cerebrum, regio motorica 76

Crotalus terrificus 146

Arterielle Durchblutungsstörung

Carbo Tabaci 56

Arterielle Verschlusskrankheit

Carbo Tabaci 56

Arthralgie mit Wärmemangel / Wärmeregulationsstörung

Cuprum (ext.) 156

Arthrose

Cartilago comp. 68

Asthma bronchiale

Calcium Quercus 32

Cinis Equiseti arvensis 110

Cuprum aceticum 150

Asthma bronchiale, akutes

Cuprum sulfuricum 167

Asthma bronchiale, allergisches

Citrus, Pericarpium 117

Asthma bronchiale bei Kindern mit

Stoffwechselschwäche

Cichorium 98

Asthma bronchiale, kühle Nierenregion

Cuprum (ext.) 156

Asthma bronchiale mit Kreislaufschwäche
Carbo Tabaci 56

Asthma bronchiale mit trockenem Husten
Cuprum aceticum comp. 153

Asthma bronchiale mit Verhärtungstendenz
Cinis Glechomatis 111
Cinis Tabaci 112
Cinis Urticae Ferro cultae 113

Ataxie, zerebelläre
Cerebellum 72

Atemnot
Carbo Betulae 47

Atemtiefe, verringerte
Cinis Glechomatis 111

Attacke, transitorisch ischämische
Cerebrum, regio motorica 76
Crotalus terrificus 146

Aufmerksamkeitsdefizit
Chamomilla Cupro culta, Radix 81
Siehe auch ADHS
Siehe auch ADS

Aufstoßen
Chamomilla, Radix 83

Aufwachepilepsie
Cuprum (ext.) 157

Aufwachhypertonie
Cuprum (ext.) 157

Aufwachprobleme
Cuprum (ext.) 157

Augenermüdung
Chelidonium comp. Augentropfen 89
Chrysolith 96

Autoimmunerkrankung
Calcium Quercus 33
Chelidonium/Curcuma comp. 90

Autoimmunhepatitis
Carduus marianus 64

Autoimmunthrombozytopenie
Calcium Quercus 33

Autoimmunthyreoiditis
Colchicum, Tuber 125

AVK
Carbo Tabaci 56

B

Bandscheibenvorfall
Colocynthis 129

Basedow, Morbus
Cuprit 148
Siehe auch Hyperthyreose

Bauchkrämpfe
Carum carvi 70
Chamomilla Cupro culta, Radix 80
Colocynthis 129

Bauchschmerzen
Carum carvi 70

Bauchschmerzen, kolikartig nach Geburtstrauma
Chamomilla Cupro culta, Radix 80

Bauchschmerzen, krampfartige
Carum carvi 70
Chamomilla Cupro culta, Radix 80
Colocynthis 129

Belastung, soziale mit Schilddrüsenfunktionsstörung
Colchicum, Tuber 125

Beziehungsstörungen im Verhältnis zu Verstorbenen
Cuprum metallicum praeparatum 162

Bienenstich
Siehe Insektenstich

Bildschirmarbeit, Belastung durch
Chelidonium comp. Augentropfen 89
Chrysolith 96

Bindehautentzündung, allergisch
Conjunctiva 141

Bitterstoffe
Cichorium 99

Blähneigung bei Säuglingen
Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Blähungen
Carbo Betulae cum Methano 51
Chamomilla, Radix 83
Choleodoron® 93
Cichorium/Pancreas comp. 101

Blasenschmerzen, chronische
Cantharis Blasen Globuli und Inject 45

Blutung, gynäkologische
Corallium rubrum D6/Stibium D6 142
Siehe auch Hypermenorrhoe
Siehe auch Menorrhagie
Siehe auch Metrorrhagia ovulatoria
Siehe auch Spotting, prämenstruelles

Brachialgia paraesthetica nocturna
Crotalus terrificus 146
Siehe auch HWS-Syndrom

Brachymenorrhoe
Corpus luteum 144

Brandwunden
Combudoron® 131

Bronchiale Hyperreagibilität
Calcium Quercus 32
Cinis Equiseti arvensis 110

Bronchitis, obstruktive
Cuprum aceticum 150
Cuprum aceticum comp. 153
Cuprum sulfuricum 167

Bronchospasmus
Cinis Equiseti arvensis 110
Cinis Glechomatis 111

Brustdrüsenknoten

Conium maculatum (ext.) 139

C

Candida-Mykose, vulvovaginale

Carbo Betulae cum Methano 51

Candidakolpitis

Carbo Betulae cum Methano 51

Candidiasis, intestinale

Carbo Betulae cum Methano 51

Cichorium 98, 99

Candidiasis, kutane im Windelbereich

Cinis capsellae comp. N 108

Candidiasis, orale

Cochlearia officinalis 123

Siehe auch Stomatitis

Carbamazepintherapie, Begleitbehandlung bei

Chelidonium Ferro cultum 91

Carpaltunnelsyndrom

Crotalus terrificus 146

CED

Carbo Betulae comp. 50

Carbo Myrtilli 54

Conchae comp. 136

Cephalgien bei Prämenstruellem Syndrom

Cuprum aceticum 150

Cervicobrachialgie

Crotalus terrificus 146

Cuprum sulfuricum 167

Cholangitis, primär sklerosierende

Chelidonium Ferro cultum 91

Chelidonium/Curcuma comp. 90

Cholezystopathie

Chelidonium/Curcuma comp. 90

Chondropathia patellae

Cartilago comp. 68

Chorioretinitis

Chrysolith 96

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Carbo Betulae comp. 50

Carbo Myrtilli 54

Conchae comp. 136

Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

Cinis Tabaci 112

Cuprum sulfuricum 167

Colitis ulcerosa

Carbo Betulae comp. 50

Carbo Myrtilli 54

Carduus marianus 64

Conchae comp. 136

Colon irritabile

Chamomilla Cupro culta, Radix 80

Colon spasticum

Chamomilla Cupro culta, Radix 81

Siehe auch Spasmen, Darm

Commotio cerebri

Cerebellum comp. 73

Conjunctivitis allergica

Conjunctiva 141

Siehe auch Allergie

Conjunctivitis purulenta

Calendula Augentropfen 37

Conjunctivitis sicca

Chelidonium comp. Augentropfen 89

Siehe auch Auge, trockenes

Contusio cerebri

Cerebellum comp. 73

COPD

Cinis Tabaci 112

Cuprum sulfuricum 167

Corpus-luteum-Insuffizienz

Corpus luteum 144

Coxarthrose

Cartilago comp. 68

Crohn, Morbus

Carbo Betulae comp. 50

Carbo Myrtilli 54

Conchae comp. 136

CTS

Crotalus terrificus 146

D

Darmerkrankungen, chronisch entzündliche

Carbo Betulae comp. 50

Carbo Myrtilli 54

Conchae comp. 136

Siehe auch Colitis ulcerosa

Siehe auch Crohn, Morbus

Darmkrämpfe

Colocynthis 129

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Darmkrämpfe bei Säuglingen

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Dekubitus

Cutis (feti) 169

Demenz bei Niereninsuffizienz

Cinis Equiseti arvensis 109

Demenz, zerebrovaskulär

Crotalus terrificus 146

Dentitio difficilis

Chamomilla, Radix 83

Depression

Carduus marianus 64

Cerit 77

Chelidonium 87

Cichorium Stanno cultum 105

Depression bei Lebererkrankung

Chelidonium 87

Cichorium Stanno cultum 105
 Depression, klimakterische
 Carbo Tabaci 56
 Depressionsneigung
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Dermatitis, feuchte
 Calendula Babycreme 38
 Dermatosen, schuppige
 Crotalus terrificus 146
 Dialysepflichtigkeit
 Siehe Niereninsuffizienz
 Diarrhoe
 Carbo Betulae comp. 50
 Carbo Betulae cum Methano 51
 Carbo Myrtilli 54
 Siehe auch Enteritis
 Siehe auch Gastroenteritis
 Diarrhoe, Neigung zu
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Diathese, allergische
 Calcium Quercus 32
 Siehe auch Allergie
 Diffusionsstörung
 Cinis Equiseti arvensis 110
 Discusprolaps
 Colocynthis 129
 Siehe auch BWS-Syndrom
 Siehe auch HWS-Syndrom
 Siehe auch LWS-Syndrom
 Siehe auch Wurzelreizsyndrom
 Divertikulitis
 Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49
 Conchae comp. 136
 Durchblutungsstörung, arterielle
 Carbo Tabaci 56
 Durchblutungsstörung, zerebelläre
 Cerebellum 72
 Durchschlafstörung
 Cardiodoron® 59
 Carduus marianus 65
 Dysbiose, intestinale
 Carbo Betulae cum Methano 51
 Cichorium 98, 99
 Dysmenorrhoe
 Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Chamomilla, Radix 83
 Colocynthis 129
 Cuprum metallicum 161
 Dyspepsie
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Dyspnoe, akute
 Carbo Betulae 47
 Dyspnoe in der Sterbephase
 Carbo Betulae 47

Dysregulation des Kreislaufs
 Cardiodoron® 58
 Dysregulation, orthostatische
 Cardiodoron® 58
 Dystrophie
 Siehe Untergewicht

E

EBV-Infektion, Abwehrschwäche nach
 Clematis recta 118
 EBV-Infektion, Z.n.
 Clematis recta 118
 Einschlafstörung
 Cardiodoron® 59
 Einschlafstörung mit motorischer Unruhe
 Cuprum aceticum/Zincum valerianicum 155
 Eiweißunverträglichkeit
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Ekzem, atopisches
 Cutis (feti) 169
 Ekzem, atopisches, trockenes
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Ekzem, chronisch trocken
 Cutis (feti) 169
 Ekzem, Kontakt-
 Calcium Quercus 32
 Ekzem, lichenifiziertes
 Cutis (feti) 169
 Encephalitis, Folgezustände
 Calcium silicicum comp. 36
 Endometriose, schmerzhafte
 Colocynthis 129
 Enteritis
 Carbo Betulae comp. 50
 Carbo Myrtilli 54
 Entgiftungsfunktion der Leber, Anregung
 Carduus marianus 64
 Entzündung, akute bakterielle
 Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49
 Entzündung, akute mit Kreislaufschwäche
 Carbo Betulae 47
 Entzündung, chronische
 Carduus marianus/Oxalis 66
 Epilepsie
 Cuprum (ext.) 157
 Epilepsie, 2. Jahrsiebt
 Cinis Glechomatis 111
 Epilepsie, Aufwach-
 Cuprum (ext.) 157
 Epilepsie, Begleitbehandlung
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Episiotomie, Zustand nach
 Calendula (ext.) 40

Epstein-Barr-Virus, Z.n. Infektion

Clematis recta 118

Erinnerungshusten

Cuprum aceticum 151

Erregungszustand

Cuprum (ext.) 156

Erysipel

Calendula (ext.) 40

Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49

Exkoration der Haut

Cinis capsellae comp. N 108

Extrasystolie

Cardiodoron® 59

Siehe auch Herzrhythmusstörungen

Extrasystolie, supraventrikuläre

Cardiodoron® 59

F

Fertilitätsstörungen

Corpus luteum 144

Siehe auch Sterilität

Siehe auch Zyklen, anovulatorische

Fettstoffwechselstörung

Choleodoron® 93-94

Fettunverträglichkeit

Carduus marianus 64

Fibroadenom

Conium maculatum (ext.) 139

Fieberkrampf, Prophylaxe

Chamomilla Cupro culta, Radix 81

Frakturheilungsstörung

Cerussit 78

G

Galleabflussstörung

Chelidonium/Curcuma comp. 90

Choleodoron® 94

Gallenkolik

Colocynthis 129

Gastrooesophagealer Reflux

Carduus marianus/Oxalis 66

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Geburtsstrauma, Folge von

Chamomilla Cupro culta, Radix 80

Gehirnerschütterung

Cerebellum comp. 73

Gelenkerkrankung, entzündlich-degenerativ

Colchicum, Tuber 126

Gemütsstarre

Cuprum metallicum praeparatum 162

Geräuschempfindlichkeit

Cerebrum comp. B 75

Gerinnungsstörung

Calcium Quercus 33

Geruchsüberempfindlichkeit

Cichorium Plumbo cultum 103-104

Gicht

Colchicum, Tuber 126

Glaukom

Cissus-Ossa 114

Glomerulonephritis, chronische

Cuprum (ext.) 156

Glue ear

Cavum tympani 71

Gonarthrose

Cartilago comp. 68

H

Harnstrahl, abgeschwächter

Clematis recta 118

Harnverhalt, postoperativ

Cantharis Blasen Globuli und Inject 46

Harnwegserkrankungen mit Wärmemangel /
Wärmeregulationsstörung

Cuprum (ext.) 156

Harnwegsinfekt

Cantharis Blasen Globuli und Inject 45

Harnwegsinfekt, rezidivierender

Carbo Pteridii aquilini 55

Harnwegsinfekt, rezidivierender mit Nieren-
beteiligung

Carbo Equiseti arvensis 52

Hautausschlag, entzündlich-feucht

Calendula Babycreme 38

Hautdefekt

Cinis capsellae comp. N 108

Hauterkrankung, schuppende

Crotalus terrificus 146

Heberdenarthrose

Cartilago comp. 68

Hemiparese, apoplektische

Cerebrum, regio motorica 76

Siehe auch Apoplex

Hemiparese, spastische

Cuprum aceticum comp. 153

Hepatitis

Carduus marianus 64

Siehe auch Leberbelastung, toxische

Hepatitis, autoimmune

Carduus marianus 64

Hepatopathie

Carduus marianus/Oxalis 66

Herpes labialis

Cantharis 44

Herpes zoster, Begleitbehandlung

Cinis capsellae comp. N 108

- Herzbeschwerden, funktionelle
 Cardiodoron® 58, 60
- Herzfehler
 Cardiodoron® 59
- Herzfehler, angeborene
 Cardiodoron® 59
- Herzinsuffizienz
 Crataegus 145
- Herzinsuffizienz, akute
 Carbo Betulae 47
- Herzinsuffizienz mit Niereninsuffizienz
 Carbo Equiseti arvensis 52
- Herzrhythmusstörungen
 Cardiodoron® 59
 Siehe auch Extrasystolie
- Herzrhythmusstörungen, klimakterische
 Cimicifuga comp. 107
- Heuschnupfen
 Chamomilla, Radix/Citrus-Cydonia/Quarz 86
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115
Citrus, Pericarpium 117
 Conjunctiva 141
- Hiatushernie
 Carduus marianus/Oxalis 66
- Hirnblutung, Folgezustände
 Calcium silicicum comp. 36
 Siehe auch Hemiparese, apoplektische
- Hirnblutung, perinatal mit Sehstörungen
 Cerebrum comp. A 74
- Hirntumor mit Sehstörungen
 Cerebrum comp. A 74
- Hirschsprung, Morbus
 Carpellum Mali comp. 67
- Hitzewallungen, klimakterische
 Carbo Tabaci 56
 Cimicifuga comp. 107
 Siehe auch Klimakterische Beschwerden
- Hochdruck, blasser
 Carbo Equiseti arvensis 52
- Hodgkin, Morbus
 Colchicum, Tuber 127
- Hörsturz
 Cochlea 120
- Husten, krampfartig
Cuprum aceticum 150, 151
Cuprum aceticum comp. 153
- Husten mit Übelkeit
Cuprum aceticum comp. 153
- Husten, nächtliche Verschlimmerung
Cuprum aceticum comp. 153
- Husten, nächtlicher
 Cuprum metallicum praeparatum 162
- HWS-Syndrom
 Crotalus terrificus 146
 Cuprum (ext.) 156
- Siehe auch Brachialgia paraesthetica nocturna
- HWS-Syndrom, schmerzhaftes
 Cuprum sulfuricum 167
- Hyperaktivitätssyndrom
 Chamomilla Cupro culta, Radix 81
- Hyperakusis
 Cerebrum comp. B 75
- Hyperbilirubinämie, funktionell
 Chelidonium Ferro cultum 91
- Hypercholesterinämie
 Choleodoron® 93
- Hyperemesis gravidarum
 Cocculus comp. 119
- Hyperlipidämie
 Choleodoron® 94
 Siehe auch Hypercholesterinämie
- Hypermenorrhoe, präklimakterische
 Corallium rubrum D6/Stibium D6 142
- Hyperreagibilität, bronchiale
 Calcium Quercus 32
 Cinis Equiseti arvensis 110
- Hypersensitivität
 Cichorium Plumbo cultum 104
- Hypertensive Krise
 Cuprum aceticum comp. 153
- Hyperthyreose
Colchicum, Tuber 125
 Cuprit 148
- Hyperthyreose, Tachykardie bei
 Cardiodoron® 59
- Hypertonie, akute vasospastische
 Cuprum aceticum comp. 153
- Hypertonie, arterielle
 Carbo Equiseti arvensis 52
- Hypertonie, arterielle, Aufwach-
 Cuprum (ext.) 157
- Hypertonie, arterielle, blasse
 Carbo Equiseti arvensis 52
- Hypertonie, thyreogen
 Cuprit 148
- Hyperurikämie
 Colchicum, Tuber 126
- Hyperzirkulation
 Cuprit 148
- Hypophysenadenom mit Sehstörungen
 Cerebrum comp. A 74
- Hypotonie, arterielle
 Carbo Betulae 47
- Hypotonie, arterielle in der Schwangerschaft
 Cardiodoron® 60

I

- Icterus prolongatus neonatorum
 Chelidonium Ferro cultum 91

Impetigo contagiosa
 Calendula (ext.) 40
 Impulshandlungen, unkontrollierte
 Cardiodoron® 60
 Inappetenz
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Induration, bindegewebige
 Conium maculatum (ext.) 139
 Infekt der oberen Luftwegen, beginnend
 Camphora 42
 Infekt der unteren Luftwege, chronisch
 rezidivierend
 Camphora 42
 Infektanfälligkeit
 Camphora 42
 Conchae/Quercus comp. K 138
 Infektanfälligkeit nach Mononukleose
 Siehe Epstein-Barr-Virus, Z.n. Infektion
 Infektprophylaxe
 Siehe Infektanfälligkeit
 Insektenstich
 Combudoron® 131
 Insomnie
 Siehe Durchschlafstörung
 Siehe Einschlafstörung
 Siehe Schlafstörung
 Insult, ischämischer
 Cerebrum, regio motorica 76
 Crotalus terrificus 146
 Interessenlosigkeit
 Cuprum metallicum praeparatum 162
 Interstitielle Zystitis
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165
 Ischaemie, zerebelläre
 Cerebellum 72
 ITP
 Calcium Quercus 33

J

Juckreiz
 Siehe Pruritus

K

Kältegefühl
 Camphora 42
 Kalte Füße
 Cuprum (ext.) 156
 Karpaltunnelsyndrom
 Crotalus terrificus 146
 Keuchhusten
 Cuprum aceticum 150, 151
 Kinderwunsch, unerfüllter
 Siehe Fertilitätsstörungen

Kinetose
 Cocculus comp. 119
 Kleinhirnininfarkt, Z.n.
 Cerebellum 72
 Klimakterische Beschwerden
 Cimicifuga comp. 107
 Siehe auch Hitzewallungen, klimakterische
 Siehe auch Kolpitis, postmenopausale
 atrophische
 Siehe auch Lumbalgie, postmenopausal
 Klimakterium, Nachtschweiss
 Siehe Hitzewallungen, klimakterische
 Knochenmetastasen
 Cerussit 78
 Knochenschmerzen
 Cerussit 78
 Koliken
 Colocynthis 129
 Siehe auch Spasmen
 Koliken, periumbilikal
 Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Kollagenose mit Schilddrüsenerkrankung
 Colchicum, Tuber 126
 Koloskopie, Vorbereitung zur
 Chamomilla Cupro culta, Radix 81
 Konjunktivitis, eitrig
 Calendula Augentropfen 37
 Konstitutionsbehandlung bei Infektanfälligkeit im
 Kindesalter
 Conchae/Quercus comp. K 138
 Kontaktekzem
 Calcium Quercus 32
 Kopfschmerz
 Siehe Migräne
 Kopfschmerz bei prämenstruellem Syndrom
 Cuprum aceticum 150
 Kopfschmerzen
 Coffea tosta 124
 Koronarspasmen
 Cuprum aceticum comp. 153
 Koronarstenose
 Cactus comp. II 31
 Kreislaufregulationsstörung
 Cardiodoron® 58
 Kreislaufschwäche
 Carbo Betulae 47
 Kreislaufunterstützung bei schweren Atemwegs-
 erkrankungen, Pneumonie
 Camphora 42
 Krise, hypertensive
 Cuprum aceticum comp. 153

L

- Leberbelastung, toxische
Carduus marianus 64
- Leberfibrose
Carduus marianus 64
- Leberzirrhose
Carduus marianus 64
- Leberzirrhose, primär biliäre
Carduus marianus 64
Chelidonium Ferro cultum 91
- Leeregefühl, inneres
Cuprum metallicum praeparatum 162
- Lesen, Augenüberlastung durch
Chelidonium comp. Augentropfen 89
- Leukämie, akute lymphatische
Colchicum, Tuber 126
- Leukämie, akute myeloische
Colchicum, Tuber 126
- Lichtempfindlichkeit nach Commotio
Cerebellum comp. 73
- Lichtmangel, innerer
Cerit 77
- Lufthunger
Carbo Betulae cum Methano 51
Carbo Equiseti arvensis 52
Carbo Tabaci 56
- Lumbalgie, postmenopausal
Cerussit 79
- Lungenerkrankung, chronisch obstruktive
Cinis Tabaci 112
Cuprum sulfuricum 167
- Lungenerkrankung, sklerosierende
Cinis Equiseti arvensis 110
Cinis Glechomatis 111
Cinis Tabaci 112
Cinis Urticae Ferro cultae 113
- Lungenfibrose
Cinis Equiseti arvensis 110
Cinis Glechomatis 111
- Lupus erythematodes, systemischer
Calcium Quercus 33
- Lymphangiosis carcinomatosa
Conium maculatum (ext.) 139
- Lymphödem
Conium maculatum (ext.) 139
- Lymphome, maligne
Colchicum, Tuber 126-127
- Lymphome, zervikale
Colchicum, Tuber 126-127
- Magerkeit
Cuprum metallicum praeparatum 162
- Makuladegeneration
Chrysolith 96
- Maldigestion
Choleodoron® 93
Cichorium 98
Cichorium/Pancreas comp. 101
Siehe auch Verdauungsstörung
- Maldigestion mit ausgeprägtem Meteorismus
Carbo Betulae cum Methano 51
- Mammakarzinom
Conium maculatum (ext.) 139
- Mastopathia cystica fibrosa
Conium maculatum (ext.) 139
- Mastopathie
Conium maculatum (ext.) 139
- Menstruationsstörung
Siehe Dysmenorrhoe
Siehe Prämenstruelles Syndrom
- Metastasen im Skelett
Cerussit 78
- Meteorismus
Carbo Betulae cum Methano 51
Chamomilla, Radix 83
Choleodoron® 93
Cichorium/Pancreas comp. 101
- Meteorismus bei Säuglingen
Cuprum/Nicotiana Salbe 165
- Meteorismus, Oberbauch
Cichorium/Pancreas comp. 101
- Meteorismus, postoperativ schmerzhaft
Carum carvi 70
- Meulengracht, Morbus
Chelidonium Ferro cultum 91
- Migräne
Chamomilla, Radix 84
Choleodoron® 94
Coffea tostata 124
- Migräne, akuter Anfall
Camphora 42
- Migräne, heller Stuhl im Anfall
Chelidonium/Curcuma comp. 90
- Minderwertigkeitsgefühl
Cerit 77
- Missbrauch, Z.n. sexuellem
Cichorium Plumbo cultum 104
- Mononukleose
Calendula ex herba 39
- Mononukleose, Z.n.
Clematis recta 118
- Morbus Hodgkin
Colchicum, Tuber 127
- Mucositis
Calendula ex herba 39

M

- Magenbeschwerden, stressbedingt
Cuprum (ext.) 157

Siehe auch Stomatitis
 Mucositis, Praevention bei
 Knochenmarksdepression
Calendula ex herba 39
 Mukoviszidose
 Chelidonium/Curcuma comp. 90
 Choleodoron® 93
 Multiple chemische Sensitivität
 Cichorium Plumbo cultum 104
 Multiple Sklerose mit Hemiparese
 Cerebrum, regio motorica 76
 Multiple Sklerose mit Sehstörungen
 Cerebrum comp. A 74
 Chrysolith 96
 Multiple Sklerose mit Spastik
 Cuprum aceticum comp. 153
 Multiple Sklerose, Narbenbildung
 Calcium silicicum comp. 36
 Multiple Sklerose, zerebellär
 Cerebellum 72
 Mundsoor
 Cochlearia officinalis 123
 Muskelverspannung, prämenstruell
 Cuprum aceticum 150
 Mutlosigkeit
 Cerit 77
 Mykose, intestinale
 Carbo Betulae cum Methano 51
Cichorium 98, 99
 Myogelosen
 Cuprum aceticum 150

N

Nabelkoliken
Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Nahrungsmittelüberempfindlichkeit
 Cichorium Plumbo cultum 104
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115
 Narbeninduration
 Conium maculatum (ext.) 139
 Nasenschleimhautschwellung
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Nausea
 Siehe Kinetose
 Nervenkompressionsschmerzen
 Conium maculatum (ext.) 139
 Nervosität
 Cuprum metallicum praeparatum 162
 Neugeborenenengelbsucht
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Neugeborenenkrämpfe
 Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Neuritis nervi optici
 Chrysolith 96

Neurodermitis
Cichorium 98
 Cutis (feti) 169
 Neurodermitis, feuchte
Calcium Quercus 32
 Neurodermitis, kindliche
 Cutis (feti) 169
 Neurodermitis mit Verdauungsschwäche
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Neuroleptikatherapie, Nebenwirkungen
 Cardiodoron® 60
 Niereninsuffizienz
 Carbo Equiseti arvensis 52
 Cinis Equiseti arvensis 109
 Nierenregion, kühl
 Cuprum (ext.) 156
 Nierensteindiathese
 Carbo Equiseti arvensis 52
 Nierensteinkolik
 Colocynthis 129
 Siehe auch Koliken
 Nikotinabusus
 Cichorium Plumbo cultum 103
 Siehe auch Entwöhnungsbehandlung bei
 Nikotinabusus
 Nucleus pulposus prolaps
 Siehe Discusprolaps

O

Oberbauchbeschwerden
 Carduus marianus/Oxalis 66
 Oberbauchschmerzen, funktionell
 Chamomilla, Radix 83
 Obstipation
 Carpellum Mali comp. 67
 Obstipation, Menopause
 Carpellum Mali comp. 67
 Obstipation, spastische
 Carpellum Mali comp. 67
 Obstruktive Bronchitis
Cuprum aceticum 150
Cuprum aceticum comp. 153
 Cuprum sulfuricum 167
 Ohrgeräusche
 Siehe Tinnitus
 Okzipitalinfarkt
 Cerebrum comp. A 74
 Optikusneuritis
 Chrysolith 96
 Orthostasereaktion
Cardiodoron® 58
 Osteochondrosis dissecans
 Cartilago comp. 68

Osteomyelitis
 Conchae comp. 136

Osteoporose
Cerussit 78

Osteoporose, schmerzhaft
 Colocynthis 129

Otitis media
Cavum tympani 71

Otitis media, perforierte
 Cavum tympani 71

P

Palpitation, thyreogen
 Cuprit 148

Palpitationen
 Cardiodoron® 59

Palpitationen, klimakterische
 Cimicifuga comp. 107

Panikattacken
 Corpus amygdaloideum 143

Pankreasinsuffizienz, exokrine
 Choleodoron® 93
 Siehe auch Maldigestion

Parästhesien
 Crotalus terrificus 146

Parese, zentral bedingte
 Cerebrum, regio motorica 76
 Siehe auch Hemiparese, apoplektische

Paresen, entzündlich bedingte
 Cerebrum, regio motorica 76

Parkinson, Morbus
 Cardiodoron® 60

Parodontitis, rapid progressive
 Conchae comp. 136

Parodontose bei Schilddrüsenfunktionsstörung
Colchicum, Tuber 125

Patellasyndrom
Cartilago comp. 68

pAVK
 Carbo Tabaci 56

PBC
 Carduus marianus 64
 Chelidonium Ferro cultum 91

Perianalekzem
 Cinis capsellae comp. N 108

Periphere arterielle Verschlusskrankheit
 Carbo Tabaci 56

Persönlichkeitsstörung, zwanghafte
 Cinis Urticae Ferro cultae 113

Pertussis
Cuprum aceticum 150, 151

Pfeiffersches Drüsenfieber
Calendula ex herba 39

Phlegmone
 Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49

Plazentalösungsstörung, Prophylaxe
 Calcium Quercus 32, 34

Pleuritis
 Carbo Betulae 47

Pleuropneumonie
 Carbo Betulae 47
 Siehe auch Pneumonie

PMS
 Corpus luteum 144
 Cuprum aceticum 150

Pneumonie
Camphora 42
 Cochlearia armoracia (ext.) 121

Pneumonie, Zusatztherapie
 Cardiodoron® 60

Pneumonienprophylaxe
 Cochlearia armoracia (ext.) 121

Pollinose
 Chamomilla, Radix/Citrus-Cydonia/Quarz 86
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115
Citrus, Pericarpium 117
 Conjunctiva 141
 Siehe auch Allergie
 Siehe auch Conjunctivitis allergica
 Siehe auch Rhinitis allergica

Pollinose, akute
Citrus, Pericarpium 117

Pollinose, Überempfindlichkeit auf Früchte
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115

Polyarthrose
Cartilago comp. 68

Polyarthrose, schmerzhaft
Cartilago comp. 68

Postkommotionelles Syndrom
Cerebellum comp. 73

Präklimakterium mit Hypermenorrhoe
 Corallium rubrum D6/Stibium D6 142

Prämenstruelles Syndrom
 Corpus luteum 144
 Cuprum aceticum 150
 Siehe auch Kopfschmerz bei prämenstruellem Syndrom

Primär biliäre Zirrhose
 Carduus marianus 64
 Chelidonium Ferro cultum 91

Primär sklerosierende Cholangitis
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Chelidonium/Curcuma comp. 90

Prurigo simplex
 Choleodoron® 93

Pruritus
 Combudoron® 131
 Siehe auch Ekzem

Pruritus in der Schwangerschaft
 Choleodoron® 93

PSC
 Chelidonium Ferro cultum 91
 Chelidonium/Curcuma comp. 90

Psoriasis vulgaris
 Choleodoron® 93
 Colchicum, Tuber 127

Psychose, subakute
 Cuprum metallicum praeparatum 162

Pubertät, Orthostase in der
Cardiodoron® 58

Purpura, idiopathisch-thrombozytopenische (ITP)
 Calcium Quercus 33

Pylorospasmus
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Q

Quincke-Ödem
Calcium Quercus 32

R

Radiatio, Wundheilungsstörungen
Calendula (ext.) 40
Calendula ex herba 39
 Siehe auch Strahlendermatitis

Raynaud-Syndrom
 Cuprum aceticum comp. 153
 Cuprum metallicum praeparatum 162

Reflux, gastrooesophagealer
 Carduus marianus/Oxalis 66
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Reflux, gastrooesophagealer bei Säuglingen
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Reflux, vesicoureteraler
 Carbo Pteridii aquilini 55

Refluxoesophagitis
 Carduus marianus/Oxalis 66
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Reisekrankheit
 Cocculus comp. 119

Reizbarkeit bei Nahrungsmittelunverträglichkeit
 Cichorium Plumbo cultum 104

Reizblase, chronische
Cantharis Blasen Globuli und Inject 45

Reizdarmsyndrom
Chamomilla Cupro culta, Radix 80

Reizhusten
Cuprum aceticum 150

Reizhusten als Bronchitisresiduum, kühle Nierenregion
 Cuprum (ext.) 156

Restless-Legs-Syndrom
 Calcium Quercus 33
 Cuprum aceticum/Zincum valerianicum 155

Retentionswerte, erhöhte
 Siehe Niereninsuffizienz

Retinochorioiditis
 Chrysolith 96

Retropatellares Schmerzsyndrom
Cartilago comp. 68

Retroperistaltik
 Siehe Colon irritabile
 Siehe Reflux, gastrooesophagealer

Rheumatoide Arthritis, Basistherapie
 Colchicum, Tuber 126

Rheumatoide Arthritis mit Destruktionstendenz
 Colchicum, Tuber 126

Rheumatoide Arthritis mit Schilddrüsenerkrankung
 Colchicum, Tuber 126

Rheumatoide Erkrankungen, aggressiver Verlauf
 Colchicum, Tuber 126

Rhinitis allergica
 Chamomilla, Radix/Citrus-Cydonia/Quarz 86
 Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus 115
Citrus, Pericarpium 117
 Siehe auch Pollinose

Rindenblindheit
 Cerebrum comp. A 74

S

Schaufensterkrankheit
 Carbo Tabaci 56

Scheidenpilz
 Carbo Betulae cum Methano 51

Schilddrüsenfunktionsstörung
 Siehe Basedow, Morbus
 Siehe Hyperthyreose
 Siehe Struma, euthyreot

Schilddrüsenfunktionsstörung im Klimakterium
Colchicum, Tuber 125

Schizophrenie, Minus-Symptomatik
 Cuprum metallicum praeparatum 162

Schizophrenie, subakute
 Cuprum metallicum praeparatum 162

Schlafstörung
 Cardiodoron® 59
 Carduus marianus 65
 Siehe auch Durchschlafstörung
 Siehe auch Einschlafstörung

Schlaganfall
 Cerebrum, regio motorica 76
 Crotalus terrificus 146

Schlatter, Morbus
 Cartilago comp. 68

- Schleimhautläsionen, oral
 Cochlearia officinalis 123
 Siehe auch Mucositis
 Siehe auch Stomatitis
- Schmerz, krampfartiger
 Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Colocynthis 129
 Siehe auch Koliken
 Siehe auch Spasmen
- Schmerz, lumbal, postmenopausal
 Cerussit 79
- Schmerz, Nervenkompressions-
 Conium maculatum (ext.) 139
- Schmerz, postoperativ bei Meteorismus
 Carum carvi 70
- Schmerz, spastischer im Magen-Darmbereich
 Colocynthis 129
- Schmerz, zusammenziehender
 Colocynthis 129
- Schmerzsyndrom, zervikobrachiales
 Crotalus terrificus 146
 Cuprum sulfuricum 167
- Schürfwunde
 Cinis capsellae comp. N 108
- Schwäche des Ätherleibes, konstitutionelle
 Carduus marianus/Oxalis 66
- Schwangerschaft, arterielle Hypotonie
 Cardiodoron® 60
- Schwangerschaftsübelkeit
 Cocculus comp. 119
- Schwindel, neurogen nach Hirnverletzung
 Cerebrum comp. B 75
- Schwindel, zerebellär
 Cerebellum 72
- Schwingungsfähigkeit, verringerte rhythmische
 Cardiodoron® 60
 Cinis Glechomatis 111
- Seborrhoe
 Choleodoron® 93
- Sehstörung, neurologisch
 Cerebrum comp. A 74
- Sepsis
 Carduus marianus 64
- Seromucotympanon
 Cavum tympani 71
- Sinusitis
 Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49
 Siehe auch Rhinosinusitis
- Sinusitis, akute
 Cochlearia armoracia (ext.) 121
- SLE
 Siehe Lupus erythematodes, systemischer
- Sodbrennen
 Siehe Reflux, gastrooesophagealer
- Sonnenbrand
 Combudoron® 131
- Soor
 Siehe Candidiasis, kutane im Windelbereich
- Spasmen, abdominelle
 Carum carvi 70
Chamomilla Cupro culta, Radix 80
 Colocynthis 129
 Siehe auch Oberbauchbeschwerden, funktionelle
- Spasmen, Darm
 Colocynthis 129
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165
- Spasmen, Darm, bei Säuglingen
 Cuprum/Nicotiana Salbe 165
- Spastik
 Cuprum aceticum comp. 153
 Cuprum metallicum praeparatum 162
 Siehe auch Hemiparese, spastische
- Spastik, Skelettmuskulatur
 Cuprum aceticum comp. 153
 Cuprum metallicum praeparatum 162
- Spastische Obstipation
 Carpellum Mali comp. 67
- Starre des rhythmischen Menschen
 Cardiodoron® 60
- Stenokardie
Cactus comp. II 31
 Crataegus 145
 Cuprum aceticum comp. 153
- Sterbebegleitung
 Carbo Betulae 47
- Sterilität
 Corpus luteum 144
 Siehe auch Fertilitätsstörungen
 Siehe auch Zyklen, anovulatorische
- Stevens-Johnson-Syndrom
 Calcium Quercus 33
- Stomatitis
 Cochlearia officinalis 123
 Siehe auch Mucositis
- Stomatitis aphthosa
 Cochlearia officinalis 123
- Strahlendermatitis
Calendula ex herba 39
- Streptokokken-Infekt
 Calendula (ext.) 40
- Struma, euthyreot
 Colchicum, Tuber 126
 Cuprit 148
- Stuhl, acholischer
 Chelidonium/Curcuma comp. 90
- Stuhl, faulig riechend
 Cichorium/Pancreas comp. 101

Stuhl, unverdauter

Cichorium 98

Sucht, Fernsehen/Computerspiele

Cichorium Plumbo cultum 103

Sucht, Spiele

Cichorium Plumbo cultum 103

Suchtstruktur

Cichorium Plumbo cultum 103

Sudeck, Morbus

Carbo Tabaci 56

Sympathikotonie

Cuprum metallicum praeparatum 162

Syndrom, prämenstruelles

Corpus luteum 144

Cuprum aceticum 150

Synkope, vasovagale, Neigung zu

Cardiodoron® 58

T

Tachykardie, supraventrikuläre

Cardiodoron® 59

Thrombozytopenische Purpura

Calcium Quercus 33

Tinnitus

Cochlea 120

Tonsillitis

Calendula (ext.) 40

Carbo Betulae 5 %/Sulfur 1 % 49

Siehe auch Retropharyngealabszess

Siehe auch Streptokokken-Infekt

Träume von Verstorbenen

Cuprum metallicum praeparatum 162

Transaminasenerhöhung

Carduus marianus 64

Siehe auch Hepatitis

Siehe auch Hepatopathie

Transitorisch ischämische Attacke

Siehe Apoplex

Trimenonkoliken

Chamomilla Cupro culta, Radix 80

Siehe auch Schreikoliken, Säuglinge und Kleinkinder

Trockenheit der Augen

Chelidonium comp. Augentropfen 89

Siehe auch Keratitis sicca

Tuberkatarrh

Cavum tympani 71

Tuberkatarrh, chronischer

Cavum tympani 71

Tumoren drüsiger Organe, oberflächlich

Conium maculatum (ext.) 139

Tumorulzeration der Haut

Cinis capsellae comp. N 108

U

Überbelastung, soziale mit Schilddrüsenfunktionsstörung

Colchicum, Tuber 125

Überforderungszustand

Cuprum (ext.) 157

Siehe auch Erschöpfungssyndrom

Ulcus cruris

Cinis capsellae comp. N 108

Siehe auch Postthrombotisches Syndrom

Ulcus duodeni

Cuprum (ext.) 157

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Ulcus ventriculi

Cuprum (ext.) 157

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Unfruchtbarkeit

Siehe Sterilität

Unruhe, innere

Cardiodoron® 58, 60

Unruhe, thyreogen

Cuprit 148

Unruhezustand mit Zwangsvorstellungen

Cinis Equiseti arvensis 109

Unterbauchschmerz, krampfartig

Chamomilla, Radix 83

Colocyntis 129

Siehe auch Dysmenorrhoe

Untergewicht

Cuprum metallicum praeparatum 162

Urethralstenose

Clematis recta 118

Urticaria

Calcium Quercus 32

V

Vaginalmykose

Carbo Betulae cum Methano 51

Siehe auch Candida-Mykose, vulvovaginale

Vaginalmykose, rezidivierende

Calcium Quercus 33

Valproattherapie, Begleitbehandlung bei

Chelidonium Ferro cultum 91

Varizellen

Combudoron® 131

Vaskulitis

Calcium Quercus 33

Carbo Tabaci 56

Vasospasmen

Cuprum aceticum comp. 153

Vegetative Dystonie

Cardiodoron® 58, 60

Verbrennungen
Combudoron® 131

Verbrennungen 2.Grades
Cantharis 44

Verbrühungen
Combudoron® 131

Verbrühungen 2. Grades
Cantharis 44

Verdauungsstörung
 Cichorium/Pancreas comp. 101
 Siehe auch Maldigestion

Verhaltensstörung, aggressive
 Cardiodoron® 60

Verletzung
 Cinis capsellae comp. N 108

Verschlusskrankheit, periphere arterielle (pAVK)
 Carbo Tabaci 56

Vertigo, neurogen nach Hirnverletzung
 Cerebrum comp. B 75

Vertigo, zerebellär
 Cerebellum 72

Verwirrtheit, intermittierend
 Cardiodoron® 60

Vesikoureteraler Reflux
 Carbo Pteridii aquilini 55

Vibrieren, innerliches
 Cuprum metallicum praeparatum 162

Visusverlust
 Chrysolith 96

Vitium cordis
 Cardiodoron® 59

Vorstellungen, Verselbstständigung von
 Cinis Urticae Ferro cultae 113

Vulvitis, feucht
 Calendula Babycreme 38

Vulvovaginitis candidomycotica
 Carbo Betulae cum Methano 51

W

Wadenkrämpfe
 Cuprum (ext.) 157
 Cuprum aceticum 150

Wadenkrämpfe nach Elektrolytentzug
 Cuprum (ext.) 157

Wärmemangel
Cuprum (ext.) 156

Wärmeregulationsstörung
Cuprum (ext.) 156

Wechseljahresbeschwerden
 Cimicifuga comp. 107

Weisheitszähne, Beschwerden beim Durchbruch
 Siehe Dentitio difficilis

Wespenstich
 Siehe Insektenstich

Wetterfühligkeit nach Commotio
Cerebellum comp. 73

Willenslähmung
 Chelidonium/Curcuma comp. 90
 Choleodoron® 94

Willensschwäche
 Cichorium Plumbo cultum 103

Windeldermatitis
 Cinis capsellae comp. N 108

Winiwater-Buerger, Morbus
 Carbo Tabaci 56

Wochenbett, Krämpfe im
 Chamomilla, Radix 83

WPW-Syndrom
 Cardiodoron® 59

Wunde
 Cinis capsellae comp. N 108

Wunde, chronische
 Carduus marianus 64

Wunde, superinfizierte
Calendula (ext.) 40
Calendula ex herba 39

Wundheilungsstörung
Calendula (ext.) 40
Calendula ex herba 39
 Cinis capsellae comp. N 108

Wurzelreizsyndrom
 Colocynthis 129

Z

Zahnungsbeschwerden
 Siehe Dentitio difficilis

Zervicobrachialgie
 Crotalus terrificus 146
 Cuprum sulfuricum 167

Zervicobrachialgie
 Crotalus terrificus 146
 Cuprum sulfuricum 167

Zirrhose, primär biliäre
 Carduus marianus 64
 Chelidonium Ferro cultum 91

ZNS: narbige Läsionen
 Calcium silicicum comp. 36

Zwangserkrankung
 Carbo Tabaci 56

Zwangsgedanken
 Carbo Tabaci 56
 Cinis Equiseti arvensis 109
 Cinis Urticae Ferro cultae 113

Zwangsstörung
 Cinis Urticae Ferro cultae 113

Zwangsvorstellungen
 Cinis Equiseti arvensis 109

Zwerchfellmobilität, gestörte

Carduus marianus/Oxalis 66

Zysten der Brustdrüse

Conium maculatum (ext.) 139

Zystitis

Cantharis Blasen Globuli und Inject 45

Zystitis, chronische

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Zystitis, interstitielle

Cuprum/Nicotiana Salbe 165

Zystitis mit peripherem Wärmedefizit (kalte Füße)

Cuprum (ext.) 156